

MEHR AUS HOLZ.



EGGER Holzwerkstoffe GmbH

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023/24

A man wearing a yellow safety helmet and a high-visibility yellow safety jacket with reflective strips is smiling and looking down at a large pile of wood shavings he is holding in his hands. The background is a blurred industrial setting with piles of wood chips.

**Nachhaltig Zukunft
gestalten**



EGGER auf einen Blick

Die EGGER Gruppe ist ein international führender Holzwerkstoffhersteller mit über 11.000 Mitarbeitenden und 22 Produktionsstandorten weltweit. EGGER ist Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für holzwerkstoffbasierende Fußböden und damit ein verlässlicher Partner der Möbelindustrie, des Holz- und Bodenbelagshandels sowie der Baumärkte.

1961



Fritz Egger sen. gründete ein Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol – die Grundlage für das Familienunternehmen EGGER



22 Werke in 11 Ländern



Produktbereiche:

- Möbel- und Innenausbau
- Fußboden
- Bauprodukte



Produktionsmenge:

10,4 Mio. m³
Holzwerkstoffe und
Schnittholz

Klares Bekenntnis zum
Net Zero Ziel bis 2050

Net Zero 
The EGGER Way



4,13
Mrd. € Umsatzerlöse

11.566

Mitarbeitende



mit 92
Nationalitäten

Ausgezeichnete
Nachhaltigkeitsleistung



Unsere Produkte haben **7,1** Mio. Tonnen CO₂e gespeichert.



65% Holz aus der Kreislaufwirtschaft.



69% unserer eingesetzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen.



86% aller in unseren Produkten eingesetzten Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen.

Über den Bericht

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Die EGGER Gruppe unterstreicht im Geschäftsjahr 2023/24 den Stellenwert der Nachhaltigkeit und kombiniert erstmals den Nachhaltigkeitsbericht mit der finanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB. Die Inhalte dieses integrierten Berichtes stellen zusammen den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2023/24 dar.

Der Berichtszeitraum deckt sich mit dem EGGER Geschäftsjahr und umfasst die Monate Mai 2023 bis April 2024 (GJ 2023 /24). Zur besseren Veranschaulichung werden jeweils auch die Kennzahlen der Vorjahre angegeben. Bei einigen Indikatoren liegen keine Daten auf Ebene des Geschäftsjahres vor, sie beziehen sich auf Kalenderjahre (Januar bis Dezember) und sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Veröffentlichung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts erfolgt zur Jahrespressekonferenz, die in diesem Jahr am 1. August 2024 stattfinden wird.

Dieser Bericht erfüllt auch die Anforderungen an einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB und wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards erstellt. Es wurde eine unabhängige Prüfung durch die KPMG Austria GmbH durchgeführt. Die Beurteilung der Abschlussprüfung von KPMG erfolgt in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Die Beurteilung des nichtfinanziellen Berichtsteils mit begrenzter Sicherheit ist im Prüfbericht zu finden. Separate Anhänge zum Bericht erleichtern die Zuordnung des Berichtsinhalts zu den Anforderungen des NaDiVeG und der GRI Standards.

Der Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften der EGGER Gruppe per 30.04.2024. Bei Tabellen mit abweichender Berechnungsbasis wird dies in den Fußnoten offengelegt. Wenn Standorte nicht in der jeweiligen Kennzahl enthalten sind, ist dies in den Fußnoten klar ersichtlich gemacht.

Die Daten zum Personal betreffen die gesamte EGGER Gruppe und beziehen sich auf Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt. Verbrauchs- und Umweltdaten beziehen sich auf die vollkonsolidierten Gesellschaften. Diese umfassen 100% des Produktionsvolumens unserer dekorativen Produkte, Bauprodukte und Fußbodenprodukte.

Umwelt- und Energiekennzahlen beziehen sich auf das Produktionsvolumen der Primärprodukte (Summe aus Rohplatten, Schnittholz und Imprägnaten). Mit diesem Ansatz kann gewährleistet werden, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt werden.

Der Jahresabschluss ist in TEUR/Mio. EUR (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) erstellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die gewählten personenbezogenen Schreibweisen gelten geschlechtsneutral für alle Personen gleichermaßen.

Ansprechpartner:innen

Manuela Leitner

Leitung Corporate Communications
 +43 5 0600 10638
 corporate-communications@egger.com

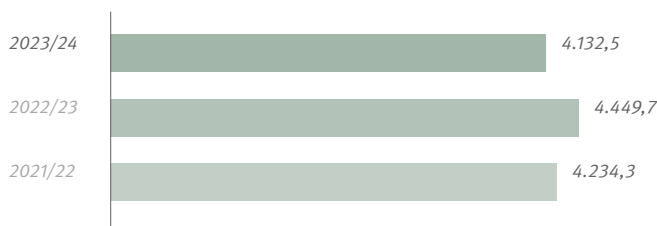
Gerald Jobst

Leitung Sustainability Reporting
 +43 5 0600 11052
 environment@egger.com

Kennzahlen

Finanzielle Kennzahlen

Umsatzerlöse (Mio. EUR)



Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt) rollierend 12 Monate



Gewinn- & Verlustrechnung		2023/24	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.132,5	4.449,7	4.234,3
EBITDA	Mio. EUR	493,6	602,5	877,5
EBITDA-Marge	%	11,9%	13,5%	20,7%
EBIT ⁽¹⁾	Mio. EUR	152,8	259,2	613,3
Ergebnis vor Steuern (PBT) ⁽¹⁾	Mio. EUR	78,6	246,4	584,7
Ergebnis nach Steuern (PAT) ^{(1) (2)}	Mio. EUR	92,2	237,5	436,4

(1) In der aktuellen Berichtsperiode sind Wertberichtigungen auf den Firmenwert der Cash Generating Unit „Edging“ in Höhe von 8.738 TEUR und auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit „Lexington“ in Höhe von 42.156 TEUR enthalten (2022/23: Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit „Gagarin“ in Höhe von 69.929 TEUR).

(2) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Konsolidierte Bilanz		30.04.2024	30.04.2023 ⁽¹⁾	30.04.2022 ⁽¹⁾
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.366,0	4.146,9	3.765,9
davon langfristiges Vermögen	Mio. EUR	3.109,2	2.752,2	2.394,2
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	1.897,1	1.863,6	1.927,6

(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Treasury Kennzahlen		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022
Eigenkapitalquote ⁽¹⁾	%	43,5%	44,9%	51,2%
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.312,2	902,8	563,4
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,66	1,50	0,64

(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Wertmanagement		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022
EBITDA	Mio. EUR	493,6	602,5	877,5
Historisch investiertes Kapital ⁽¹⁾	Mio. EUR	6.738,3	6.117,5	5.550,7
CFROI ⁽¹⁾	%	7,3%	9,8%	15,8%

(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft



Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen ⁽¹⁾



Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Direkt eingekauftes Holz	92 %	93 %	89 %
Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft	65 %	65 %	64 %
Recyclinganteil im Holz	28 %	23 %	20 %
Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten	86 %	88 %	88 %
Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios	72 %	71 %	69 %
Kohlenstoffspeicher im Holz (in Mio. t CO ₂ e)	7,1	6,4	6,9
Unfallquote LTIR intern	7,76	9,50	9,08
Frauenquote gesamt	16,8 %	16,5 %	16,2 %
Frauenquote in Führungspositionen	19,2 %	18,1 %	18,2 %
Trainingsstunden pro Mitarbeiter:in	9,57	10,96	11,43

(1) Details zu den Kennzahlen sind in Kapitel 3 ersichtlich.

Kalenderjahr	2023	2022	2021
Abfall gesamt in kg/m ³	23,98	20,47	17,83
Energieverbrauch gesamt (GWh)	9.270	9.045	9.359
Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen	78 %	79 %	77 %
Anteil Energieintensität aus erneuerbaren Quellen	68 %	70 %	68 %
Scope 1 fossil (t CO ₂ e)	376.717	354.703	389.190
Scope 2 (t CO ₂ e)	522.039	597.505	573.754
Scope 3 fossil (t CO ₂ e)	3.244.837	3.296.398	–

(1) Details zu den Kennzahlen sind in Kapitel 3 ersichtlich.



Interview mit der Gruppenleitung

v.l.n.r.: Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung), Frank Bölling (CSCO, Logistik), Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing), Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion)

Auf dem EGGER Weg durch herausfordernde Zeiten und hin zu Net Zero: Das turbulente gesamtwirtschaftliche Umfeld hat auch die EGGER Gruppe 2023/24 gefordert. Die Gruppenleitung diskutiert die wichtigsten Entwicklungen und Strategien für gesundes Wachstum und nachhaltiges Wirtschaften.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einigen Herausforderungen geprägt. Können Sie uns einen Überblick über die Geschäftsentwicklung von 2023/24 geben?

Thomas Leissing: In der Tat war das vergangene Geschäftsjahr vor allem von einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld und vielen Krisenherden geprägt. Dennoch ist es uns gelungen, unsere 22 Werke gut auszulasten. Vor diesem Hintergrund schließen wir das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Umsatz von 4.132,5 Mio. EUR ab. Dies entspricht einem Rückgang zum Vorjahr von 7,1%. Das EBITDA liegt bei 493,6 Mio. EUR, was einem Rückgang von 18,1% entspricht. Die EBITDA-Marge liegt bei 11,9%, das ist weiterhin ein stabiler Wert. Wir sind also mit den Ergebnissen nicht rundum zufrieden. Zugleich können wir stolz darauf sein, dass wir uns in diesem wirklich sehr schwierigen Umfeld gut behaupten konnten.

Welche wesentlichen Einflussfaktoren haben zu diesem Ergebnis geführt?

Michael Egger jun.: Die Menschen in den allermeisten unserer Märkte leiden unter der hohen Inflation, den höheren Lebenshaltungskosten und auch den erschwerten Bauvoraussetzungen. Dies alles führt zu einer schwachen Konsumneigung und einem deutlichen Rückgang der Baugenehmigungen – und damit letztlich zu schwacher Nachfrage nach unseren Produkten. Besonders unsere Kernmärkte in Mitteleuropa sind davon betroffen. Der Markt- und Preisdruck ist insbesondere im Bereich Building Products erheblich. Im Bereich Decorative Products konnten wir unsere Werke weitgehend gut auslasten.

Welche positiven Entwicklungen sind im Geschäftsjahr zu verzeichnen?

Frank Bölling: Seit Jahresbeginn verzeichnen wir wieder höhere Auftragseingänge im Bereich Decorative Products. Die Einführung unserer neuen Kollektion Dekorativ 24+ leistet dafür einen wichtigen Beitrag. Wir sehen eine wirklich sehr positive Marktresonanz auf die Kollektion. Das spiegelt sich natürlich auch in unseren Auftragsbüchern wider. Am wichtigsten ist dabei die verlässliche Partnerschaft mit unseren Kunden. Nur gemeinsam gelingt es uns, auch in einem schwächeren Marktumfeld gut zu wirtschaften. Ich denke, unser globales Team beweist aktuell einmal mehr, dass EGGER nicht nur in Krisenzeiten widerstandsfähig ist, sondern diese sogar als Chance nutzen kann.

Die Krise als Chance nutzen – wie ist das zu verstehen?

Hannes Mitterweissacher: EGGER hat eine sehr solide finanzielle Basis. Diese erlaubt es uns, auch in schwachen Marktsituationen gezielte Wachstumsschritte zu unternehmen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 568,6 Mio. EUR in Erhaltung und Wachstum investiert. Neben Unternehmensakquisitionen flossen diese Aufwendungen in alle unsere Werke, für die beste industrielle Basis, für erweiterte Kapazitäten und sehr stark in die Nachhaltigkeit. Wir haben etwa in deutlich mehr Kapazitäten zur Beschichtung mit dekorativen Oberflächen, in Möbelfertigteil-Linien und in die Schichtstoffproduktion investiert. Diese Kapazitäten eröffnen uns nun auch neue Möglichkeiten am Markt.

Michael Egger jun.: Besonders hervorzuheben sind die jüngsten Wachstumsschritte: Im November haben wir unser 22. Werk in Markt Bibart (DE) übernommen. Des Weiteren haben wir zu Jahresbeginn mit einer Minderheitsbeteiligung an Panel Plus in Thailand einen neuen Meilenstein gesetzt und unsere Position im Wachstumsmarkt Asien gestärkt. Also dank unserer guten Basis und unserer langfristigen Strategie gelingt es uns, auch gegen den Markt zu wachsen.

Welche weiteren Meilensteine oder Erfolge haben das letzte Jahr geprägt?

Frank Bölling: Im vergangenen Herbst haben wir unsere Unternehmensstrategie überarbeitet und präsentiert. Sie folgt dem Leitgedanken „Nachhaltig Zukunft gestalten“. Sie ist klar auf unsere Stärken als langfristig orientiertes Familienunternehmen, als zuverlässiger Partner für unsere Kunden und als rundum nachhaltiger Akteur ausgerichtet. Ein sehr wichtiges Momentum ist wohl unsere Klimastrategie „Der EGGER Weg zu Net Zero“.

Wie ambitioniert ist diese Net Zero Strategie? Und welche Maßnahmen wurden dafür bereits getroffen?

Michael Egger jun.: Wir haben uns viel vorgenommen. Wir verpflichten uns, unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren. Wir reduzieren nicht nur die Treibhausgase in unserem eigenen Wirkungsbereich, also Scope 1 und 2, sondern beziehen auch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit ein. Die größte Herausforderung sehen wir im Scope 3 bei den fossilen Rohstoffen, insbesondere bei den Bindemitteln und Tränkharzen, sowie beim Transport.



„Wir konnten uns in einem schwierigen Umfeld gut behaupten.“

Thomas Leissing

Die Umsetzung erfolgt in Schritten und in Zusammenarbeit mit unseren Partnern.

Hannes Mitterweissacher: Und wir haben unserer Ambition auch gleich Taten folgen lassen: Das Werk in Unterradlberg (AT) produziert mit zusätzlicher Wärmeauskopplung nun erdgasfrei. Im Stammwerk St. Johann in Tirol (AT) investieren wir rund 80 Mio. EUR in ein neues Kraftwerk und damit in die erneuerbare Energieversorgung am Standort. Außerdem haben wir großflächig auf Bindemittel umgestellt, die mit CO₂-neutral produziertem Strom hergestellt werden.

Im Nachhaltigkeitsmanagement ist vor allem Transparenz wichtig. Wie wird das bei EGGGER gelebt?

Thomas Leissing: Wir veröffentlichen seit sieben Jahren einen Nachhaltigkeitsbericht. Diesen haben wir nun erstmals in diesen Geschäftsbericht integriert. Diese gesamthafte Betrachtung ist wichtig, um über die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt zu berichten. Dabei lassen wir uns von den Prinzipien des UN Global Compact und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen leiten. Wir veröffentlichen bereits zum dritten Mal Kennzahlen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung. Auch auf die Berichtspflicht nach CSRD ab nächstem Jahr sind wir dank unserer soliden Datenbasis schon gut vorbereitet.

Frank Bölling: In diese Transparenz fließt viel Arbeit – berechtigt, denn sie ist die Basis für wichtige Managemententscheidungen. Daher freuen wir uns über die wiederholte Auszeichnung unserer Nachhaltigkeitsleistung: Im ISS ESG Corporate Rating konnten wir den Prime-Status halten. Außerdem haben wir von EcoVadis zum fünften Mal Silber bekommen. Wir gehören damit zu den besten 15% aller bewerteten Unternehmen.



„Unser Net Zero Ziel ist ambitioniert. Die Umsetzung erfolgt in Schritten und gemeinsam.“

Michael Egger jun.



„Unser globales Team weiß die Krise auch als Chance zu nutzen.“

Frank Bölling

In solchen Ratings werden ökonomische, ökologische und soziale Ziele bewertet. Welche Rolle spielen diese drei Säulen der Nachhaltigkeit für EGGGER?

Hannes Mitterweissacher: Neben den ökologischen Aspekten der Nachhaltigkeit engagieren wir uns auch sehr stark für soziale und Governance-Belange. Wir haben kürzlich die Women's Empowerment Principles der UN unterzeichnet und bekennen uns damit zu unserer Verantwortung für die Gleichstellung der Geschlechterrollen und für Diversität im Unternehmen. Wir wissen, dass vielfältige Teams besonders kreativ und innovativ arbeiten. Deshalb ist es uns wichtig, die Vielfalt bei EGGGER weiter zu fördern.

Frank Bölling: Unser zentraler Anspruch ist es, der beste Arbeitgeber für unsere über 11.000 Mitarbeitenden weltweit zu sein. Auch deshalb haben wir in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Arbeitssicherheit unserer Belegschaft zu verbessern. Mit einer Reihe von Maßnahmen ist es uns gelungen, die Unfallquote zu senken und unserer gruppenweiten Zielvorgabe zu entsprechen. Dennoch motiviert uns unsere Vision „Null Unfälle“ zu weiteren Verbesserungen.

Lassen Sie uns noch einen Blick auf das laufende Geschäftsjahr werfen: Wie sehen Ihre Prognosen für 2024/25 im Großen aus?

Thomas Leissing: Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten sind für die zweite Jahreshälfte 2024 und in weiterer Folge auch für 2025 trüb. Die volatilen Märkte, unsichere Lieferketten und die Teuerungskrise werden auch weiterhin die allgemeine Nachfrage drücken und zugleich unsere Fixkosten erhöhen. Wir steuern bestmöglich entgegen, managen Risiken und arbeiten kostensensibel. Dennoch können wir vor dem Hintergrund der weiterhin schwachen Märkte nur gedämpfte Umsatz- und Ergebniserwartungen haben.

Michael Egger jun.: Wir sind auch für diese Flaute-Phase sehr gut aufgestellt. Wir haben eine solide finanzielle Basis, eine langfristige, nachhaltige Strategie und vor allem die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Genau dafür wurden wir kürzlich als „Bestes Familienunternehmen Österreichs“ ausgezeichnet. Und wir als Gruppenleitung werden diesen Weg auch gemeinsam mit allen Mitarbeitenden konsequent fortsetzen.

Inwiefern wirken sich die vielen geopolitischen Krisen auf EGGER aus?

Frank Bölling: Die multiplen geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen wirken natürlich auf jedes global tätige Unternehmen und stellen auch uns laufend vor Herausforderungen. Ein Risiko stellen etwa die Hyperinflation sowie der drastische Markteinbruch in Argentinien dar, wo wir ein Werk betreiben. Unsere Kolleg:innen dort sind wirklich massiv gefordert, machen aber einen großartigen Job. Des Weiteren ist der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt zu nennen. In dessen Kontext haben wir eine strikte Compliance-Struktur sowie ein umfassendes Programm zur Einhaltung der Sanktionen und Embargos implementiert.

Wie macht EGGER sich ein Stück weit unabhängig von äußeren Einflüssen?

Hannes Mitterweissacher: Auch wir sind natürlich eng vernetzt, ganz bewusst und gewollt. Aber unser Geschäftsmodell erlaubt uns Unabhängigkeit in strategischen Bereichen, etwa der Energieversorgung: Wir betreiben eigene Biomassekraftwerke an allen größeren Standorten. So können wir einer drohenden Energieknappheit vorbeugen und uns von fossilen Brennstoffen entkoppeln. Zugleich nutzen wir aber nur jene Biomasse zur Energieerzeugung, die stofflich, also im Produkt, nicht mehr einsetzbar sind. Der wertvolle Rohstoff Holz wird maximal genutzt.

In welchen Bereichen wollen Sie außerdem weiter investieren und wachsen?

Thomas Leissing: Neben erneuerbarer Energie ist die Kreislaufwirtschaft ein Investitionsschwerpunkt. Wir erweitern unser Netzwerk an Timberpak-Recycling-Sammelstandorten stetig, ebenso Anlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz in unseren Werken. Außerdem haben wir mit den jüngst in die Gruppe integrierten Werken viel vor: In Caorso, Italien, das seit Dezember 2022 bei EGGER ist, haben wir kürzlich die Beschichtungskapazitäten erhöht, weitere Investitionen sind geplant. Für unser jüngstes Werk Markt Bibart in Deutschland haben wir eine 200 Mio. EUR Investition über die nächsten drei Jahre angekündigt. Auch dort wollen wir künftig Recyclingholz einsetzen und beschichtete Platten fertigen. Sie sehen, wir setzen unsere Strategie auch in konjunkturell schwierigen Zeiten mit aller Konsequenz weiter um.



„Wir haben 2023/24 eine Rekordsumme in unsere industrielle Basis und Nachhaltigkeit investiert.“

Hannes Mitterweissacher



Familien- unternehmen

Verantwortung übernehmen. Mit Freude. Gemeinsam. Die Leidenschaft für den einzigartigen Werkstoff Holz und dessen nachhaltige Nutzung treibt unsere mehr als 11.000 Mitarbeitenden weltweit jeden Tag aufs Neue an. Dabei sind und bleiben wir ein Familienunternehmen mit klaren Werten: Menschlichkeit, Qualität und Perspektive sind die Basis unseres Tuns. Und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten lässt uns gemeinsam die EGGGER Erfolgsgeschichte fortschreiben.





Lagebericht

1	Geschäftsfelder, Strategie.....	14
1.1	Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell.....	14
1.2	Wertschöpfungskette.....	18
1.3	Nachhaltig Zukunft gestalten – Unsere Unternehmensstrategie	20
1.4	Corporate Governance.....	25
2	Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens– Performance.....	30
2.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen.....	30
2.2	Branchenentwicklung	32
2.3	Aktuelle Geschäftsentwicklung 2023/24	34
2.4	Ertragslage	37
2.5	Finanzlage.....	39
2.6	Vermögenslage	44
3	Nichtfinanzieller Bericht.....	50
3.1	Nachhaltigkeitsmanagement	50
3.2	Umwelt.....	68
3.3	Soziales	123
3.4	Verbraucher und Endnutzer	161
3.5	Unternehmenspolitik	169
3.6	Anhänge.....	185
4	F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung.....	188
4.1	Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement	188
4.2	Risikomanagement	189
4.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	191
4.4	Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick	191

1 Geschäftsfelder, Strategie

1.1 Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell

„Wir machen mehr aus Holz.“ Dieser hohe Anspruch war es, der Fritz Egger sen. 1961 dazu bewog, das erste Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol zu eröffnen und damit den Grundstein für die EGGER Erfolgsgeschichte zu legen. Diese umfasst heute insgesamt 22 Werke in 11 Ländern mit über 11.000 Mitarbeitenden, die jährlich rund 10,4 Mio. m³ Holzwerkstoffe produzieren und weltweit vertreiben. Gemeinsam schaffen sie aus der wertvollen Ressource Holz ein nachhaltiges Lebens- und Arbeitsumfeld. Seit jeher und in Zukunft.

Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet – etwa in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte sowie Architekten und Verarbeiter.

1.1.1 Geschäftsbereiche und Marktstruktur

Wir produzieren und vermarkten eine umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie holzwerkstoffbasierte Fußböden. Der Großteil unserer Trägermaterialien wird mit Dekoren und Oberflächen veredelt. Hobelware und Schnittholz runden das Angebot ab.

Geschäftsbereiche

Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir in Produktbereichen, divisional und nach Märkten organisiert. Die Segmentberichterstattung in diesem Bericht fokussiert jeweils die Produktbereiche:

Produktbereich Möbel und Innenausbau – Segment EGGER Decorative Products

Dieser für EGGER größte Geschäftsbereich umfasst die Produktion und Vermarktung aller Holzwerkstoffprodukte sowie Zubehör für den dekorativen Möbel- und Innenausbau. Dies sind etwa oberflächenveredelte Span- und MDF-Platten sowie Komplementärprodukte wie Schichtstoffe, Kanten und Fertigteile. Wir nehmen in diesem Segment eine führende Marktstellung ein und wollen diese stetig ausbauen. Als innovativer Komplettanbieter mit breitem Produktportfolio bieten wir unseren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand.

Produktbereiche Bauprodukte und Fußboden – Segment EGGER Building Products

Der Produktbereich Bauprodukte umfasst konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten und Schnittholzprodukte. In diesem Bereich wollen wir mit unseren Produkten und Services die Marktentwicklung im Bereich Bauen mit Holz unterstützen und für uns nutzen.

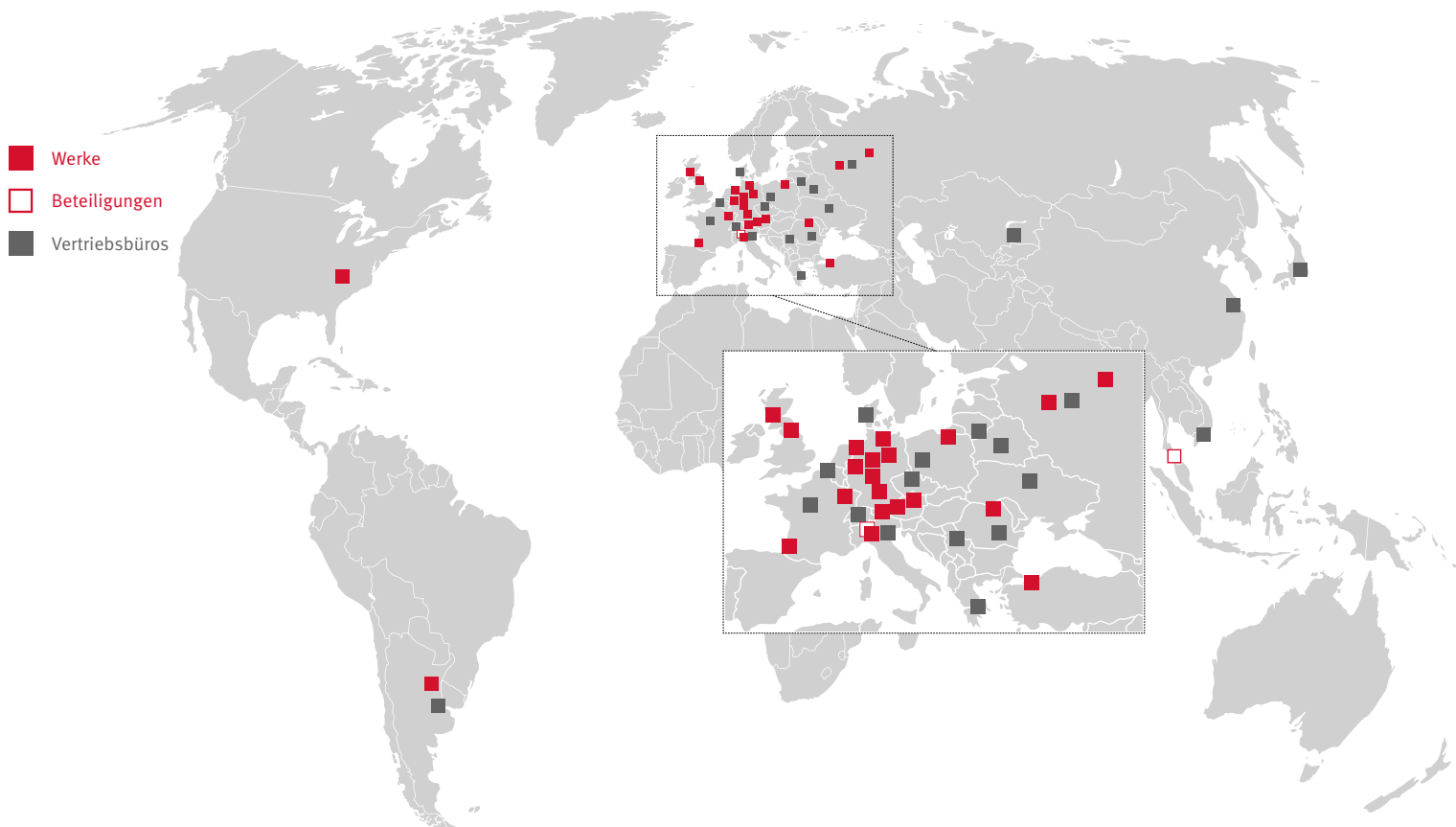
Im Produktbereich Fußboden ist die Produktion und Vermarktung von Laminatfußboden unsere Kernkompetenz. Darüber hinaus führen wir ein Ergänzungssortiment mit weiteren holzbasierten Trägermaterialien und Zubehör. Beide Produktbereiche sind organisatorisch sowie in der Segmentberichterstattung zusammengefasst.

Detaillierte Informationen zu unserem gesamten Produktportfolio finden Sie unter www.egger.com/produkte

Kundengruppen

Wir vertreiben unsere Produkte über folgende **Vertriebskanäle** bzw. an folgende Branchen:

- **Industrie:** Dies umfasst Großkunden aus der Möbelindustrie (Küchen-, Büro-, Wohnmöbel- und Türenindustrie) und industrielle Abnehmer des Holzbaus. Unser Ziel ist es, mit einem vollständigen Dekor-, Struktur- und Materialverbund unsere starke Marktposition in dieser Kundengruppe zu halten. Wir unterstützen die Industrie mit möglichst integrierten Veredelungs- und Fertigteilangeboten.
- **Handel, Objekt- und Projektarbeit:** Diese Kundengruppe umfasst den Fachhandel, welcher die Produkte an das Handwerk, an Planer:innen und Architekt:innen sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreibt. Unser wichtigstes Tool für den Fachhandel ist die EGGER Kollektion Dekorativ. Sie ist das umfassendste, verlässlichste und innovativste Holzwerkstoffangebot hinsichtlich Produkt, Service und Lagerverfügbarkeit. Unsere Objektberatung konzentriert sich darauf, EGGER Produktlösungen für Projekte anzubieten und Aufträge zu gewinnen und so die Produktnachfrage für unsere Händler zu steigern. Zur Steigerung der Markenbekanntheit und Attraktivität bauen wir das Angebot unserer digitalen Services für Verarbeiter und Architekten/Planer aus.
- **Einzelhandel (DIY – Do it yourself):** Dies umfasst Baumarktketten und DIY-Geschäfte sowie Online-Marktplattformen, die an Heimwerker:innen und das werkstattlose Handwerk verkaufen. Vor allem mit Fußboden und Zubehör sind wir ein bedeutender Lieferant der großen internationalen DIY-Key Accounts in Europa. Für sie sind wir Entwicklungspartner für innovative Produkte, Services und zukunftssichere Technologien.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Märkte

Wir produzieren aktuell an 22 Standorten in 11 Ländern und vertreiben unsere Produkte weltweit. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem europäischen und amerikanischen Markt, aber auch auf strategischen Exportmärkten außerhalb Europas. Ein weltweites Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 19 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.

Folgende Hauptprodukte werden per 30.04.2024 an nachfolgenden Standorten produziert:

Österreich	St. Johann in Tirol:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Leichtbauplatten, Kompaktplatten, Schichtstoffe
	Unterradlberg:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Wörgl:	Dünnspanplatten (roh und beschichtet)
Deutschland	Brilon:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Kanten, Schnittholz, Hobelware
	Wismar:	MDF (roh und beschichtet), OSB, DHF, Fußböden, Leim
	Gifhorn:	Schichtstoffe, Kanten
	Bevern:	Dünn-MDF
	Marienmünster:	Lackierung
	Bünde:	Möbelfertigteile
	Markt Bibart:	Spanplatten (roh)
Frankreich	Rion des Landes:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Rambervillers:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile
Großbritannien	Hexham:	Spanplatten (roh und beschichtet), Leim
	Barony:	Spanplatten (roh)
Russland	Shuya:	Span- und Dünnspanplatten (roh und beschichtet)
	Gagarin:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Fußböden
Polen	Biskupiec:	Spanplatten (roh und beschichtet), Arbeitsplatten
Rumänien	Radauti:	Spanplatten (roh und beschichtet), OSB, Leim
Türkei	Gebze:	Thermoplastische Kanten
Argentinien	Concordia:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Moulding
USA	Lexington, NC:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Italien	Caorso:	Spanplatten (roh und beschichtet)

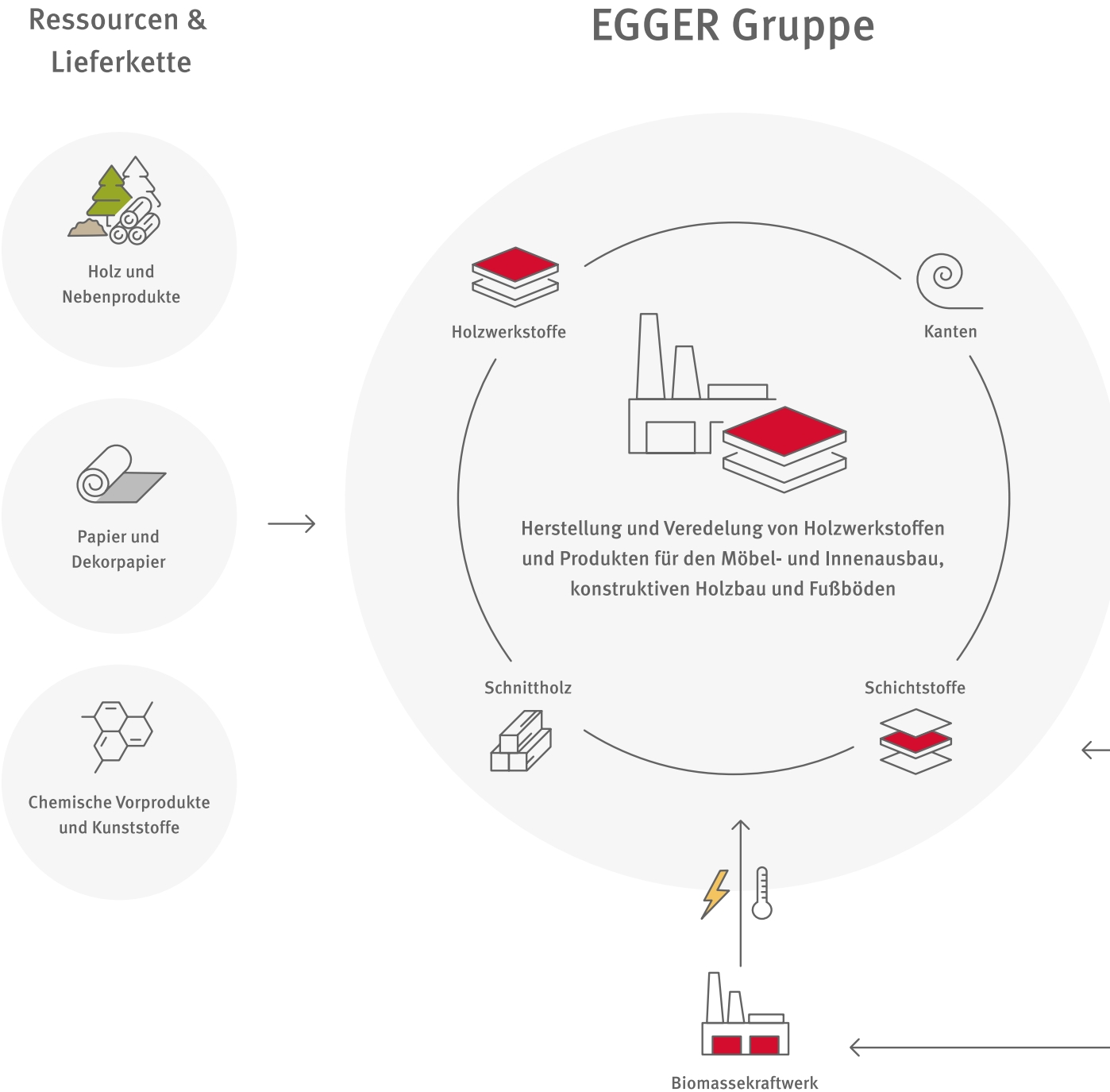
Über die Produkte hinaus bieten wir unseren Kunden vielfältige Serviceleistungen, die deren Arbeit wesentlich erleichtern und Mehrwerte schaffen. Neben der tagtäglichen persönlichen Beratung unterstützen innovative Lösungen sämtliche Prozesse von der Planung bis zur Auslieferung der Produkte.

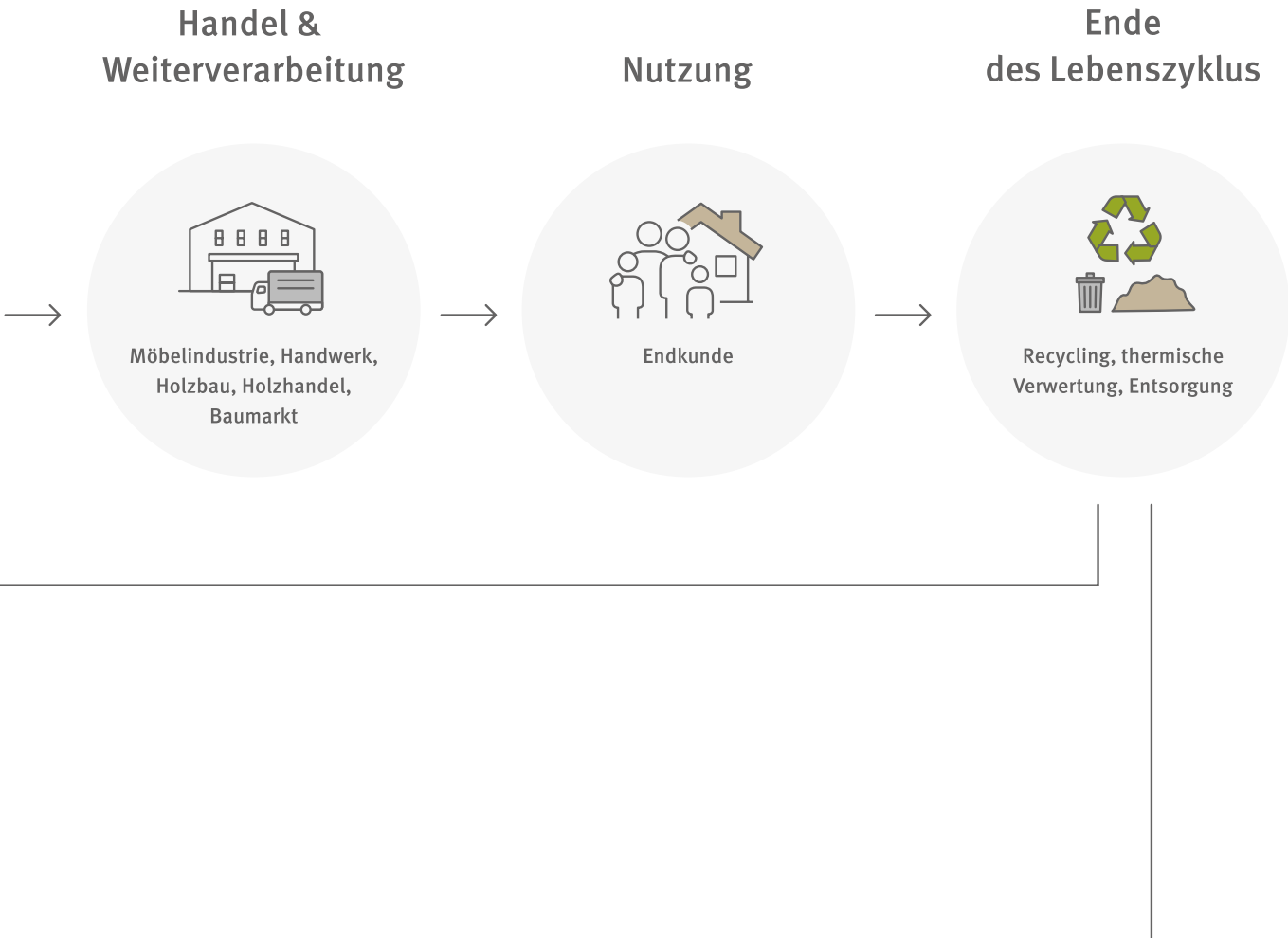
Detaillierte Informationen zu unseren Kundenservices rund um die EGGER Kollektion Dekorativ 24+ finden Sie unter to.egger.link/services



1.2 Wertschöpfungskette

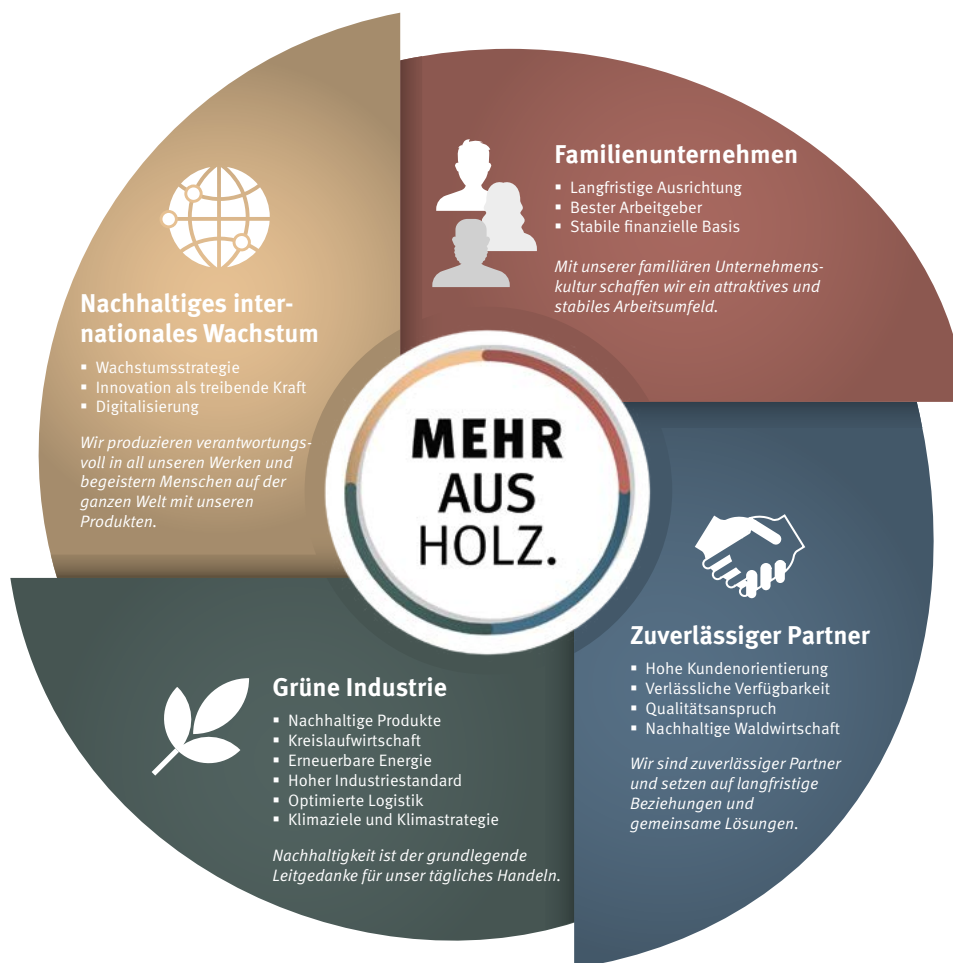
Wir betrachten unsere Wertschöpfungskette als die Aufeinanderfolge von Veredelungsschritten im Produktionsprozess, angefangen bei den Rohstoffen über verschiedene Produktionsschritte bis zum fertigen Endprodukt, dessen Nutzungsphase und schließlich das Ende seines Lebenszyklus.





1.3 Nachhaltig Zukunft gestalten – Unsere Unternehmensstrategie

Unter dem Leitgedanken „Nachhaltig Zukunft gestalten“ haben wir eine zukunftsorientierte Strategie für die gesamte Unternehmensgruppe formuliert, die unsere Vision, unsere Werte und unsere langfristigen Ziele widerspiegelt. Unsere Unternehmensstrategie bildet das Gerüst für unsere täglichen Entscheidungen und Handlungen. Die Strategie teilt sich in folgende Bereiche:



1.3.1 Familienunternehmen

Das Familienunternehmen EGGGER hat sich seit seiner Gründung 1961 vom Tiroler Spanplattenproduzenten zu einem der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller weltweit entwickelt. Dabei ist die erfolgreiche Weiterführung als Familienunternehmen der zentrale Anspruch. Die **nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung zur Generationenweitergabe** steht bei unseren Entscheidungen im Vordergrund. EGGGER ist eine starke Unternehmens-, Arbeitgeber- und Produktmarke. Wir fokussieren all unsere Aktivitäten darauf, die **Marke EGGGER** zu stärken und gezielt weiterzuentwickeln. Wir leben die Werte und die Haltung, die in unserem Leitbild verankert sind.

Unsere gesamte Organisation ist auf langfristige Zielorientierung, Stabilität und Zusammenarbeit ausgerichtet. (Siehe auch Kapitel 1.4. Corporate Governance zur Organisations- und Führungsstruktur)

Als nachhaltiges Familienunternehmen bieten wir eine **langfristige Perspektive für Mitarbeitende**, die gemeinsam mit uns wachsen möchten. Dieser Anspruch umfasst ein klares Profil als Arbeitgeber und professionelles Recruiting, ein attraktives digitales Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden sowie transparente und attraktive Lohn- und Gehaltsmodelle. Als modernes Familienunternehmen leben wir außerdem gleichberechtigte und lebensphasenorientierte Arbeitszeit- und Karrieremodelle und legen großen Wert auf Chancengleichheit, interne Karrieren und die Förderung von Frauen.

Die **Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden** haben für uns höchsten Stellenwert. Unsere Vision „Null Unfälle“ setzen wir mit klaren und ambitionierten Zielen und konkreten Maßnahmen um. Als internationales Unternehmen schätzen und respektieren wir Diversität und nutzen zugleich die Stärke der Gruppe. Uns vereint der **gemeinsame EGGER Spirit**.

Stabile finanzielle Basis

Unser Ziel ist profitables Wachstum und dabei unsere Finanzkraft (Bonität) unverändert beizubehalten. Die in unserer Strategie festgelegten finanziellen Zielsetzungen bilden die Basis für Fragen der Finanzierbarkeit und Rentabilität von Investitionen und Managemententscheidungen. Zur Umsetzung und Messung der Zielerreichung wurden unternehmensintern folgende mittelfristige **Kennzahlen** festgelegt:

- Unsere Gruppen-Eigenkapitalquote bleibt auf einem stabilen Niveau von über 30%.
- Unser Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA gruppenweit beträgt mittel- und langfristig $\leq 3:1$.

Wir bekennen uns im Rahmen des **EGGER Wertmanagements** zu einem systematischen und nachhaltigen Wertaufbau mit mittel- bis langfristiger Orientierung. Unsere wichtigste Kennzahl zur wertorientierten Steuerung ist der CFROI (Cashflow Return on Investment). Als mittelfristiges nachhaltiges Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine Mindestrentabilität von 10% (Ziel-Rate) festgesetzt.

Für die Unternehmensfinanzierung stellt neben der Sicherung der Liquidität die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten ein wesentliches Ziel dar. Unsere **Fremdfinanzierung** ist auf drei Säulen aufgebaut und besteht aus Bankenfinanzierungen, Kapitalmarktfinanzierungen und einem Factoring-Programm. Die Kommunikation mit den Geldgebern erfolgt über regelmäßige bilaterale Gespräche, Informationsveranstaltungen sowie über die Credit Relations Website www.egger.com/credit-relations.

1.3.2 Zuverlässiger Partner

Wir verbinden die prozessbeteiligten Partner der Wertschöpfungskette – vom Lieferanten bis zum Kunden. Wir sind offen für Dialog und präsentieren selbstbewusst und transparent unser verantwortungsvolles Handeln. Wir beziehen Stakeholder aktiv und gezielt in unsere Aktivitäten ein.

Wir leben eine **aktive strategische Partnerschaft mit unseren Kunden**. Hohe Produkt- und Servicequalität sind wesentlich für die Kundenzufriedenheit. Wir unterstützen unsere Kunden mit zielgruppenspezifischen Services.

Wir differenzieren uns vom Wettbewerb bewusst durch hohe Lagerkapazitäten, um eine **hohe Verfügbarkeit** für unsere Kunden zu gewährleisten. Unsere Zielsetzung in der Beschaffung ist die langfristige, durch Verträge abgesicherte **Partnerschaft mit Lieferanten**. Durch Beschaffungsstrategien und gezielte Rückwärtsintegration garantieren wir Produktionssicherheit.

Unser Qualitätsanspruch ist, die Marktanforderungen niemals aus den Augen zu verlieren, die Kundenstimme auch zurück an unsere operative Basis zu bringen und unsere Prozesse bei Bedarf anzupassen. Wir fordern und fördern kontinuierliche Prozessverbesserungen und setzen modernste Prüf- und Überwachungstechnologien ein. Wir setzen uns massiv für die **Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft** und die Schonung natürlicher Ressourcen ein. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen und sozialen Standards in unseren Lieferketten. Darüber hinaus setzen wir auf Kontrollmaßnahmen durch unabhängige Dritte.

1.3.3 Grüne Industrie

Wir nehmen unseren gesellschaftspolitischen Auftrag ernst und sehen die Klimakrise als das drängendste Problem unserer Zeit. Mit unseren Strategien und unseren Produkten leisten wir einen **wertvollen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft**. Wir halten uns daher nicht nur an Gesetze, Vorschriften und andere Regelwerke, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen.

Wir messen und bewerten die **Umweltleistung unserer Produkte** nach anerkannten Standards. Wir beobachten die Entwicklungen zur Substitution fossiler Rohstoffe und priorisieren den Einsatz erneuerbarer Ressourcen in unseren Produkten und Verpackungen. Alle von uns erzeugten Produkte sollen stofflich verwertet werden können.

Ein Kernelement der Nachhaltigkeit bei EGGER ist das **Arbeiten in geschlossenen Kreisläufen**. Wir geben der wertvollen Ressource Holz viele Leben und schonen so frische Ressourcen. Um die Versorgung mit Recyclingholz zu sichern, investieren wir weiter in eigene Recycling-Sammelstandorte (Timberpak) sowie Recycling-Aufbereitungsanlagen in unseren Werken. So wollen wir den Anteil von Holz aus der Kreislaufwirtschaft in unseren Produkten weiter erhöhen.

Wir setzen auf **erneuerbare Energieformen** und entkoppeln uns von fossilen Brennstoffen. Durch Eigenproduktion von erneuerbarer Energie wollen wir größtmögliche Energieautarkie erreichen. Wir investieren dafür weiter in Biomassekraftwerke, Photovoltaik-Anlagen und weitere Formen grüner Energie.

Die Vollausslastung unserer gruppenweiten Produktionskapazitäten ist unser oberstes Ziel. Wir investieren stetig in unsere Werke. Unsere **industrielle Basis** standardisieren wir mit einheitlichen, digitalisierten Prozessen. Wir streben integrierte Standorte für Rohstoffe, Energie und unsere strategischen Produktgruppen an. Dadurch schaffen wir Synergien in der Rohstoffnutzung, Logistik und Organisation und garantieren ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Handeln.

Die **Produktverfügbarkeit** verbessern wir kontinuierlich, indem wir unsere Kapazitäten optimal ausnutzen und kosten- und ressourcenoptimiert planen und beschaffen. Unseren internen Materialfluss entwickeln wir mit Fokus auf schlanke Prozesse in Richtung Voll-Automatisierung weiter. In der **Logistik** streben wir operative Exzellenz an.

Unsere Klimastrategie:

EGGER bekennt sich klar zum Net Zero Ziel bis 2050

Auf Basis dieser Haltungen und Maßnahmen setzen wir uns ambitionierte Ziele zum Klimaschutz und legen einen Umsetzungsplan zu deren Erreichung vor. EGGER verpflichtet sich, seine klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren.

Die Zielsetzung „Netto-Null“ (engl. = Net Zero) bedeutet, dass in gleichem Maße Emissionen aus der Atmosphäre entfernt werden müssen, wie sie produziert werden.

Wir haben einen umfassenden gruppenweiten Ansatz entwickelt, wie wir unsere klimawirksamen Emissionen stetig verringern und bis 2050 auf Net Zero reduzieren.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Der Weg hin zu Net Zero erfolgt in Etappen. Wir haben uns daher richtungsweisende Wegmarken bis 2030 gesetzt:

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30% senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40% senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10% senken.

Der EGGER Weg zu Net Zero

Ziel: Die EGGER Gruppe bekennt sich zu Net Zero bis 2050.



Das Bekenntnis zu Net Zero ist für EGGER richtungsweisend. Auf dem Weg zu Net Zero setzen wir uns Meilensteine und Zwischenziele und werden den Stand der Erreichung transparent kommunizieren.

1.3.4 Nachhaltiges internationales Wachstum

Wachstumsstrategie

Der Fokus unseres Vertriebs liegt in Europa und Amerika. Darüber hinaus stärken wir in Asien unsere Vertriebsbüros und die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern. Wachstum in all unseren Produktbereichen wird überwiegend durch Marktanteilsgewinne erfolgen. **Marktanteilsgewinne** basieren auf Produkt-, Service- und Kostenvorteilen und fordert alle Bereiche zur weiteren Optimierung auf.

Wir haben in den letzten Jahren massiv in den Ausbau der Kapazitäten und insbesondere der Veredelungskapazitäten in unseren Werken investiert. Unser primäres Ziel ist es nun, diese investierten Kapazitäten maximal auszunutzen und zu vermarkten. Darin liegt großes Wachstumspotenzial.

Wir prüfen weitere **Wachstums- und Akquisitionsmöglichkeiten** zur Steigerung unserer Marktanteile und zur Ergänzung der Wertschöpfungskette. Die Investitionsschwerpunkte für den Ausbau unserer bestehenden Standorte umfassen die Aspekte Nachhaltigkeitsleistung, Automatisierung & Digitalisierung, Materialfluss & Lageroptimierung.

Innovation als treibende Kraft

Neuentwicklungen und insbesondere die Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Services sichern unsere Marktstellung und sind die Basis für unsere langfristige Ertragskraft. (Siehe auch Kapitel 4 F&E)

Die **Digitalisierung** in allen Unternehmensbereichen und über die gesamte Wertschöpfungskette ist maßgeblich für den zukünftigen Unternehmenserfolg und Basis für Wachstum. Wir sind Innovationstreiber in der Branche und investieren in moderne IT-Systeme. Wir verbessern kontinuierlich unsere digitale Infrastruktur, um Partner, Applikationen und externe Plattformen nahtlos in unsere digitalen Prozesse zu integrieren. Wir streben an, die Vorteile von Automatisierung, Digitalisierung und neuen Technologien wie KI optimal zu nutzen. IT-Sicherheit hat höchste Priorität in allen internen Bereichen und bei der Einbindung externer Partner, um die Geschäftskontinuität sicherzustellen.

1.4 Corporate Governance

1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien, Polen, Italien, Türkei, Argentinien und den USA sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, der Schweiz, Südamerika und Asien, welche organisatorisch einzelnen Divisionen zugeordnet sind.

Organigramm der Egger Holzwerkstoffe GmbH



Die **Geschäftsführung** (Gruppenleitung) der Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus:

- Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung)
- Frank Bölling (CSCO, Logistik)
- Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing)
- Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion)

In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom **Aufsichtsrat** beraten. Neben Fritz Egger (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sind weitere Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses; unabhängig), Michael Stiehl (unabhängig), Alfred Wurmbrand (unabhängig) und seit September 2022 Walter Schiegl. Die Nominierung der Geschäftsführung wird durch den Gesamtaufichtsrat wahrgenommen. Die Struktur und Höhe der Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Vergütungsausschuss bestimmt. Der Vergütungsausschuss setzt sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat ist über quartalsweise Aufsichtsratssitzungen inklusive der laufenden Budget- und Investitionsverfolgung sowie über ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je eine verantwortliche Person ist für Technik und Produktion, Vertrieb und Marketing, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die **Gruppenleitung**, die **Divisionsleitungen** und alle regionalen **Werksleitungen**. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik, Produktion, Einkauf, Marketing, Kommunikation, Vertriebscontrolling, IT, Logistik, Personal, Rechnungswesen, Treasury, Recht & Steuern.

1.4.2 Struktur der Mitarbeitenden

Wir streben an, der beste Arbeitgeber im jeweils relevanten Arbeitsmarkt zu sein. Deshalb legen wir großen Wert auf eine moderne Personalarbeit, die unsere Unternehmenskultur unterstützt.

Unsere Mitarbeitenden bilden das Fundament unseres Unternehmens. Ihre Fachkompetenz, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir fördern ein Umfeld, das auf Respekt, Vielfalt und Chancengleichheit basiert. Die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden haben oberste Priorität. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft sind wesentliche Treiber für unsere zukünftige Entwicklung und den Unternehmenserfolg.

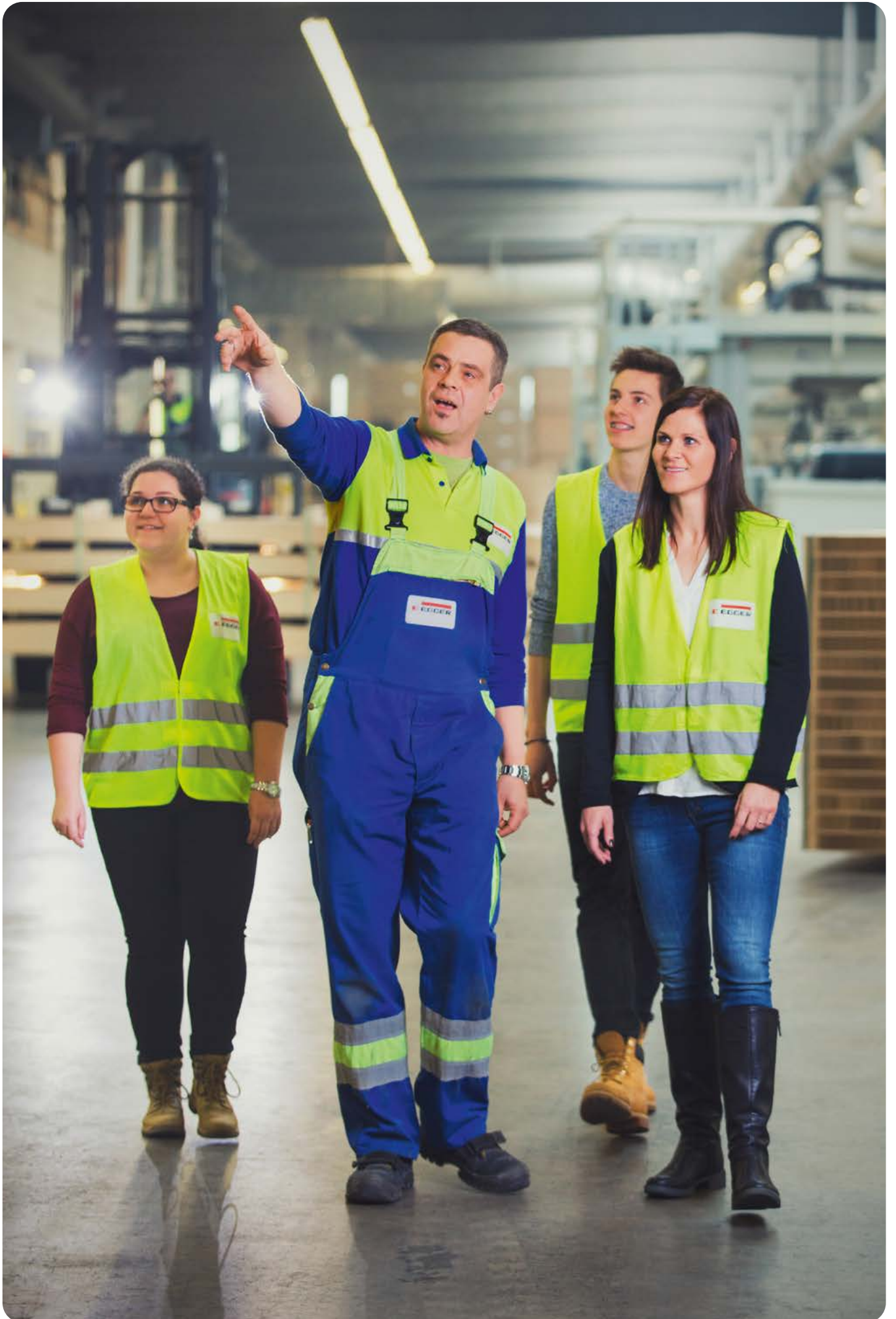
Die Anzahl der eigenen Mitarbeitenden im Jahresschnitt beträgt 11.566 (Vorjahr: 10.987) und gliedert sich nach Ländern wie folgt:

Mitarbeitende nach Länder

Anzahl eigene Mitarbeiter	Status 30.04.2024	Jahresschnitt 2023/24	Jahresschnitt 2022/23	Jahresschnitt 2021/22	Jahresschnitt 2020/21
Österreich	1.777	1.778	1.725	1.640	1.610
Deutschland ⁽¹⁾	3.302	3.236	3.029	2.908	2.838
Frankreich	973	959	929	921	908
Großbritannien	880	852	812	806	778
Russland	1.192	1.175	1.188	1.173	1.148
Rumänien	913	899	896	879	861
Türkei	900	894	838	847	795
Argentinien	534	520	503	500	492
Polen	554	544	539	531	502
USA	462	470	455	424	301
Italien ⁽²⁾	249	239	75		
EGGER Gesamt	11.735	11.566	10.987	10.629	10.233

(1) Jahresschnitt 2023/24 für Deutschland beinhaltet Daten für das neue Werk Markt Bibart aus November 2023 bis April 2024.

(2) Jahresschnitt 2022/23 für Italien beinhaltet Daten aus Januar bis April 2023.



A man and a woman are looking at a large globe in an office setting. The man is on the left, wearing a blue and yellow jacket with a name tag that says 'K. EGGER'. The woman is on the right, wearing a beige jacket. They are both smiling and looking at the globe. The background shows a window with vertical blinds.

Nachhaltiges internationales Wachstum

Zusammen wachsen und zusammenwachsen. Wir begeistern heute bereits Menschen auf der ganzen Welt mit unseren Produkten. In unsere Werken in Europa und Amerika haben wir massiv investiert und sind stolz auf die beste industrielle Basis. Auch künftig werden wir weiter wachsen und nutzen dafür unsere Produktionskapazitäten voll aus. Technologischer Fortschritt und Digitalisierung prägen unser weiteres nachhaltiges internationales Wachstum.



2 Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens-Performance

2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

Unsere Geschäftstätigkeit ist länderübergreifend stark mit der generellen Konjunkturentwicklung bzw. der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verknüpft. Das BIP wirkt sich auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden aus und beeinflusst das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden und somit auch unsere Entwicklung.

Die Entwicklung der Bauwirtschaft und die sich daraus ergebende Renovierungstätigkeit (Renovierungszyklen in Abhängigkeit der Bautätigkeit in der Vergangenheit) haben einen großen Einfluss auf die Holzwerkstoffnachfrage. Für Bauprodukte (OSB und Schnittholz) hat vor allem die Entwicklung bei Neubauten direkte Auswirkungen, während bei Fußböden auch die Renovierungstätigkeit bedeutenden Einfluss auf unsere Aktivität ausübt. Hinsichtlich der dekorativen Holzwerkstoffprodukte ist vor allem die Küchen- und Büromöbelindustrie stark von Renovierungen und der Entwicklung im Wohn- und Gewerbebau abhängig. Wesentliche Treiber des Wohnungsneubaus sind demografische Entwicklungen, die Kreditvergabepolitik von Banken, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie die Entwicklung des Verbrauchervertrauens.

Das Segment EGGER Decorative Products wird speziell von der Entwicklung der Möbelindustrie als bedeutendstem Abnehmer von beschichteten Holzwerkstoffen sehr stark beeinflusst.

Auch die Entwicklung des Wettbewerbs in der Holzwerkstoffindustrie hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Neu errichtete Kapazitäten oder Stilllegungen von Produktionsstandorten oder -anlagen können zu größeren Marktanteilsverschiebungen bzw. zu Über- oder Unterkapazitäten am Markt führen und erhebliche Auswirkungen auf Marktpreise haben.

Als rohstoffintensives Industrieunternehmen sind wir auch stark von der Verfügbarkeit und Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe abhängig.

2.1.2 Konjunktorentwicklung international

In seiner Basisprognose geht der IWF davon aus, dass die Weltwirtschaft in den Jahren 2024 und 2025 weiterhin mit 3,2% und damit genauso schnell wie im Jahr 2023 wachsen wird. Eine leichte Beschleunigung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften – wo das Wachstum von 1,6% im Jahr 2023 auf 1,7% im Jahr 2024 und 1,8% im Jahr 2025 steigen soll – wird durch eine leichte Verlangsamung in den Schwellen- und Entwicklungsländern von 4,3% im Jahr 2023 auf 4,2% in den Jahren 2024 und 2025 ausgeglichen. Die Prognose für das weltweite Wachstum in fünf Jahren ist mit 3,1% so niedrig wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die globale Inflation wird den Prognosen zufolge stetig zurückgehen, von 6,8% im Jahr 2023 auf 5,9% im Jahr 2024 und 4,5% im Jahr 2025. Dabei kehren die fortgeschrittenen Volkswirtschaften früher zu ihren Inflationszielen zurück als die Schwellen- und Entwicklungsländer. Die Weltwirtschaft hat sich trotz erheblicher Zinserhöhungen der Zentralbanken zur Wiederherstellung der Preisstabilität als erstaunlich widerstandsfähig erwiesen. Die schwächeren Wachstumsaussichten in China und anderen großen Schwellenländern zeigen dennoch Auswirkungen auf die Handelspartner.

(Quelle: WEO 2024 04)

Konjunktorentwicklung BIP für ausgewählte Regionen / Staaten (in %)



(Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2024)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

2.2 Branchenentwicklung

2.2.1 Entwicklung der Rohstoffversorgung

Die Rohstoff- und Energiekosten nehmen einen wesentlichen Anteil unserer Gesamtkosten ein. Die Sicherung und ständige Verbesserung der Verfügbarkeit sowie die Beobachtung der Preisentwicklung der wichtigsten Rohstoffe auf den Beschaffungsmärkten haben für uns daher höchste Priorität. Die Rohstoffversorgung erfolgt größtenteils durch langjährige Partner. Die wichtigsten Materialpositionen, wie Holz, Chemie und Papier, betreuen wir mit einem zentralen Einkauf. Er unterstützt die lokalen Werke bei ihren Einkaufsaktivitäten und identifiziert und optimiert Synergieeffekte für die Gruppe. Die Situation auf den Rohstoff- und Energiemärkten hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 wieder etwas stabilisiert. Wir konnten die Versorgung aller Werke mit den wesentlichen Rohstoffen Holz, Chemie und Papier stets sichern. Die Preise auf allen für uns relevanten Rohstoffmärkten sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum über die gesamte Gruppe gesunken.

Holzversorgung

Der für uns wichtigste Bereich der Rohstoffbeschaffung ist die Versorgung mit Holz. Zur Absicherung und Verbesserung der Holzversorgung bauen wir vor allem auf langfristige Partnerschaften und Verträge mit unseren Lieferanten und entwickeln zusätzlich eigene Strategien der Rückwärtsintegration. Dazu gehören der Betrieb eines eigenen Sägewerks, einer Kurzumtriebsplantage sowie von Forstbewirtschaftungs- und Holzrecyclingunternehmen. Im vergangenen Geschäftsjahr ist der durchschnittliche Holzeinkaufspreis im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wobei einzelne Regionen und Werke unterschiedlichen Schwankungen ausgesetzt waren. Vor allem die thermische Energiegewinnung (Biomassekraftwerke, Pelletierung, Biotreibstoffherzeugung) beeinflusst die Holzpreise langfristig.

Chemieversorgung

Durch unsere eigenen Leimfabriken in Wismar (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK) decken wir im Bereich Chemie einen Teil unseres Leim- und Tränkharzbedarfs ab. Die Einkaufskosten der Chemieprodukte zeigten, wenn auch regional unterschiedlich, im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls einen rückläufigen Trend.

Papierversorgung

Roh- und Dekorpapier für die Herstellung von Beschichtungsmaterial ist neben Holz und Chemie der dritte wesentliche Faktor in unserer Rohstoffversorgung. In diesem Bereich setzen wir auf eine zentrale Einkaufsstruktur und sind bestrebt, mittelfristige Verträge mit den führenden Anbietern abzuschließen. Wie bei den anderen Hauptrohstoffen kam es auch bei Papier zu einer Preissenkung im Geschäftsjahr 2023/24.

Energieversorgung

Die Energiebezugspreise haben sich im Bereich Strom und Gas gegenüber dem Vorjahr rückläufig entwickelt. Der Erdgaspreis hat im Gruppendurchschnitt nur einen sehr geringen Einfluss, da wir an allen großen Standorten Biomassekraftwerke betreiben. Wir streben eine weitgehende Entkoppelung von fossilen Energieträgern an und forcieren gleichzeitig die Kaskadennutzung von Holz, indem wir es soweit möglich zunächst stofflich nutzen, bevor wir es thermisch verwerten. An den Standorten Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Radauti (RO) und Rambervillers (FR) erzeugen wir Strom in eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und erreichen damit höchste Effizienz bei der Energieerzeugung. Um unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden, arbeiten wir weiterhin an zahlreichen Projekten zur Energieerzeugung und -optimierung und treiben die Installation von Biomassekraftwerken und Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten voran.

2.2.2 Bauwirtschaft in Europa

In einem weiter schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wird die Bautätigkeit in Europa 2024 mit 2,1% noch etwas stärker zurückgehen als im Vorjahr. Für die kommenden beiden Jahre rechnet das EUROCONSTRUCT-Netzwerk mit einer moderaten Erholung. Während der Hochbau unter dem gestiegenen Zinsniveau, den stark verteuerten Bauleistungen und den gesunkenen finanziellen Spielräumen verschiedener Auftraggeber leidet, wächst der Tiefbau mit der staatlichen Rückendeckung für Infrastrukturvorhaben bis 2026 beachtlich weiter. Die aktuell rückläufigen Bauaktivitäten haben vor allem mit der Marktkorrektur im Wohnungsneubau zu tun. Im Zwei-Jahres-Zeitraum 2023 bis 2024 dürfte dieses Teilsegment um insgesamt 15 % schrumpfen. Mittelfristig ist hier keine nennenswerte Nachfragebelebung in Sicht.

(Quelle: ifo Schnelldienst 2/2024)

2.2.3 Möbelmarkt

Der weltweit größte Umsatzanteil der Möbelindustrie entfällt mit Abstand auf die USA, aber auch Europa spielt hier eine führende Rolle, allen voran Deutschland (mit rund 32 % Umsatzanteil an der europäischen Möbelindustrie), gefolgt von Frankreich und Großbritannien.

Nach einem sehr bedeutenden Wachstum im Jahr 2022 dürfte sich in den USA die Umsatzentwicklung der Möbelindustrie in den kommenden Jahren auf ein Niveau von 3,4 % einpendeln, mit einer gewissen Beschleunigung ab 2026. In China hat sich der Umsatz der Möbelindustrie 2023 sogar rückläufig entwickelt, dennoch sind für die kommenden Jahre wieder Wachstumsraten zwischen 7 % und 9 % zu erwarten. In Europa ist der Umsatz der Möbelindustrie 2023 um nur mehr 1,3 % gewachsen, und auch für 2024 wird hier keine Besserung erwartet. Erst ab 2025 wird wieder mit Wachstumsraten von über 3 % gerechnet.

(Quellen: statista)

2.2.4 Wettbewerbsposition

Wir sind eines der führenden Unternehmen der Holzwerkstoffindustrie. Mit unseren Kernprodukten streben wir auf allen relevanten Märkten eine starke Marktposition an. Mit einem breiten Produktprogramm sind wir Komplettanbieter für dekorative Holzwerkstoffe, den konstruktiven Holzbau sowie für Fußböden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war durch ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld, insbesondere durch einen starken Rückgang der Bauwirtschaft und das verhaltene Konsumverhalten geprägt, was zu einer Abschwächung der Nachfrage geführt hat. Seit Jahresbeginn beobachten wir allerdings eine Verbesserung des Auftragseingangs, die zu einem großen Teil auch der Einführung unserer neuen Handelskollektion für dekorative Produkte, der EGGER Kollektion Deokrativ 24+, zu verdanken ist. Im Bereich der Fußbodenprodukte ist die Mengensteigerung vor allem durch höhere Absätze aus unserem Werk in Gagarin (RU) zurückzuführen, während die Nachfrage in Europa in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wieder verhaltener ist. Die Mengen bei OSB-Produkten konnten trotz schwieriger Situation in der Baubranche im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, stehen allerdings unter deutlichem Preisdruck.

Wir konnten unsere Produktionskapazitäten erneut steigern, nicht nur durch die Übernahme unseres 22. Werkes in Markt Bibart, sondern auch durch Kapazitätserweiterung und Optimierungsmaßnahmen in bestehenden Werken.

2.3 Aktuelle Geschäftsentwicklung 2023/24

2.3.1 Produktionsentwicklung

Im letzten Geschäftsjahr war die Auslastung unserer wesentlichen Produktionsanlagen auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Im Bereich Rohplatte trugen vor allem unsere neu erworbenen Werke zur Erhöhung der Produktionsmenge bei. Einzig im Bereich der eigenen Leimfabriken war ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Rohplatten & Schnittholz

Die produzierte Menge an Rohplatten inkl. Schnittholz konnte auf 10,4 Mio. m³ um 8,8% gesteigert werden. Die Steigerung zum Vorjahr stammt im Wesentlichen aus unserem Werk in Caorso (IT), welches wir im Dezember 2022 erworben haben (damit waren im Vorjahr lediglich 4 Monate enthalten) und unserem neuen Werk Markt Bibart (DE), welches im November 2023 übernommen wurde. Ferner konnten wir die Produktion von MDF in Gagarin (RU) sowie von OSB in Radauti (RO) im Vergleich zum niedrigen Vorjahresniveau steigern.

Imprägnate

Die Produktion von Imprägnaten stieg von 1.004,8 Mio. m² auf 1.081,5 Mio. m². Neben unserer neuen Imprägnieranlage in Lexington, NC (US), erreichten wir auch in bestehenden Anlagen leichte Produktivitätsverbesserungen.

Lamine

Die Laminatproduktion lag im Geschäftsjahr 2023/24 mit 39,7 Mio. m² um 2,1% über dem Vorjahresniveau von 38,9 Mio. m².

Die produzierten Rohplatten haben wir folgendermaßen weiterveredelt:

- 354,6 Mio. m² zu beschichteten Platten (+3,4% zum Vorjahr 342,9 Mio. m²)
- 57,1 Mio. m² zu Fußboden (+10,7% zum Vorjahr 51,5 Mio. m²)
- 38,2 Mio. m² zu Möbelfertigteilen und Arbeitsplatten (+3,3% zum Vorjahr 37,0 Mio. m²)

Produktionsentwicklung

		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Rohplatte inkl. Schnittholz	Mio. m ³	10,4	9,6	10,5	8,8%
Imprägnate	Mio. m ²	1.081,5	1.004,8	1.153,5	7,6%
Lamine	Mio. m ²	39,7	38,9	45,3	2,1%
Leim	Tsd. TO	472,0	486,3	561,6	-2,9%

2.3.2 Umsatzentwicklung

Wir haben im Geschäftsjahr 2023/24 einen konsolidierten Umsatz von 4.132,5 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr (4.449,7 Mio. EUR) bedeutet dies eine Reduktion von 7,1 %. Die Umsatzreduktion verteilt sich in beiden Segmenten Decorative Products und Building Products auf alle Werke und ist hauptsächlich auf das gefallene Preisniveau unserer Produkte zurückzuführen.

2.3.3 Geschäftsentwicklung 2023/24 nach Segmenten

Decorative Products

Von unseren Produktbereichen erzielte das Segment Decorative Products (Produkte für den Möbel- und Innenausbau) 83,7 % des unkonsolidierten Gesamtumsatzes und liegt mit 3.629,0 Mio. EUR um –3,8 % leicht unter dem Vorjahr. Die Reduktion ist überwiegend auf das gefallene Preisniveau im Möbel- und Innenausbau zurückzuführen und betrifft alle Standorte des Segments. Zum Teil kompensiert werden konnte die Umsatzreduktion durch Einbeziehung des Umsatzes unserer jüngsten Werke Caorso (IT) und Markt Bibart (DE). Das Hauptprodukt an beiden Standorten sind rohe bzw. beschichtete Spanplatten.

Building Products

Das Segment Building Products hat mit 704,9 Mio. EUR einen Anteil von 16,3 % am unkonsolidierten Gesamtumsatz. Dies bedeutet einem Umsatzrückgang von 22,0 % gegenüber dem Vorjahr. Großen Anteil am Umsatzrückgang haben Sägeprodukte aus unserem Sägewerk in Brilon (DE). Aber auch die beiden OSB-Werke in Radauti (RO) und in Wismar (DE) spüren die aktuell schwierigen Bedingungen in der Bauindustrie deutlich.

Im Fußbodenbereich ist die Nachfrage auf niedrigem Niveau stabil. Die fehlende Neubautätigkeit wird hier teilweise durch Renovierungen kompensiert.

Umsatzerlöse je Segment / Division

		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Decorative Products	Mio. EUR	3.629,0	3.773,9	3.457,7	–3,8 %
Building Products	Mio. EUR	704,9	903,7	992,7	–22,0 %
Summe (unkonsolidiert)	Mio. EUR	4.333,9	4.677,6	4.450,3	–7,3 %
Konsolidierung ⁽¹⁾	Mio. EUR	–201,4	–227,9	–216,0	11,6 %
Gesamt	Mio. EUR	4.132,5	4.449,7	4.234,3	–7,1 %

(1) betrifft Umsätze zwischen den Segmenten; Umsatz innerhalb der Segmente bereits konsolidiert.

Anteil am unkonsolidierten Umsatz		2023/24	2022/23	2021/22
Decorative Products	%	83,7 %	80,7 %	77,7 %
Building Products	%	16,3 %	19,3 %	22,3 %
Gesamt	%	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die wesentlichen Vertriebskanäle waren auch im Geschäftsjahr 2023/24 der Handel und die Industrie. Dabei machte der Kanal Handel 52,9 % (Vorjahr: 52,6 %) und der Kanal Industrie 40,0 % (Vorjahr: 40,5 %) der konsolidierten Umsatzerlöse aus. Der Umsatzanteil im Vertriebskanal DIY ist weiterhin im einstelligen Bereich mit 7,1 % (Vorjahr: 6,9 %).

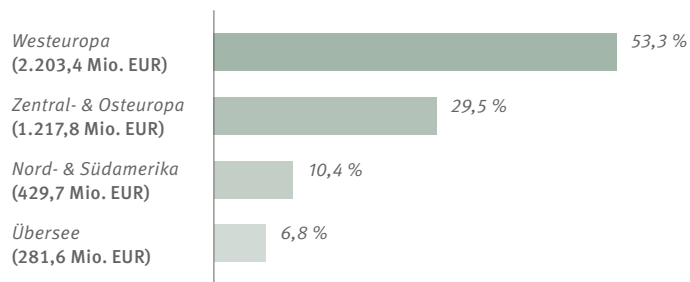
ÜBER UNS

LAGEBERICHT

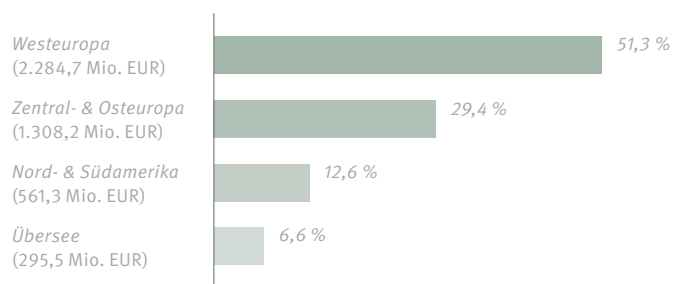
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Trotz unserer fortschreitenden Internationalisierung sind wir nach wie vor hauptsächlich auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Geografisch verteilen sich die Umsatzerlöse nach den Standorten der Kunden auf folgende Regionen:

Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2023/24)



Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2022/23)



Unser wesentlichster geografischer Absatzmarkt ist **Westeuropa**, bestehend aus unseren Absatzregionen Nord-West-Europa, Großbritannien und Irland, Süd-West-Europa und Mittel-Süd-Europa. Westeuropa hatte für uns auch im Geschäftsjahr 2023/24 mit 53,3 % der Umsatzerlöse den höchsten Anteil (Vorjahr: 51,3%). Besondere Bedeutung kommt dabei Deutschland aufgrund seiner Bevölkerungsgröße und insbesondere der dort stark vertretenen Möbelindustrie zu. Durch die zunehmende Internationalisierung der EGGER Gruppe verschieben sich die Umsatzanteile aber zusehends.

Die Märkte **Zentral- & Osteuropa** inkl. Russland erzielten im Geschäftsjahr 2023/24 einen Umsatzanteil von 29,5% (Vorjahr: 29,4%). Sie umfassen Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, Türkei, Griechenland, den Nahen Osten und Russland.

Eine wachsende Rolle spielen außereuropäische Länder (Nord- und Südamerika sowie Übersee). Aktuell werden in **Nord- und Südamerika** 10,4 % der Umsätze erwirtschaftet (Vorjahr: 12,6%). Alle weiteren außereuropäischen und außeramerikanischen Absatzmärkte fassen wir im Bereich **Übersee** zusammen. In diesen Regionen erzielten wir einen Umsatzanteil von 6,8% (Vorjahr: 6,6%).

2.4 Ertragslage

2.4.1 Ertragsentwicklung

Ertragskennzahlen

		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.132,5	4.449,7	4.234,3	-7,1%
EBITDA	Mio. EUR	493,6	602,5	877,5	-18,1%
EBITDA-Marge	%	11,9%	13,5%	20,7%	
EBIT ⁽¹⁾	Mio. EUR	152,8	259,2	613,3	-41,1%
Finanzergebnis ⁽²⁾	Mio. EUR	-74,1	-12,8	-28,6	-481,0%
Ergebnis vor Steuern (PBT) ⁽¹⁾	Mio. EUR	78,6	246,4	584,7	-68,1%
Ergebnis nach Steuern (PAT) ⁽¹⁾⁽³⁾	Mio. EUR	92,2	237,5	436,4	-61,2%

(1) In der aktuellen Berichtsperiode sind Wertberichtigungen auf den Firmenwert der Cash Generating Unit „Edging“ in Höhe von 8.738 TEUR und auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit „Lexington“ in Höhe von 42.156 TEUR enthalten (2022/23: Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit „Gagarin“ in Höhe von 69.929 TEUR).

(2) Inkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und aus assoziierten Unternehmen

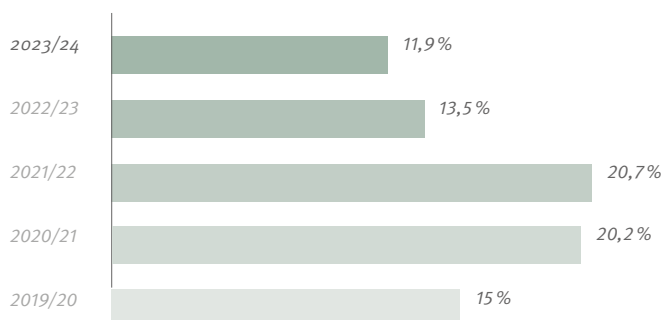
(3) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Das operative Ergebnis (EBITDA: Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe lag mit 493,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 um -18,1 % unter dem Vorjahreswert von 602,5 Mio. EUR.

Weist das Segment Decorative Products mit 500,3 Mio. EUR (Vorjahr: 555,9 Mio. EUR) mit -10,0% noch eine moderate Reduktion auf, so sind die Ergebnismrückgänge im Segment Building Products mit -6,7 Mio. EUR (Vorjahr: +46,6 Mio. EUR) mit -114,5% deutlich. Die wesentlichen Einflussfaktoren über alle relevanten Märkte sind dabei die hohe Inflation und die erschwerten Bauvoraussetzungen. Die daraus resultierende schwache Nachfrage führt zu hohem Preisdruck, welcher sich auf unsere Margen negativ auswirkt – vor allem im Bereich Bauprodukte.

Die operative EBITDA-Marge liegt im Geschäftsjahr 2023/24 mit 11,9% unter den teilweise überaus positiven Vorjahren.

EBITDA-Marge



Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 152,8 Mio. EUR (Vorjahr: 259,2 Mio. EUR) und ist durch Wertberichtigungen in Höhe von 50,9 Mio. EUR belastet. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 78,6 Mio. EUR (Vorjahr: 246,4 Mio. EUR). Nach Erfassung der Ertragsteuern beträgt das Ergebnis nach Steuern 92,2 Mio. EUR (Vorjahr: 237,5 Mio. EUR). Die Details zu den Ertragsteuern sind im Anhang unter Ziffer 15 ersichtlich.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Ertragsentwicklung in den Segmenten

EBITDA je Segment / Division		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Decorative Products	Mio. EUR	500,3	555,9	660,4	-10,0 %
Building Products	Mio. EUR	-6,7	46,6	217,1	-114,5 %
Gesamt	Mio. EUR	493,6	602,5	877,5	-18,1 %

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Decorative Products

Das EBITDA unserer Divisionen Decorative Products West, Mitte, Ost, Americas und Components liegt bei 500,3 Mio. EUR und reduzierte sich somit um 10 % gegenüber dem Vorjahr (555,9 Mio. EUR). Ursächlich für die Reduktion war, dass nach den vorhergehenden Boom-Jahren in allen wesentlichen Märkten die Nachfrage nach Möbeln sank und damit einhergehend der Preisdruck bei Holzwerkstoffen stieg. Positiv zur EBITDA-Entwicklung trugen unser jüngstes 22. Werk Markt Bibart (DE) und die den osteuropäischen Markt und Übersee beliefernden Werke Unterradlberg (AT), Radauti (RO) und Biskupiec (PL) bei.

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Building Products

Das EBITDA unserer Division Building Products beträgt -6,7 Mio. EUR und reduzierte sich somit deutlich (Vorjahr: +46,6 Mio. EUR). Die EBITDA-Reduktion ist überwiegend auf ein stark gefallenes Ergebnis bei Bauprodukten zurückzuführen. Die aktuell erschwerten Bauvoraussetzungen und die damit geringe Nachfrage nach Bauprodukten beeinflussten vor allem unser Sägewerk Brilon (DE) und die beiden OSB-Standorte in Radauti (RO) und Wismar (DE) negativ.

2.4.2 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (inkl. Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) belief sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf -74,1 Mio. EUR (Vorjahr: -12,8 Mio. EUR). Das im Vergleich zum Vorjahr nochmals wesentlich erhöhte Marktzinsniveau, welches zur Geschäftsjahreshälfte seinen aktuellen Höhepunkt erreichte, und die erhöhten Finanzverbindlichkeiten (zur Finanzierung der erhöhten Investitions- und Akquisitionstätigkeit) führten zu einem deutlichen Anstieg des Zinsaufwands. Negative Effekte im Währungsergebnis resultierten insbesondere aus der Abwertung des ARS, des TRY und des RUB gegenüber dem EUR. Das Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf +11,6 Mio. EUR (Vorjahr: +9,7 Mio. EUR), bei im Vergleich zum Vorjahr positiven Veranlagungserträgen in ähnlicher Höhe auf eine Geldmarktanlage in ARS.

2.4.3 Steuerergebnis

Im Geschäftsjahr 2023/24 ergab sich ein Ertrag aus Ertragssteuern von 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand von 8,9 Mio. Euro), was zu einem negativen Effektivsteuersatz für 2023/24 in Höhe von -17,2% (Vorjahr: +3,6%) führte. Der Steuerertrag ergab sich im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern aus Beteiligungsabschreibungen in Einzelabschlüssen in Verbindung mit einem ansonsten deutlich geringeren Ergebnis vor Steuern. Eine detaillierte Übersicht zur Ermittlung der Ertragsteuern befindet sich in den Erläuterungen im Konzernanhang unter Anhangs-angabe (15) Ertragsteuern.

2.5 Finanzlage

ÜBER UNS

2.5.1 Finanzierung und Treasury

LAGEBERICHT

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements/Treasury unserer Gruppe sind die **Begrenzung finanzieller Risiken** für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallsrisiken) und die **Erhaltung der Ertragskraft** (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit und gleichzeitiger Minimierung der Finanzaufwendungen.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die **ökonomisch sinnvolle Steuerung** finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanzmanagementrichtlinie sowie durch operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken steht als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und der Ausbau von externen Finanzierungsquellen, um damit eine weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum und/oder Akquisitionen sicherzustellen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichsten **Treasury-Kennzahlen** sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden. Als unsere **interne** strategische Zielsetzung und zur Messung der Zielerreichung auf Gruppenebene wurde für die Eigenkapitalquote eine Untergrenze von 30% und für die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA ein langfristiger Maximalwert von unter 3 Jahren festgelegt.

Die **extern** vertraglich vereinbarten Treasury Kennzahlen/Financial Covenants liegen über (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unter (Eigenkapitalquote) den internen Vorgaben. Die Nettoverschuldung/EBITDA ist bis 3,75 Jahre vereinbart. Die Eigenkapitalquote ist extern größer 25% vereinbart.

Eigenkapitalquote

Finanz Kennzahlen		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022
Eigenkapitalquote ⁽¹⁾	%	43,5 %	44,9 %	51,2 %
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,66	1,50	0,64

(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich die Entschuldungsdauer von 1,50 auf 2,66 Jahre zum 30.04.2024. Diese Erhöhung resultiert einerseits aus dem reduzierten EBITDA, welches um –18,1% gesunken ist. Andererseits erhöhte sich die Nettoverschuldung um 409,3 Mio. EUR bzw. +45,3% insbesondere aufgrund einer erhöhten Investitions- und Akquisitionstätigkeit. Das Eigenkapital (inkl. Zuschüsse) erhöhte sich trotz des positiven Jahresergebnisses nach Ausschüttungen und nach buchmäßigen Translationsverlusten nur unterproportional zur Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote sank daher von 44,9% auf 43,5%.

2.5.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung unserer Unternehmensfinanzierung stellen die Sicherung der Liquiditätssituation und die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten die wesentlichen Ziele dar.

Ein Teil der Finanzierungsstrategie ist die Verwendung des erwirtschafteten Free Cashflows, welcher Wachstum aus eigener Kraft ermöglicht.

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt. Bezüglich detaillierter Informationen zu Derivaten wird auf den Anhang verwiesen.

Die Fremdfinanzierung unserer Gruppe ist auf einem **3-Säulen-Modell** aufgebaut:

Erste Säule: Bankenfinanzierungen

Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen.

Von den durch die Akquisition von SAIB S.p.A und M+P Umweltdienste GmbH im 2. Halbjahr 2022/23 übernommen externen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden 26,2 Mio. EUR planmäßig vorzeitig zurückgeführt und teilweise durch konzerninterne Finanzierungen ersetzt. Per 30.04.2024 waren noch 0,6 Mio. EUR ausstehend.

Im Oktober 2023 wurde ein syndizierter Kreditvertrag über 200 Mio. EUR mit EGGER Kernbanken mit variabler Verzinsung, amortisierender Tilgungsstruktur und finaler Laufzeit bis 30.09.2033 abgeschlossen, mit Auszahlung Ende Oktober 2023. Im März 2024 wurde eine Finanzierung mit zwei EGGER Kernbanken in Höhe von 13,5 Mio. EUR mit variabler Verzinsung und amortisierender Tilgungsstruktur und finaler Laufzeit bis 29.03.2030 aufgenommen.

In der Berichtsperiode wurde die kommittierte syndizierte Kreditlinie in Anspruch genommen und während der Periode gezogen bzw. rückgeführt. Nach Verlängerung dieser Kreditlinie um ein weiteres Jahr im Oktober 2023 beträgt die Restlaufzeit per 30.04.2024 weiterhin 4,5 Jahre. Zum 30.04.2024 waren 400 Mio. EUR kommittierte Kreditlinien frei verfügbar.

Vereinbarungsgemäß ist derzeit bei einem Kredit und bei der kommittierten Kreditlinie ein Teil der Zinsmarge an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt.

Zweite Säule: Kapitalmarktfinanzierungen

Unsere Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den Kapitalmarkt durch die Ausgabe von Anleihen und die Platzierung von Schuldscheindarlehen. Derzeit ist keine Anleihe ausstehend.

Seit 2014 nutzen wir regelmäßig den Schuldscheindarlehenmarkt als Finanzierungsquelle. Im März 2024 hat die Egger Holzwerkstoffe GmbH ihr fünftes Schuldscheindarlehen in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen (3, 5, 7 und 10 Jahre) über insgesamt 200 Mio. EUR platziert. Vereinbarungsgemäß ist ein Teil der Zinsmargen an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt. Insgesamt hat unsere Gruppe somit bisher zwei Schuldscheindarlehenstransaktionen mit einem ESG-Link platziert.

Zum 30.04.2024 waren Schuldscheindarlehen in der Gesamthöhe von 774 Mio. EUR (Nominale) in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen mit unterschiedlicher Restlaufzeit ausstehend.

Dritte Säule: Factoring-Programme

In der Berichtsperiode kam es zur Umsetzung der Verlängerung einer Factoring-Finanzierungsvereinbarungen und zu einem geplanten Wechsel eines Programms auf ein anderes Institut. Damit bestehen weiterhin zwei Factoring-Programme, bei denen Forderungen auf Basis eines True Sales verkauft werden. Die mehrjährigen, verbindlichen Factoring-Finanzierungsvereinbarungen weisen zum 30.04.2024 eine Restlaufzeit von 1,6 bzw. 2,8 Jahren auf.

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten und Anleihen		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022
Restlaufzeit über 5 Jahre	Mio. EUR	236,6	120,7	126,0
Restlaufzeit 1–5 Jahre	Mio. EUR	1.193,0	1.004,5	721,2
Restlaufzeit unter 1 Jahr	Mio. EUR	134,3	252,9	134,4
Gesamt	Mio. EUR	1.563,9	1.378,1	981,6

2.5.3 Cashflow-Entwicklung

ÜBER UNS

Cashflow Statement

		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	438,3	458,7	746,1	-4,5 %
Cashflow a.d. Veränd. d. Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	-91,9	6,6	-170,4	>100 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	346,4	465,3	575,8	-25,5 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-614,4	-491,2	-270,5	-25,1 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	73,7	96,8	-248,8	-23,9 %
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	Mio. EUR	-194,3	70,9	56,5	-374,0 %

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Ausgehend vom Cashflow aus dem Ergebnis und nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 346,4 Mio. EUR (Vorjahr: 465,3 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (inkl. Akquisitionen) liegt mit -614,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von -491,2 Mio. EUR. Die Investitionen verteilten sich auf nahezu alle Werksstandorte und betrafen überwiegend Investitionen in Holzsammelstellen, Recyclinganlagen, Lagerflächen, Biomassekessel und Veredlungskapazitäten sowie die Modernisierung unserer Leimfabrik in Wismar (DE). Zusätzlich wurde unser neuester Standort in Markt Bibart (DE) erworben und Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt mit 73,7 Mio. EUR unsere gesteigerte Finanzmittelaufnahme wider.

Free Cashflow Rechnung

		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	346,4	465,3	575,8	-25,5 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-614,4	-491,2	-270,5	-25,1 %
+ Cashflow Wachstumsinvestition inkl. Cash-Out-Akquise	Mio. EUR	455,0	428,3	194,5	6,2 %
Free Cashflow	Mio. EUR	187,0	402,4	499,8	-53,5 %

Im Geschäftsjahr 2023/24 lag der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Cashflow Wachstumsinvestitionen inkl. Cash-Out-Akquise) mit 187,0 Mio. EUR um -53,5% unter dem vorjährigem Wert von 402,4 Mio. EUR.

2.5.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen in der Höhe von 568,6 Mio. EUR (Vorjahr: 540,6 Mio EUR) getätigt.

Die Differenz zwischen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Investitionszugängen im Anlagevermögen ergibt sich aus noch nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen, Aktivierung von Nutzungsrechten IFRS 16, Konsolidierungskreisänderungen, sowie Währungseffekten zwischen Stichtagskurs und Durchschnittskurs und Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Investitionen

		2023/24	2022/23	2021/22
Erhaltungsinvestitionen	Mio. EUR	113,7	112,3	99,1
Wachstumsinvestitionen	Mio. EUR	353,5	333,7	194,5
Cash-Out für den Erwerb von Tochterunternehmen	Mio. EUR	101,5	94,6	0,0
Investitionen gesamt	Mio. EUR	568,6	540,6	293,6

Die Ausgaben für Erhaltungsinvestitionen liegen mit 113,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahr mit 112,3 Mio. EUR.

Die Wachstumsinvestitionen inkl. Cash-Out-Akquisitionen betragen im Geschäftsjahr 2023/24 455,0 Mio. EUR (Vorjahr: 428,3 Mio. EUR). Die größten Investitionen hierbei sind der Werkskauf unseres neuen Standorts Markt Bibart (DE) sowie Werkserweiterungen in Barony (UK), Bünde (DE) und der Leimfabrik Wismar (DE). Darüber hinaus tätigten wir auch an unseren anderen Standorten Investitionen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, optimierte Logistik und Energieeffizienz. Wesentliche Teile entfielen dabei auf unsere Werke in St. Johann in Tirol (AT), Brilon (DE), Caorso (IT), Gifhorn (DE) und Lexington, NC (US).

Investitionen nach Segmenten

		2023/24	2022/23	2021/22
Decorative Products	Mio. EUR	491,7	472,0	248,4
Building Products	Mio. EUR	76,9	68,6	45,2
Investitionen gesamt	Mio. EUR	568,6	540,6	293,6

2.5.5 Kapitalkosten

Die im Rahmen des EGGER Wertmanagements angesetzten Kapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital) repräsentieren die Renditeerwartungen für das eingesetzte Eigen- und Fremdkapital. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz. Der WACC nach Steuern beträgt 2023/24 für die EGGER Gruppe 8,93% (Vorjahr: 8,88%). Lokale WACC-Sätze einzelner Länder werden in lokaler Währung gerechnet und um Inflationsdifferenz und Länderrisikosätze ergänzt.

2.5.6 EGGER Wertmanagement

Das EGGER Wertmanagement basiert aus finanzieller Sicht auf einer einfachen und transparenten, jedoch aussagekräftigen Methode. Diese konzentriert sich auf die nachhaltige Steigerung des Cashflows (EBITDA) im Verhältnis zum historisch investierten Kapital (Historical Capital Employed), dem CFROI (Cashflow Return on Investment; Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Anschaffungskosten).

Der CFROI zählt zu den wichtigsten Performance-Kennzahlen in anlageintensiven Unternehmen und dient der Messung der Rentabilität auf das zur Verfügung gestellte Kapital. Als nachhaltiges strategisches Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine langfristige Mindestrentabilität von 10 % (Ziel-Rate) festgesetzt.

CFROI

Wertmanagement		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
EBITDA	Mio. EUR	493,6	602,5	877,5	-18,1 %
Historisch investiertes Kapital ⁽¹⁾	Mio. EUR	6.738,3	6.117,5	5.550,7	10,1 %
CFROI ⁽¹⁾	%	7,3 %	9,8 %	15,8 %	

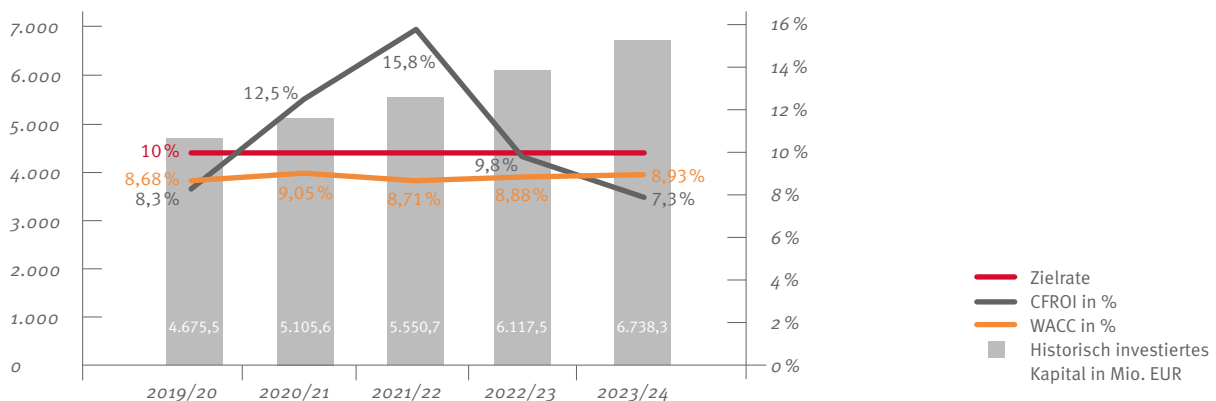
(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Berechnung CFROI

$$\text{CFROI} = \frac{\text{EBITDA}}{\text{Hist. investiertes Kapital}}$$

Ziel: CFROI \geq 10 %

Wertmanagement



Unser Gruppen-CFROI liegt im Geschäftsjahr 2023/24 mit 7,3% unter den teilweise äußerst positiven Vorjahren und auch unter unserer langfristigen Ziel-Rate von 10%. Dies ist einerseits auf das aktuell schwierige Marktumfeld zurückzuführen, andererseits aber auch auf gerade erst abgeschlossene Investitionen bzw. Akquisitionen, welche im vergangenen Geschäftsjahr noch keine bzw. erst geringe Ergebnisse erwirtschafteten. Das historisch investierte Kapital erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr deutlich um 10,1% und spiegelt unsere Wachstumsstrategie wider. Mittel- und langfristig rechnen wir mit einer CFROI Rate in der Höhe unserer Ziel-Rate von 10%.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

2.6 Vermögenslage

2.6.1 Analyse der Bilanzstruktur

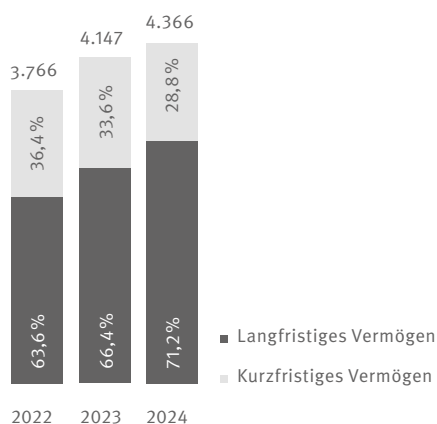
Im Geschäftsjahr 2023/24 stieg die Bilanzsumme von 4.146,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 4.366,0 Mio. EUR (+5,3%). Der Zuwachs beruht vorwiegend auf der Erhöhung bei langfristigen Sachanlagen und der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie einer Erhöhung der aktiven latenten Steuern.

Bilanzentwicklung

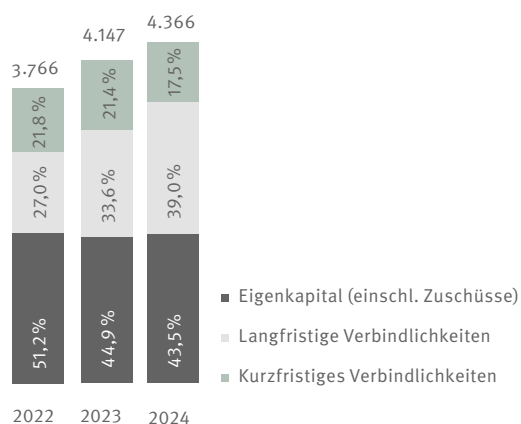
		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022	Abw. in % 2024 zu 2023
Langfristiges Vermögen ⁽¹⁾	Mio. EUR	3.109,2	2.752,2	2.394,2	13,0%
Vorräte	Mio. EUR	642,0	620,4	647,0	3,5%
Forderungen	Mio. EUR	195,4	175,2	192,6	11,5%
Liquide Mittel	Mio. EUR	251,8	466,0	418,1	-46,0%
Sonstiges Umlaufvermögen	Mio. EUR	167,7	133,2	113,9	25,9%
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.366,0	4.146,9	3.765,9	5,3%
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse) ⁽¹⁾	Mio. EUR	1.897,1	1.863,6	1.927,6	1,8%
Rückstellungen	Mio. EUR	163,1	156,8	159,2	4,0%
Lfr. Finanzverbindlichkeiten / Anleihen	Mio. EUR	1.429,6	1.125,2	847,1	27,1%
Kfr. Finanzverbindlichkeiten / Anleihen	Mio. EUR	134,3	252,9	134,4	-46,9%
Sonstige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	Mio. EUR	741,9	748,5	697,5	-0,9%

(1) Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Bilanzentwicklung Aktiva (Mio. EUR) 30.04.



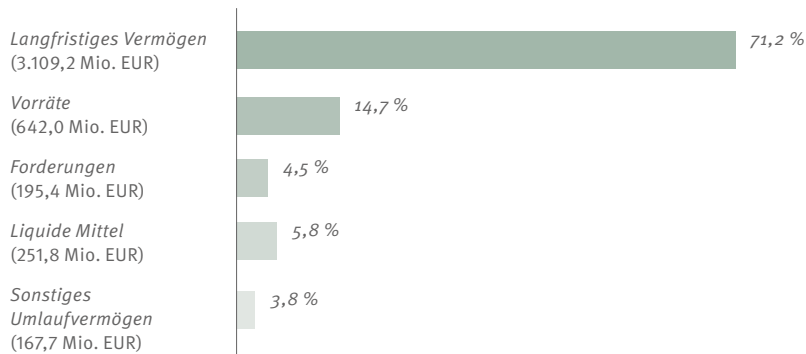
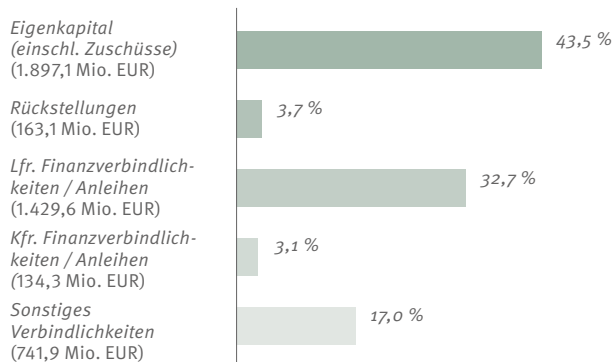
Bilanzentwicklung Passiva (Mio. EUR) 30.04.



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 13,0% aufgrund von Anlagenzugängen und Zugängen für nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 71,2% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 66,4%) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen Kapitalintensität der Produktionsprozesse.

Aufgrund der aktuell schwierigen Marktlage bei Möbeln, des hohen Länderrisikos für die Türkei bei der Berechnung des Diskontierungssatzes und des Geschäftsfelds PP-Kanten, dessen Marktanteile sich gegenüber ABS- und PVC-Kanten nicht planungsgemäß entwickelten, wurden die Ertragserwartungen für unsere Cash Generating Unit "Edging" mit dem Hauptwerk Gebze (TR) reduziert, was zu einer außerordentlichen Abschreibung führte.

Ferner führten das herausfordernde Marktumfeld in den USA sowie die verzögerte Ergebnisentwicklung unseres Werks Lexington, NC (US), ebenfalls zu einem Wertminderungsbedarf, welchem mit einer außerordentlichen Abschreibung Rechnung getragen wurde.

Bilanzstruktur Aktiva 30.04.2024**Bilanzstruktur Passiva 30.04.2024****2.6.2 Entwicklung Working Capital**

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist von 364,6 Mio. EUR zum 30.04.2023 auf 417,6 Mio. EUR am 30.04.2024 gestiegen.

Working Capital		2023/24	2022/23	2021/22	Abw. in % 2024 zu 2023
Vorräte	Mio. EUR	642,0	620,4	647,0	3,5 %
+ Forderungen	Mio. EUR	195,4	175,2	192,6	11,5 %
– Lieferverbindlichkeiten	Mio. EUR	419,8	431,0	397,8	–2,6 %
Working Capital	Mio. EUR	417,6	364,6	441,8	14,5 %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.132,5	4.449,7	4.234,3	–7,1 %
Working Capital in % v. Umsatzerlöse	%	10,1 %	8,2 %	10,4 %	

Die Vorräte sind per 30.04.2024 vom Vorjahreswert von 620,4 Mio. EUR um 3,5% auf 642,0 Mio. EUR gestiegen. Hierbei ist die Erhöhung hauptsächlich auf die Aufnahme des neuen Standorts Markt Bibart (DE) zurückzuführen.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich ebenfalls von 175,2 Mio. EUR per 30.04.2023 auf 195,4 Mio. EUR per 30.04.2024 erhöht. Die durchschnittliche Außenstanddauer der Kundenforderungen beträgt rund 37 Tage (Vorjahr: rund 34 Tage).

Die Lieferverbindlichkeiten sind per 30.04.2024 mit 419,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr mit 431,0 Mio. EUR und befinden sich auf einem normalen langfristigen Niveau.

2.6.3 Liquidität/Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihen) erhöhten sich per 30.04.2024 auf 1.563,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.378,1 Mio. EUR) und beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 91,4 % (Vorjahr: 81,6%). Alle Finanzierungen sind in Euro abgeschlossen. Zum 30.04.2024 betrug die Nettoverschuldung 1.312,2 Mio. EUR (Vorjahr: 902,8 Mio. EUR) und erhöhte sich im Wesentlichen durch erhöhte Investitions- und Akquisitionstätigkeit.

Nettoverschuldung

		30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022	Abw. in % 2024 zu 2023
Finanzverbindlichkeiten und Anleihen	Mio. EUR	1.563,9	1.378,1	981,6	13,5 %
abzüglich liquide Mittel	Mio. EUR	251,8	475,3	418,1	-47,0 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.312,2	902,8	563,4	45,3 %

2.6.4 Eigenkapital (inkl. Zuschüsse)

Das positive Jahresergebnis der Periode von 92,2 Mio. EUR abzüglich Währungsumrechnungen (insbesondere negativ sind RUB und ARS, positiv USD und PLN) und abzüglich Ausschüttungen führte in Summe zu einer leichten Erhöhung des Eigenkapitals (inkl. Zuschüsse) um 1,8% von 1.863,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.897,1 Mio. EUR zum 30.04.2024. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung vereinnahmter Subventionen 43,5% (Vorjahr 44,9%).

2.6.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen per 30.04.2024 in Höhe von 163,1 Mio. EUR sind gegenüber dem 30.04.2023 mit 156,8 Mio. EUR leicht gestiegen. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt 3,7% (Vorjahr: 3,8%).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 748,5 Mio. EUR per 30.04.2023 um - 0,9% auf 741,9 Mio. EUR per 30.04.2024 leicht gefallen.





Grüne Industrie

Für eine lebenswerte Zukunft. Als produzierendes Unternehmen tragen wir große Verantwortung. Wir leben nachhaltiges Wirtschaften daher umfassend und übernehmen ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gleichermaßen. In allen diesen Bereichen verfolgen wir klare Zielsetzungen, setzen Maßnahmen und zeigen unsere Leistungen transparent. Für uns ist nachhaltiges Handeln keineswegs eine bloße Pflichterfüllung. Die Ausrichtung auf kommende Generationen ist vielmehr unser zentraler Anspruch.



3 Nichtfinanzieller Bericht

3.1 Nachhaltigkeitsmanagement

3.1.1 Nachhaltigkeits-Governance

Corporate Sustainability Reporting

Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 wird die zentrale Koordinierungsstelle Corporate Sustainability Reporting als eigene Abteilung innerhalb des Bereichs Corporate Accounting/Controlling in der Berichtslinie der Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung geführt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts besteht die Corporate Sustainability Reporting Abteilung aus drei Vollzeitmitarbeitenden und zwei Teilzeitmitarbeitenden. Auf Gruppenebene werden Rahmenbedingungen und regulatorische Anforderungen der Europäischen Union (CSRD, ESRS) an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aufbereitet und im Unternehmen verankert. Ebenfalls koordiniert die Abteilung Corporate Sustainability Reporting die Agenden des Sustainability Boards.

Product Sustainability

Produktnachhaltigkeitsthemen (z. B. EPD, PCF, alternative Bindemittel, ...) werden von einer separaten gruppenweiten Position, der Product Sustainability, vorangetrieben. Alle Standorte haben zudem eigene Teams für Umwelt- und/oder Energiemanagement. In Deutschland gibt es ein Team auf Landesebene.

Sustainability Board

Das Sustainability Board wurde im August 2022 als abteilungsübergreifendes Gremium gegründet und erarbeitet seither Nachhaltigkeitsthemen von strategischer Relevanz für die EGGER Gruppe. Der zentrale Schwerpunkt in diesem Kreis liegt aktuell in der Maßnahmenumsetzung unserer Klimastrategie. Um der großen Relevanz unseres Klimaschutz-Bekenntnisses zu entsprechen und um uns noch besser für dessen Umsetzung aufzustellen, wurde das Sustainability Board Anfang 2024 erweitert.

Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung), hat seit 1. Januar 2024 die Leitung des Sustainability Boards von Ulrich Bühler übernommen. Weitere neue Mitglieder des Boards sind seit Anfang 2024 Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion), Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing), sowie ein Mitglied der Gruppenfunktion Corporate Accounting / Controlling.

Weiterhin Mitglieder sind die Gruppenfunktionen Corporate Sustainability Reporting, Product Sustainability, Corporate HR, Competence Center (Technik und Produktion), Quality & Energy Management und Supply Chain. Sie decken alle wesentlichen Themenbereiche ab: Rahmenbedingungen und Gesetze für eine nachhaltige Entwicklung, Transportlogistik, den Einkauf der Rohstoffe Holz, Chemie, Papier sowie Energie, Kundenanforderungen an Produkte, Reporting und Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft. Das Board trifft sich regelmäßig.

Als oberste Instanz ist die Geschäftsführung (Gruppenleitung) für strategische und operative nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen verantwortlich.

Die vereinfachte schematische Darstellung zeigt die Zusammensetzung, Fachbereiche und Verantwortungen des Sustainability Boards. Die von den Positionen abgedeckten Themenfelder sind jeweils daneben angeführt.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Aufgaben des Sustainability Boards

- Verfolgung der Rahmenbedingungen auf EU-Ebene, die für einen Transformationsprozess der Wirtschaft durch konkrete CO₂-reduzierende Maßnahmen, technische Innovationen und spezifische Klimalösungen Richtung Net Zero vorgegeben werden (z. B. Green Deal, CSRD, ESRS, ...)
- Verfolgung der Anforderungen seitens Kunden (Dekarbonisierung entlang der Lieferkette, Anforderungen an ihre gekauften Produkte z. B. Recyclingholzanteil, Product Carbon Footprint)
- Aufbereitung von Fakten zur Entscheidungsvorbereitung und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen für die Geschäftsführung (Gruppenleitung)
- Information der Werks- und Divisionsleiter:innen über die Entscheidungen

3.1.2 Stakeholderansatz

Auf die Ansprüche und Interessen der Stakeholder einzugehen, hat vielfältige Ziele. Eine Auswahl dieser Zielsetzungen findet sich nachfolgend:

- Identifikation der Ansprüche an das Unternehmen und deren Entwicklung als Entscheidungsgrundlage für die unternehmerische Ausrichtung
- Förderung einer offenen Kommunikation
- Identifikation von potenziellen Risiken
- Vermeidung von Betriebsblindheit
- Schaffung von Klarheit
- Schaffung und Stärkung von Vertrauen

Details zu den Instrumenten und Intervallen der Stakeholdereinbindung lesen Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Stakeholderkategorien

Wir erfassen Stakeholderinteressen über unterschiedliche Ansätze:

Art der Stakeholdergruppe	Stakeholdergruppe	Instrumente & Intervall zur Einbindung der Interessen
intern	Eigentümer	formelle Sitzungen einmal pro Monat im erweiterten Gruppenleitungskreis; laufender informeller Kontakt über einen Büroarbeitsplatz am Stammsitz in St. Johann in Tirol
intern	Aufsichtsrat	formelle Aufsichtsratssitzung einmal pro Quartal
intern	Mitarbeitende	jährliches Mitarbeitendengespräch mit Führungskraft; 3-jährliche Mitarbeitendenbefragung durch unabhängigen Anbieter
extern	Lieferanten	laufender informeller Kontakt über zentrale Einkaufsabteilungen (Chemie, Papier, Technik) und dezentralen Holzeinkauf
extern	Kunden	laufender informeller Kontakt über persönliche Außendienstbesuche, Vertriebsinnendienst, Hotlines und Servicecenter, Kundenportal auf der Website; Nachverfolgbarkeit der Interessen über CRM-System; systematische Kundenzufriedenheitsanalyse (alle 3 bis 5 Jahre); Newsletter (z. B. Information über Produktneuheiten)
extern	Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft Nachbar:innen & Bürger:inneninitiativen	an Standorten in Betrieb: regelmäßige Tage der offenen Tür, Werksführungen nach Voranmeldung; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mittels Informationsveranstaltungen und mit dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen; Incidentmanagementsystem zur Erfassung von Anwohner:innenbeschwerden
extern	Banken, Investor:innen und Kapitalmarkt	regelmäßige, institutionalisierte, persönliche Dialoge und Bankentage des CFO und der Gruppen-Treasury-Abteilung mit Kernbanken; laufende informelle Kommunikation mit Kreditanalyst:innen zu ESG- und geschäftsrelevanten Themen; Monitoring der Entwicklung von regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich durch Austausch mit Berater:innen und in Fachverbänden; formalisierte Information an den breiten Investoren- und Kapitalmarkt über EGGGER Credit Relations Website
extern	Behörden & Gesetzgeber	Emissionsmeldungen der Kraftwerke mittels Onlinemeldesystem an örtliche Behörden der Standorte; bei Änderungen am Standort: Dialoge mit örtlichen Behörden; regelmäßiger Kontakt mit örtlichen Behörden zwecks vorgeschriebener Überprüfungen
extern	NGOs	laufender informeller Kontakt durch Anfragebeantwortungen; strukturierte Dialogformate über von Verbänden organisierte Industrie-NGO-Foren

3.1.3 Wesentlichkeitsanalyse

Auswahl der wesentlichen Themen

Die Auswahl der Themen mittels einer Wesentlichkeitsanalyse bestimmt jene Themen, welche für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens wesentlich sind.

Alle wesentlichen Themen, die 2017 identifiziert und 2019 zu 16 Themen zusammengefasst wurden, wurden im Geschäftsjahr 2021/22 einer erneuten Evaluierung unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde erstmals die Ermittlung der wesentlichen Themen im Sinne einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus wurden auch zur Aktualisierung der wesentlichen Themen gemäß GRI für den diesjährigen Bericht genutzt. Es wurde eine Analyse der Wertschöpfungskette und der wesentlichen Themen in internen Workshops durchgeführt. Im Zuge dieser Workshops wurden nicht nur die Auswirkung des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt (inside-out), sondern auch die finanzielle Auswirkung der Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen (outside-in) bewertet, wobei nur die Inside-out-Betrachtung für die Wesentlichkeitsanalyse gemäß GRI 3 maßgeblich ist. Abschließend fand die Einbindung der Stakeholder mittels strukturierter Interviews statt. Diese Befragung wurde ebenso genutzt, um die wesentlichen Themen gemäß GRI zu aktualisieren.

Interne Workshops

EGGER Wertschöpfungskette

Im ersten Schritt wurde die Wertschöpfungskette einer Rohspanplatte im Detail gemeinsam mit internen Fachkräften und einem externen Beratungsunternehmen erarbeitet. Danach wurden die weiteren Prozesse, wie Veredelung und Begleitprozesse, analysiert und dokumentiert. Basierend auf der EGGER spezifischen Wertschöpfungskette wurden die wesentlichen Themen (Umwelt, Soziales, Governance; ESG) mittels einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

Wesentlichkeitsanalyse

Teilnehmende des eintägigen Workshops waren Führungs- und Fachkräfte verschiedener Abteilungen, ein Vertreter der EGGER Geschäftsführung (Gruppenleitung), das EGGER Nachhaltigkeitsteam sowie Mitarbeitende des externen Beratungsunternehmens. Die Teilnehmenden wurden nach fachlicher Expertise in Gruppen aufgeteilt, um die Auswirkungen in den jeweiligen Themenblöcken (E, S und G) bestmöglich bewerten zu können.

Die Grundlage für die Bewertung jedes unserer wesentlichen Themen bildete eine genaue Beschreibung des Themas.

Die Bewertung ergibt sich aus dem Mittelwert zwischen

- Ausmaß (z.B. wie stark ist die Lebensqualität der jeweiligen Stakeholder eingeschränkt? Skala von 1 bis 5: „1“ = keine Auswirkung; „5“ = große Auswirkung, z. B. lebenslange Invalidität),
- Umfang (z.B. wie viele Menschen sind betroffen? Skala von 1 bis 5: „1“ = lokale Ebene; „5“ = globale Ebene),
- Unabänderlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = sehr einfach mit (sehr) geringem Aufwand zu beheben; „5“ = nicht behebbar)

Der oben angeführte Mittelwert wurde danach um die Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = unwahrscheinlich; „5“ = häufig) ergänzt.

Die Bewertung wurde für alle drei definierten Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) durchgeführt. Der Zeithorizont mit der höchsten Mittelwert-Bewertung wurde schließlich für die weitere Bewertung herangezogen.

Die Ergebnisse wurden dokumentiert und im Anschluss durch das EGGER Nachhaltigkeitsteam auf Plausibilität überprüft.

Zwischenergebnis

Alle in den internen Workshops bewerteten Themen wurden anschließend in drei Gruppen unterteilt:

- Wesentliche Themen
- Unwesentliche Themen
- Themen an der Wesentlichkeitsgrenze

Themen an der Wesentlichkeitsgrenze (Schnittthemen) wurden im nächsten Schritt mittels Stakeholderbefragung detailliert evaluiert.

Stakeholdereinbindung

Die Zwischenergebnisse wurden in insgesamt mehr als zehn persönlichen Stakeholderinterviews validiert. Dazu wurden Stakeholder aus allen Bereichen eingeladen:

- Eigentümer- und Aufsichtsratsvertreter
- Mitarbeitende und Arbeitnehmervertreter
- Kunden, Lieferanten und Banken
- Behörden, NGO und Anrainer:innen

Schwerpunkt in den Interviews (persönlich oder per Videokonferenz) mittels eines strukturierten Fragebogens waren die Schnittthemen. Alle Themen an der Wesentlichkeitsgrenze wurden detailliert mit den Stakeholdern besprochen und deren Einschätzung und Bewertung abgefragt. Ebenfalls wurden alle bereits als wesentlich bzw. unwesentlich bewerteten Themen mit den Stakeholdern diskutiert und auf etwaige fehlende Themen überprüft. Die Stakeholderbewertung der Schnittthemen floss mit 50% in die Endergebnisse ein.

Finaler Ergebnisccheck

Als zusätzliche Validierungsschleife wurden die Ergebnisse nochmals von drei Fachabteilungen verifiziert:

- Risikomanagement
- Bilanzierung
- Controlling

Es wurden keine Änderungen der Wesentlichkeitsthemen durch die Fachabteilungen vorgenommen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse den Workshopteilnehmern, Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übermittelt und diskutiert. Da keine Einwendungen gemacht wurden, konnte das Ergebnis finalisiert werden.

Endergebnis

Alle 16 wesentlichen Themen, die im Geschäftsjahr 2021/22 erneut abgefragt und bewertet wurden, decken sich grundsätzlich mit den Themen, welche im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS als wesentlich bewertet wurden, und werden daher weiterhin berichtet:

- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversität
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

- Zufriedenheit der Mitarbeitenden
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Zwei neue wesentliche Themen auf Ebene der ESRS-Kategorien, welche bisher noch nicht als wesentlich eingestuft wurden, wurden im Zuge der neuen Wesentlichkeitsanalysen identifiziert:

- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Betroffene Gemeinschaften

Diese beiden zusätzlichen wesentlichen Themen wurden in die Berichterstattung aufgenommen.

In Hinblick auf die zukünftige Berichterstattung nach ESRS wurden die wesentlichen Themen nach Umwelt, Soziales und Governance (ESG) strukturiert und werden angelehnt an die ESRS-Kategorien (E1-Klimawandel, etc.) berichtet.

3.1.4 Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften

Externe Initiativen, denen wir uns angeschlossen haben

- ColorNetwork®
- FSC® (Forest Stewardship Council®), FSC C017963
- PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), PEFC/06–38–171
- IBU (Institut für Bauen und Umwelt e. V.)
- UN Global Compact
- UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- UN Women's Empowerment Principles

Mitgliedschaften zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Standardisierung

- CPA (Composite Panel Association) – USA
- TIHD (Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden e.V.) – Deutschland
- NCASI (National Council for Air and Stream Improvement) – USA
- Wood K+ (Kompetenzzentrum Holz GmbH) – Österreich
- ÖVQ (Österreichische Vereinigung für Qualität)

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

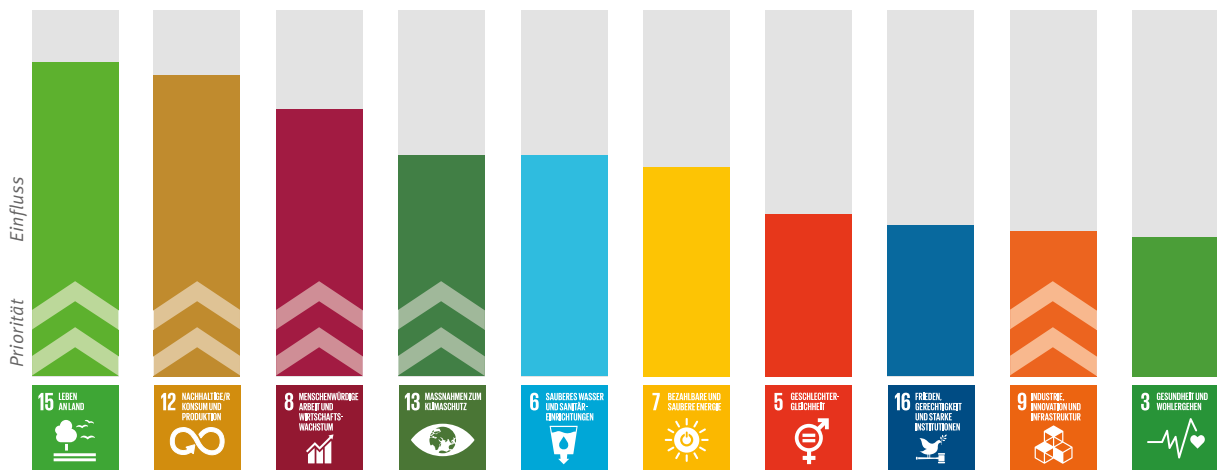
- BAV (Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter e.V.) – Deutschland
- CEFIC (European Chemical Industry Council) – EU
- DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.)
- EPF (European Panel Federation) – EU
- CPA (Composite Panel Association) – USA
- UIPP (Union des Industries des Panneaux de Process) – Frankreich
- VHI (Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie)
- WPIF (Wood Panels Industries Federation) – Vereinigtes Königreich
- EPLF® (Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller e.V.) – EU
- Fachverband der Holzindustrie – Österreich
- IV (Industriellenvereinigung) – Österreich
- Herstellerverband Haus & Garten e.V. – Deutschland, Österreich, Schweiz
- MMFA (Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge e.V.) – EU
- SPPDwP (Verband der Hersteller von Holzwerkstoffplatten in Polen) – Polen
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
- WRA (Wood Recyclers Association) – Vereinigtes Königreich

Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Wir bei EGGER bekennen uns zur Förderung aller 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Einen engeren Fokus legen wir auf die zehn folgenden Ziele. Fünf SDGs werden zusätzlich mit hoher strategischer Priorität behandelt. In der Grafik sind die Ziele nach dem relativen Einfluss sortiert, den EGGER auf die Zielerreichung hat.

Bewertung der SDGs nach Einfluss

Um unseren Einfluss abzuschätzen, wurde im Geschäftsjahr 2020/21 ein interner Workshop durchgeführt. Den Einfluss haben wir als Summe aus der potenziellen negativen Auswirkung und unserem Beitrag zum Erreichen des jeweiligen SDG definiert.



Die Anknüpfungspunkte zwischen den Zielen und Unterzielen der Agenda 2030 und den unternehmerischen Zielen von EGGER sind nachfolgend dargestellt. Die Nachhaltigkeitsthemen in diesem Bericht beschreiben, welchen Beitrag wir zur Zielerreichung leisten und über welche Kennzahlen sich der Fortschritt beurteilen lässt.

Ziel/Unterziel		Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	3	Gesundes Leben und Förderung des Wohlergehens	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz • Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz • Gesundheitsförderung • Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
	5.1 5.5	Beenden von Diskriminierung von Frauen, Teilhabe von Frauen im wirtschaftlichen Leben, Übernahme von Führungsrollen	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden
	6.3 6.4	Wiederaufbereitung von Wasser und Effizienz der Wassernutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Wasserverbrauch und Regenwassernutzung • Sauberes Abwasser
	7.2 7.3	Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Energieeffizienz
	8.2 8.4 8.5 8.6 8.8	Wirtschaftliche Produktivität, Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion ¹ , sichere Arbeitsumgebungen, Berufsausbildung und menschenwürdige Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Ressourceneffizienz • Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Arbeitssicherheit • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden • Ausbildung • Arbeitnehmer:innenvertretung • Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation • Unser Bekenntnis zum UN Global Compact • Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik • Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette • Benefits und betriebliche Leistungen

¹ Beitrag und Fortschritt siehe SDG 12

Ziel/Unterziel	Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	9.2 9.4	<p>Beschäftigung in der Industrie, moderne Infrastruktur, umweltverträgliche Technologien und Industrieprozesse²</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 1.4.2 • siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 2.3.1 <p>² Beitrag und Fortschritt siehe SDG 6, 7, 12, 13</p>
	12.2 12.5 12.6 12.8	<p>Effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen, Abfallaufkommen verringern, nachhaltige Verfahren und Nachhaltigkeitsinformationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung • Recyclingfähigkeit • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Verpackungsmaterial • Abfallvermeidung
	13	<p>Klimaschutzmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Treibhausgasemissionen
	15.2	<p>Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
	16.5	<p>Korruptionsreduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Unsere Compliance-Strategie • Korruptionsprävention

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.1.5 Externe Auszeichnungen

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zwei Auszeichnungen in Nachhaltigkeitsratings erzielen: den Prime-Status im ISS ESG-Corporate Rating sowie die EcoVadis Silbermedaille.



ISS ESG ist eine der führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment. Sie verlieh der EGGER Gruppe zum vierten Mal den Prime-Status, der den besten Unternehmen ihrer jeweiligen Branche vorbehalten ist.

ISS ESG verfolgt ein wissenschaftlich fundiertes Ratingkonzept. Nichtfinanzielle Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance werden evaluiert. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens erfolgt anhand von rund 100 Kriterien, die speziell für jede Branche ausgewählt werden.



EcoVadis, einer der weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, verlieh EGGER bereits zum fünften Mal die Silbermedaille. Damit zählen wir zu den besten 15 Prozent aller bewerteten Unternehmen über alle Branchen hinweg.

Im Zentrum der Bewertung stehen 21 Kriterien, die in vier Themenbereiche untergliedert sind: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.

3.1.6 EGGER Management System

EGGER verfügt über ein integriertes Managementsystem, kommt damit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nach und gewährleistet die Kenntnis und Einhaltung klar definierter Anforderungen in allen Bereichen. Das EGGER Management System (EMS) ist grundsätzlich nach der High-Level-Struktur der ISO 9001:2015 aufgebaut. Im EMS sind alle eingesetzten Managementsysteme zusammengefasst. Gemeinsame Themen aus den unterschiedlichen Standards werden als ein Thema im Rahmen des EMS bearbeitet und individuelle Vorgaben werden in speziellen Prozessen behandelt. Eine möglichst hohe Integration der Themen schafft Synergien.

Kontext der Organisation

Die Umgebung, die auf EGGER und das Managementsystem einwirkt, wird im Rahmen einer Kontextanalyse genauer betrachtet. Dafür führen wir eine PESTEL- und Stakeholderanalyse durch, in der die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Organisation und die Anforderungen unserer Stakeholder identifiziert und bewertet werden. Auf Gruppenebene wird die Analyse jährlich aktualisiert – im Rahmen des Management Reviews. Auf Standortebene wird die Analyse um lokale Stakeholder und lokal relevante Themen erweitert und präzisiert. Aus den Einflussfaktoren werden Chancen und Risiken abgeleitet und der aktuelle Status geprüft. Wenn sich die Notwendigkeit zusätzlicher Maßnahmen ergibt, werden diese systematisch dokumentiert und ihre Umsetzung im EMS überwacht.

Scope des integrierten Managementsystems

Im Rahmen des EMS werden die Anforderungen unterschiedlicher Normen und Standards adressiert. Dies sind unter anderem:

- ISO 9001: Qualitätsmanagement
- ISO 14001: Umweltmanagement
- ISO 50001: Energiemanagement
- ISO 45001: Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- ISO 38200: Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Darüber hinaus regeln wir über das EMS, insbesondere durch gelenkte Dokumente, sämtliche relevanten Abläufe und Prozesse in allen Arbeitsbereichen.

Zertifizierte Standorte

Land	Standort	Qualität	Umwelt	Energie	Arbeitssicherheit
Österreich	St. Johann in Tirol	ISO 9001	ISO 14001	–	–
	Wörgl	ISO 9001	ISO 14001	–	–
	Unterradlberg	ISO 9001	ISO 14001 + EMAS	–	–
Deutschland	Brilon	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
	Brilon Sägewerk	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bevern	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
	Gifhorn	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bünde	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
	Mariemünster	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
	Markt Bibart	–	–	ISO 50001	–
UK	Hexham Leimfabrik „Compact“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	ISO 50001 ISO 50001	ISO 45001 ISO 45001
	Barony	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
Frankreich	Rambervillers	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
	Rion des Landes	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
Russland	Shuya	ISO 9001	–	–	–
	Gagarin	ISO 9001	–	–	–
Rumänien	Radauti Leimfabrik „Technologia“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	– –	– ISO 45001
Türkei	Gebze	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	–
Argentinien	Concordia	ISO 9001	ISO 14001	–	ISO 45001
Polen	Biskupiec	ISO 9001	ISO 14001	–	–
USA	Lexington	ISO 9001	ISO 14001	–	–
Italien	Caorso	ISO 9001	ISO 14001	–	–

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.1.7 Unser Umwelt- und Energiemanagement



Das Energie- und Umweltmanagement beginnt bei EGGER mit Technologien am Stand der Technik. Unsere Werke sind mit modernen Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinigungssystemen, Feuerungsanlagen und Antriebsmaschinen ausgestattet.

Unser Umweltmanagementsystem gewährleistet eine effiziente Umsetzung der Umweltziele und die Integration umweltbezogener Aspekte in die Arbeitsabläufe. Ziel ist die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, die Vermeidung bzw. Verringerung von negativen Umweltauswirkungen und die fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung. Wir verfolgen Umweltziele systematisch und konsequent, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden die Umweltaspekte ausführlich bewertet. Die zertifizierten Standorte ermitteln dabei die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen ihrer Tätigkeiten und innerhalb ihrer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Überprüft wird diese Bewertung durch regelmäßige Audits.

Unser Energiemanagement haben wir zunächst in West- und Mitteleuropa etabliert. Es bildet neben dem Umweltmanagement eine zweite Säule zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, zum Ausbau von erneuerbaren Energien und insbesondere zur Verringerung des Energieeinsatzes und damit zur Reduktion von Treibhausgasen. Um auf die spezifischen Erfordernisse eines Standorts am besten reagieren zu können, erstellt jedes der EGGER Werke zusätzlich zu den Energie- und Umweltzielen der Gruppe sein eigenes individuelles Energie- und/oder Umweltprogramm mit standortspezifischen Zielen. Die Energie- und Umweltprogramme sind Ergebnisse aus den werksinternen Plan-Do-Check-Act-Prozessen und aus der Analyse von Umweltaspekten, wesentlichen Energieverbrauchern, Kennzahlen sowie auch dem internen Vorschlagswesen.

Bei der Kontext- und Stakeholderanalyse im Rahmen des integrierten Managementsystems werden auch Umweltzustände berücksichtigt, z. B. Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Starkregen, Luftqualität, Wasserqualität, lokale Auswirkungen des Klimawandels oder Ressourcenverfügbarkeit. Wir bedienen uns der jeweiligen etablierten internationalen Managementnormen (siehe Kapitel 3.1.6 EGGER Management System). EGGER Standorte mit einem Umweltmanagementsystem sind nach der Norm ISO 14001 zertifiziert. Der Standort Unterradlberg (AT) ist zusätzlich nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert.

Das Energiemanagement wird in der Mehrzahl der Standorte über die Norm ISO 50001 bzw. regelmäßig stattfindende Energie-Audits abgebildet. Es wird als Mindeststandard ein betriebliches Energiemanagementsystem an allen EGGER Standorten kontinuierlich und konsequent ausgerollt.

Legal Compliance

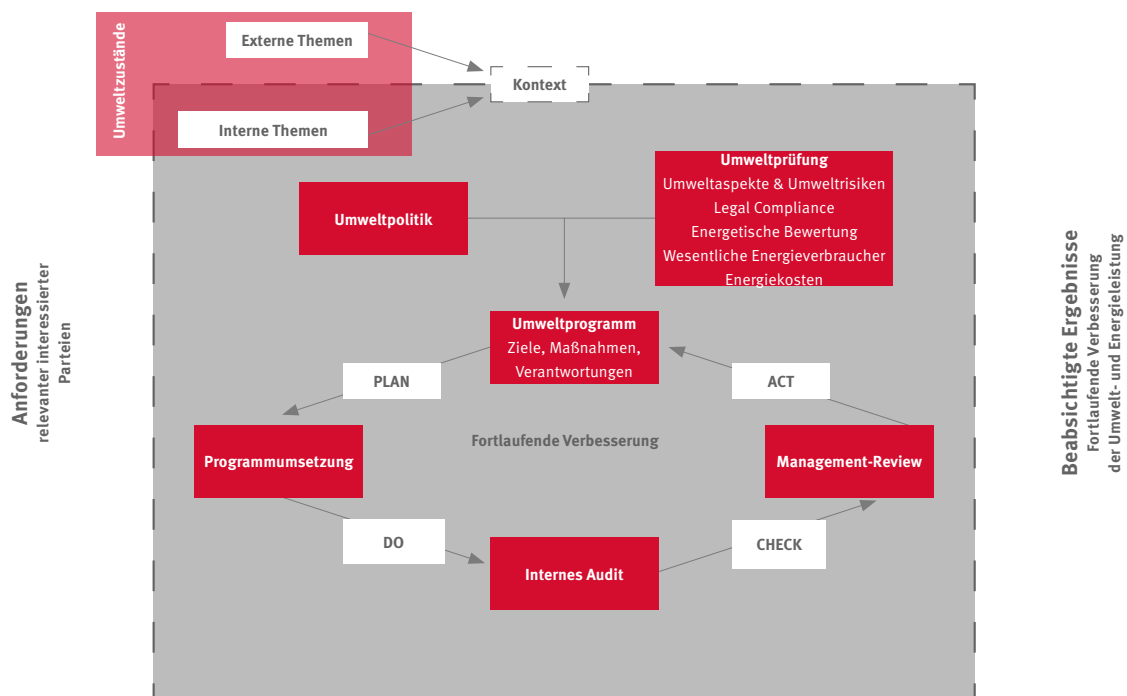
Die gesetzlichen Bestimmungen, nationale und regionale Vorschriften sowie lokale Gegebenheiten sind innerhalb der EGGER Gruppe sehr vielfältig. Die regelmäßige Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die laufende Kontrolle der Umsetzung der Pflichten und die gesamte Verwaltung und Dokumentation erfolgen softwaregestützt.

Fortlaufende Verbesserung

Jeder Standort definiert jährlich Energie- und Umweltziele und Maßnahmen zu deren Erreichung. Dies basiert auf den lokalen Gegebenheiten sowie den Ergebnissen der Kontext- und Stakeholderanalyse und der Analyse der Umweltaspekte des Standorts. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird im EMS verwaltet.

Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Energiekosten

Das Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und die damit einhergehende Reduktion von Treibhausgasen sowie Umweltauswirkungen. Außerdem sollen Energiekosten reduziert werden. Basis für alle Ziele bildet eine umfangreiche energetische Betrachtung, die aktuelle Energieverbräuche analysiert und bewertet. Daraus resultierende Einsparpotenziale werden geprüft und bei gegebenen Voraussetzungen umgesetzt.



Das Auditsystem und unser Stand bei der Zertifizierung

Wir überprüfen das System stichprobenartig mit internen und externen Audits und gewährleisten so seinen effektiven Betrieb. Einmal jährlich wird an jedem Standort ein internes Umweltaudit durchgeführt. Darauf basierend erstellen wir Bericht an das Management und stimmen die weitere Vorgehensweise über ein Management Review ab.

An unseren bereits nach ISO 14001 zertifizierten Standorten werden wir in den nächsten Jahren die volle Integration der Managementsysteme vorantreiben. Unser neuer Standort Caorso (IT) ist bereits nach ISO 14001 zertifiziert und wurde in die Matrix-Zertifizierung der anderen EGGER Standorte aufgenommen.

Seit dem letzten Geschäftsjahr sind alle Energiemanagement / ISO 50001-Zertifizierungen in einer Multisite-Zertifizierung zusammengefasst, um die Standardisierung und Effizienz besser zu unterstützen. Der Standort Markt Bibart (DE) wurde in diese Matrix-Zertifizierung mit aufgenommen.

Wir arbeiten weiter an der Ausweitung unserer extern zertifizierten Werke.

Anteil der Standorte mit Umwelt- und Energiemanagementsystem

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Produktionsstandorte von EGGER	22	21	20
davon vom integrierten Managementsystem abgedeckt ⁽¹⁾	22	20	20
davon von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem ⁽²⁾ abgedeckt	19	19	16
davon Standorte, an denen regelmäßige Energieaudits ⁽³⁾ durchgeführt werden	19	17	14
davon von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem ⁽⁴⁾ abgedeckt	15	11	10

(1) Das integrierte Managementsystem der EGGER Gruppe (EGGER Management System) beinhaltet auch Umweltmanagement.

(2) Nach ISO 14001

(3) Nach ISO 50001, EN 16247 oder der rumänischen Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie

(4) Nach ISO 50001.

3.1.8 Stand der Zielerreichung

Es werden drei aufeinanderfolgende Berichtsjahre (Werte gerundet) sowie der Wert für das Zieljahr abgebildet. Bezieht sich das Ziel auf ein Basisjahr, ist dieses ebenfalls dargestellt. Die Trendlinie soll zeigen, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Eine horizontale Linie zeigt an, dass ein bestimmter Wert gehalten werden soll.

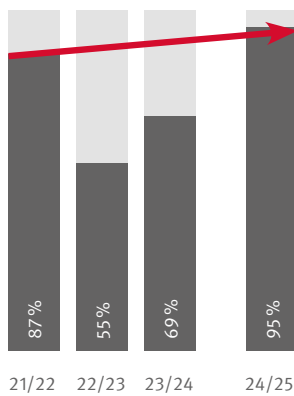
Verantwortung für die Lieferkette

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

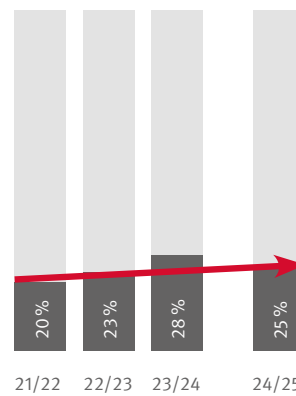
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Unterzeichnung EGGER Supplier Code of Conduct



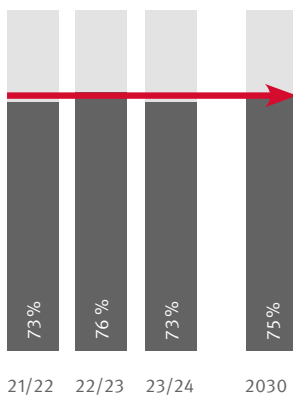
Zu den Gründen des Anstiegs im GJ 2023/24 siehe Kapitel 3.3.11 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Recyclinganteil (Pre- und Post-Consumer) im Holz



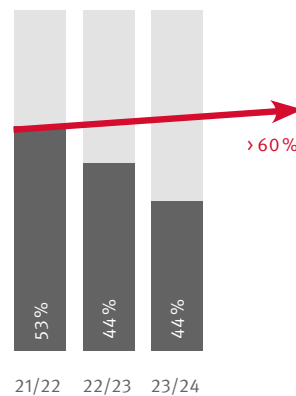
Unser Ziel wurde erreicht. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial.

Holzeinkauf aus dem regionalen Umfeld



Das Ziel mit 75% bis 2030 wurde neu definiert. Für mehr Informationen siehe Kapitel 3.3.12 Betroffene Gemeinschaften.

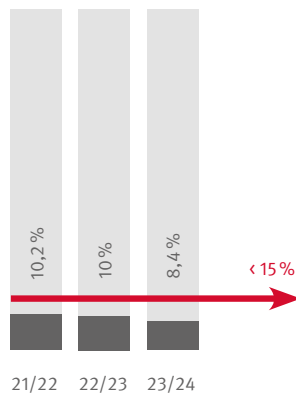
Frischholz aus zertifizierten Quellen



Der zertifizierte Anteil ist seit der Russland-Ukraine-Krise rückläufig. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial und Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft.

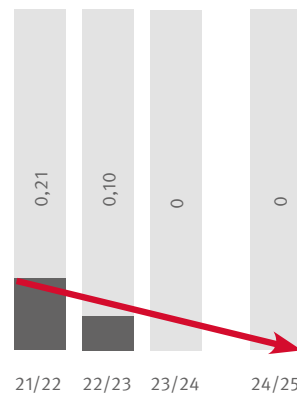
Soziale Verantwortung

Externe Mitarbeitende und Leiharbeiter:innen



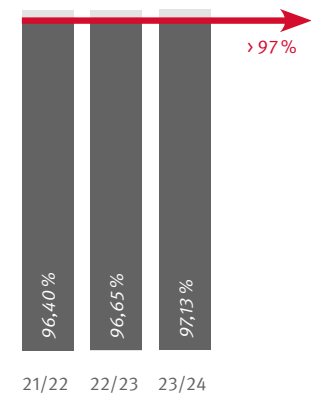
Der Anteil kann unter 15 % gehalten werden. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft.

„Vision Zero“ Null schwere Arbeitsunfälle sind unser Ziel.



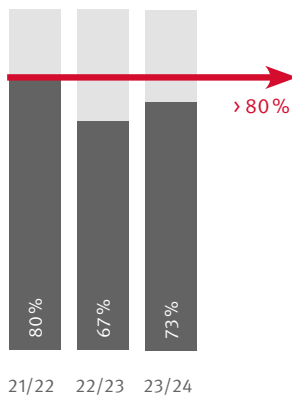
Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft.

Gesundheitsquote



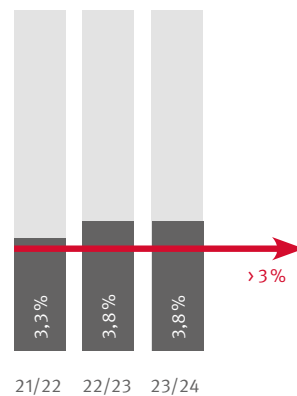
Die Gesundheitsquote liegt über dem Zielwert von 97 % nach der Pandemie. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft.

Nachbesetzung von Führungspositionen mit internen Kandidat:innen



Dieses Ziel haben wir leider verfehlt. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft.

Ausbildungsquote



Unser Ziel von einer Ausbildungsquote über 3% können wir halten. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft.

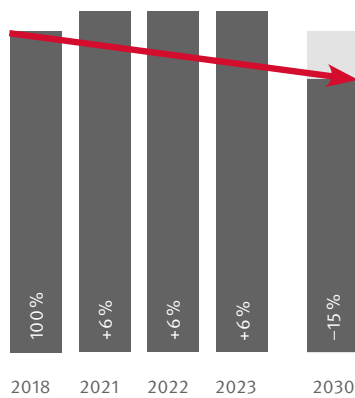
Umweltfreundliche Produktion

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

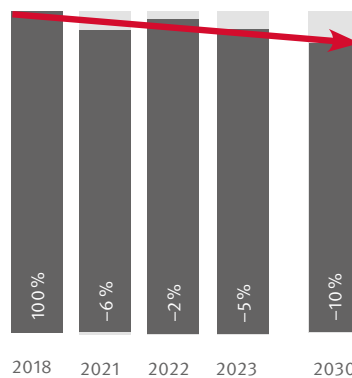
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Spezifische fossile CO₂-Emissionen



Wir weichen weiter von unserem Ziel der Emissionsreduktion ab. Zu den Gründen der Abweichung siehe Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion.

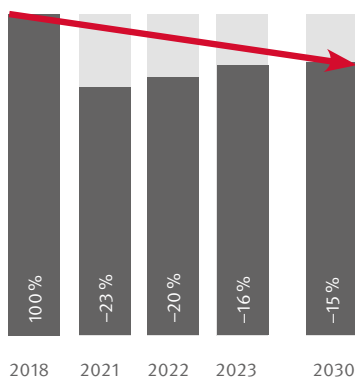
Spezifischer Energieverbrauch



Für unsere Ambitionen siehe Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion.

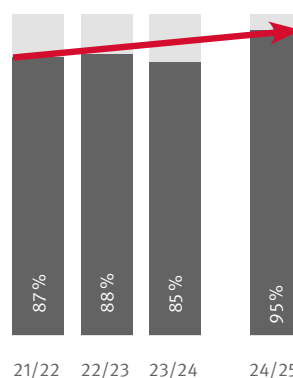
Nachhaltige Produkte

Spezifische Abfälle (Restmüll)



Das Ziel wurde erreicht. Für mehr Informationen siehe Kapitel 3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung.

Produkte mit Umweltdeklarationen



Den Anteil der Produkte mit Umweltdeklarationen ging leicht zurück. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.4 Verbraucher und Endnutzer.

3.2 Umwelt

3.2.1 EU-Taxonomie-Verordnung

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist seit Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 in Kraft.

Die Taxonomie-Verordnung legt als einheitliches Klassifizierungssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Dabei ist eine Unterscheidung in Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich.

Taxonomie-Fähigkeit und -Konformität

Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben und somit taxonomiefähig ist. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien auch als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die geforderten technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllt sind, um als taxonomiekonform klassifiziert zu werden. Die technischen Bewertungskriterien sind erfüllt, wenn die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der insgesamt sechs von der EU festgelegten Umweltziele leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt. Zur Sicherstellung der Einhaltung der sozialen Mindeststandards wird der dafür bestehende Due-Diligence Prozess analysiert.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 waren gemäß einer von der EU gewährten Anwendungserleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten, die damit verbundenen Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung offenzulegen.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 musste als weiterer Schritt die Taxonomie-Konformität erfüllt sein, um die Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ klassifizieren zu können. Für die Beurteilung relevant waren die Anforderungen zu den Umweltzielen I (Klimaschutz (CCM)) und II (Anpassung an den Klimawandel (CCA)).

Mit dem Geschäftsjahr 2023/24 findet erstmals eine Vollenwendung der EU-Taxonomie-Verordnung statt. Es sind die weiteren vier der insgesamt sechs Umweltziele für die Beurteilung der Taxonomie-Konformität relevant (Umweltziel III (Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)), Umweltziel IV (Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)), Umweltziel V (Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)) und Umweltziel VI (Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO))).

Umsetzung

Aufgrund der sich weiterhin in Entwicklung befindlichen Regulatorik und der damit verbundenen Auslegungunsicherheiten hat EGGER einen restriktiven Ansatz zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten gewählt. Aufgrund der erweiterten Anforderungen und regulatorischen Entwicklungen können sich Änderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Wirtschaftstätigkeiten ergeben.

EGGER hat alle Wirtschaftstätigkeiten im Unternehmen analysiert und dahingehend überprüft, ob diese der Beschreibung in Annex I – II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 oder Annex I – IV der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 zur Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen und damit als taxonomiefähig deklariert werden können. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit diesen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang stehen, können als taxonomiefähig ausgewiesen werden. Im nächsten Schritt wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dahingehend untersucht, ob sie die technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllen.

Zur Überprüfung der technischen Bewertungskriterien ist jede als relevant festgestellte Wirtschaftstätigkeit dahingehend untersucht worden, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt. Hierfür wurde ein zentralisierter Prüfungsansatz gewählt, um eine konzernweit einheitliche Beurteilung sicherzustellen.

Zur Beurteilung der geforderten technischen Bewertungskriterien wurden je Standort die einzelnen Wirtschaftstätigkeiten auf die Erfüllung der Kriterien überprüft. Einen Schwerpunkt stellte dabei die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung zur Beurteilung der Kriterien für die Anpassung an den Klimawandel dar. Hierfür wurden in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Versicherungsdienstleister Klimarisiken identifiziert, Zukunftsszenarien entwickelt und falls erforderlich Anpassungslösungen evaluiert. Die Überprüfung der Einhaltung der sozialen Mindeststandards wurde gruppenweit vorgenommen und die Einhaltung wird an jedem Standort erfüllt. Die Prüfung aller Kriterien erfolgte durch ausgewählte, qualifizierte und projektnahe Mitarbeitende aus den Unternehmensbereichen Technik und Produktion, Fuhrparkmanagement, Human Resources und Finanzen. Die Angaben zu Gender Pay Gap und Board Gender Diversity sind im GRI-Index (siehe Abschnitt „Chancengleichheit und Diversität“, GRI 405–1, GRI 405–2) angegeben.

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl zugrundegelegten Beträge basieren daher auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Im Bereich der Kernenergie und des fossilen Gases wurden keine Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. Auf die Offenlegung der weiteren Meldebögen wird daher verzichtet.

Standardmeldebogen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Kennzahlen

Umsatz-Kennzahl

Die Wirtschaftsaktivitäten (Herstellung von Holzwerkstoffen), welche dem EGGER Geschäftsmodell zugrundeliegen, sind von der EU-Taxonomie-Verordnung nicht erfasst. Somit können keine wesentlichen Umsätze identifiziert und kein taxonomiefähiger Umsatz ermittelt werden. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023/24 in Höhe von 4.132,5 Mio. EUR (GJ 2022/23: 4.449,7 Mio. EUR) können der Gewinn- und Verlustrechnung im konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH entnommen werden.

Meldebogen Umsatz

Geschäftsjahr	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)												
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil, 2023/24	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2022/23	Kategorie Ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit	
			in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)			0,0	0,0%														0,0%			
Davon ermöglichende Tätigkeiten																				E	
Davon Übergangstätigkeiten																					T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)			0,0	0,0%	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾											
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)			0,0	0,0%														0,0%			
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			4.132,5	100,0%																	
Gesamt (A+B)			4.132,5	100,0%																	

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz 2023/24	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,0%	0,0%
CCA	0,0%	0,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der mit einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht. Basis der Investitionsausgaben sind die gesamten Zugänge (vor Abschreibung, Wertminderung und Neubewertung, einschließlich Konsolidierungskreisänderungen) von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 im Geschäftsjahr 2023/24 in Höhe von 544,7 Mio. EUR (siehe Konsolidierter Jahresabschluss, Kapitel 17 Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte). Der Zähler der CapEx-Kennzahl ist jeweils die Summe der Zugänge, welche taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Investitionen widerspiegeln. Eine eindeutig zugeordnete Investitionsantragsnummer je Investition stellt sicher, dass ein Zugang nur einmalig gezählt wird.

Von den ausgewiesenen Investitionsaufwendungen im Geschäftsjahr 2023/24 sind 19,5% (GJ 2022/23: 35,6%) taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten. Davon entfallen 18,1% (GJ 2022/23: 31,6%) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen, 1,0% (GJ 2022/23: 4,0%) auf Nutzungsrechte an Vermögenswerten und 0,4% (GJ 2022/23: 0,0%) auf Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die taxonomiekonformen Investitionen betragen 8,3% (GJ 2022/23: 5,8%) der gesamten Investitionsausgaben und entfallen vollständig auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der CapEx-Meldebogen zeigt die CapEx-Kennzahl aufgliedert nach Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen CapEx

Geschäftsjahr	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2022/23	Kategorie Ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit		
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	CapEx-Anteil, 2023/24	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft				Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt
		in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1 /CCA 4.1	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9 /CCA 4.9	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20 /CCA 4.20	25,9	4,7%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24 /CCA 4.24	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4%		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15 /CCA 6.15	0,5	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3 /CCA 7.3	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4 /CCA 7.4	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7 /CCA 7.7	0,6	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,7%		
Notfalldienste	CCA 14.1	0,4	0,1%	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle ⁽²⁾	CE 2.3	3,0	0,5%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	1,2%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle ⁽³⁾	CE 2.7	14,6	2,7%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	3,1%		
Erhaltung, einschließlich Wiederherstellung, von Lebensräumen, Ökosystemen und Arten	BIO 1.1	0,2	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		45,1	8,3%	59,8%	0,8%		38,9%		0,5%	J	J	J	J	J	J	J	5,8%		
<i>Davon ermöglichende Tätigkeiten</i>		<i>0,9</i>	<i>0,2%</i>	<i>56,8%</i>	<i>43,2%</i>													<i>E</i>	
<i>Davon Übergangstätigkeiten</i>																			<i>T</i>
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										

Geschäftsjahr	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2022/23						
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	in Mio. €	CapEx Anteil, 2023/24	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2022/23			
																		%	E	T	
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8 /CCA 4.8	0,0	0,0%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,1%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9 /CCA 4.9	0,9	0,2%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,2%		
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24 /CCA 4.24	0,0	0,0%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,1%		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3 /CCA 5.3	0,9	0,2%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,2%		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5 /CCA 6.5	5,4	1,0%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			4,0%		
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM 6.6 /CCA 6.6	1,1	0,2%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,0%		
Schiienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14 /CCA 6.14	1,6	0,3%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,6%		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2 /CCA 7.2	0,9	0,2%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,0%		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3 /CCA 7.3	0,8	0,1%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,1%		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7 /CCA 7.7	39,3	7,2%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			22,7%		
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1 /CCA 8.1	0,0	0,0%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			1,0%		
Notfalldienste	CCA 14.1	0,1	0,0%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,0%		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle ⁽²⁾	CE 2.3	9,7	1,8%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,2%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle ⁽³⁾	CE 2.7	0,6	0,1%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			0,5%		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		61,2	11,2%	83,0%	83,2%		16,8%		0,0%										29,8%		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		106,2	19,5%	73,2%	48,2%		26,2%		0,2%										35,6%		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		438,5	80,5%																		
Gesamt (A+B)		544,7	100,0%																		

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

⁽²⁾ Die Aktivitäten waren im Vorjahr 2022/23 der Wirtschaftstätigkeit CCM 5.5 zugeordnet

⁽³⁾ Die Aktivitäten waren im Vorjahr 2022/23 der Wirtschaftstätigkeit CCM 5.9 zugeordnet

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx 2023/24		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	4,9%	14,3%
CCA	0,1%	14,4%
WTR	0,0%	0,0%
CE	3,2%	5,1%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

Aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse, die sich aus der Anwendungspraxis der EU-Taxonomie ergeben, haben sich Veränderungen bei der Qualifizierung der Investitionsausgaben ergeben. Insbesondere bei den Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden und CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen ist dadurch ein deutlicher Rückgang des taxonomiefähigen CapEx-Anteils erkennbar. Aufgrund der neu anwendbaren Umweltziele und der erforderlichen Neubeurteilung des wesentlichen Beitrags hat sich folgende Neuordnung ergeben. Die im Vorjahr dem Umweltziel I zugeordneten Wirtschaftstätigkeiten CCM 5.5 Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen und CCM 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen werden ab dem Geschäftsjahr 2023/24 dem Umweltziel IV Kreislaufwirtschaft, Wirtschaftstätigkeit CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle und CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle zugeordnet. Diese Neuordnung findet gleichermaßen für die OpEx-Kennzahl Anwendung.

Die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten bei EGGGER im Geschäftsjahr 2023/24 sind:

- CCM 4.20 Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie: Erzeugung von Wärme und Strom für die Produktion an Werksstandorten mit eigenen Biomassekraftwerken
- CCM 6.15 Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr: Errichtung einer Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge (PKW, Stapler etc.)
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden: Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums an diesen Immobilien
- CCA 14.1 Notfalldienste: Vorsorgemaßnahmen zur Bekämpfung im Notfall bspw. Brandbekämpfung und Brandschutz
- CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle: Betrieb von Timberpak Standorten zur Sammlung und Aufbereitung von Recyclingholz
- CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle: Recyclinganlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz zur Wiederverwendung für die Herstellung von Holzwerkstoffen
- BIO 1.1 Erhaltung, einschließlich Wiederherstellung, von Lebensräumen, Ökosystemen und Arten: Projekte zur Förderung von Biodiversität

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist. Basis für die Betriebsausgaben stellt die Summe direkter, nicht aktivierter Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 236,9 Mio. EUR dar. Die Summe der Betriebsausgaben, welche zur Erreichung der Umweltziele beitragen, bildet den Zähler der OpEx-Kennzahl.

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen widerspiegeln, betrachtet. Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit bzw. Taxonomie-Konformität. Durch eindeutig zugeordnete Kostenstellen bzw. Auftragsnummern

sowie darunter zugeordnete relevante Betriebsausgaben wird sichergestellt, dass eine Doppelzählung nicht möglich ist.

Von den relevanten Betriebsaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2023/24 11,8% (GJ 2022/23: 26,3%) auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Die taxonomiekonformen Betriebsaufwendungen betragen 7,0% (GJ 2022/23: 0,7%) der Summe aus den vorstehend genannten relevanten Betriebsaufwendungen. Der OPEX-Meldebogen zeigt die OpEx-Kennzahl aufgegliedert nach Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen OpEx

Geschäftsjahr	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	OpEx-Anteil, 2023/24	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2022/23	Kategorie Ermöglichte Tätigkeiten	Kategorie Übergangstätigkeiten
		in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8 /CCA 4.8	1,5	0,6%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%			
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM 4.20 /CCA 4.20	2,9	1,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%			
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24 /CCA 4.24	1,6	0,7%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%			
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 /CCA 5.1	0,3	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%			
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2 /CCA 6.2	0,3	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		T	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7 /CCA 7.7	0,6	0,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3%			
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle ⁽²⁾	CE 2.3	0,1	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%			
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle ⁽³⁾	CE 2.7	9,2	3,9%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,2%			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		16,5	7,0%	43,4%	0,0%		56,6%			J	J	J	J	J	J	J	0,7%			
<i>Davon ermöglichende Tätigkeiten</i>		<i>0,0</i>	<i>0,0%</i>																E	
<i>Davon Übergangstätigkeiten</i>		<i>0,3</i>	<i>0,1%</i>	<i>100,0%</i>																T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM 4.8 /CCA 4.8	0,0	0,0%	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾								0,3%			

Geschäftsjahr	2023/24		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	OpEx-Anteil, 2023/24	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2022/23	Kategorie Ermöglichte Tätigkeiten	Kategorie Übergangstätigkeiten
			in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9 / CCA 4.9	1,9	0,8 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,9 %		
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Bioenergie	CCM 4.24 / CCA 4.24	2,0	0,9 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7,8 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1 / CCA 5.1	0,4	0,1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM 6.2 / CCA 6.2	0,2	0,1 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3 %		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5 / CCA 6.5	0,0	0,0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								5,6 %		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7 / CCA 7.7	0,7	0,3 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								6,3 %		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle ⁽²⁾	CE 2.3	0,6	0,2 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle ⁽³⁾	CE 2.7	1,8	0,8 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL								4,4 %		
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC 2.2	3,9	1,7 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL								0,0 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		11,5	4,8 %	45,2 %	45,2 %		20,6 %	34,2 %										25,6 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		28,0	11,8 %	44,1 %	18,5 %		41,8 %	14,0 %										26,3 %		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		208,9	88,2 %																	
Gesamt (A+B)		236,9	100,0 %																	

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.
⁽²⁾ Die Aktivitäten waren im Vorjahr 2022/23 der Wirtschaftstätigkeit CCM 5.5 zugeordnet
⁽³⁾ Die Aktivitäten waren im Vorjahr 2022/23 der Wirtschaftstätigkeit CCM 5.9 zugeordnet

**OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx
2023/24**

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	3,0 %	5,2 %
CCA	0,0 %	5,2 %
WTR	0,0 %	0,0 %
CE	3,9 %	4,9 %
PPC	0,0 %	1,7 %
BIO	0,0 %	0,0 %

Die im Abschnitt CapEx-Kennzahl erläuterten Veränderungen aus der Zuordnung der Wirtschaftstätigkeiten CCM 7.7 und CCM 6.5 sind folgerichtig auch im OpEx ersichtlich. Außerdem ist ein deutlicher Rückgang der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit CCM 4.24 im Vergleich zum Vorjahr erkennbar. Dies lässt sich im Wesentlichen mit der Neuordnung einzelner Kostenstellen zum neuen Umweltziel V Umweltverschmutzung PPC 2.2 begründen.

Die taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten bei EGGGER im Geschäftsjahr 2023/24 sind:

- CCM 4.8 Stromerzeugung aus Bioenergie: Energieerzeugung aus Dampf
- CCM 4.20 Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie: Erzeugung von Wärme und Strom für die Produktion an Werksstandorten mit eigenen Biomassekraftwerken
- CCM 4.24 Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie: Erzeugung von Wärme für die Produktion an Werksstandorten mit eigenen Biomasseheizkraftwerken
- CCM 5.1 Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung: Wasserversorgungssysteme an den Werksstandorten
- CCM 6.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr: Verschubfahrzeuge an Standorten mit Gleisanbindung
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden: Erwerb von Immobilien und Ausübung des Eigentums an diesen Immobilien
- CE 2.3 Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle: Betrieb von Timberpak Standorten zur Sammlung und Aufbereitung von Recyclingholz
- CE 2.7 Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle: Recyclinganlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz zur Wiederverwendung für die Herstellung von Holzwerkstoffen

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Produzierende Unternehmen tragen als große Energieverbraucher eine besondere Verantwortung für den Klimawandel. Es gilt, den Ausstoß von Treibhausgasen möglichst gering zu halten bzw. zu senken. Die Klimaverantwortung liegt auf mehreren Ebenen: Der direkte CO₂-Ausstoß muss durch geringeren Wärme- und Stromverbrauch gesenkt, der verbleibende Bedarf durch einen möglichst großen Anteil aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

78% unserer Brennstoffe sind erneuerbar.

69% unserer eingesetzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen.

„EGGER nimmt seine Verantwortung für den Klimaschutz wahr und hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Net Zero bis 2050.“

Dafür investieren wir massiv, etwa in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie in unserer Produktion.“

Klimawirksame Emissionen entstehen bei EGGER vor allem durch Verbrennungsprozesse zur Erzeugung von Wärme. Relevante Feuerungsanlagen sind sowohl die großen Biomassekessel als auch kleinere Brenner, die mit Holzstaub oder Erdgas betrieben werden. Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, das keiner stofflichen Nutzung mehr zugeführt werden kann, ist ein biogener Brennstoff, der prinzipiell klimaneutral ist. Die Nutzung von Holz ist eine Chance für einen Beitrag zum Klimaschutz.

Bei Transporten und Verarbeitungsschritten können auch fossile CO₂-Emissionen entstehen. Unsere Logistik ist stark transportlastig. Jährlich versendet EGGER 8,3 Mio. Tonnen Rohstoffe und Fertigprodukte, was bei einem 20-Tonnen-LKW etwa 415.000 Komplett-LKW-Ladungen entspricht. 89,7% unserer Transporte erfolgen per LKW. Bei der Auswahl des Transportmediums sind die Kosten und das mögliche Einsparpotenzial für CO₂ durch optimale Routenplanung und eine entsprechende Auslastung relevant.

Chancen und Risiken

Rohstoffe fossilen Ursprungs wie Leim und fossile Energieträger wie Gas sind endliche Ressourcen. Mit ihnen geht das potenzielle Risiko einher, dass durch den Ausstoß von fossilem CO₂ die Erderwärmung beschleunigt wird. Als Unternehmen, das von diesen fossilen Ressourcen aktuell zum Teil noch abhängig ist, besteht für EGGER das Risiko, von Regulativen alsbald zum Umstieg auf erneuerbare Ressourcen gezwungen zu werden und Emissionen reduzieren zu müssen. Geschieht die Emissionsreduktion nicht, können Bußgelder künftig die Folge sein. Weiters besteht auch bei EGGER als großem Energieverbraucher das potenzielle Risiko der Verschärfung von Ressourcenknappheit durch ineffiziente Energienutzung.

Chancen für einen sinnvollen Einsatz von Energie entstehen daraus, dass EGGER an jedem Standort mit Ausnahme von Gebze (TR) und Gifhorn (DE) Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie aus Biomasse oder Holzstaub betreibt. Im Rahmen des Energiemanagements werden fortlaufend Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz getroffen. Die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung und der Betrieb von Fernwärmenetzen fördern die maximale Ausnutzung von Energieträgern und leisten einen Beitrag zur Ressourcen- und Klimaschonung.

In der Transportlogistik stellt uns die Wahl klimaschonender Transportmittel regional vor unterschiedliche Zielkonflikte, mit Blick auf

eine logistische sowie kostenseitige und ökologische Optimierung. Allen Zielen ist gemein, eine möglichst hohe Auslastung der Transportmittel zu erreichen und dadurch aktiv Transporte zu vermeiden. Eine vollumfängliche Nutzung des Bahnnetzes und dementsprechende Verladung der LKW-Transporte auf die Bahn ist nicht abbildbar. Zu den Risiken zählen hier sowohl die Überlastung des Bahnnetzes, als auch die Verfügbarkeit von Trassen, Equipment und Personal durch die jeweiligen Anbieter. Demnach wird die Kombination der Verkehrsträger Straße und Bahn mittels kranbaren Trailer in den kommenden Jahren deutlich wichtiger werden. Ein weiterer Vorteil der Kombination von verschiedenen Verkehrsträgern ist die zur Verfügung stehende Auslastung, welche deutlich höher ist als im reinen Straßentransport.

In der internen Logistik hilft neben alternativen Antrieben bei Staplern vor allem ein optimierter Warenfluss im Werk, CO₂-Emissionen zu verringern.

Einsatz von erneuerbarer Energie



Haltung

Durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken fördern wir die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen.

Einen Fokus legen wir auf SDG 7 und strategische Priorität auf SDG 13. Damit bekennen wir uns dazu, den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen (SDG 7.2) und Klimaschutzmaßnahmen in die Planung einzubeziehen (SDG 13.2).



Herangehensweise

Um die Abkoppelung von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, forcieren wir in unseren Werken integrierte Energiekonzepte. Sie haben den höchsten Wirkungsgrad und geringe Energieerzeugungskosten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien deckt primär eigene Bedarfe. Die Energieversorgung für Dritte (Fernwärmelieferungen) schafft zusätzliche Synergien und erhöht den Gesamtnutzungsgrad unserer Energiekonzepte.

Unsere Prozesse sind in ressourcenschonenden Kreisläufen aufgebaut, sodass wir vorwiegend holzbasierte Brennstoffe als erneuerbare Energieträger einsetzen. Die Biomasse wird am Ort des Anfalls thermisch verwertet und verursacht so keine zusätzlichen Umweltbelastungen durch Verkehr. Als Brennstoffe dienen vorwiegend Holzreste und Staub aus der Aufbereitung, die nicht in der Produktion verwendet werden können. Biomassekraftwerke erzeugen elektrische Energie und Wärme durch die Verbrennung von Biomasse. Biomasseheizwerke erzeugen Wärme, die zur Thermalölerhitzung für Pressen und zur Heißgaserzeugung für Trockner benötigt wird. Damit sparen wir wiederum den fossilen Energieträger Erdgas ein.



Ziel

Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Erneuerbare Energie-Infrastruktur bei EGGER

Standort	Nutzung von Holzstaub als Energiequelle für Heißgas	Eigenes Biomasseheizwerk/-kessel	Eigenes Biomassekraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung)	Erzeugung von Fernwärme für externe Abnehmer
St. Johann in Tirol (AT)	✓	✓	-	✓
Wörgl (AT)	✓	-	-	-
Unterradlberg (AT)	✓	-	✓	✓
Brilon (DE)	✓	-	✓	-
Bevern (DE)	-	✓	-	-
Gifhorn (DE)	-	-	-	-
Bünde (DE)	-	✓	-	-
Marienmünster (DE)	-	✓	-	-
Markt Bibart (DE)	✓	✓	-	-
Wismar (DE)	✓	-	✓	-
Hexham (UK)	✓	✓	-	-
Barony (UK)	✓	-	-	-
Rambervillers (FR)	✓	-	✓	-
Rion des Landes (FR)	✓	✓	-	-
Shuya (RU)	✓	-	-	-
Gagarin (RU)	✓	✓	-	-
Radauti (RO)	✓	-	✓	-
Gebze (TR)	-	-	-	-
Concordia (AR)	✓	✓	-	-
Biskupiec (PL)	✓	✓	-	-
Lexington, NC (US)	✓	-	-	-
Caorso (IT)	✓	-	-	-

Energieverbrauch gesamt

Kalenderjahr	2023	2022	2021 ⁽³⁾
Energieverbrauch total in GWh ⁽¹⁾	9.270	9.253	9.378
davon aus erneuerbaren Quellen (Anteil) ^{(1) (2)}	6.396 (69%)	6.477 (70%)	6.377 (68%)

(1) Summe aller Energieträger (Brennstoffe) und -einsätze (Strom) aller EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung) abzüglich der verkauften Energie

(2) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kantenspänen stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(3) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2020-2021 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

Brennstoffverbrauch

Kalenderjahr	2023	2022	2021 ⁽⁴⁾
Brennstoffbedarf total in GWh ⁽¹⁾	7.917	7.955	8.096
davon aus fossilen Quellen gesamt in GWh ⁽²⁾	1.780	1.658	1.873
davon wiederum Erdgas in GWh	1.633	1.499	1.728
davon wiederum Heizöl und Diesel in GWh	121	131	111
davon wiederum Flüssiggas in GWh	25	29	35
davon aus erneuerbaren Quellen gesamt in GWh (Anteil) ⁽³⁾	6.137 (78%)	6.297 (79%)	6.223 (77%)

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Die Umrechnungsfaktoren auf den Energiegehalt entsprechen dem GHG-Protokoll.

(3) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(4) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2020-2021 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

Zugekaufte und verkaufte Energie

Kalenderjahr	2023	2022	2021
Zugekaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	1.606	1.716	1.679
davon Strom in GWh ⁽²⁾	1.606	1.716	1.679
Verkaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	252	420	416
davon Strom in GWh	110	272	266
davon Wärme in GWh	142	148	150

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Wärme, Kälte und Dampf werden selbst erzeugt. Nur Strom wird extern zugekauft.

(3) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2020-2021 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.



Status

Mit komplexen Energiekonzepten und der konsequenten Nutzung holzbasierter Brennstoffe konnten wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe stabil halten. Am Standort Gebze (TR) konnte 2023 eine weitere Photovoltaik-Anlage in der EGGER Gruppe in Betrieb genommen werden. Das Potenzial von Photovoltaik-Anlagen in der EGGER Gruppe wird fortlaufend geprüft und bei entsprechenden Rahmenbedingungen weiter forciert. Unsere Priorität liegt aktuell in der Bewertung und Modernisierung der Wärmeversorgung zur Erhöhung des Anteiles erneuerbaren Energien, wie das Projekt des neuen Kraftwerks in St. Johann in Tirol (AT) zeigt.

Vergangene Maßnahmen

- Erstellung eines Energiekonzepts und Projektplanung am Standort Caorso (IT)
- Machbarkeitsstudien für potenzielle Photovoltaik-Anlagen an den Standorten Unterradlberg (AT), Gebze (TR) und Biskupiec (PL)
- Evaluierung der Erweiterung der Wärmeauskopplung aus dem Biomassekessel am Standort Radauti (RO)

Zukünftige Maßnahmen

- Modernisierung und Optimierung der Wärmeversorgung am Standort Caorso (IT) auf Basis von Biomassebrennstoffen
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien mit einem neuen Kraftwerk am Standort St. Johann (AT)
- Inbetriebnahme der neuen Photovoltaik-Anlage am Standort Gebze (TR)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Energieeffizienz



Haltung

Wir wollen stets neue und höhere Standards und Energieoptimierungen setzen und unnötigen Energieverbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz kontinuierlich vermindern.

Durch den Fokus auf SDG 7 bekennen wir uns auch dazu, die Energieeffizienz zu steigern (SDG 7.3).



Herangehensweise

Die Herstellung von Holzwerkstoffen ist ein energieintensives Produktionsverfahren. Darum haben wir in allen Werken den Einsatz erneuerbarer Energien intensiviert und an bislang 15 Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und stetig weiterentwickelt. An weiteren Standorten deckt die ISO 14001-Zertifizierung das Thema Energie ab.

In unserem Energiemanagementsystem sind strategische Ziele formuliert, die sowohl ökonomischen als auch ökologischen Interessen folgen. Den Schwerpunkt des Managementsystems bildet die Verbesserung des spezifischen Energieeinsatzes bei der Herstellung unserer Produkte. Wir wollen unsere eingesetzten Ressourcen bestmöglich nutzen. Dies gelingt uns z. B. durch eine Erhöhung von Wirkungsgraden oder eine Reduktion von energetischen Verlusten.

Energieintensität

Kalenderjahr	2023	2022 ⁽⁴⁾	2021 ⁽⁴⁾	2018 ^{(3) (4)}
Energieverbrauch / Produktionsvolumen total in kWh/m ³ ^{(1) (2)}	891	890	884	933

(1) Energieverbrauch der EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung

(2) Produktionsvolumen = Summe aus m³ produzierter Rohplatte + m³ produziertem Schnittholz + m³ Imprägnat

(3) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

(4) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2018-2022 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Energieeinsatz je m³ Rohplatte) um 10% bis 2030 gegenüber 2018.



Status

Der spezifische Energieverbrauch ist auf Vorjahresniveau geblieben (+0,1%). Seit 2018, dem Basisjahr für unser strategisches Nachhaltigkeitsziel, konnte der Energieverbrauch um 4,5% reduziert werden. Wir liegen damit unterhalb des Korridors unserer Zielplanung, sind aber zuversichtlich, wieder den geplanten Korridor zu erreichen.

Positive Effekte ergeben sich durch Ersatz- und Neuinvestitionen in moderne Technik. Auch in Zukunft stehen neben der konsequenten Modernisierung unserer Produktionsanlagen und den Querschnittstechnologien zur Energiewandlung die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer energieintensiven Prozesse im Fokus.

Vergangene Maßnahmen

- Implementierung des Energiemanagementsystems ISO 50001 am Standort Markt Bibart (DE)
- Ersatz eines konventionellen Kompressors durch einem hocheffizienten Kompressor am Standort Brilon (DE)
- Umfangreiche Modernisierung der Beleuchtung auf LED-Technik am Standort Gebze (TR)
- Erhöhung des Anteils der Wärmerückgewinnung am Standort Bevern (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- Bau und Umsetzung der Wärmerückgewinnung in der Leim- und Tränkharzanlage in Wismar (DE)
- Erhöhung des Recyclingholzanteils am Standort Markt Bibart (DE), um so den Wärmebedarf der Holztrocknung weiter zu reduzieren
- Umfangreiche Modernisierung der Beleuchtung auf LED-Technik an weiteren Standorten, wie Marienmünster (DE), Bünde (DE) und Brilon (DE)
- Wärmerückgewinnung bei der Drucklufterzeugung am Standort Gebze (TR)
- Weitere externe Zertifizierungen nach ISO 50001 am Standort Biskupiec (PL)

Treibhausgasemissionen



Haltung

Wir haben den Anspruch, unsere eigenen klimawirksamen Emissionen stetig zu verringern. Wir wählen dafür einen umfassenden, gruppenweiten Ansatz. Wir verfolgen eine ambitionierte, zukunftsweisende Klimastrategie zur Reduktion unseres gruppenweiten CO₂-Fußabdrucks: EGGER verpflichtet sich, seine klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren. EGGER bekennt sich klar zum Net Zero Ziel bis 2050. Wir werden unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen drastisch reduzieren. Wir setzen dabei auf Reduktion und nicht auf Kompensation außerhalb unserer Wertschöpfungskette (etwa durch den Kauf von Zertifikaten). Wir haben SDG 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen.



Herangehensweise

Der Einsatz fossiler Energieträger in der Produktion und der hohe Ressourcenverbrauch sind Treiber der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen. Die Produkte von EGGER tragen durch die Bindung von Kohlenstoff, also den Speichereffekt, zum Klimaschutz bei. Kunden und Endnutzende profitieren durch die Bereitstellung von Holzprodukten als klimafreundliche Alternative zu anderen Baumaterialien. Die Beschaffung des Rohstoffs Holz beeinflusst die Resilienz von Ökosystemen gegenüber Extremwetterereignissen wie z.B. Bodenerosionen durch die Holzentnahme. Durch den vorrangigen Einsatz von erneuerbaren Energien, z.B. durch Biomasseheizkraftwerke an den Werksstandorten, leistet EGGER einen Beitrag zur Energiewende. Der Fuhrpark wird noch zum Teil fossil betrieben,

wodurch hier ebenfalls klimawirksame Emissionen emittiert werden. Die Umstellung auf Fahrzeuge, die mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern betrieben werden, wird einen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.

Ziel

EGGER verfolgt ambitionierte Klimaziele: In Scope 1 und Scope 2, also jenen Teilen unserer Wertschöpfungskette, die wir eigenständig beeinflussen können, entsprechen sie bereits dem Net Zero Standard der SBTi (Science Based Target Initiative). Der wissenschaftlich basierte Ansatz stellt sicher, dass unsere Zielsetzung dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens folgt. In Scope 3 arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern konsequent an Emissionsreduktionen. In intensiver Zusammenarbeit mit ihnen streben wir an, mittelfristig Ziele fixieren zu können, die dem Net Zero Standard der SBTi entsprechen.

Der Weg hin zu Net Zero erfolgt in Etappen. Wir haben uns daher richtungsweisende Zwischenziele bis 2030 gesetzt (im Vergleich mit dem Basisjahr 2022):

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30% senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40% senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10% senken.

Status

Zur Finalisierung der Klimastrategie wurde im vergangenen Geschäftsjahr für das Kalenderjahr 2022 erneut eine Treibhausgasbilanzierung für den Corporate Carbon Footprint (Scope 1 bis 3) durchgeführt. Der ermittelte Corporate Carbon Footprint für das Jahr 2022 dient als Basisjahr für die Erreichung der Klimaziele. Folgende Dekarbonisierungshebel wurden entsprechend festgelegt:

Scope 1:

- Reduktion durch Energieeinsparung und Investitionen in Anlagen mit hohem Wirkungsgrad
- Fortgesetzte Investitionen in Biomassekraftwerke zur eigenen Wärme- und Stromerzeugung
- Umstellung des internen Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge oder alternative Kraftstoffe

Scope 2:

- Einsparung durch konsequentes Energiemanagement
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien
- Ausbau unserer Eigenstromproduktion durch Biomasse und Photovoltaik
- Umstellung der eigenen Leim- und Tränkharzanlagen auf erneuerbare elektrische Energie

Scope 3:

- Intensive Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern an gemeinsamen Lösungen
- Optimierung der Bindemittel- und Tränkharz-Technologie sowie von Rezepturen und Einsatzmengen
- Steigerung des Energieeinsatzes aus erneuerbaren Energien in der externen Leimbeschaffung
- Erhöhung des Recyclinganteils bei Basiswerkstoffen in Abhängigkeit der Plattentechnologie
- Nutzung neuer Technologien und alternativer Kraftstoffe im Transport
- Beschaffung und Einsatz von Low-Carbon- und Zero-Carbon-Produkten und -Rohstoffe

Um die gesteckten Klimaziele erreichen zu können, wird derzeit an der Ausarbeitung eines detaillierten Maßnahmenplans bzgl. Scope 3 Reduktion gearbeitet. Unter Berücksichtigung von Potenzialen zur Treibhausgaseinsparung werden konkrete Maßnahmen definiert, verabschiedet und im nächsten Geschäftsjahr mit der Umsetzung begonnen.

Die erneute Berechnung des Corporate Carbon Footprint für das Kalenderjahr 2023 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg der fossilen Scope 1 Emissionen um 1,3 %, welcher mit der gestiegenen Produktionsmenge

korreliert. Die Scope 2 Emissionen (marktbasiert) sind erstmalig gesunken. Der erhebliche Rückgang um 17,7% ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Stromanteils aus erneuerbaren Quellen zurückzuführen.

Auch bei den fossilen Scope 3 Emissionen kann ein leichter Rückgang um 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Die Haupttreiber der Scope 3 Emissionen sind Emissionen aus den zugekauften Rohstoffen Chemie und Papier (2023: 49,5%, 2022: 48,5%) sowie Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus (2023: 24,5 %, 2022: 24,0 %).

Aufgrund des im Jahr 2023 neu erworbenen Werks Caorso (IT) wurden die Emissionen aus dem Basisjahr 2022 mittels geeigneter Hochrechnungsmethode korrigiert. Als passende Berechnungsgröße wurde hierfür die Produktionsmenge herangezogen.

CO₂-Emissionen

Kalenderjahr	2023	2022 ⁽⁶⁾	2021 ⁽⁷⁾
Scope 1: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ ^{(1) (2)}	406.913	401.533	389.190
Scope 1: Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ (Scope 1) ^{(2) (4)}	2.177.608	2.145.350	2.225.057
Scope 2: Indirekte CO ₂ -Emission aus der externen Stromerzeugung in tCO ₂ ⁽³⁾			
davon marktbasiert	503.733	612.055	573.754
davon standortbasiert	589.739	695.733	636.148
Scope 3: Fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ -Äq. ^{(5) (6)}	3.244.837	3.296.398	–
Scope 3: Biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ -Äq. ^{(4) (5) (6)}	10.443	10.830	–

- (1) CO₂-Emissionen der Feuerungsanlagen aller EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, ab 2022 sind Emissionen aus Dienstwagen, Kältemittel sowie Methan aus Biomasse erfasst; fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Diesel, Flüssiggas
- (2) Emissionsfaktoren laut Cross Sector Tools iRD GHG Protokolls (Diesel, Flüssiggas und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse) und eigenen empirisch ermittelten Daten laut den Vorgaben des europäischen Emissionshandels (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS)
- (3) Die Emissionen im Scope 2 sind jeweils nach der marktbasierten und standortbasierten Methode berechnet worden. Lediglich bei Standorten ohne marktbasierten Daten sind Werte der standortbasierten Methode genutzt worden. Die Angaben zu den CO₂-Emissionen stammen von den Lieferanten, dem Climate Transparency Report 2021-2022 (Production fuel mix factor), AIB European Residual Mixes 2018-2022 und United States Environmental Protection Agency's (EPA) eGrid database 2022.
- (4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz
- (5) Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: Indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten ins Ausland und Screening von Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus.
- (6) Der Wert des Basisjahres 2022 bleibt in der Tabelle bestehen.
- (7) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2018-2021 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

CO₂-Emissionen pro m³ Rohplatte

Kalenderjahr	2023	2022 ⁽⁶⁾	2021 ⁽⁷⁾
Scope 1: Spezifischer fossiler Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(1) (2) (3)}	0,039	0,039	0,037
Scope 1: Spezifischer biogener Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(1) (2) (4)}	0,209	0,206	0,210
Scope 3: Spezifischer fossiler Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(3) (5)}	0,312	0,335	–
Scope 3: Spezifischer biogener Anteil in tCO ₂ / m ³ ^{(4) (5)}	0,001	0,001	–

- (1) tCO₂ = am Standort entstehende direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)
- (2) m³ = Summe der produzierten Primärprodukte (Span, MDF, OSB, Sägeholz, Imprägnate)
- (3) Fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Flüssiggas, Diesel
- (4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz
- (5) Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: Indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten ins Ausland und Screening von Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus.
- (6) Der Wert des Basisjahres 2022 bleibt in der Tabelle bestehen.
- (7) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2018-2021 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

Vergangene Maßnahmen

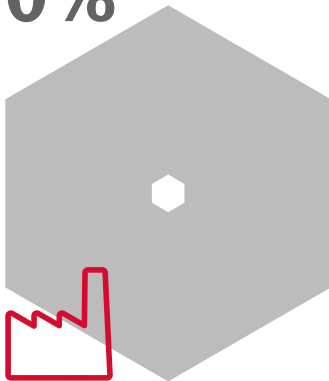
- Optimierung der Heißgaserzeugung mit Holzstaub zur weiteren Reduzierung des Erdgasbedarfs am Standort Wismar (DE)
- Erstellung der Scope-3-Bilanz und Berechnung des Corporate Carbon Footprints für 2022 und 2023
- Finalisierung der EGGER Klimastrategie
- Optimierung der logistischen Abläufe und Transportkapazitäten am Holzplatz am Standort Wismar (DE)
- Installation eines neuen Wärmetauschers am Standort Unterradlberg (AT) und damit im Normalbetrieb erdgasfreie Produktion
- Umstellung auf CO₂-neutral produzierten Strom für die eigene Bindemittelherstellung und auch externe Bindemittelbeschaffung für die Werke in der EU und UK für die Produktgruppen Span- und MDF-Platte

Zukünftige Maßnahmen

- Ausarbeitung eines detaillierten Maßnahmenplans bis Oktober 2024
- Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks (Stapler und PKW)
- Optimierung der Steuerung des Biomassekessels am Standort Hexham (UK)
- Erhöhung der Recyclinganteile im Produktionsprozess an den Standorten St. Johann in Tirol (AT) und Hexham (UK)
- Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung am Standort St. Johann in Tirol (AT)
- Modernisierung der Energieerzeugung am Standort Caorso (IT)

Unser Corporate Carbon Footprint Klimawirksame Emissionen je Scope

10%



Scope 1

Direkt von EGGER verantwortet oder kontrolliert: Emissionen aus Energieträgern von unseren Standorten, wie z. B. Erdgas, sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen und Emissionen des eigenen Fuhrparks.

12%



Scope 2

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie: Strom, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber von uns verbraucht werden. Bspw. Strom, der von einem Versorgungsunternehmen erzeugt und eingekauft wird, wodurch die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen gelten.

78%



Scope 3

Vor- und nachgelagerte Emissionen

Vorgelagerte Emissionen:

Indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit eingekauften Waren und Dienstleistungen stehen.

Nachgelagerte

Emissionen: Indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit den verkauften Waren und Dienstleistungen stehen.

Umweltfreundliche Logistik

ÜBER UNS



Haltung

Umweltfreundliche Logistiksysteme tragen zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen bei. Mit integrierten Standorten optimieren wir unsere Investitionsausgaben und schaffen Synergien in der Rohstoffnutzung, der Logistik und der Organisation.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Herangehensweise

Logistiksysteme umweltfreundlich zu betreiben, betrifft sowohl die Infrastruktur als auch die effiziente Auslastung und Wahl von geeigneten Transportmitteln. Unsere Ansätze in der Transportlogistik sind möglichst kurze Transportwege, möglichst gut ausgelastete und effiziente Transportmittel und Trainings der Fahrer:innen in den eigenen Flotten. In der internen Logistik optimieren wir Transportwege und steigen sukzessive auf alternative und emissionsärmere Kraftstoffe sowie Antriebsarten um.

Werke mit Bahnanschluss

Standort	Verladung ist an das Bahn-Netz angeschlossen
St. Johann in Tirol (AT)	✓
Wörgl (AT)	✓
Unterradlberg (AT)	✓
Brilon (DE)	✓
Bevern (DE)	-
Gifhorn (DE)	-
Bünde (DE)	-
Marienmünster (DE)	-
Markt Bibart	-
Wismar (DE)	✓
Hexham (UK)	-
Barony (UK)	-
Rambervillers (FR)	-
Rion des Landes (FR)	✓
Shuya (RU)	✓
Gagarin (RU)	✓
Radauti (RO)	✓
Gebze (TR)	-
Concordia (AR)	-
Biskupiec (PL)	✓
Lexington, NC (US)	✓
Caorso (IT)	-

Ziel

Hier gelten folgende Leitsätze: Wo es logistisch und preislich möglich ist, sollen Bahn, Intermodalkonzepte und Seefracht eingesetzt werden, besonders bei Zwischenwerksverkehr und langen Strecken. Wenn nur der LKW-Transport möglich ist, muss die beste Auslastung erzielt werden, sodass wir aktiv Transporte vermeiden können. Die Gleisanbindung beim Bau neuer Werke muss geprüft werden. In der internen Logistik wird laufend von Gas- und Dieselstaplern auf Elektrostapler umgestellt. Bei neuen Standorten werden generell Elektrostapler eingesetzt.

Wir haben aktuell keine quantitativen Ziele für die Bahnnutzung, da die Verfügbarkeit sehr marktabhängig ist. Wir haben uns jährliche Ziele für eine LKW-Gewichtsauslastung bis 2025 gesetzt. Wichtige Aufgabe ist es nun, für einheitliche Logiken bei Frachtausreibungen mit Blick auf die einzukaufende Fahrzeugtechnik und Nachhaltigkeitsquoten auf Gruppenebene Standards zu definieren. Mittels bereits gestarteter Pilotprojekte werden nun die notwendigen praktischen Erfahrungen für diese Logiken gesammelt.

Transportart

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23 ⁽⁵⁾	2021/22
Transporte in Mio. t ^{(1) (2)}	8,3	8,0	8,7
davon per LKW	89,7 %	88,3 %	87,5 %
davon per Bahn	2,7 %	3,9 %	3,6 %
davon per Container ⁽³⁾	6,8 %	7,1 %	8,1 %
davon per Flugzeug	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon per Schiff ⁽⁴⁾	0,8 %	0,7 %	0,9 %

(1) Ausgangstransporte aller EGGER Produktionsstandorte

(2) Die Summe der einzelnen Anteile ergibt mehr als 100 %. Dies ist auf die mehrfache Erfassung von Transportmengen innerhalb kombinierter Transporte zurückzuführen (wie z. B. LKW-Bahn oder Bahn-LKW).

(3) Der Containertransport beinhaltet ca. 1-5 % Bahn/LKW und ca. 95-99 % Schiff. Eine getrennte Auswertung ist nicht möglich.

(4) Hier werden Binnenschiffe und Seefracht zusammengefasst.

(5) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

LKW-Auslastung

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Auslastung nach Gewicht ⁽¹⁾	90,8 %	89,3 %	89,0 %

(1) Der Wert entspricht dem gewichteten Mittelwert aller Transporte auf Basis des Verhältnisses des tatsächlichen Transportgewichts pro LKW zum gesetzlichen Maximalgewicht pro LKW im jeweiligen Land.

Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark

Kalenderjahr	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Zahl der Stapler in der EGGER Gruppe	749	690	687
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	303 (40,5 %)	246 (35,6 %)	194 (28,2 %)
Zahl der PKW in der EGGER Gruppe	931	920	883
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	129 (13,9 %)	110 (12,0 %)	92 (10,4 %)

Status

Wir optimieren die interne Logistik fortlaufend und testen neueste Technologien.

Die Anzahl der Stapler erhöhte sich im Vergleich zu letztem Jahr, da sich die Datenverfügbarkeit aus den Werken stetig verbessert. Außerdem wurden Miet- bzw. Leihgeräte mitaufgenommen und Verladekapazitäten wurden ausgebaut. Dabei hat sich der Anteil an Elektrostaplern vergrößert. Bei Neukauf oder Austausch von Staplern mit Verbrennungsmotor sollen nach Möglichkeit nur noch Elektrostapler angeschafft werden.

Wir sind bestrebt, unsere Bahnanschlüsse und Ladekapazitäten stärker zu nutzen, jedoch ist dies nicht immer mit der benötigten Flexibilität und Einhaltung der Lieferzeiten zu vereinbaren.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

Transportlogistik

- Laufende Vertiefung der Zusammenarbeit mit unseren Spediteuren und Frachtführenden zum Thema alternative LKW-Antriebe mit möglicher Umsetzung ab 2026
- Erhöhung des Bahnanteils im Zwischenwerksverkehr (laufend)
- Laufende Optimierung der Wartezeiten der LKW
- Optimierung der operativen Abwicklung der Container-Prozesse für noch genauere Analyse (laufend)

Intralogistik

- Ersatz aller leichten Stapler (<8 t) durch Elektrostapler (laufend)
- Beschaffung von Elektrostaplern in allen neuen Werken

Zukünftige Maßnahmen

Transportlogistik

- Pilotprojekte für den Einsatz von emissionsarmen Kraftstoffen, wie BioLNG oder HVO100 und weitere, von Speditionen in Zentraleuropa
- Kontinuierliche Überprüfung von notwendigen Updates in Soft- und Hardware in allen Werken mit Yard Management
- Abfrage aller Speditionen bezüglich deren Klimaziele und -maßnahmen, der Fuhrparkdaten mit Blick auf Emissionsklassen, Alter, Kraftstoffeinsparmaßnahmen und Fahrertrainings
- Weitere Prüfung möglicher Einsatzfelder bereits verfügbarer alternativer Antriebe in unseren Transportketten
- Steigerung der LKW-Auslastung bei Straßentransporten und Intermodal, um aktiv Transporte zu vermeiden (laufend)
- Wissensaufbau bei den Speditionen betreiben und Netzwerke zwischen regionalen Vertreibern von emissionsarmen Kraftstoffen und Speditionen etablieren

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt



Haltung

Wir haben SDG 12 und 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sicherzustellen, dass Menschen über einschlägige Informationen für nachhaltige Entwicklung verfügen (SDG 12.8), sowie Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen (SDG 13).



Herangehensweise

Das Holz in holzbasierten Produkten hat im Regelfall mehr CO₂ aufgenommen, als ihre Herstellung ausstößt. Cradle-to-grave-CO₂-Bilanzen sind Bestandteil der Ökobilanzen, die wir für unsere Produkte berechnen, extern verifizieren und in Form von Environmental Product Declarations (EPD) veröffentlichen. Die potenzielle Wirkung unserer Produkte auf das Klima wird in CO₂-Äquivalenten durch den Indikator „Global Warming Potential (GWP) total“ angegeben. Darüber hinaus gliedern unsere EPDs diesen Gesamt-CO₂-Fußabdruck noch feiner auf: Sie informieren über den fossilen und biogenen Anteil sowie diejenigen Emissionen, die aus Landnutzungsänderung resultieren. Als „Product Carbon Footprint“ oder „CO₂-Fußabdruck“ werden üblicherweise die THG-Emissionen der Herstellungsphase bezeichnet (cradle-to-gate, Module A1-A3 in der EPD).

Dieser gibt als „GWP total“ an, wie stark die Gewinnung der Rohstoffe, die Herstellung der Vorprodukte, der Transport ins Werk und die Herstellung des Produkts bei EGGER das Klima beeinflussen. Bei Werten unter null wird mehr Kohlenstoff im Holz gebunden, als Herstellung und Vorkette ausstoßen. Dies trifft auf alle Holzwerkstoffe zu, da Holz viel Kohlenstoff bindet und die Herstellung überwiegend mit erneuerbaren Energien stattfindet. Einen Wert über null weisen Produkte auf, die viel Kunstharz und wenig Holz oder Papier enthalten, wie beispielsweise Schichtstoffe. Für die Berechnung des Kohlenstoffspeichers in unseren Fertigteilen Eurodekor, rohen Profilleisten und in den Produktionsmengen der neuen Standorte in Caorso (IT) und Markt Bibart (DE) haben wir vorliegende EPD-Daten verwendet, auch wenn diese formal nicht für diese Produktgruppen gültig sind. Ein Rückgriff auf bestmögliche verfügbare Daten ist in der Ökobilanzierung üblich. Auf diese Weise können wir den Kohlenstoffspeicher für 85% der verkauften Produkte nach Umsatzanteil beziffern.



Ziel

Die meisten unserer holzbasierten Produkte haben bereits einen negativen CO₂-Gesamt-Fußabdruck (GWP total). Die fossilen Emissionen innerhalb des CO₂-Fußabdrucks wollen wir zukünftig weiter reduzieren – bis auf den Wert Null im Jahr 2050 einhergehend mit unserem Net Zero Ziel.



Status

Im Vergleich zu den Vorjahren stieg die absolute Menge des in unseren Produkten gebundenen Kohlenstoffs. Dies ist auf die Steigerung der gesamten Produktionsmenge zurückzuführen.

Den hohen Anteil von EPDs wollen wir halten. Im Berichtszeitraum wurde eine neue EPD für das Produkt Perfect-Sense Lackplatten Span veröffentlicht. Die geplante Erstellung von EPDs für die Produkte Eurolight Dekor sowie für drei Verlegeplattentypen für UK wurde zugunsten eines gruppenweiten Projekts zur automatisierten Erstellung von CO₂-Fußabdrücken verschoben.

Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23 ⁽²⁾	2021/22
CO ₂ , das in unseren Produkten gebunden ist, in Mio. t CO ₂ e ⁽¹⁾	7,1	6,4	6,9

(1) Die Kennzahl wird aus dem Treibhauspotenzial von 14 EGGER Holz(werkstoff)-Produkten und EGGER Schichtstoff laut EPD (GWP gesamt, Cradle-to-gate, Modul A1-A3) ermittelt und mit der Absatzmenge dieser Produkte im jeweiligen Geschäftsjahr multipliziert.

(2) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Veröffentlichung einer neuen EPD für PerfectSense Lackplatten Span nach den Vorgaben der EN15804:2020 (inklusive detaillierter Angabe des CO₂-Fußabdrucks)

Zukünftige Maßnahmen

- Erstellung von EPDs für die Produkte Eurolight Dekor sowie für drei Verlegeplattentypen für UK
- Aktualisierung der bestehenden EPD für Laminat-Boden und OSB-Platten auf die neuen Vorgaben der EN 15804+A2
- Erstellung von Product Carbon Footprints gem. ISO 14067 für detailliertere oder werkspezifische Produktgruppen

3.2.3 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Unter dem Begriff Umweltemissionen werden Verunreinigungen zusammengefasst, die aus technischen Prozessen in die Umwelt, vor allem in Luft, Wasser und Boden, gelangen. Typische Emissionsquellen in der Holzwerkstoffindustrie sind Trockner, Energieerzeugungsanlagen und Zerkleinerungsprozesse. Bei der Trocknung von Holz werden Holzinhaltstoffe wie Formaldehyd, VOC und Staub freigesetzt. Bei der Verbrennung von Holz und Erdgas entstehen brennstofftypische Abgase wie NO_x , CO und Staub. Aus dem Betriebs- und Straßenverkehr und aus mechanischen Prozessen entstehen außerdem Lärm und Staub. Durch das Zusammenwachsen von Industrie- und Wohngebieten wird auch das Thema der Lärm- und Geruchsemissionen bedeutender.

Allein im Geschäftsjahr
2023/24 haben wir 569 Mio.
EUR in die Erhaltung unserer
Werke und deren Wachstum
investiert.

„EGGER Werke verfügen über eine hochmoderne industrielle Basis und setzen die beste verfügbare Technologie ein.

So stellen wir sicher, dass Umweltbeeinträchtigungen auf ein Minimum reduziert werden.“

Chancen und Risiken

Die lokale Umwelt am Standort ist dem potenziellen Risiko der Umweltverschmutzung durch Emissionen aus Produktionsprozessen ausgesetzt. Staub, Lärm und Geruch bergen außerdem das Risiko, benachbarte Wohngebiete und Ökosysteme zu stören. Umweltverschmutzungen rund um den Standort können zu Anrainerbeschwerden führen, was wiederum die Reputation des Unternehmens negativ beeinflusst. Übersteigen Emissionen Grenzwerte, kann dies zu Problemen mit Behörden führen und das Unternehmen finanziell schädigen.

Wir arbeiten fortlaufend an der technischen Prozessoptimierung, um durch optimale Betriebsbedingungen Emissionen vorzubeugen. Unser strukturiertes Umweltmanagement, kompetente Technolog:innen im Haus und eine enge Zusammenarbeit mit Technik-Lieferanten, kombiniert mit zeitgemäßer Umwelttechnik, leisten einen Beitrag zu einem umweltverträglichen Wirtschaften.

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen



Haltung

Wir halten uns nicht nur an die Gesetze, Vorschriften und andere Regelungen, denen wir uns verpflichtet haben, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen. Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden.



Herangehensweise

EGGER betreibt sämtliche Anlagen nach den gesetzlichen Vorgaben und dem Stand der Technik. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung verfolgen wir an den Standorten die Emissionen der Verbrennungs- und Trocknungsprozesse durch direkte Messungen. Es gibt an allen Standorten dafür spezialisierte Personen. Die Messprotokolle der direkten Messungen dienen als Grundlage für die Berichterstat-

tung der Standorte. Bei der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte werden unter anderem Luftemissionen bewertet und, falls Handlungsbedarf besteht, Maßnahmen in das Umweltprogramm der Standorte aufgenommen.

PRTR

Das europäische Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (E-PRTR) informiert die Öffentlichkeit unter anderem über Schadstoffemissionen von großen Betrieben. Neun EGGER Produktionsstandorte fallen unter diese Informationspflicht bzgl. NO_x -Emissionen und erstellen eine Bilanz.

NO_x

NO_x ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Gasen, die in unterschiedlichen Mengen Stickstoff und Sauerstoff enthalten, so zum Beispiel Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO_2). Stickoxide entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von Biomasse und anderen Brennstoffen.

VOC

VOC (englisch „Volatile Organic Compounds“) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die bei Raumtemperatur gasförmig sind. Bei der Trocknung von Holz werden z. B. Terpene und Aldehyde freigesetzt. An den PRTR-pflichtigen Standorten werden periodisch VOC-Emissionsmessungen vorgenommen. Wir berechnen keine gruppenweite Kennzahl für Emissionen aus Trocknungsprozessen.



Ziel

EGGER ist bestrebt, die Emissionen aus Verbrennungsprozessen weiter zu senken. Emissionen aus Trocknungsprozessen unserer Werke werden weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

NO_x-Emissionen absolut

Kalenderjahr	2023	2022	2021
NO _x -Emissionen in t/a ⁽¹⁾	2.049	2.238	2.411

(1) Der Wert gibt die Tonne emittiertes NO_x der neun PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol, Unterradlberg, Brilon, Wismar, Hexham, Radauti, Rambervillers, Rion des Landes, Biskupiec) pro Jahr an.

NO_x-Emissionen spezifisch

Kalenderjahr	2023	2022	2021
Nox-Emissionen in kg/m ³ ⁽¹⁾	0,29	0,32	0,32

(1) Der Wert gibt die kg emittiertes NO_x der neun PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol, Unterradlberg, Brilon, Wismar, Hexham, Radauti, Rambervillers, Rion des Landes, Biskupiec) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schmittholz) an.



Status

Die NO_x -Emissionen der PRTR-pflichtigen Standorte sind im Vergleich zu den Vorjahren gesunken. Die Gründe dafür waren ein längerer Ausfall einer Anlage, geringere Produktionsvolumina und zusätzlich eine Änderung der Messsysteme.

Die Emissionen liegen unterhalb der jeweiligen lokalen NO_x -Grenzwerte. Dies wird regelmäßig von den zuständigen Behörden überprüft. Darüber hinaus verfügen wir an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten über ein funktionierendes Legal-Compliance-System, das durch externe Auditoren überprüft wird.

Vergangene Maßnahmen

- Projekt zur Verbesserung der Pressenabluftreinigung am Standort Barony (UK)
- Umstellung der beiden Thermalölkessel am Standort Unterradlberg (AT) von Erdgas auf Dampf aus dem Biomassekraftwerk zur Reduktion von direkten CO₂-Emissionen

Zukünftige Maßnahmen

- Optimierung der Abgasreinigungsanlage an den Standorten Radauti (RO) und Unterradlberg (AT); Umsetzung geplant bis 2025
- Übergeordnete Regelung zur Optimierung der Energieeffizienz und Verbesserung der Emissionen für Biomassekessel an den Standorten Unterradlberg (AT) und Wismar (DE) wurde verschoben auf das Geschäftsjahr 2024/25
- Installation eines neuen Thermalölerhitzers mit Nutzung der Abwärme des Trockners zur Reduzierung des Erdgasverbrauchs am Standort Caorso (IT)
- Neues Verlatesystem zur Reduzierung von Staubemissionen am Standort Biskupiec (PL)
- Installation eines neuen Zyklon-Staubabscheidesystems für den Biomassekessel am Standort Concordia (AR)

Lärm- und Geruchsemissionen



Herangehensweise

An den Standorten werden in regelmäßigen Abständen Lärmmessungen durchgeführt, um zu prüfen, ob die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden.

Sowohl Lärm als auch Geruch werden an ISO 14001 zertifizierten Standorten als eigener Umweltaspekt für jeden Prozess am Standort betrachtet. Bei kritischen Bewertungen setzen wir Maßnahmen, um die Auswirkungen dieser Umweltaspekte zu verringern.

Für Anwohner:innenbeschwerden gibt es bei EGGER ein zentral geführtes Datenbanksystem. Zuständige Mitarbeitende registrieren eingehende Beschwerden und definieren Maßnahmen zur Bearbeitung.

Wir berechnen keine gruppenweite Kennzahl für Lärm- oder Geruchsemissionen.



Ziel

EGGER erfüllt die gesetzlichen Anforderungen bzgl. Geruchs- und Lärmemissionen. Ein gruppenweites Ziel ist nicht festgelegt. Geruchs- und Lärmemissionen sind standortabhängig sehr unterschiedlich und werden lokal an den Standorten überwacht.



Status

Unser zentrales Meldewesen ermöglicht, dass die Werke gegenseitig voneinander lernen, um Belastungen für die Umgebung der Werke weiter zu reduzieren. Im Kalenderjahr 2023 gingen im zentralen Erfassungssystem für Incidents eine Meldung zum Thema Lärm, drei zum Thema Geruch und zwei Meldungen zum Thema Lärm und Geruch

ein. Diese wurden von den lokalen Ansprechpartner:innen aufgenommen und die notwendigen Aktionen durchgeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Keine Maßnahmen

Zukünftige Maßnahmen

- Aktuell sind keine Maßnahmen geplant.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.4 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

In immer mehr Regionen der Welt ist die Versorgung mit Wasser herausfordernd. Auch EGGER ist an seinen Standorten auf die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität angewiesen. Wasser bzw. Abwasser ist vor allem ein relevanter Aspekt bei der Produktion von MDF-Platten, die an den Standorten Brilon, Bevern, Wismar (DE), Gagarin (RU) und Concordia (AR) hergestellt werden.

Chancen und Risiken

19 unserer 22 Werke haben extern zertifizierte Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 und EMAS).

„Wir investieren laufend in saubere und umweltverträgliche Infrastruktur und folgen dabei dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung.“

Das Ziel dabei: Ressourcenschonende und geschlossene Kreisläufe.“

Die Klimakrise führt in bestimmten Regionen zu Wasserknappheit. Da für ein Industrieunternehmen die Wasserversorgung unerlässlich ist, stellen Trockenheit bzw. Wasserknappheit Risiken für das Unternehmen dar. Diesen muss durch entsprechende Maßnahmen wie Kreislaufführung von Produktionswasser oder Wassersparmaßnahmen entgegengewirkt werden.

Besonders in Gebieten mit Wasserstress besteht gesamtwirtschaftlich betrachtet das potenzielle Risiko der Wasserverknappung. Auch die Anreicherung mit Nährstoffen und Schadstoffen stellt ein potenzielles Risiko dar, wenn das Abwasser in die Umwelt gelangt und Gewässerökosysteme durch Überdüngung und Verschmutzung schädigen kann.

Chancen für Ressourceneffizienz ergeben sich bei EGGER aus der Tatsache, dass alle großen MDF-produzierenden Standorte der Gruppe⁽¹⁾ Wasserkreisläufe etabliert haben und ihr Abwasser am Standort behandeln.

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung



Haltung

Wir bekennen uns zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und dazu, die Effizienz der Wassernutzung wesentlich zu steigern (SDG 6, SDG 6.4).

(1) >200.000 m³ MDF-Produktion pro Jahr



Herangehensweise

EGGER verwendet Wasser als Prozesswasser zur Aufbereitung der Hackschnitzel in der MDF-Produktion und zur Abluftreinigung. Neben Wasser aus der öffentlichen Versorgung nutzen wir auch Oberflächen- und Grundwasser.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems nutzen wir vorhandene Ressourcen optimal, erkennen Einsparpotenziale und reduzieren den Wasserverbrauch laufend.

An allen ISO14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unserer Wassernutzung als eigener Umweltaspekt betrachtet. Die Bewertung findet für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte inklusive vor- und nachgelagerter Prozesse und eigener Produktionsprozesse statt. Die Umweltbeauftragten der Werke verfolgen den Wasserverbrauch laufend als Kennzahl. Die Wasserbilanzen an den Standorten zeigen Verbrauch und Einsparpotenziale auf.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Wassernutzung besser verstehen zu können, haben wir Werke identifiziert, die in von Wasserstress betroffenen Gegenden liegen. Dies wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgehend von den Ergebnissen der standortbezogenen Klimarisikoanalyse, welche auch für die Erhebung der EU-Taxonomie-Anforderungen zugrunde gelegt wird, durchgeführt. Gebze (TR) war auch auf Basis dieser Analyse der einzige Standort, der von Wasserstress betroffen ist.



Ziel

EGGER verfolgt den Leitsatz, den Wasserverbrauch auf freiwilliger Basis zu reduzieren und lokale Einsparpotenziale effizient zu nutzen.



Status

Das Prozesswasser wird an vielen Standorten mehrfach genutzt. Durch interne Aufbereitungsanlagen wird es mehrmals aufbereitet und anschließend wieder im Prozess eingesetzt (Kreislaufführung). Die gesamte Wasserentnahmemenge ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (um 4 %). Dies ist unter anderem auf die Zunahme der Hitzetage und der Trockenheit an vielen Standorten zurückzuführen, die zu einem erhöhten Bedarf führten. Zusätzlich ist seit dem Kalenderjahr 2023 zum ersten Mal der Standort Caorso (IT) in die Statistik mitaufgenommen worden.

Am Standort Gebze (TR) ist ein Anstieg der Wasserentnahme zu verzeichnen. Dies ist auf die Erweiterung des Standorts zurückzuführen. Die Bautätigkeit führte zu einer erhöhten Wasserentnahme.

Die Wasserrückführung ist gesamt im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gestiegen. Dies ist unter anderem auf erhöhte Regenmengen in den deutschen Werken zurückzuführen sowie auf die Aufnahme des Standorts Caorso (IT) in die Statistik.

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, in den letzten drei Jahren aber relativ konstant geblieben. Die Schwankungen entsprechen annähernd der Entwicklung der Wasserentnahme.

Wasserentnahme

Kalenderjahr	2023	2022	2021
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	4.916.962	4.735.226	5.048.422
Anteil Oberflächenwasser	12 %	14 %	14 %
Anteil Grundwasser	67 %	65 %	64 %
Anteil Wasser von Dritten	21 %	21 %	22 %

(1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.

Wasserbilanz des Standorts Gebze (TR) – Standort mit hohem Wasserstress

Kalenderjahr	2023	2022	2021
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	52.537	43.068	45.957

(1) Der Standort Gebze (TR) bezieht sein Wasser zu 100 % von Dritten.

Wasserrückführung

Kalenderjahr	2023 ⁽²⁾	2022	2021
Wasserrückführung gesamt in m ³ ⁽¹⁾	1.555.721	1.377.287	1.465.076
Anteil Oberflächenwasser	0 %	0 %	0 %
Anteil Grundwasser	0 %	0 %	0 %
Anteil Wasser an Dritten	100 %	100 %	100 %

(1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.

(2) Seit dem Kalenderjahr 2023 ist der Standort Caorso (IT) in der Statistik inkludiert.

Wasserverbrauch

Kalenderjahr	2023 ⁽²⁾	2022	2021
Wasserverbrauch gesamt in m ³ ⁽¹⁾	3.361.242	3.357.939	3.583.346

(1) Gesamter Wasserverbrauch an den Primärproduktionsstandorten der Gruppe.

(2) Seit dem Kalenderjahr 2023 ist der Standort Caorso (IT) in der Statistik inkludiert.

Vergangene Maßnahmen

- Projekt für ein Rückspülklärsystem an der Sandfilteranlage am Standort Gebze (TR) zur Wassereinsparung

Zukünftige Maßnahmen

- Neues Rückhalte- und Sammelsystem SuDS (Sustainable Drainage System) für Regenwasser zur Verwendung als Prozesswasser am Standort Barony (UK)
- Durchführung einer Wassernutzungsdiagnose zur Senkung des Verbrauchs und Verbesserung der Abflüsse am Standort Rion des Landes (FR)
- Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage zur Wiederverwendung des Abwassers aus den Kühltürmen am Standort Rambervillers (FR)

Sauberes Abwasser



Haltung

EGGER bekennt sich dazu, die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung und Steigerung der Wiederaufbereitung weltweit zu verbessern (SDG 6.3).



Herangehensweise

Wir unterscheiden zwischen Regenwasserbehandlung und Behandlung des Prozesswassers. Das Regenwasser wird aufbereitet und in der Produktion als Kühl- und Prozesswasser verwendet – bevorzugt zum Ausgleich der Wasser-Dampf-Kreislaufverluste in den Kraftwerksanlagen. Das Abwasser aus der Produktion wird ebenfalls aufbereitet und zur Dampferzeugung genutzt.

An allen fünf MDF-produzierenden Standorten⁽¹⁾ wird das Abwasser vorbehandelt. Wir führen unterschiedliche Verfahren durch, um das Abwasser vorzureinigen, bevor es das Werksgelände verlässt. Überschüssiges, vorge-reinigtes Abwasser wird an die kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Diese werden durch die Vorbehandlung deutlich entlastet. Vier der fünf Standorte⁽²⁾ haben einen Kreislauf etabliert und verwenden das aufbereitete Wasser am Standort wieder.

Um den Bestand und die Neubildung des Grundwassers zu fördern und zu schützen, verfolgen wir auch an Stand-orten mit trockenen Produktionsprozessen folgende Grundsätze:

- Versiegelung der Lagerplätze für Holz und Sammlung bzw. Behandlung des Holzplatz-Regenwassers
- Ortsnahe Versickerung von unbelastetem Regenwasser (z. B. von Dachflächen)
- Teilweise Einleitung des unbelasteten Regenwassers in Vorfluter



Ziel

Das Abwasser unserer Werke wird weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die Abwasserparame-ter werden entsprechend den lokalen Bescheiden überprüft.



Status

In allen Werken, in denen aufgrund des dort gefertigten Produkts ein hoher Abwasseranteil anfällt, gibt es Ab-wasseraufbereitungsanlagen. Dies sind in erster Linie MDF-produzierende Standorte. An vielen Standorten werden zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Messungen der Abwasserqualität auch noch interne Parameter überprüft.

Vergangene Maßnahmen

- Neuartige Abwasserableitung zur Verbesserung der Emissionen am Standort Rion des Landes (FR)

(1) Brilon, Wismar, Bevern (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU)

(2) Brilon, Wismar (DE), Concordia (AR) und Gagarin (RU), die in Summe 93% des MDF-Produktionsvolumens der Gruppe darstellen.

Zukünftige Maßnahmen

- Installation eines weiteren Abwassertanks zur Reduzierung von Emissionen an der Leimanlage Compact am Standort Hexham (UK)

3.2.5 Vielfalt Ökosysteme

 ÜBER UNS



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).

 LAGEBERICHT



Herangehensweise

Die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft und der Schutz natürlicher Ressourcen sind in unserem Leitbild verankert. EGGER bekennt sich zu UN SDG 15 und damit zu Schutz, Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern, sowie zur Bekämpfung der Bodendegradation und des Verlusts der biologischen Vielfalt. Es ist ein bedeutendes gesellschaftliches Ziel, die Entwaldung zu stoppen, degradierte Wälder wiederherzustellen und die Aufforstung sowie Wiederaufforstung zu fördern.

Wir unterstützen die UN-Ziele, insbesondere zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sowie den Schutz des Klimas und natürlicher Ressourcen, indem wir strikte Kontrollmechanismen für das Holz, das wir einsetzen, anwenden, möglichst regional einkaufen, und Holz aus zertifizierten Wäldern bevorzugen. Für mehr Informationen siehe Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial.

An jedem Standort gibt es eine:n Umweltmanager:in, welche:r sich um standortspezifische Umweltbelange kümmert, einschließlich Biodiversitäts-Themen. Jährlich wird pro Standort eine Analyse der Umweltaspekte durchgeführt, welche unter anderem Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität in der näheren Umgebung betrachtet. Sollte dabei ein Problem identifiziert werden, würde darauf umgehend reagiert werden.



Ziel

Es gibt noch keine gruppenweite Zielsetzung.



Status

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Produktionsstandorte auf die umliegende Biodiversität besser zu verstehen, haben wir versucht, Werke zu identifizieren, die in der Nähe von biodiversitätskritischen Gebieten liegen. Dies wurde mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filters bewertet. Dieser Filter gibt an, dass das Branchenrisiko der „Paper and Forest Product Production“ im Hinblick auf die Biodiversität bei 3,9 liegt. Auf Basis dessen wurde entschieden, unsere Wertgrenze auf 3,5 zu legen. Die Analyse unserer 22 Produktionsstandorte hat gezeigt, dass kein EGGER Werk in der Nähe eines Gebiets liegt, dessen Biodiversität bedroht ist.

Im neuen Geschäftsjahr gilt es zu definieren, wie mit diesem Ergebnis verfahren wird. Zudem bedarf es eines gruppenweiten Ansatzes für das Thema Biodiversität, da es bislang als Werksthema gehandhabt wurde.

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Errichtung eines Naturlehrpfads in Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Rambervillers (FR)
- Begrünungsprojekt am Standort Unterradlberg (AT)

Zukünftige Maßnahmen

- Verankerung des Themas Biodiversität im Unternehmen im Zuge der Umsetzung der ESRS

3.2.6 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Bioökonomie, ein prominenter Ansatz zur Ressourcenschonung, besagt: Es ist besser, Rohstoffe zu verwenden, die im Zeithorizont einer Generation nachwachsen, als Rohstoffe, die Millionen von Jahren zur Regeneration brauchen. Um den Fortschritt zur Bioökonomie nachzuvollziehen, kategorisiert man Materialien in zwei Gruppen:

- Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen werden hauptsächlich aus Holz, pflanzlichen Fasern oder Mikroorganismen hergestellt, wie z. B. Papier.
- Materialien aus fossilen Rohstoffen werden hauptsächlich aus Erdgas oder Erdöl hergestellt, wie die meisten Kunststoffe, Folien, Kunstharze und Kunstfasern.

Chancen und Risiken

Unsere Produkte bestehen zu ca. 86 % aus Holz und Papier. Durch den Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen wird Kohlenstoff im Produkt gebunden. Im Vergleich zu Produkten aus rein fossilen und mineralischen Rohstoffen ist dies eine Chance für einen nachhaltigen Konsum und ein Beitrag gegen den Klimawandel.

Risiken können eine begrenzte Ressourcenverfügbarkeit aufgrund klimatischer Veränderungen sein, die zudem eine Preiserhöhung bewirken. Auch steht die stoffliche Nutzung von Holz in Konkurrenz zur energetischen, was ebenso Druck auf die Verfügbarkeit und in weiterer Folge den Preis der Rohstoffe ausübt.

Die übrigen 14 % in unseren Holzwerkstoffen sind hauptsächlich Bindemittel, Tränkharze, Wachse und Additive. Sie sorgen dafür, dass auch nicht sägefähige Holzsortimente sowie Recyclingholz in ein langlebiges und widerstandsfähiges Produkt verwandelt werden können. Des Weiteren werden für die Herstellung von Sicherheitskannten Kunststoffe eingesetzt.

Aus unseren internen Ökobilanz-Analysen wissen wir, dass diese eingesetzten fossilen Rohstoffe für einen Großteil der klimawirksamen Emissionen entlang der Lieferkette verantwortlich sind. In Summe übersteigt in unseren Produkten der Kohlenstoffspeichereffekt die auftretenden fossilen Emissionen. Mit einer langfristigen Orientierung hin zu einer klimafreundlichen Net-Zero-Produktion, bei der die Treibhausgas-Reduktion im Vordergrund steht (siehe Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion), sind Ressourcen aus fossilen Quellen jedoch nicht dauerhaft vereinbar.

**86 % aller in unseren
Produkten eingesetzten
Materialien sind aus
nachwachsenden
Rohstoffen.**

**„Die wertvolle
Ressource Holz
wächst nach und
nimmt dabei CO₂
auf. Dieser Kohlen-
stoff bleibt über
die gesamte Nut-
zungsdauer im Holz
gespeichert. Mit
jedem Span, der
recycelt wird,
verlängert sich
der Speichereffekt
noch weiter.“**

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER versteht sich als Anbieter von holzbasierten Produkten, der seinen Kunden ein Optimum an Qualität, Design und Beratung für den geforderten Einsatzbereich bietet. Dazu gehört neben dem hohen Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten auch der Einsatz von synthetischen Rohstoffen und Vorprodukten. Diese müssen die hohen Anforderungen an Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Produkte gewährleisten. Sie müssen jedoch nicht zwingend fossilen Ressourcen entstammen. Biobasierte Alternativprodukte, zu denen uns keine umweltbezogenen Daten, wie z. B. eine Ökobilanz oder ein Product Carbon Footprint, vorliegen, setzen wir nicht ein.

EGGER entwickelt holzbasierte Produkte auch für Einsatzbereiche, in denen Produkte aus fossilen Ressourcen dominieren. So ist etwa der holzbasierte EGGER Design-Boden GreenTec alternativ zu PVC-Böden, die nahezu 100% aus fossil-basierten Materialien bestehen, einsetzbar.



Ziel

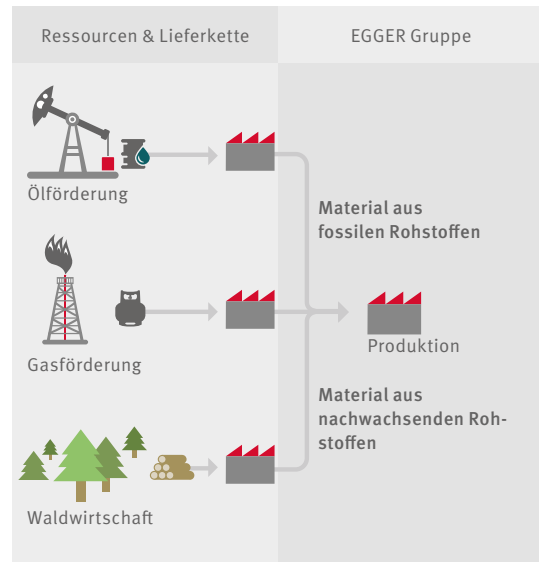
Unser erklärtes Ziel ist der Einsatz von nichtfossilen Bindemitteln. Wir suchen aktiv nach klimafreundlichen Alternativen zu den eingesetzten fossilen Bindemitteln und Harzen. Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir beginnen, in der Produktion von Rohplatten Bindemittel mit reduziertem CO₂-Fußabdruck einzusetzen.



Status

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum ist der absolute Materialeinsatz gestiegen. Dies liegt an den neu erworbenen Werken in Caorso (IT) und Markt Bibart (DE) sowie an einer teilweisen Erholung der Verkaufszahlen. Der Anteil von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen liegt weiterhin deutlich über 80%, ist allerdings leicht von 88% auf 86% gesunken. Der Anteil an fossil-basierten Materialien ist demgegenüber von 12% auf 14% gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf eine verringerte Schnittholzproduktion in Verbindung mit einer Zunahme der Kunststoffkantenproduktion zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden konkrete vorbereitende Schritte zur Verwendung eines biomassenbilanzierten Bindemittels aus nachwachsenden Rohstoffen und zu dessen ökobilanzieller Bewertung unternommen.



Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽⁴⁾	2022/23 ⁽⁵⁾	2021/22
Materialeinsatz in Mio. t ⁽¹⁾	7,8	7,0	7,6
davon aus nachwachsenden Rohstoffen (Anteil) ⁽²⁾	6,7 (86 %)	6,2 (88 %)	6,7 (88 %)
davon aus fossilen Rohstoffen (Anteil) ⁽³⁾	1,1 (14 %)	0,8 (12 %)	0,9 (12 %)

- (1) In der Herstellung von Produkten der Produktbereiche Decorative, Flooring und Building eingesetztes Material, exklusive Wasser, also bei Holz absolut trocken, bei Leim und Harz Festkörperanteil
 (2) Nachwachsende Rohstoffe sind Holz, Papier und Karton.
 (3) Alle restlichen Materialien fallen hierunter (fossile und mineralische Ressourcen).
 (4) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.
 (5) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Transparente Kommunikation der Anteile nachwachsender Materialien im Produkt mithilfe der EcoFacts in Anzeigen, Produktbroschüren, Newslettern, Webinaren, E-Learnings und auf der Website
- Veröffentlichung einer EPD für PerfectSense Lackplatten Span

Zukünftige Maßnahmen

- Verwendung von biomassenbilanzierten Bindemitteln aus nachwachsenden Rohstoffen für die Spanplattenproduktion an ausgewählten Standorten
- Gewährleistung der Produkttransparenz durch Nachweis der Umweltleistung dieses Produkts in Form eines EPD-Anhangs für biomassenbilanziertes Material (IBU Mass Balance Product Information)
- Update der EPDs für EGGER Laminatfußboden und EGGER OSB-Platten

3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet, Ressourcen schonend zu ernten und sie sinnvoll einzusetzen. Eine nachhaltige Rohstoffversorgung achtet bei der Beschaffung von Primärrohstoffen auf Regionalität und nachhaltige Waldwirtschaft und maximiert im Sinne der Kreislaufwirtschaft den Anteil von Sekundärrohstoffen, wie Recyclingmaterial.

Chancen und Risiken

65 % des eingesetzten

Holzes stammen aus Nebenprodukten oder Recycling.

Der Recyclingholzanteil ist

zum Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 28 % gestiegen.

„Wussten Sie, dass Holzprodukte viele Leben haben können?“

Mittels Recycling bleibt Holz im stofflichen Kreislauf. Und Kohlenstoff dauerhaft im Holz gebunden.“

In der Lieferkette von Holzprodukten besteht prinzipiell das Risiko von illegalem Holzeinschlag, besonders in Risikogebieten für Korruption.

Ökologische Risiken der nicht nachhaltigen Nutzung von Holz sind der Verlust von Biodiversität durch Zerstörung von Naturschutzgebieten, Entwaldung und Waldschädigung. Ein generelles Risiko ist dabei die negative Beeinflussung von Waldökosystemen, z. B. durch Bodenerosion und den Verlust von Waldflächen durch Rodung. Auch gebietsfremde Arten können durch Forstunternehmen eingeschleppt werden.

Holz aus nicht nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bzw. von in Kritik stehenden Lieferanten kann mit Reputationsschäden für das Unternehmen einhergehen, beispielsweise durch negative Medienberichte. Das Unternehmen ist weiters dem Risiko ausgesetzt, Geschäftsbeziehungen aufgrund von Fehlverhalten von Lieferanten beenden und nach neuen Bezugsquellen suchen zu müssen. Dies ist wiederum mit Zeit und Kosten verbunden.

Soziale Risiken in der Holzlieferkette entstehen aus der Verletzung von arbeitsrechtlichen oder sicherheitstechnischen Vorschriften und durch Verstöße gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte. Besonders in dicht besiedelten Gebieten birgt auch bei nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes die Holzernte das Risiko, die Erholungsfunktion des Waldes für die Gesellschaft temporär zu stören.

Eine Chance besteht in unseren engen Beziehungen zu Holzlieferanten und der überwachten Lieferkette. Einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten wir auch durch die steigende Nutzung von Holz aus Nebenprodukten und Recyclingmaterial.

Direkte Beziehung zum Holzlieferanten

ÜBER UNS



Haltung

Oberstes Ziel im Holzeinkauf ist die bedarfsgerechte Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Holz in der benötigten Menge und Qualität unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten. Dafür pflegen wir direkte, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten, Dienstleistern und Transportunternehmen und bauen diese aus.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Herangehensweise

Wir fokussieren uns auf Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die direkten Zugriff auf das Holz haben (keine zwischengeschalteten Händler). Damit sichern wir die Holzversorgung nachhaltig und können unmittelbar auf veränderte Versorgungslagen reagieren. Der Aspekt „Direkte Lieferbeziehungen“ wurde in die Mission der im Juni 2023 veröffentlichten Holzeinkaufsstrategie aufgenommen. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 fließt die Lieferkettentiefe auch als eigenes Kriterium in die Lieferantenbewertung ein.

Die geringe Lieferkettentiefe macht den Gesamtprozess transparent und hilft, etwaige Risiken auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Zudem partizipieren beide Seiten unmittelbar am Wertschöpfungsprozess und schöpfen Optimierungspotenziale gemeinsam aus. Die Beschaffungsstrategie ist in einer gruppenweiten Handlungsrichtlinie des EGGER Holzeinkaufs definiert. Sie ist im EMS für alle Mitarbeitenden zugänglich und bindend. Die Zielerreichung stellen wir über die Strategiedefinition, Definition der Verantwortlichkeiten sowie ein regelmäßiges Controlling sicher. Die Kennzahl der Lieferkettentiefe wird in den Halbjahresmeetings zwischen dem operativ verantwortlichen Holzeinkauf und dem Gruppenstab Holzeinkauf regelmäßig thematisiert.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, Holz vorrangig über direkte Geschäftsbeziehungen zu beschaffen. Unser Ziel im Holzeinkauf ist es, Händlerstrukturen so weit wie möglich auszuschließen.



Status

Mit 92 % liegt der Anteil der direkten Geschäftsbeziehungen aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem sehr hohen Niveau.

Direkt eingekauftes Holz

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾	2021/22
Holzbeschaffung in Mio. AT ⁽¹⁾	7,7	7,2	7,7
davon direkt eingekauft (Anteil) ⁽²⁾	92 %	93 %	89 %

(1) Die Gesamteinkaufsmenge Holz (Holzwerkstoffe inkl. Sägewerk) setzt sich zusammen aus Rundholz, Sägenebenprodukten und Altholz in Mio. Atro-Tonnen.

(2) Hierin fällt Holz, das vom Waldbesitzer (direkt) und Selbstwerber (semi-direkt), vom Sägewerk (direkt), von der Recyclingholz-Anfall- (direkt) bzw. Aufbereitungsseite (semi-direkt) eingekauft wird. Wir fassen die direkten und semi-direkten Einkaufsmengen unter dem Begriff direkt zusammen, da sich diese beiden Positionen signifikant von der indirekten Beschaffung (klassische Händlerstrukturen) unterscheiden.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Nachschärfung der Kennzahl im Zuge der turnusgemäßen Überarbeitung der Beschaffungsstrategie im Holzeinkauf
- Aufnahme des Kriteriums in die Lieferantenbewertung

Zukünftige Maßnahmen

- Regelmäßiges Reporting im Zuge der Halbjahresmeetings im Holzeinkauf
- Festlegung von Maßnahmen zur Zielerreichung in den lokalen Holzeinkaufsabteilungen

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

In unseren „Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ sind sechs Kriterien festgelegt, die unsere Holzquellen unter ökologischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten einhalten müssen. Jede Holzlieferung ist von EGGER oder Dritten verifiziert und transparent nachvollziehbar. So stellen wir sicher, dass physisch nur standardkonformes und legales Holz eingesetzt wird.

Als Unternehmen, das Holz einkauft, haben wir meist keinen direkten Einfluss auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Wir fokussieren uns daher beim Einkauf in risikobehafteten Ländern und Regionen auf Holz aus zertifizierten Quellen („certified“ nach ISO 38200). Die bekannten Zertifizierungssysteme für nachhaltige Waldbewirtschaftung FSC® und PEFC werden von uns gleichermaßen als Nachweis bewertet, dass das Holz ursprünglich aus zertifizierten und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Auf Kundenwunsch weisen wir die Zertifizierung auf den Verkaufsdokumenten aus.

Unsere Herstellererklärung zu den Holzherkünften legt die Holzherkunft offen und zeigt den Anteil zertifizierten Holzes nach Produktgruppe und Lieferwerk (nach ISO 38200 berechnet und überwacht).

Mindestens jährliche interne und externe Audits stellen die Einhaltung der ISO 38200 und die Datenqualität der Indikatoren sicher. In Rumänien wird unser Standort jährlich extern auditiert.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet, dass unser eingesetztes Frischholz zu mindestens 60% aus zertifizierten Quellen stammt. Dazu zählen wir FSC®- und PEFC-zertifizierte Quellen.

Zertifizierungsanteil im Frischholz

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anteil zertifizierter Frischholzlieferungen ⁽¹⁾	44 % ^{(4) (5)}	44 % ⁽³⁾	53 % ⁽²⁾

- (1) Das ist der Anteil aller Frischholzlieferungen (Rundholz und Sägebodenprodukte), der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „certified“ eingestuft wurde. Angabe in absolut trocken; inklusive Sägewerk
- (2) ISO38200 certified und verified (FSC 20% und PEFC 33%)
- (3) ISO38200 certified und verified (FSC 16% und PEFC 27%)
- (4) ISO38200 certified und verified (FSC 16% und PEFC 28%)
- (5) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der zertifizierte Anteil stabil geblieben. Die russischen und belarussischen Lieferanten können sich weiterhin nicht nach FSC®- und PEFC-Standards zertifizieren lassen. In Russland hat sich als Ersatz dafür der Forest Etalon Standard etabliert. Einige Lieferanten von EGGER in Russland und unsere russischen Werke haben sich bereits nach diesem Standard zertifizieren lassen.

Unser neues Werk in Markt Bibart (DE) beschafft Frischholz zu über 70 % aus zertifizierten Quellen.

In Polen hat der Staatsforst seine FSC®-Zertifizierung aufgegeben. Für den Nachweis aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung setzen wir verstärkt auf die ISO 38200 als neutralen Standard in Kombination mit der EUDR. Die Anforderungen an eine nachhaltige Waldbewirtschaftung werden zukünftig von der EUDR abgedeckt. Diese europäische Gesetzgebung soll außerdem die Transparenz in der Lieferkette steigern und die weltweite Entwaldung und Waldschädigung stoppen bzw. reduzieren.

Unser Ziel, dass unser eingesetztes Frischholz zu mindestens 60 % aus zertifizierten Quellen stammt, wird in den meisten Werken erfüllt. In Hinblick auf neue Werke, wie Lexington, NC (US), und Einkaufsregionen, in denen der Zertifizierungsanteil gering ist, z. B. in Argentinien und Osteuropa, werden wir das Ziel überarbeiten und Recycling in den Fokus rücken. Recyclingholz gilt als zertifiziertes Material im Sinne des FSC®- und PEFC-Standards, ist aber bislang bei dem formulierten Ziel nicht berücksichtigt.

Vergangene Maßnahmen

- Aufnahme unseres Standorts Concordia (AR) in das FSC®- und ISO38200-Gruppenzertifikat
- Aufnahme des Standorts Lexington, NC (US), in das ISO38200-Gruppenzertifikat
- Auditierung und Abfrage der Zertifizierung durch IT unterstützt durch SAP Ariba und iAuditor

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterhin verstärkter Einsatz des Nachhaltigkeitsindikators „EGGER sourcing sustainable wood“ als Produktkennzeichnung und im Marketing
- Risikobewertung und Kontrolle weiterhin über ISO38200 zertifiziertes EGGER DDS

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherzustellen und die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12, SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER nutzt für die Produktion von Holzwerkstoffen neben primären auch sekundäre, also wiederverwertete Rohstoffe:

- Nebenprodukte (= Co-Products) aus industriellen Holzbearbeitungsschritten, z. B. Hackschnitzel, Sägespäne, Hobelspäne, Spreißel, Kappholz
- Reste aus der Möbelindustrie (= Pre-Consumer-Recyclingmaterial), also Produktionsreste von Kunden, Möbelteile oder Spanplatten dritter Wahl
- Recyceltes Altholz (= Post-Consumer-Recyclingmaterial), also Holzsortimente, die bereits vom Endkunden entsorgt wurden, z. B. Paletten und Transportkisten aus Vollholz, unbehandeltes Holz von Baustellen, Möbel, Innentüren, Dielen

Altholz wird aufbereitet, von Verunreinigungen gesäubert und in der Spanplattenproduktion verwertet. Die Beschaffung erfolgt bei qualifizierten Fachbetrieben in einem definierten Gesamtprozess (Einkauf, Qualitätskontrolle, Reklamationsmanagement). Dabei werden gesetzliche Anforderungen, wie die Altholzverordnung in Deutschland, angewendet.

Darüber hinaus fallen an den Holzverarbeitenden Standorten Nebenprodukte und Holzreste an, die EGGER ebenfalls zu Holzwerkstoffen veredelt oder, wenn eine stoffliche Verwertung aus Qualitätsgründen nicht mehr möglich ist, zur Herstellung von Wärme und Ökostrom energetisch verwertet.

Im Sinne der Rückwärtsintegration betreibt EGGER außerdem eigenständige Recycling-Sammelstandorte und nimmt Spanplattenreste von Kunden zurück. Interne Richtlinien und Leitfäden stellen sicher, dass nur geeignetes Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial in unsere Produktion gelangt.

Von den insgesamt 16 Spanplattenwerken der Gruppe bereiten 12 Altholz auf und nutzen es stofflich.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet: Wir wollen den Anteil von Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial an allem Holz, das zur Herstellung unserer Produkte eingesetzt wird, auf mindestens 25 % bis 2025 erhöhen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unser Ziel des Recyclingholz-Anteils von 25 % um 3 Prozentpunkte übertreffen. Der Anteil liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 28 %. Dies liegt unter anderem an unserem Werk Caorso (Italien), welches einen Recyclingholzeinsatz von 100 % hat.

Der Anteil des Holzes aus der Kreislaufwirtschaft konnte mit 65 % auf Vorjahresniveau gehalten werden. In diesem Prozentsatz ist der Holzeinsatz aus Nebenprodukten und Recycling über alle Holzwerkstoffwerke zusammengefasst. Dabei ist der Anteil an Recyclingholz um 5 Prozentpunkte gestiegen.

Recyclingmix im eingesetzten Holz

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽²⁾	2022/23 ⁽³⁾	2021/22
Holzeinsatz gesamt in Mio. AT ⁽¹⁾	6,9	6,2	6,7
davon Rundholz	35 %	35 %	36 %
davon Co-Products	37 %	42 %	44 %
davon Recycling	28 %	23 %	20 %
davon Pre-Consumer-Recyclingholz	3 %	3 %	3 %
davon Post-Consumer-Recyclingholz	25 %	20 %	17 %

(1) Holzeinsatz bei der Produktion von EGGER Holzwerkstoffen (gewichteter Durchschnitt aller Span-, Dünnspar-, MDF-, Dünn-MDF und OSB-Platten). AT = absolut trocken (Atro-Tonnen)

(2) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Inbetriebnahme des Recycling-Sammelstandorts Danzig (PL)
- Inbetriebnahme des Recycling-Sammelstandorts Völklingen (DE)
- Inbetriebnahme des Recycling-Sammelstandorts Datteln (DE)
- Inbetriebnahme des Recyclingumschlagsplatzes Linz (AT)
- Inbetriebnahme des Recyclingumschlagsplatzes Bruck (AT)
- Übernahme eines Recycling-Sammelstandorts in Urbania (IT)
- Kauf der Fläche für einen weiteren Recycling-Sammelstandort in North Carolina (US)
- Umfassende Modernisierung des Recycling-Sammelstandorts Charlotte, NC (US)
- Überarbeitung der Zieldefinition

Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Sammelinfrastruktur für Recyclingholz in unseren Einkaufsmärkten zur Erhöhung der Recyclingholzmengen in unserer Produktion
- Ausbau und Optimierung bestehender Anlagen zur Recyclingholzaufbereitung in den Werken für die Spanplattenproduktion

3.2.8 Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte

ÜBER UNS

Umweltfreundliche Produkte werden häufig mit langlebigen Produkten gleichgesetzt: Je länger man ein Produkt nutzen kann, desto weniger neue Produkte müssen insgesamt hergestellt und Ressourcen eingesetzt werden.

Nach Ablauf seiner Nutzungsphase soll ein Produkt möglichst unkompliziert zu verwerten sein und idealerweise als Rohstoff für ein neues Produktleben dienen.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Chancen und Risiken

Ein Produkt ist langlebig, wenn es im vorgesehenen Anwendungsbereich möglichst lange seine Funktion beibehält. Eine Chance dafür liegt in unserem umfassenden Dokumentations- und Beratungsangebot, das es ermöglicht, die technischen Eigenschaften eines Produkts auf seine Nutzungsdauer zu optimieren.

Langlebige Produkte könnten sich jedoch finanziell nachteilig für das Unternehmen auswirken, da Konsument:innen weniger oft neue Produkte kaufen.

Produkte im Bau-, Möbel-, Innenausbau- und Fußbodenbereich werden mitunter nicht aufgrund eines Funktionsverlusts ausgewechselt, sondern aus veränderten ästhetischen Ansprüchen. Ein Risiko ist somit die Ressourcenverschwendung durch eine unnötig kurze, trendbedingte Nutzungsdauer.

Den größten Hebel für die Verlängerung der Nutzungsdauer haben Endanwender:innen selbst – indem sie sich schon bei der Produktauswahl für ein zeitloses Design entscheiden, Trendansprüche hinter Funktionsansprüche stellen oder vorhandene Produkte durch neue Details schonend modernisieren.

Langlebige Produkte



Haltung

EGGER stellt eine hohe Produktqualität sicher und formuliert die technischen Eigenschaften seiner Produkte klar und transparent. Unsere Produkte entsprechen den internationalen Produktstandards. Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, Kompetenz in Design und Anwendungstechnik, fachlich qualifizierte Beratung sowie Services zur Verkaufsunterstützung. All unsere Leistungen orientieren sich an aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen.

Holzwerkstoffe haben
viele Leben:

72 % unserer Produkte
sind nach der Nutzung
stofflich verwertbar.

„Wie sich der Kreislauf schließt?
Indem auch unsere
Produkte am Ende
ihrer Lebensdauer
zum Großteil wieder
recyclingfähig sind.“

Zeitlose Designs
und hohe Produkt-
qualität sorgen
dafür, dass dieses
Lebensende mög-
lichst spät eintritt.“



Herangehensweise

Unser Serviceangebot ist auf die unterschiedlichen Kundenzielgruppen unserer Produktbereiche zugeschnitten.

EGGER Fußbodenprodukte gibt es in verschiedenen Nutzungsklassen für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Bei Verlegung im privaten Wohnbereich liegt die Garantiezeit zwischen 7 und 25 Jahren. Bei Verlegung in gewerblich genutzten Räumen gilt eine Garantiezeit von fünf Jahren, vorausgesetzt, die Verlegung erfolgt durch gewerbliche Bodenleger:innen. Die Verarbeitungshinweise auf unserer Webseite enthalten auch Anleitungen zum schonenden Austausch einzelner beschädigter Dielen.

Bei **dekorativen Produkten** wird Langlebigkeit über internationale und nationale als auch branchen- bzw. anwendungsspezifische Anforderungen definiert. Die Leistung der Produkte ist transparent dokumentiert. Dadurch werden Kunden bei der Produktauswahl bestmöglich zu Nutzung und Gebrauchseigenschaften beraten. Das dokumentierte Wissen ist online verfügbar. Die fachgerechte Weiterveredelung der Produkte sorgt für bestmögliche und langlebige Ergebnisse.

Bauprodukte werden in europaweit harmonisierten Normen bestimmten technischen Klassen zugeordnet, für die unterschiedliche technische Anforderungen gelten. Welche EGGER Produkte welche Anforderungen einhalten, ist in den Leistungserklärungen der Produkte dargestellt. Mithilfe dieser Leistungserklärungen inkl. Nutzungsklassen, Gebrauchsklassen und Dauerhaftigkeit können Kunden das passende Produkt für den jeweiligen Einsatzbereich bestimmen. Wenn das Produkt ordnungsgemäß angewendet, fachgerecht verbaut, entsprechend gewartet und instandgehalten wird (Bedingungen der Nutzungsklasse), sind die Voraussetzungen für ein langes Produktleben erfüllt.



Ziel

Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.



Status

Unser Qualitäts- und Reklamationsmanagement ist auf einem soliden Stand.

Unser Qualitätsanspruch wird in der Praxis durch die Einhaltung technischer Normen sowie ein gelebtes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 gut umgesetzt. Die Produkte entsprechen den angegebenen Produkteigenschaften, und diese sind transparent und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Digitalisierung nehmen wir als Ansporn, unsere Serviceangebote laufend zu hinterfragen und zeitgemäß auszuweiten.

Recyclingfähigkeit



Haltung

Wir streben danach, die Umweltleistung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns auch dazu, das Abfallaufkommen durch Wiederverwertung zu verringern und einschlägige Informationen bereitzustellen, um das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu fördern (SDG 12.5, SDG 12.8).



Herangehensweise

Vollholzprodukte wie Schnittholz und alle spanplatten-basierten Produkte sind bereits kreislauffähig und können unter wirtschaftlichen Bedingungen stofflich verwertet werden. Architekt:innen, Möbeldesigner:innen, Verarbeiter:innen und Bodenleger:innen können die Verwertbarkeit unterstützen, indem sie lösbare Verbindungen einsetzen oder Böden schwimmend verlegen.

Wir bieten Informationen über eine fachgerechte Entsorgung und Empfehlungen für das Recycling in den Environmental and Health Datasheets (EHDs) sowie in den Environmental Product Declarations (EPDs) an.

Das großmaßstäbliche Recycling von MDF-Faserplatten zu neuen Faserplatten ist derzeit noch nicht Stand der Technik.



Ziel

Es gilt der Leitsatz, unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Zudem wollen wir das Recycling von MDF-Faserplatten zu neuen Faserplatten weiter vorantreiben.



Status

Über zwei Drittel unserer Produkte sind schon jetzt in der Praxis gut stofflich verwertbar. Zu diesen zählen: Span, Eurodekor Span, Dünnspon, Eurolight, OSB Combiline, Möbelfertigteile, OSB, Arbeitsplatten und Schnittholz (auch empfohlen laut ÖWAV-Sortierleitfaden). In geringen Mengen im Altholzstrom toleriert, aber für die thermische Verwertung empfohlen, werden MDF, HDF, PerfectSense MDF, Dünn-MDF Lack, Profilleisten, Fußboden, Imprägnat, Schichtstoffe, Kanten, Dekorpapier und Folien, Bindemittel und Harze.

Unsere Kanten sind zu 100 % recyclingfähig. Im verbauten Zustand sind sie jedoch mit einer Trägerplatte fest verklebt und werden nach heutigem Technikstand aus dem Recyclingprozess für Spanplatten ausgeschleust und nicht stofflich verwertet. Aus diesem Grund werden die von uns produzierten Kanten im Zuge der Kennzahlenberechnung zu den stofflich nicht verwertbaren Produkten gezählt.

Wir streben an, zukünftig auch Post-Consumer-MDF in der Produktion neuer MDF-Platten einzusetzen. Die Konzeptionierung einer eigenen Pilotanlage zum Aufschluss gebrauchter Faserplatten wurde in Kooperation mit einem Anlagenhersteller erfolgreich abgeschlossen.

Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾	2021/22
EGGER Standardprodukte ⁽¹⁾	100 %	100 %	100 %
davon stofflich verwertbar ⁽²⁾	72 %	71 %	69 %
davon nicht stofflich verwertbar ⁽²⁾	28 %	29 %	31 %

(1) Produkte für den Möbel- und Innenausbau, Bauprodukte, Fußböden; inklusive extern verkaufter Vor- und Zwischenprodukte wie Leim und Papier; exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial und sonstige Erlöse

(2) Anteil nach Umsatz

(3) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Konzeptionierung einer eigenen Pilotanlage zum Recycling von Post-Consumer-MDF-Platte („Faser-zu-Faser“)
- Versuche zur Anlagenkonfiguration und Auswahl des Anlagendesigns der Pilotanlage

Zukünftige Maßnahmen

- Bau einer eigenen Prototypenanlage zur Verwertung von alten zu neuen MDF-Platten („Faser-zu-Faser“-Recycling) an einem ausgewählten EGGER Standort
- Test der Anlage an internen Prozessströmen

3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Um das Potenzial des Rohstoffs Holz bestmöglich auszuschöpfen, sind wir vom Konzept der kaskadischen Nutzung überzeugt. Dabei soll nur Holz, das stofflich nicht weiterverwertbar ist, thermisch genutzt werden. Dank weitgehend geschlossener Kreisläufe im Produktionsprozess ist das Abfallaufkommen bei der Holzwerkstoffproduktion minimal. Abfälle entstehen vorwiegend bei Veredelungsschritten (z. B. Lackierung), bei der Kantenproduktion oder aus Verpackungen zugelieferter Vorprodukte sowie bei der Instandhaltung von Maschinen.

Chancen und Risiken

Das größte potenzielle Risiko, gesamtwirtschaftlich betrachtet, ist die Ressourcenknappheit. Die Gefahr ist, dass Materialströme nicht in die Herstellung von nutzbaren Gütern münden, sondern als Nebenprodukt, Ausschuss oder Abfall enden. Eine Deponierung von Abfällen trägt nicht nur zur Ressourcenverknappung bei, sondern potenziell auch zum Verlust von natürlichen oder besiedelten Flächen. Abfälle können außerdem direkte Umweltrisiken verursachen, wenn sie unsachgemäß gelagert oder entsorgt werden. Gefährliche Abfälle entstehen bei EGGER beispielsweise in Form von Altölen aus dem Maschinenpark oder bei der Säuberung von Ölabscheidern.

Chancen für eine ressourceneffiziente Produktionsweise entstehen aus den Materialkreisläufen bei EGGER, die besonders bei Holzresten eine kaskadische und damit optimale Nutzung ermöglichen. Die integrierten Standorte der Gruppe erreichen dies ohne zusätzliche Transportwege. Mit einem wachsenden Veredelungsgrad erhöht sich die potenzielle Vergeudung von Primärrohstoffen. Ein effizienter Ressourceneinsatz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird erreicht, indem Beschädigungen von produzierten Gütern vorgebeugt wird, wodurch der Ausschuss reduziert wird. Der steigende Automatisierungsgrad im Materialhandling, sowohl bei neuen Standorten als auch durch Investitionen in bestehende Standorte, trägt besonders dazu bei.

Ressourceneffizienz



SDG 8.4 beschreibt das Ziel, die Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt zu verbessern. Mit unseren Ideen zur optimierten Rohstoffnutzung leisten wir einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

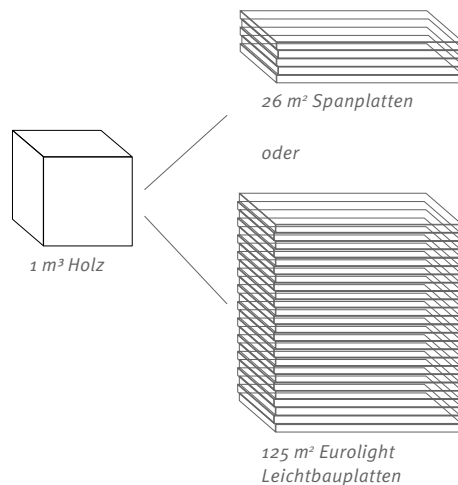
Den in der Produktion anfallenden Holzstaub nutzen wir als Energiequelle der werkseigenen Kraftwerke. Ein großer Hebel zur Optimierung der Materialeffizienz ist die interne Logistik.

Unsere zugekauften Verpackungsmaterialien bestehen zu 66 % aus nachwachsenden Rohstoffen, zu 26 % aus Recyclingmaterial und sind zu 100 % recyclingfähig.

„Wussten Sie schon, dass bei der Holzwerkstoffproduktion eine nur sehr geringe Menge von Abfällen anfällt?“

Selbst Holzstaub erhält als Energiequelle in unseren eigenen Biomassekraftwerken noch einen weiteren Nutzen.“

EGGER entwickelt Technologien, die einen sparsamen Einsatz von Holz erlauben. So benötigt die Leichtbauplatte Eurolight bei gleicher Dicke viel weniger Material als eine vergleichbare massive Platte:



Optimierung der Rohstoffnutzung

- Bei der Energiegewinnung in unseren Biomasseheiz- und -kraftwerken entsteht Asche. Deren Menge wollen wir so gering wie möglich halten. Deshalb sortieren wir die Produktionsreste, die als Brennstoff dienen, vorher aus. Effekte daraus: Die zusätzliche Nachsiebung der Asche entfällt, das Ascheaufkommen sinkt und die Energieeffizienz der Kessel steigt.
- In der Produktion anfallende Ausschussplatten nutzen wir als Verpackungsmaterial.
- Metalle, die wir aus der Aufbereitung von Recyclingholz zurückgewinnen, sowie Verpackungsabfälle von Vorprodukten verkaufen wir weiter. Sie werden an anderer Stelle als Sekundärrohstoff genutzt.

Verpackungsmaterial



Haltung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen umfasst für uns auch den bewussten Umgang mit Verpackungsmaterial. Verpackungen müssen unsere hochwertigen Produkte während des Transports vor Beschädigungen schützen sowie einen sicheren Transport gewährleisten. Wir setzen für die Verpackungen überwiegend Karton, Holz und recycelte PET-Bänder ein. Sehr empfindliche Produkte werden zusätzlich in eine dünne PE-Schrumpffolie geschweißt.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen auch bei unserer Verpackung genau zu evaluieren, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können.



Herangehensweise

Für die einzelnen Produktgruppen sind grundsätzliche Verpackungsstandards definiert und im Rahmen unseres Qualitätsmanagements dokumentiert. Kleinere Abweichungen von diesem Standard zur Berücksichtigung konkreter Kundenbedürfnisse sind möglich.



Ziel

Die vollumfängliche Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen wollen wir auch zukünftig gewährleisten. Den Rezyklatgehalt bei den noch eingesetzten Kunststoffen wollen wir weiter steigern. Nach Möglichkeit wollen wir biobasierte Kunststoffe einsetzen, um den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unserem Verpackungsmaterial zu erhöhen.

Einsatz von Verpackungsmaterial

Geschäftsjahr	2023/24 ^{(2) (3)}	2022	2021 ⁽⁴⁾
Zukauf Verpackungsmaterial gesamt in t ⁽¹⁾	62.190	60.147	–
davon Recyclingmaterial-Einsatz in %	26 %	32 %	–
davon recyclingfähiges Material in %	100 %	100 %	–
davon Anteil nachwachsender Rohstoffe in %	66 %	54 %	–
davon wiederverwendbar in %	15 %	10 %	–

(1) Zugekauft Verpackungsmaterial umfasst Paletten, Umreifungsbänder, Kantenschützer, Kartonagen und Folien. Nicht enthalten sind Schonplatten aus Eigenproduktion und Handelsware zur Ladungssicherung. Standorte Caorso (IT) und Markt Bibart (DE) sind nicht inkludiert.

(2) Auswertungszeitraum auf Geschäftsjahr geändert.

(3) Wegen Steigerung der Datenqualität ist der Wert zum Vorjahr nicht vergleichbar.

(4) Für das Jahr 2021 liegen keine Daten vor.



Status

Bei unseren Verpackungen handelt es sich überwiegend um Transportverpackungen und nicht um Endkundenverpackungen. Eine Ausnahme bilden unsere Fußbodenprodukte. Wir achten darauf, dass wir nur die absolut notwendige Menge an Verpackungsmaterial verwenden. Alle Materialien, die wir für Verpackungen kaufen, können recycelt werden. Wir verwenden zu 26 % recycelte Materialien, vor allem PET-Bänder und Kartonagen. Zu 66 % bestehen unsere Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen, hauptsächlich sind dies Holz und Karton. Etwa 15 % unserer Verpackungen sind wiederverwendbar, insbesondere die weit verbreiteten Euro-Paletten. Die Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich signifikant verändert, da wir Maßnahmen ergriffen haben, um die Qualität der Daten zu verbessern, die die Eigenschaften unseres Verpackungsmaterials betreffen. Daher sind die Zahlen für das letzte Geschäftsjahr nicht direkt mit denen aus der vorherigen Auswertung vergleichbar.

Vergangene Maßnahmen

- Ersatz der Stahlumreifungsbänder durch Bänder aus recyceltem PET
- Anwendungstests mit marktverfügbaren biobasierten Kunststoffen
- Einsatz einer Verpackungsfolie mit 30 % Rezyklatanteil in unserem Sägewerk

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der Anwendungstests mit marktverfügbaren Recycling-Kunststoffen bzw. biobasierten Folien
- Einsatz von Schrumpffolien mit 30 % Rezyklatanteil im Fußbodenbereich

Abfallvermeidung



Haltung

Wir halten unsere Abfallmengen auf Werksebene so gering wie möglich.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung deutlich zu verringern (SDG 12.5).



Herangehensweise

Unser Umweltmanagementsystem sieht eine laufende Reduktion des Abfallaufkommens vor. Dazu ernennen wir ausgebildete Abfallbeauftragte für jedes europäische Werk und erstellen Abfallkonzepte. Die Abfallbeauftragten sind zuständig für die Abfallbilanzen auf Werksebene und übermitteln diese an die Gruppe.

An allen ISO14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unseres Abfallaufkommens als eigener Umweltaspekt bewertet. Die Bewertung findet inklusive vor- und nachgelagerter Prozesse sowie für unsere eigenen Produktionsprozesse über den gesamten Lebenszyklus statt. Unser Abfall wird ausschließlich an zertifizierte Entsorgungsunternehmen übergeben. Dies wird auch im Zuge der internen Audits jährlich überprüft. Die Mengen der einzelnen Abfallfraktionen der Standorte basieren auf den Rechnungen der Entsorgungsunternehmen und der Meldung an die Behörden.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Restmüllaufkommens (in Relation zur Produktion von Primärprodukten) bis 2025 um 10 %, bezogen auf das Basisjahr 2018.



Status

Die Menge des Gesamtabfalls hat sich im Vergleich zu 2022 um 17,1% erhöht. Dies betrifft vor allem den nicht gefährlichen Abfall. Hauptsächlich liegt der Grund dafür an Bautätigkeiten an verschiedenen Standorten (Neu- und Umbauten).

Auch bei den gefährlichen Abfällen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der auf Abriss- und Bautätigkeiten sowie auf die Umstufung einzelner Abfallströme von nicht gefährlichen zu gefährlichen Abfällen zurückzuführen ist. Insgesamt haben im Kalenderjahr 2023 die Primärproduktionsstandorte 15.679 t gefährlichen Abfall und 232.983 t nicht gefährlichen Abfall an externe Entsorger übergeben. Im Betrachtungszeitraum wurden keine radioaktiven Abfälle den Entsorgungsunternehmen übergeben.

Die Menge an Restmüll hat bezogen auf das Basisjahr 2018 eine positive Entwicklung genommen, ist aber im Vergleich zu 2022 um 5,7% leicht angestiegen. Dies steht auch im Zusammenhang mit vermehrten Bautätigkeiten an verschiedenen Standorten und gestiegenen Produktionsvolumina. Bezogen auf unser strategisches Ziel der Reduktion der spezifischen Restmüllmengen um 10% bis 2025 haben wir im Jahr 2023 eine Reduktion von 15,9% im Vergleich zum Basisjahr 2018 erreicht.

Die Mengen der einzelnen Entsorgungsmethoden haben sich leicht verändert. Die direkt recycelten Mengen sind leicht zurückgegangen. Dagegen sind die Mengen, die für sonstige Verwertungsverfahren aufbereitet werden, gestiegen. Die Hälfte unserer Abfälle wird für das Recycling aufbereitet oder direkt recycelt (ca. 51%).

Spezifische Abfälle

Kalenderjahr	2023	2022 ⁽⁴⁾	2021	2018 ⁽⁵⁾
Abfall gesamt in kg/m ³ (1)	23,98	20,47	17,83	26,82
Anteil gefährlicher Abfall (2)	6%	8%	7%	3%
Anteil nicht gefährlicher Abfall (2)	94%	92%	93%	97%
Restmüll in kg/m ³ (3)	0,37	0,35	0,34	0,44

(1) Gesamtabfallaufkommen (kg extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 17 Standorten der Gruppe (seit 2023 18 Standorten) hergestellt werden)

(2) Prozentuale Aufteilung der Abfallströme in gefährlich und nicht gefährlich, je nach Gesetzeslage im Ursprungsland

(3) Standorte, an denen aufgrund der Infrastruktur der Entsorger eine eindeutige Zuordnung des Siedlungsabfalls nicht möglich ist, werden nicht berücksichtigt.

(4) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2022 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtet.

(5) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

Abfälle nach Entsorgung (spezifisch)

Kalenderjahr (1)	2023		2022 (2)		2021	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Recycling	0,2	6,1	0,1	8,0	0,1	7,4
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	0,0	5,9	0,0	2,7	0,0	2,2
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	0,1	1,8	0,1	0,4	0,1	0,8
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0,0	0,7	0,1	0,5	0,1	0,1
Deponierung	0,3	5,1	0,3	5,4	0,7	4,2
Sonstige Entsorgungsverfahren	0,8	2,0	0,9	1,0	0,0	0,4
Nicht zuordenbar	0,0	0,7	0,0	0,9	0,1	1,5
Summe	1,5	22,5	1,6	18,8	1,2	16,6

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen (kg/m³) von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 17 Standorten der Gruppe (seit 2023 an 18 Standorten) hergestellt werden)

(2) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2022 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtet.

Abfälle nach Entsorgung (absolut)

Kalenderjahr (1)	2023		2022 (2)		2021	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	291	20	416	38	854	437
Recycling	1.870	63.610	1.464	78.815	1.517	78.301
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	320	61.568	354	26.414	181	23.855
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	787	18.798	956	3.817	1.097	8.310
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	510	7.236	556	4.495	618	841
Deponierung	3.441	53.253	3.314	52.957	7.882	44.487
Sonstige Entsorgungsverfahren	8.380	20.764	8.770	10.027	154	4.287
Nicht zuordenbar	81	7.733	145	8.705	844	15.577
Summe	15.679	232.983	15.977	185.269	13.146	176.095

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) der Primärproduktionsstandorten (inkl. der Leimanlagen) in Tonnen [t] nach Entsorgungsmethode

(2) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2022 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtet.

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung der Kriterien für den Holzeinkauf zur Verbesserung der Qualität und Reduktion der Abfallmenge am Standort Concordia (AR)
- Einführung einer getrennten Abfallsammlung am Standort Shuya (RU) zur Erhöhung der Recyclingquote
- Umstellung der Reinigungstücher auf ein langlebigeres Modell zur Reduktion von textilem Abfall am Standort Radauti (RO) nach dem erfolgreichen Beispiel am Standort Biskupiec (PL)
- Inbetriebnahme einer Schlammpresse am Standort Rion des Landes (FR)
- Installation von zwei Sink-Schwimm-Becken für die bessere Abfalltrennung des Recyclingholzes am Standort Unterradlberg (AT) wurde wegen technischer Schwierigkeiten, die bei der Einrichtung eines Prüfstands auftraten, eingestellt

Zukünftige Maßnahmen

- Erweiterung der Lagerbunker für verschiedene Abfallschlüssel zur Erhöhung der Trennquote am Standort Caorso (IT)

3.3 Soziales

3.3.10 Eigene Belegschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

EGGER ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst: Die Mitarbeitenden des Unternehmens sind sein wertvollster Bestandteil – entsprechend achten wir auf das Wohl und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Dabei leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Krankheiten, die mit der Arbeit in Verbindung stehen (Gesundheitsschutz), fokussieren die Vermeidung von Arbeitsunfällen (Arbeitssicherheit) und tragen zur langfristigen, umfassenden Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden bei (Gesundheitsförderung).

Chancen und Risiken

Der Umgang mit Anlagen und schweren Maschinen – vor allem im Bereich der Logistik, bei Arbeiten im Gefahrenbereich von Anlagen sowie bei Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten oder auf gefährlichen Bereichen im Werk wie am Holzplatz – stellt ein potenzielles Sicherheitsrisiko für Mitarbeitende dar. Schwere Unfälle wirken sich in erster Linie auf die verunfallte Person und ihr Umfeld aus. Ist der Unfall auf die Gegebenheit am Arbeitsplatz zurückzuführen, kann dies finanzielle Konsequenzen und Reputationsschäden für das Unternehmen bedingen.

Der Kontakt zu Gefahrstoffen, Staub, Lärm und Vibrationen stellt vor allem bei chronischer Exposition ein Gesundheitsrisiko dar. Schichtarbeit und Stress können sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Chancen entstehen aus Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitssicherheit und wenn sicheres Verhalten im Unternehmen auch in das Privatleben der Mitarbeitenden übertragen wird. Einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil leisten wir durch freiwillige Kursangebote für Sport und Bewegung, ein breites Verpflegungsangebot und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung.

2.075 Mitarbeitende haben
im vergangenen Jahr an
E-Learnings zur Arbeits-
sicherheit teilgenommen.

Im Rahmen der Initiative
„EGGER läuft“ wurden
20.580 Kilometer zurück-
gelegt.

„Mitarbeitende sind der wertvollste Bestandteil des Familienunternehmens EGGER. Ihr Schutz und Ihre Gesundheit hat allerhöchste Priorität. Davon zeugen zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung.“

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Unsere Standorte werden auf dem Stand der Technik (Brandschutz, Sicherheitstechnik, Umwelttechnik) gehalten und fortlaufend verbessert. Dies wird freiwillig mit Hilfe externer und interner Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Das gesamte Team ist verpflichtet, uns bei unserem Bemühen, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, nach bestem Wissen zu unterstützen. Alle Mitarbeitenden müssen die für sie relevanten Sicherheitsanweisungen und Vorschriften kennen und befolgen. Wir sind uns bewusst, dass Arbeitssicherheit bei jedem einzelnen Mitarbeitenden beginnt und Vorbildwirkung eine zentrale Rolle spielt.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Bereiche und Standorte der EGGER Gruppe ab und orientiert sich an der international anerkannten Systemnorm ISO 45001. Für alle Standorte sind in gleicher Weise gültige und verbindliche Grundregeln für sicheres und unfallfreies Arbeiten formuliert und eingeführt. Diese Regeln betreffen nicht nur die Mitarbeitenden in den Werken, sondern jede Person, die ein Werk der EGGER Gruppe betritt. So halten wir die Risiken für alle Personen bei EGGER in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich.

In den Betriebsbereichen und an den Arbeitsplätzen wurden Prozesse zur Sicherheits- und Gesundheitsbeurteilung umgesetzt. Ziele im Bereich Arbeitssicherheit werden jährlich auf ihren Erfüllungsgrad überprüft. Die Effektivität des Managementsystems wird jährlich integriert mit den anderen Managementsystemen auditiert.

Als zentrales Gremium für die Verantwortung der obersten Leitung dient das halbjährlich tagende EGGER Safety Board. Dieses setzt sich aus Vertretern der Gruppenleitung, den Divisionsleitern Technik/Produktion und Logistik, der Competence Center Leitung, dem Competence Center Safety sowie Vertreter:innen von HR und Qualitätsmanagement zusammen. In diesem Rahmen werden Ziele definiert, Kennzahlen besprochen, Maßnahmen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festgelegt.

Alle Produktionsstandorte der EGGER Gruppe haben ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

In Zukunft werden wir zudem weitere Standorte nach ISO 45001 zertifizieren lassen. Im Geschäftsjahr 2024/25 ist dies für die Standorte Lexington, NC (US), und Radauti (RO) geplant.

Anteil der Standorte mit Managementsystem

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Produktionsstandorte von EGGER	22	21 ⁽⁴⁾	20
davon vom EGGER Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	22 (100%)	20 (96%) ⁽⁴⁾	20 (100%)
davon von einem extern zertifizierten Managementsystem ⁽²⁾ abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	8 (36%)	4,5 (23%) ⁽³⁾	4 (19%)

(1) Der Anteil der abgedeckten Werke wird nach dem Anteil an Produktionsvolumen von Primärprodukten gemessen.

(2) Zertifiziert nach OHSAS 18001 oder ISO 45001

(3) Die Steigerung um +0,5 ergibt sich aus der Einbeziehung der Leimfabrik in Wismar, nicht aber des Standorts.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz

 ÜBER UNS



 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden. Das betrifft auch und insbesondere den Schutz unseres Teams vor Erkrankungen aus dem Arbeitsprozess. Wir wollen unsere Leistungen im Bereich Gesundheitsschutz fortlaufend verbessern.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Die Grundlage für die Bewertung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist die gesetzlich vorgeschriebene „Arbeitsplatzevaluierung“ bzw. „arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung“. Die Produktionsleitungen und Sicherheitsfachkräfte führen diese jährlich für alle Arbeitsplätze durch.

An allen Standorten bieten wir

- arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung durch Arbeitsmediziner:innen bzw. Betriebsärzt:innen
- medizinische Vorsorgeuntersuchungen durch die betriebseigenen Arbeitsmediziner:innen sowie im Rahmen von Schwerpunktaktionen mit Unterstützung von externen Stellen
- kostenlose oder vergünstigte Impfmaßnahmen
- sicherheitstechnische Unterstützung im Werk durch die Sicherheitsfachkraft
- technisch-ergonomische Maßnahmen für körperlich schwere Arbeit
- betriebliches Eingliederungsmanagement, z. B. Integration nach langer Abwesenheit oder Krankheit
- persönliche Schutzausrüstung, angepasst an die Arbeitsplatzbedingungen
- ergonomisch verstellbare Arbeitsmittel und Arbeitsflächen im Werk und Büro



Ziel

Wir schaffen bis 2025 für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich auf Berufskrankheiten untersuchen zu lassen, und motivieren die Belegschaft, an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen.



Status

Arbeitsplatzevaluierungen werden flächendeckend und gruppenweit durchgeführt. Aus den Evaluierungen werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird jährlich hinterfragt. Diesen Stand wollen wir halten. Zudem schaffen wir die Voraussetzungen, dass alle Mitarbeitenden sich künftig auf Berufskrankheiten untersuchen lassen können.

Vergangene Maßnahmen

- Steigerung der Zahl der ergonomischen Büroarbeitsplätze von Neubauten bzw. Renovierungen von Büros
- Intensivierung des betrieblichen Eingliederungsmanagements in Österreich und Deutschland
- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsmaßnahmen

Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Schulungsangebote zur Erhaltung der psychischen Gesundheit
- Datenerhebung und vertiefende Analysen zu arbeitsbedingten Erkrankungen

Arbeitssicherheit



Haltung

Wir halten die Risiken für unsere Mitarbeitenden in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich und verbessern uns im Bereich Arbeitssicherheit fortlaufend.

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Mitarbeitenden zu fördern (SDG 8.8).



Herangehensweise

EGGER hat ein zentrales Meldesystem für unsichere Zustände, Beinaheunfälle und Arbeitsunfälle sowie ein Managementsystem für Arbeitssicherheit. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen neben den Eigentümern und der Gruppenleitung, die dem Thema Arbeitssicherheit zentrale Relevanz im Sinne der Unternehmensausrichtung zuschreiben, die Mitarbeitenden. Diese sind über eine laufende Kommunikation über interne Kanäle sensibilisiert. Die Haltung von EGGER zum Thema Arbeitssicherheit findet sich im Code of Conduct (Kapitel 8). Unfälle ab einem Tag Ausfallzeit bzw. „NACA I“ (= Erste Hilfe notwendig) erfassen wir gruppenweit. Gesammelte Erfahrungen (Lessons Learned) werden jeweils über Gruppenstandards bzw. direkt über die Vorfallkommunikation des jeweiligen Werks umgesetzt.

Um Unfälle zu verhindern, optimieren wir laufend alle physischen Prozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit (Anlagen, LKW-, Stapler-, Radlader- und Personenverkehr, Zugangsbeschränkungen, technische Hilfsmittel etc.). Darüber hinaus treiben wir die Verankerung eines Arbeitssicherheitsbewusstseins, Sicherheitsdenkens und sicheren Handelns bei allen Teammitgliedern und Führungskräften voran, z. B. durch verhaltensbezogene Sicherheitstrainings. Arbeitssicherheitskennzahlen sind Teil der Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung der obersten drei Führungskräfteebenen. Gruppenweit haben wir uns einen Meilenstein von maximal 8 Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden gesetzt.



Ziel

Im Rahmen der „Vision Zero“ streben wir langfristig null Arbeitsunfälle an. Unser strategisches Ziel bis 2025 ist daher, keine schweren Arbeitsunfälle mehr zu verzeichnen (definiert nach GRI 2018 403–9 a ii).

Arbeitsbedingte Verletzungen

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Unfallquote ⁽¹⁾ intern	11,88	12,70	11,29
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ intern	7,76	9,50	9,08
Unfallquote ⁽¹⁾ extern ⁽³⁾	7,82	6,33	10,76
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ extern ⁽³⁾	7,61	4,87	8,53
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ intern	0,00	0,10	0,21
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ extern ⁽³⁾	0,00	0,00	0,00 ⁽⁶⁾
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ intern	0,00	0,05	0,00
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ extern ⁽³⁾	0,00 ⁽⁷⁾	0,00	0,00 ⁽⁷⁾

(1) Die Quote wurde gemäß GRI 2018 403 als Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden definiert.

(2) LTIR steht für Lost Time Injury Rate (Unfälle ≥ 1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden)

(3) Exkl. Gäste, für die keine Arbeitsstunden vorliegen. Die Anzahl der Todesfälle und Unfälle von Externen wird im GRI Index berichtet.

(4) Arbeitsunfälle mit schweren Folgen werden definiert nach GRI 2018 403-9.

(5) Tödliche Arbeitsunfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen

(6) Im GJ 2021/22 haben sich Unfälle von externen Personen mit schweren Folgen ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnten sie in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

(7) Hier hat sich ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnte er in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Teilnehmende an E-Learnings ⁽¹⁾	2.075	1.759	4.595

(1) Das E-Learning wurde im GJ 2019/20 eingeführt und bislang an den Standorten St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Gifhorn (DE), Marienmüsten (DE), Bevern (DE) und Concordia (AR) ausgerollt.



Status

Im letzten Jahr konnten wir die Unfallquote intern auf 11,88 (GRI 403) senken. Wir haben für die Zukunft Meilensteine definiert. Den Meilenstein von maximal 8 Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Unfallquote LTIR intern) haben wir weiter mit 7,76 (LTIR) unterschritten. Die Unfallquote für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist um vier Unfälle absolut gestiegen.

Die tragische Tatsache, dass sich im Oktober 2023 in unserem Werk in Radauti (RO) ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet hat, zeigt uns, dass wir unseren Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz noch weiter steigern müssen. Der Umgang mit Unfällen wird über Gruppenstandards bzw. die Vorfallkommunikation des jeweiligen Standorts geregelt und umgesetzt. Unsere „Vision Zero“ und unser Ziel der Vermeidung tödlicher und schwerer Arbeitsunfälle spornen uns zu weiteren Verbesserungen an.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Schulungen zur weiteren Sensibilisierung umgesetzt. Daran halten wir auch künftig fest – ein Kulturwandel braucht Zeit. Die Intensiv-Trainings für Führungskräfte (Safety Leadership Induction Workshops) werden im nächsten Jahr erneut angeboten. Die E-Learnings für alle Mitarbeitenden wurden völlig neu überarbeitet und werden im kommenden Berichtsjahr weiter ausgerollt.

Vergangene Maßnahmen

- ISO45001-Zertifizierung des EGGER Standorts in Unterradlberg (AT)
- ISO45001 Zertifizierung der EGGER Holzwerkstoffe Brilon (DE)

Zukünftige Maßnahmen

- ISO45001-Zertifizierung der Standorte Lexington, NC (US), und Radauti (RO)
- Weiterführung der Behavior-Based Safety-Trainings an unseren Standorten
- Ausbau des E-Learning-Angebots für gewerbliche Mitarbeitende

Gesundheitsförderung



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Das Gesundheitsmanagement bietet an allen EGGER Standorten zahlreiche Beratungsservices sowie Aktionen für gesunde Ernährung und Bewegung an, wie beispielsweise Obsttage und Sportkurse. Unsere Restaurants für Mitarbeitende bieten täglich frisch zubereitete Speisen und eine ausgewogene Ernährung an.

Seit 2010 bietet das Programm „EGGER läuft“ Mitarbeitenden die Gelegenheit, an Laufveranstaltungen teilzunehmen und gleichzeitig Gutes zu tun. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet EGGER 5 EUR an gemeinnützige Organisationen. Alle Teilnehmenden erhalten eine hochwertige Laufbekleidung mit EGGER Branding, und EGGER übernimmt anfallende Startgebühren, auch für virtuelle Laufveranstaltungen.

Mittlerweile können wir seit Beginn des Programmes auf Spenden in Höhe von über EUR 1,86 Mio. zurückblicken (Stand Mai 2024).



Ziel

Wir wollen das aktuell hohe Niveau in der Gesundheitsförderung weiterhin halten. Unser strategisches Ziel ist, die Gesundheitsquote bei mindestens 97% zu halten.

Status

ÜBER UNS

Die Gesundheitsquote aus den Vorjahren hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr leicht verbessert. Das gesetzte Ziel von mindestens 97% wurde erreicht. Nach der Pandemie konnten viele Vorsorge- und Gesundheitsmanagementmaßnahmen vor Ort stattfinden. Viele unserer Werke haben im vergangenen Jahr Familien- und Gesundheitstage für alle Mitarbeitenden und ihre Familien veranstaltet.

LAGEBERICHT

Das erfolgreiche Programm „EGGER läuft“ wird digital und in Präsenz weitergeführt, um das internationale Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Die Teilnehmenden sind via Lauf-App verbunden und können so die Leistungen ihrer Kolleg:innen verfolgen, obwohl alle Läufer:innen an unterschiedlichen Orten überall in der Welt teilnehmen. Die Anzahl der Teilnehmenden konnte wieder gesteigert werden, auch wenn die Gesamtzahl der gelaufenen Kilometer gesunken ist.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Die Anzahl eigener arbeitsmedizinischer Kräfte ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, da sich auch Standorte in Deutschland für die Betreuung eines Vertragsarzt oder einer Vertragsärztin außerhalb des Werks entschieden hat.

In Ländern mit zu niedriger Gesundheitsquote haben wir in den letzten Monaten ein gezieltes Maßnahmenprogramm umgesetzt. Es wurden Erkenntnisse aus der Analyse der Krankenkassen in Deutschland und Österreich sowie entsprechende Schulungsmaßnahmen umgesetzt.

Gesundheitsförderung

Kalenderjahr	2023/24	2022/23	2021/22
„EGGER läuft“ Kilometer gesamt	20.580	26.232	39.505
Anzahl laufende Personen gesamt	1.080	883	1.034

Gesundheitsquote

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Gesundheitsquote EGGER Gruppe gesamt (in %) ⁽¹⁾	97,13	96,65	96,40

(1) Der Wert berechnet sich aus Sollstunden minus Abwesenheitsstunden aus Krankheit und Unfall. Die Daten kommen aus dem Zeitwirtschafts-Modul des ERP-Systems, das alle Standorte der Gruppe beinhaltet.

Betriebsärzt:innen und medizinisches Fachpersonal

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl arbeitsmedizinischer Kräfte in der EGGER Gruppe ⁽¹⁾	26	29	31
davon in AT	3	3	3
davon in DE	2 ⁽²⁾	5	5
davon in UK	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in FR	2	2	2
davon in RU	9	9	10
davon in RO	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	1
davon in TR	4	4	4
davon in AR	5	5	4
davon in PL	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in US	1	1	2
davon in IT	0 ⁽²⁾		

(1) Betriebsärzt:innen und medizinisches Fachpersonal in Köpfen

(2) Die Mitarbeitenden werden stattdessen von einem Vertragsarzt oder einer Vertragsärztin außerhalb des Werks betreut.

Vergangene Maßnahmen

- Analyse von Erkrankungen mit den Krankenkassen in Österreich und Deutschland und Ableitung von gezielten Maßnahmen sowie Schulungen für Führungskräfte
- Durchführung von zwei internationalen virtuellen Laufveranstaltungen im Rahmen von „EGGER läuft“ und Unterstützung bei der Teilnahme an Lafevents
- Angebot von arbeitspsychologischer Beratung in 19 Werken sowie Ausbau des Angebots auch für Pflegeberatung an einzelnen Standorten
- Umfangreiches Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen an unseren Standorten, wie Raucherentwöhnung, Rückenfit-Kurse, digitale Vorträge und Beratung

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- Aktive Werbung für das Programm „EGGER läuft“ und Durchführung gruppenweiter Laufveranstaltungen für einen guten Zweck

Chancengleichheit und Diversität

ÜBER UNS

In unserer Personalarbeit setzen wir bewusst auf Vielfalt. Darunter verstehen wir, dass Mitarbeitende mit unterschiedlichen Kulturen, Persönlichkeiten, Talenten und Erfahrungshorizonten im Team zusammenarbeiten. Damit spiegeln sie die Internationalität und Vielfalt unserer Märkte, unserer Kundenstruktur und unseres Geschäftsumfelds wider.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIRTER
JAHRESABSCHLUSS

Chancen und Risiken

Die Industrie und besonders der Holzsektor sind eine männerdominierte Branche, was das potenzielle Risiko der Diskriminierung von Frauen birgt. Chancen liegen darin, dass EGGER auch im technischen Bereich dezidiert Frauen Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten bietet. Chancen liegen auch in der gemischten Altersstruktur der Belegschaft und den Angeboten für Altersteilzeit. Eine Chance für wachsendes interkulturelles Verständnis liegt in der Förderung des internationalen Austauschs.

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Haltung

Wir streben einen höheren Frauenanteil in allen Unternehmensbereichen an. Wir setzen auf ein ausgewogenes Verhältnis von lokalen und internationalen Führungskräften. Besondere Anerkennung finden bei uns Erfahrung, deren Weitergabe und langjährige Mitarbeit.

Einen Fokus legen wir auf SDG 5. Damit bekennen wir uns dazu, die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung sicherzustellen (SDG 5.5).

Unsere vielfältige Belegschaft setzt sich aus

92 Nationalitäten zusammen.

„EGGER setzt bewusst auf Vielfalt und steht für Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Mitarbeitenden.“

Dabei schaffen wir passende Rahmenbedingungen für ihre individuellen Bedürfnisse und fördern internationale Vernetzung.“



Herangehensweise

Wie viele Unternehmen in westlichen Industrieländern sehen auch wir uns mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Mit unserer strategischen Personalplanung erkennen wir frühzeitig demografische Risiken und wirken diesen mit eigenen Ausbildungsprogrammen, Nachfolgeplanung und unserem Berufseinstiegs-Programm „Start Up“ gezielt entgegen. Wir fördern zudem eine Wissensweitergabekultur und erleichtern damit neuen Mitarbeitenden den Einstieg.

Globale Entwicklungsprogramme fördern eine funktions- und standortübergreifende Vernetzung. Wir fördern internationalen Austausch im Team und bieten professionelle Unterstützung bei Entsendungen und Dienstreisen. Wir bieten interkulturelle Trainings und Sprachkurse an. Entsendete Fach- und Führungskräfte für die Entwicklung neuer Standorte werden mittelfristig von lokalen Mitarbeitenden abgelöst.

Langjährige Betriebszugehörigkeit wird mit der 2017 eingeführten Jubiläumsprämie und Jubiläumsfeiern honoriert. Dabei bekommen z. B. Mitarbeitende nach zehn Jahren Betriebszugehörigkeit ein halbes Brutto-Monatsgehalt, bei 25 Jahren Betriebszugehörigkeit zwei Brutto-Monatsgehälter als Jubiläumsprämie ausbezahlt. Für bestimmte Tätigkeiten oder Projekte ist es auch möglich, nach der Pensionierung für eine begrenzte Stundenanzahl weiterzuarbeiten. Altersgerechte Arbeitsmodelle sind im Büro und außerhalb des Schichtbetriebs bereits verfügbar. In Zukunft werden wir auch für den kontinuierlichen Schichtbetrieb altersgerechte Arbeitsmodelle ausbauen.



Ziel

Wir streben eine jährliche Steigerung des Frauenanteils in der gesamten Belegschaft um 5 % im Vergleich zum Vorjahr an.



Status

Die Frauenquote im gesamten Unternehmen sowie in Führungspositionen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht gesteigert werden. In unserem Entwicklungsprogramm „Start Up“ werden im Herbst 2024 zum Beispiel 57 % Frauen teilnehmen, an unserem Nachwuchsführungskräfteprogramm „Startklar“, das im Juni 2024 gestartet ist, sind 33 % der Teilnehmenden Frauen.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden bleibt stabil. Die Vielfalt der Nationalitäten in unserem Team zeigt, dass EGGER seit 1961 zu einem internationalen, offenen Unternehmen gewachsen ist, in dem Wachstum durch gemeinsame Ziele und Verständnis für unterschiedliche Kulturen möglich ist. In unseren Stabsabteilungen wurden im vergangenen Jahr verstärkt Mitarbeitende durch interne Ausschreibungen aus anderen EGGER Ländern erfolgreich integriert.

Frauenquote

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Frauenquote gesamt ⁽¹⁾	16,8 %	16,5 %	16,2 %
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik	9,3 %	9,1 %	8,9 %
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen / Verwaltung	55,0 %	54,4 %	53,9 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Frauenquote in der Führung

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Frauenquote in Führungspositionen gesamt ⁽¹⁾	19,3 %	18,1 %	18,2 %
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik	8,6 %	7,8 %	8,4 %
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen / Verwaltung	38,0 %	36,7 %	36,1 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Altersstruktur der Belegschaft

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2023/24	2022/23	2021/22
< 30 Jahre	20,5 %	20,4 %	20,4 %
30-50 Jahre	56,8 %	57,8 %	58,2 %
> 50 Jahre	22,7 %	21,8 %	21,4 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Nationalitäten

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl Nationalitäten gesamt	92	88	82
Anzahl Nationalitäten im Gruppenstab ⁽¹⁾	29	25	26

(1) Der Gruppenstab hat zentrale Corporate-Funktionen inne.

Vergangene Maßnahmen

- Nutzung von Tools, wie dem Job Ad Decoder JADE, um Stellenanzeigen inklusiver zu schreiben
- Optimierung der Kommunikation und Begleitung in der Karenz bzw. Elternzeit
- Kommunikation von bestehenden Beispielen und Best Practices
- Unterzeichnung der UN Women's Empowerment Principles (WEPs)

Zukünftige Maßnahmen

- Start des internationalen Nachwuchsführungskräfteprogramms „Startklar“ mit 33% Frauenanteil sowie des Berufseinsteigerprogramms „Start-up“ mit 57% weiblichen Teilnehmerinnen
- Unconscious-Bias-Training für Führungskräfte und Mitarbeitende des Personalbereichs
- Verstärkte Kommunikation von bestehenden Beispielen und Best Practices
- Entwicklung flexibler Arbeitsmodelle im Schichtbetrieb

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Gleichbehandlung von Mitarbeitenden



Haltung

Wir akzeptieren keinerlei Diskriminierung hinsichtlich Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung.

Mit Prinzip 6 des Global Compact der Vereinten Nationen treten wir für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung ein.

Mit SDG 5 bekennen wir uns dazu, Geschlechtergleichstellung zu erreichen und alle Formen der Diskriminierung von Frauen zu beenden (SDG 5.1).

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen (SDG 8.5).



Herangehensweise

Unsere lokalen Lohnmodelle sowie unsere Gehaltspolitik gewährleisten die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden. Die Vergütung bemisst sich nach der Verantwortung, dem Wissen und der individuellen Leistung. Alle Teammitglieder haben gleichermaßen Zugang zu den Leistungen des Arbeitgebers, unabhängig vom Ausmaß ihrer Beschäftigung und vom Beschäftigungsverhältnis. Mitarbeitende von EGGGER können sich bei Verdacht oder Hinweis auf Compliance-Verstöße, auch anonym, an eine externe Ombudsstelle wenden. Dies gilt auch bei einem Verdacht oder Hinweis auf Diskriminierung. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel 3.5 Unternehmenspolitik.



Ziel

Wir setzen uns zum Ziel, alle Diskriminierungsfälle, die über das Hinweisgebendensystem (Ombudsstelle), HR, Führungskraft oder Betriebsrat eingehen, nachzuverfolgen.



Status

Bei Teilnehmenden strategischer Entwicklungsprogramme achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlecht und Nationalität. Die Anzahl der schwerbehinderten Beschäftigten im Unternehmen konnte leicht gesteigert werden. In der Analyse des unbereinigten Gender Pay Gaps über alle Mitarbeitenden zeigt sich der geringe Frauenanteil in unserem Unternehmen. Auch im bereinigten Gender Pay Gap sehen wir Handlungsbedarf bei einigen Ländern und planen daher gezielte Maßnahmen für das kommende Geschäftsjahr ein.

Inklusion von Menschen mit schwerer Behinderung

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl beschäftigte Schwerbehinderte gesamt ⁽¹⁾	204	176	178

(1) Die Anzahl bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Umsetzung eines Compliance-E-Learnings für alle neuen Teammitglieder (laufend)
- Verteilung des Code of Conduct an alle neuen Mitarbeitenden im Zuge der Einarbeitung (laufend)

Zukünftige Maßnahmen

- Aufbau eines digitalen Diversity Dashboards durch den Personalbereich
- Verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Gleichstellung auf unseren internen Kanälen
- Einrichtung und Kommunikation von lokalen Anti-Diskriminierungsverantwortlichen als Ergänzung zur Ombudsstelle
- Teilnahme an gezielten Aktionstagen
- Gezielte Maßnahmen zur Analyse und Vermeidung eines Gender Pay Gaps

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Eine vorausschauende Personalarbeit bedeutet für uns, konsequent in eigene Nachwuchsprogramme für Schüler:innen und Studierende zu investieren, auch wenn in einigen Ländern das staatliche System dies nicht vorsieht.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Talente der Mitarbeitenden zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

An 20 von 22 Standorten
haben wir Ausbildungs-
programme etabliert.

EGGER bietet aktuell
476 Auszubildenden einen
nachhaltigen Arbeitsplatz
mit Zukunft.

„Viele Karrieren
starten bei EGGER
schon direkt
nach dem Schul-
abschluss: Mit
dem Angebot von
Lehre und Prakti-
kum wollen wir als
Arbeitgeber für die
junge Generation
attraktiv bleiben
und Zukunftschan-
cen ermöglichen.“

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote werden im EGGER Campus gebündelt. Unsere Mitarbeitenden können sich sowohl am eigenen Standort als auch per E-Learning weiterentwickeln. Darüber hinaus bieten wir länder- und fachbereichsübergreifende Entwicklungsprogramme an. So entstehen nicht nur neues Wissen, sondern auch wertvolle Netzwerke, Austausch und ein gemeinsames Verständnis.

Chancen und Risiken

Werden Mitarbeitende nicht laufend in ihrem Arbeitsbereich und ihren sozialen Kompetenzen weitergebildet, läuft das Unternehmen Gefahr, an Attraktivität als Arbeitgeber zu verlieren und vom Wettbewerb überholt zu werden. Auch besteht das Risiko, dass die Motivation der Mitarbeitenden leidet, was wiederum negative Effekte für das Unternehmen bewirken kann.

Ein weiteres potenzielles Risiko kann darin liegen, Mitarbeitende nicht ausreichend auf ihre zukünftige Aufgabe vorzubereiten. Chancen aus der Tätigkeit von EGGER ergeben sich aus dem breiten Schulungsangebot für Fach- und Führungskräfte, aus den Karriereprogrammen und der Ausbildung zur Förderung von Nachwuchskräften.

Ausbildung



Haltung

Wir etablieren unsere eigenen Ausbildungsprogramme an den neuen Produktionsstandorten und bauen sie an den bestehenden Standorten weiter aus. Unsere Nachwuchskräfte lernen wir bei Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten kennen und binden sie damit frühzeitig an uns. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit mit unserem selbst ausgebildeten Nachwuchs an.

Mit SDG 8.6 bekennen wir uns dazu, den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, zu verringern.



Herangehensweise

An 20 von 22 Standorten haben wir Ausbildungsprogramme etabliert. Das Rekrutieren von Auszubildenden und damit die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses war und bleibt eines unserer Fokusthemen und ist weiterhin fester Bestandteil unserer Philosophie.

Jährlich planen wir an allen Standorten für 10 % der Belegschaft Plätze für Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten ein. Alle zwei Jahre erheben wir in einer strategischen Personalplanung die Bedarfe an Nachwuchskräften, die sich durch anstehende Pensionierungen, Fluktuation und organisatorische Veränderungen ergeben.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, die Ausbildungsquote auf mindestens 3 % der Gesamtbelegschaft zu halten.



Status

Die Anzahl an Auszubildenden konnte weiterhin gesteigert werden – somit haben wir unser Ziel einer Ausbildungsquote von 3 % erneut gruppenweit erreicht.

Die Vergabe von Sommerjobs, Praktika und Diplomarbeiten ist an vielen Standorten auf einem hohen Niveau. Bei manchen Standorten sehen wir Herausforderungen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften.

Auszubildende

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl Neueintritte Auszubildende gesamt ⁽¹⁾	235	237	142
Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre)	476	423	364
Ausbildungsquote (Auszubildende bezogen auf Mitarbeitende gesamt)	4,1 %	3,9 %	3,5 %
Anzahl Übernahme nach Ausbildung	95	77	82

(1) Die Zahlen beziehen sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Einsatz von Schüler:innen und Studierenden bezogen auf Beschäftigte gesamt ⁽¹⁾	5,5 %	5,3 %	5,5 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Projektstart zum Aufbau der Lehrlingsausbildung im Werk Gebze (TR) für den Ausbildungsberuf Kunststoff- und Kautschuktechnolog:in
- Erweiterung der Lehrwerkstatt und Anzahl der Auszubildenden in Österreich

Zukünftige Maßnahmen

- Standardisierung der technischen Ausbildung über alle Standorte hinweg (laufend)
- Ausbildungsstart im Herbst 2024 in der Türkei
- Aufbau der Lehrlingsausbildung im Werk Caorso (IT)

Weiterentwicklung und Förderung interner Karrieren



Haltung

Wir ziehen geeignete interne Bewerber:innen gegenüber externen vor und ermöglichen interne Fach- und Führungskarrieren. Wir erkennen und nutzen Potenziale unserer Mitarbeitenden. Auf Basis der Stellenbeschreibung erhalten Mitarbeitende eine bedarfsgerechte Einarbeitung und Weiterbildung. Führungskräfte sind für die Nachfolgeplanung verantwortlich.



Herangehensweise

Mit unserem Mitarbeitendengespräch und der Stellenbeschreibung schaffen wir Klarheit über die Ziele und Stärken sowie Weiterentwicklungswünsche jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin. Mitarbeitende und Führungskraft gehen gemeinsam in die Nachbetrachtung des vergangenen Jahres, thematisieren Erfolge und besondere Herausforderungen und tauschen sich darüber aus, inwieweit die jeweiligen Erwartungen erfüllt oder auch nicht erfüllt wurden. Unser Talent Management System unterstützt dabei und gibt einen Überblick, was mindestens einmal im Jahr besprochen werden soll. Wir informieren Mitarbeitende im Intranet und an schwarzen Brettern über ausgeschriebene Stellen. Das strategische Entwicklungsprogramm „Startklar“ fördert interne Potenzialträger:innen gezielt. Die Fachlaufbahn „EGGER STEP“ besteht bereits in vielen Bereichen und wird sukzessive erweitert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, mindestens 80 % der Führungspositionen intern nachzubesetzen.

In diesem wesentlichen Thema verfolgen wir ein weiteres Ziel: Alle Angestellten, die mindestens ein Jahr beschäftigt sind, führen mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitendengespräch mit ihrer Führungskraft. Unser Ziel ist es, bis 2025 auch für alle gewerblichen Mitarbeitenden ein angepasstes Mitarbeitendengespräch einzuführen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 73 % unserer Führungspositionen intern nachbesetzen. Damit haben wir unser strategisches Ziel von mindestens 80 % nicht erreicht. Durch gezielte interne Ausschreibung von Führungspositionen sowie konsequente Nachfolgeplanung möchten wir diesen Wert wieder verbessern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte mit 37,1 % unserer Mitarbeitenden ein Mitarbeitendengespräch zur Abstimmung ihrer Entwicklung unter Verwendung unseres Talent Management Systems geführt werden. Weiterhin verfolgen wir das Ziel, bis 2025 auch gewerbliche Mitarbeitende darin aufzunehmen. Das Mitarbeitendengespräch stellt eine zentrale Plattform dar, um Entwicklungsmaßnahmen festzulegen.

Interne Besetzungen von Führungspositionen

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Interne Besetzungen von Führungspositionen gesamt ⁽¹⁾	73 %	67 %	80 %

⁽¹⁾ Im Geschäftsjahr neu besetzte Führungspositionen mit internen Mitarbeitenden

Mitarbeitendengespräch

Kalenderjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Quote Mitarbeitende mit Mitarbeitendengespräch zu Mitarbeitenden gesamt ⁽¹⁾	37,1 %	35,2 %	34,9 %

⁽¹⁾ Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Kalenderjahr.

Vergangene Maßnahmen

- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ im gesamten IT-Bereich
- Nachfolgeplanung für Führungskräfte und Schlüsselpositionen unter verstärkter Berücksichtigung von demografischen Aspekten
- Ausschreibung von Führungspositionen im globalen internen Stellenmarkt
- Umsetzung des Mitarbeitendengesprächs für gewerbliche Mitarbeitende an allen Standorten außer USA und Argentinien

Zukünftige Maßnahmen

- Fortführung der strategischen Entwicklungsprogramme „Startklar“ und „Start Up“
- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ in Vertrieb und Produktion sowie verstärkte Schulung der Führungskräfte
- Ausrollung des Mitarbeitendengesprächs für gewerbliche Mitarbeitende in USA und Argentinien

Weiterbildung



Haltung

Wir ermöglichen mit unseren Weiterbildungsangeboten lebenslanges Lernen und stärken unsere Mitarbeitenden in ihren aktuellen und zukünftigen Aufgaben. Wir stellen auf Basis der Mitarbeitendengespräche und Jahresgespräche mit Führungskräften den Schulungsbedarf fest. Zudem melden uns zentrale Stabsabteilungen gruppenweite Schulungsbedarfe, die zum Teil gesetzlich oder unternehmerisch erforderlich sind.



Herangehensweise

Der EGGER Campus bietet relevante Trainings für alle Mitarbeitenden. Im jährlichen Mitarbeitendengespräch werden die Schulungsbedarfe gezielt im Entwicklungsplan erfasst und ihre Umsetzung nachverfolgt. Mit E-Learnings decken wir 50% des Schulungsbedarfs ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir weiterhin digitale Lernangebote zur Verfügung gestellt sowie zusätzliche Austauschplattformen und Webinare angeboten. Unsere interne Schulungsoffensive EGGER Kompakt stellt den fachbereichsübergreifenden Austausch sicher und stärkt das Verständnis aller Mitarbeitenden für den Wertschöpfungsprozess.



Ziel

Wir arbeiten laufend daran, unseren Mitarbeitenden Perspektiven zu bieten. Wir setzen uns zum Ziel, die Anzahl durchschnittlicher Trainingsstunden pro Teammitglied über 10 Stunden im Jahr zu halten.



Status

Unser Ziel, allen Angestellten ein jährliches Mitarbeitendengespräch anzubieten, verfolgen wir weiterhin. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen, weshalb wir einen konkreten Zielwert für Trainingsstunden festgelegt haben.

Im Geschäftsjahr 2023/24 konnten wir durch die abgeschwächte Auftragslage weniger Präsenzformate anbieten und setzen parallel auf digitale Weiterbildung. Einen besonderen Schwerpunkt lag weiterhin auf die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden sowie die Schulung von Führungskräften auf allen Ebenen. Die geringere Anzahl an Trainingsstunden pro Mitarbeitendem sind durch weniger neue Mitarbeitende, die Steigerung der digitalen und E-Trainings und die hohen Trainingsaufwände in den Vorjahren begründet. In Zukunft sollen fachspezifische Trainings, die außerhalb der Personalentwicklung in den jeweiligen Fachabteilungen organisiert werden, durch eine lückenlose Meldung an Human Resources erfasst werden.

Trainingsteilnahmen

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	9,57	11,43	10,96
davon Gewerbliche	4,92	5,53	... ⁽⁵⁾
davon Angestellte	14,63	17,42	... ⁽⁵⁾
davon Führungskräfte	18,99	25,80	... ⁽⁵⁾
Trainingsstunden „Digital“ ⁽²⁾	2.804	3.038	6.981
Trainingsstunden „E-Learning“ ⁽³⁾	11.071	9.802	12.344
Trainingsstunden „Präsenz“ ⁽⁴⁾	100.971	115.274	99.909

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (Digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden

(2) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus virtuellen Präsenzschulungen (z. B. über Webex) zusammengefasst.

(3) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus E-Learnings (selbstbestimmt gesteuerte Lerninhalte) zusammengezählt.

(4) Der Wert umfasst alle absolvierten Trainingsstunden aus Präsenzschulungen.

(5) Es sind keine Daten verfügbar.

Trainingsstunden nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	9,57	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾
davon weiblich	12,38	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾
davon männlich	9,03	— ⁽²⁾	— ⁽²⁾

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (Digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden

(2) Es sind keine Daten verfügbar.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Ausweitung der Führungstrainings (u. a. Führung eines Mitarbeitendengesprächs, Kommunikation)
- Ausbau der mobilen Version unseres Intranets durch eine „Bring Your Own Device“-Strategie in allen Ländern außer Italien und Türkei
- Produktion eigener E-Learning-Inhalte zu Themen wie „Faire Vergütung“ oder „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“

Zukünftige Maßnahmen

- Zugriff auf EGGGER Campus Trainings auch für gewerbliche Mitarbeitende
- Ausbau der mobilen Version unseres Intranets durch eine „Bring Your Own Device“-Strategie in Italien und der Türkei
- Weitere Etablierung einer Lernkultur mit digitalen Aspekten

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. In diesem Kapitel stellen wir unsere Ansätze zu Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit, Arbeitnehmer:innenvertretung, möglichst langfristigen Beschäftigungsverhältnissen, guter Führung und Benefits für Mitarbeitende vor.

Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Jubiläumsprämien für langjährige Teammitglieder in Höhe von 4,2 Mio. EUR bezahlt.

„Für EGGER ist klar: Die Mitarbeitenden sind der wertvollste Bestandteil des Familienunternehmens. So stellt EGGER auch den Anspruch an sich selbst, der jeweils beste Arbeitgeber in der jeweiligen Region zu sein.“

Zufriedene und loyale Mitarbeitende sind der wichtigste Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Risiken können aus einer mangelnden Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Differenzen im Verhältnis zur Führungskraft oder der mangelnden Zufriedenheit mit der Vergütung und Nebenleistungen entstehen. Es besteht das Risiko, dass Mitarbeitende, die mit ihrer Arbeit und dem Arbeitsumfeld unzufrieden sind, das Unternehmen verlassen. Dies führt nicht nur zum Verlust einer Arbeitskraft, sondern vor allem zum Verlust von Erfahrung und Wissen. Für das Unternehmen bedeutet dies einen finanziellen Schaden, denn Suche und Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden sind mit Zeit und Kosten verbunden. Als Chance begreifen wir alle Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung guter Arbeitsbedingungen und orientieren uns daher an den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragung sowie externen Benchmarks. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden findet Ausdruck in einer Fluktuation, die unter dem Durchschnitt des jeweiligen Arbeitsmarkts liegt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Haltung

Wir bieten zeitgemäße Arbeitszeitmodelle, die Familie und Beruf vereinbar machen. Im Verwaltungs- und Vertriebsbereich ermöglichen wir Homeoffice und mobiles Arbeiten innerhalb klarer Richtlinien.



Herangehensweise

Wir machen Reduktionen der Arbeitszeit (Alters-, Teil- und Elternzeit sowie Auszeiten) sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten in Absprache mit der Führungskraft und abhängig von der Aufgabe im Unternehmen möglich. Klare Regeln ziehen eine Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und stellen die Erholung sicher.

Mitarbeitenden im Nicht-Schichtbetrieb bieten wir einen flexiblen Gleitzeitrahmen, der eine individuelle Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglicht. Wir ermöglichen Mitarbeitenden nach der Geburt eines Kindes mit der gewünschten Arbeitszeit und in der gleichen oder einer vergleichbaren Stelle wieder einzusteigen (nach Elternzeit bzw. gemäß den lokalen Regelungen).



Ziel

Unsere zukünftige Zielsetzung sieht vor: Wir werden regelmäßig unsere Arbeitszeitmodelle auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts und unserer internen Prozesse überprüfen.



Status

Die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten zeitweise aus dem Homeoffice ausführen zu können, ist für viele Mitarbeitende mittlerweile etabliert. Wir erfassen seit dem Geschäftsjahr 2021/22 gruppenweit die Nutzung von Homeoffice. Unsere Auswertung hat gezeigt, dass unsere Angestellten 14 % ihrer Arbeitstage im Homeoffice verbrachten. Der Anteil an Elternzeit ist leicht gesunken und zeitgleich steigt die Anzahl an Männern, die Elternzeit in Anspruch nehmen, vor allem in Deutschland, deutlich an. An ersten Standorten in Deutschland führen innovative Schichtmodelle zu mehr Flexibilität und Zufriedenheit in der Belegschaft. So können Mitarbeitende die Wochenstundenzahl für die nächste Planungsperiode auswählen, die am besten zu ihren aktuellen Bedürfnissen passt.

Nutzung von Homeoffice

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Homeoffice-Tage in % aller Arbeitstage ⁽¹⁾	14 %	14 %	22 %

(1) Es sind nur Angestellte mit Zeiterfassung beinhaltet.

Elternzeit

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	219	241	225
davon weiblich	77	101	95
davon männlich	142	127	130

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung des Karenzmanagements
- Umsetzung von Arbeitszeitflexibilisierungsmaßnahmen wie Sabbaticals und Führung in Teilzeit
- Aufbau von Stundenkonten zur Flexibilisierung der Schichten bei niedrigem Auftragseingang

Zukünftige Maßnahmen

- Vertiefung des Pilotprojekts zur Flexibilisierung von Schichtmodellen in Österreich

Arbeitnehmer:innenvertretung



Haltung

Wir stehen mit Arbeitnehmendenvertretern in einem wertschätzenden und regelmäßigen Austausch.

Wir fördern Prinzip 3 des Global Compact der Vereinten Nationen und wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirkliche Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 auch dazu, die Arbeitsrechte zu schützen (SDG 8.8).



Herangehensweise

Die lokalen Betriebsratsmitglieder vertreten die Interessen unserer Arbeitnehmenden und stehen in engem Dialog mit der jeweiligen Geschäftsführung und Personalleitung. Auf Initiative unserer Arbeitnehmendenvertretung werden Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Das Unternehmen bindet die Arbeitnehmendenvertretung bei Vorhaben, die Belegschaft betreffend, aktiv ein. Unser Code of Conduct beinhaltet das Bekenntnis zu einem aufrichtigen und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmendenvertretungen und die Wahrung der Vereinigungsfreiheit. Für die Kommunikation an neue Mitarbeitende, siehe Kapitel „Unsere Compliance-Strategie“.

Das EGGER Europa Forum (EEF) ist die Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK und trifft sich zweimal jährlich mit der Geschäftsführung (Gruppenleitung) zu standortübergreifenden Themen. Ähnliche Gremien gibt es in den Ländern selbst.

Die Arbeitnehmendenvertreter:innen können gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung über einen Katastrophenfonds Mitarbeitende oder deren Angehörige in Notsituationen unterstützen.



Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.



Status

Im Jahr 2003 wurde das Gremium EEF (EGGER Europa Forum) gegründet und bietet seitdem eine internationale Plattform für Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen europäischen EGGER Betriebsräten (inkl. UK). Seit Oktober 2022 finden wieder jährliche persönliche Treffen sowie ein weiteres Treffen per Videokonferenz statt. Wesentliche Themen waren die herausfordernde wirtschaftliche Situation, erhöhte Inflation sowie die Aufnahme des Betriebsratsvorsitzenden unseres neuen Werks in Italien.

Arbeitnehmendenvertretung

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl Betriebsratsmitglieder (davon freigestellt)			
in AT	21 (2)	21 (3)	21 (3)
in DE	67 (7)	60 (7)	56 (7)
in UK	22 (0)	22 (0)	22 (0)
in FR	25 (0)	25 (0)	25 (0)
in RU	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in RO	8 (0)	8 (0)	8 (0)
in TR	15 (0)	14 (0)	14 (0)
in AR	3 (0)	3 (0)	3 (0)
in PL	4 (0)	4 (0)	3 (0)
in US	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in IT	5(0)		

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Wahl des Vorsitzenden, Stellvertreters und Schriftführers des EGGER Europa Forums
- Einbindung der Betriebsräte unserer neuesten Werke in Caorso (IT) in das EGGER Europa Forum

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der nationalen und internationalen regelmäßigen Treffen der europäischen Arbeitnehmendenvertretungen

Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation



Haltung

Eine dauerhafte Beschäftigung ist die übliche Beschäftigungsform bei EGGER. Befristete Verträge sowie Leiharbeit werden nur zum Einstieg in das Unternehmen oder bei vorübergehender Mehrarbeit genutzt.

Mit SDG 8.8 bekennen wir uns auch dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmende zu fördern, insbesondere für Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.



Herangehensweise

Leiharbeitende und befristete Mitarbeitende werden fest angestellten Mitarbeitenden gleichgestellt und bekommen die gleiche Ausstattung und Einarbeitung wie fest angestellte Mitarbeitende. So erhalten sie beispielsweise Arbeitskleidung und Sicherheitsunterweisungen. Leiharbeitende werden nach spätestens 18 Monaten über-

nommen. Bei internen Restrukturierungsmaßnahmen verzichten wir möglichst auf betriebliche Kündigungen und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitenden nach einer internen Alternativbeschäftigung. Alle drei Jahre erheben wir gruppenweit über die Befragung der Mitarbeitenden deren Zufriedenheit. Dabei werden ca. 90 Fragen gestellt. Vier davon fließen in den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex ein, zu den Themen Stolz auf das Unternehmen, Weiterempfehlung des Unternehmens als Arbeitgeber und persönliche Einschätzung der Attraktivität. Zwischen den Befragungen werden seit 2022 Pulsbefragungen durchgeführt, um die Meinung der Mitarbeitenden zu Verbesserungsmaßnahmen aus der Befragung zu erheben.

Ziel

Hier verfolgen wir zwei strategische Ziele: Wir halten den Anteil der externen Mitarbeitenden und Leiharbeitenden unter 15 % und den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex über 70 %. Dieser wird mit den nächsten Pulsbefragung bis Anfang 2025 gruppenweit erhoben.

Status

Der Anteil der Leiharbeiter:innen und externen Mitarbeitenden lag im Geschäftsjahr 2023/24 erneut unter dem Vorjahresniveau und machte 10 % aus, womit unser Ziel von unter 15 % erreicht wurde. Der Anteil der Leiharbeitenden wird weiterhin sinken, da wir aufgrund der Arbeitsmarktsituation Leiharbeitende frühzeitiger in eine Anstellung übernehmen. Die durch die Arbeitnehmenden bedingte Fluktuation ist aufgrund von Verbesserungen im Bereich der Vergütung und Sonderleistungen leicht gesunken. Weiterhin finden Maßnahmen zur besseren Personalauswahl und Einarbeitung statt, um die Frühfluktuation sowie die gestiegene arbeitgeberbedingte Fluktuation zu minimieren. Auch in diesem Geschäftsjahr wurden weiterhin Pulsbefragungen zu den umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt, um noch gezielter die Zufriedenheit zu messen.

Interne und externe Mitarbeitende

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	12.652	12.116	11.832
davon EGGER intern	11.566	10.912	10.629
davon EGGER extern	1.086	1.204	1.204
davon Leiharbeitende extern ⁽²⁾	556	366	491
davon Werksverträge extern ⁽³⁾	530	838	713

(1) Die Anzahl bezieht sich auf FTE im Jahresschnitt.

(2) Leiharbeitende extern sind jene, die von ihrem Arbeitgeber entsandt werden, um für EGGER zu arbeiten. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem entsandten Mitarbeitenden und EGGER.

(3) Werksverträge extern werden unter der Prämisse geschlossen, dass die Dienstleistung wiederkehrend und geplant zu 100 % auf dem EGGER Werksgelände erbracht wird. Dazu gehören z. B. die Bereiche Gateway, Reinigungs- und Sicherheitsdienst.

Fluktuation

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Gesamtanzahl (Quote)	1.183 (9,9%)	1.053 (9,4%)	1.024 (9,5%)
Arbeitnehmende bedingte Fluktuation (Anzahl und Quote) ^{(1) (2)}	673 (5,6%)	636 (5,7%)	695 (6,4%)
Arbeitgebende bedingte Fluktuationsquote (Anzahl und Quote) ^{(1) (3)}	510 (4,3%)	417 (3,7%)	329 (3,1%)

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

(2) Arbeitnehmende bedingte Fluktuation ist der freiwillige Austritt durch die Mitarbeitenden.

(3) Arbeitgebende bedingte Fluktuation setzt sich aus Kündigungen und auslaufenden Zeitverträgen zusammen.

Neu- und Nachbesetzungen

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	1.659	1.604	1.612
davon Nachbesetzungen	81 %	76 %	75 %
davon Neubesetzungen	19 %	24 %	25 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Gruppenweite Auswertung der Fluktuationsgründe und Ableitung von Maßnahmen
- Senkung der Frühfluktuation durch Verbesserungen im Auswahl- und Einarbeitungsprozess
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus den Mitarbeitendenbefragungen

Zukünftige Maßnahmen

- Einführung des Systems Successfactors Onboarding zur Prozessunterstützung in der Einarbeitung
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus den Pulsbefragungen

Benefits und betriebliche Leistungen



Haltung

Wir entlohnen unsere Mitarbeitenden fair und angemessen.



Herangehensweise

Unsere Lohn- und Gehaltsmodelle orientieren sich an Kompetenz, Leistung und Markt. Wir entwickeln unsere Vergütungsmodelle weiter (Qualifikationspyramide, Benchmarks, variable Vergütung, Zulagensystem), um eine faire Vergütung sicherzustellen. Unsere Jubiläumsprämie honoriert die langfristige Zugehörigkeit, indem Mitarbeitende ab zehn Jahren im Unternehmen eine Prämie ausbezahlt bekommen. Definierte HR-Verantwortliche beraten Führungskräfte und entwickeln die lokalen Lohn- und Gehaltsmodelle weiter.

In allen Ländern erhalten Mitarbeitende eine jährliche Gehaltsanpassung, auch wenn wir vielerorts keiner Tarifbindung unterliegen, um die Kaufkraftverluste mindestens einmal jährlich auszugleichen.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Im November des Vorjahres erhalten wir die Vergütungsbenchmarks für alle Mitarbeitenden von globalen Vergütungsberatern wie KornFerry Hay, WTW sowie lokalen, renommierten Anbietern. Dies bildet die Basis für die Gehaltsanalysen, die für alle Mitarbeitenden außerhalb der Lohnmodelle bis Februar erstellt werden. Bis April werden die individuellen Gehaltsanpassungen im Management erhoben und Anfang Mai von der Gruppenleitung freigegeben. Identische Prozesse gibt es ebenfalls in den Divisionen und Werken.

An unseren Werksstandorten bieten wir attraktive Benefits, die allen Mitarbeitenden zugänglich sind. Dazu zählen neben lokalen Vergünstigungen unter anderem auch das Angebot von privaten Kranken- und Pensionsversicherungen.



Ziel

Wir überprüfen mindestens einmal jährlich anhand mehrerer lokaler Gehaltsbenchmarks das Niveau unserer Löhne und Gehälter.



Status

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Jubiläumsprämien für langjährige Teammitglieder in Höhe von 5,4 Mio. EUR bezahlt.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung kann festgehalten werden, dass unsere Mitarbeitenden mit den Sozialleistungen zufrieden sind. Aufgrund der gestiegenen Inflation und des Wettbewerbs am Arbeitsmarkt überprüfen wir verstärkt unsere Lohn- und Gehaltsmodelle und haben daher dieses Thema als Ziel aufgenommen.

Vergangene Maßnahmen

- Überarbeitung der Lohnmodelle in der Türkei und Österreich

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Analyse unserer Lohn- und Gehaltsmodelle und ggf. Anpassung
- Laufende Analyse unserer Benefits und ggf. Anpassung
- Überprüfung der variablen Vergütung im Top-Management

3.3.11 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ÜBER UNS

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

LAGEBERICHT

Wir gliedern unsere Lieferanten in vier Hauptgruppen: Technik, Chemie, Holz und Papier. Im Produkt eingesetzt und deshalb besonders wesentlich sind Chemie, Holz und Papier. Außerdem relevant für das Thema Arbeitsbedingungen ist der Transportsektor, denn jedes Werk hat täglich ungefähr 250 ein- und ausgehende Transporte, die größtenteils von externen Transportunternehmen durchgeführt werden.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Chancen und Risiken

Potenziell gibt es bei jeder längeren Lieferkette das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Arbeitsbedingungen, die nicht den Mindeststandards der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen.

Risiken für Unternehmen liegen in der Schädigung der eigenen Reputation, wenn mit Lieferanten Geschäfte getätigt werden, deren Arbeitsbedingungen nicht der Norm entsprechen. Durch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden u. a. Lieferanten nach ihrem Risikoprofil (Länder, Branche) bewertet und Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen definiert.

Unsere strategischen Partner und Hauptlieferanten im Bereich Chemie und Papier sind Großunternehmen mit Sitz in OECD-Ländern, die sämtliche ILO-Standards ratifiziert haben.

In der Holzlieferkette besteht besonders bei der Holzernte das Risiko von gefährlichen und prekären Arbeitsbedingungen. Hier greifen wir auf etablierte Chain-of-Custody-Standards für die Holzlieferkette zurück, in denen auch soziale Aspekte überprüft werden. Die bevorzugte Beschaffung von zertifiziertem Holz, der hohe Anteil direkter Beziehungen zu Lieferanten und unser ausgeprägtes Sorgfaltspflichtensystem sind eine Chance für bessere Arbeitsbedingungen, besonders in Risikoländern für Korruption.

Im Transportwesen ist die Herausforderung für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen, ohne dass zum Beispiel durch verstärkte Fahrer:innenkontrollen Verspätungen entstehen oder Kosten steigen.

86 % unserer Papier- und Chemielieferanten haben unseren Supplier Code of Conduct bestätigt.

„Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Compliance-Grundsätze in der gesamten Lieferkette teilen.“

Wie auch unsere Mitarbeitenden müssen sie sich an die geltenden Gesetze sowie die Prinzipien des UN Global Compact halten.“

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact



Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und fördern diese. Unter anderen sind es folgende:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Sowohl im EGGER Code of Conduct als auch im Supplier Code of Conduct sind alle zehn Prinzipien des UN Global Compact beinhaltet. Der bestehende Prozess, den Supplier Code of Conduct von unseren Lieferanten bestätigen zu lassen, wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr beibehalten. Der Anteil der Lieferanten, welchen den EGGER Supplier Code of Conduct im zu berichtenden Geschäftsjahr unterzeichnet haben, ist wieder angestiegen. Über die Chemie- und Papierlieferanten hinaus bestätigen seit dem Geschäftsjahr 2020/21 auch alle Frischholzlieferanten mindestens einmal jährlich den Supplier Code of Conduct schriftlich. Die Abfrage wurde in das Sorgfaltpflichtsystem im Holzeinkauf integriert.

Als strategisches Ziel streben wir an, dass 95 % der Papier- und Chemie-Lieferanten (nach Einkaufswert) spätestens bis 2025 die Einhaltung des EGGER Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigt haben und sich damit zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact bekennen.

Sorgfaltpflichten entlang der Lieferkette

Als Leitfaden und Verpflichtung dient die Grundsaterklärung für Menschenrechte. Das Beschwerdeverfahren für die EGGER Lieferkette ist in einer Verfahrensordnung beschrieben. Beide Dokumente sind im Bereich Compliance auf unserer Homepage ersichtlich.

Das Herzstück des Sorgfaltsprozesses stellt eine adäquate Risikoanalyse dar.

Die Risikoanalyse führen wir einmal jährlich mit Unterstützung einer ESG-Risikomanagementsoftware durch, um eine umfassende und tiefgreifende Analyse sicherzustellen.

Im ersten Schritt, der sogenannten „Abstrakten Risikoanalyse“, werden Länder- und Industrierisiken für Menschenrechte und Umweltstandards in unserem eigenen Geschäftsbereich und bei unserem unmittelbaren Zulieferer bewertet. Die Bewertung des abstrakten Risikos erfolgt auf Basis von verschiedenen Themengebieten (Risiken), um eine detaillierte Risikoeermittlung zu ermöglichen. Eine Vielzahl von quantitativen Indikatoren von renommierten Institutionen, wie der Weltbank oder der Vereinten Nationen, bilden die Basis für die Einschätzung des Länderrisikos. Eine zusätzliche Analyse der Industrierisiken komplementiert die Länderrisikoanalyse. Verschiedene qualitative Quellen und Datenbanken, wie der CSR Risiko Check oder Studien des Helpdesk Wirtschaft

& Menschenrechte, ermöglichen eine Bewertung der Industrierisiken in verschiedenen Themengebieten. Die Industrierisikoanalyse unterscheidet 88 verschiedenen Industrien nach den NACE-Codes. Die Ergebnisse aus der Länderrisiko-Analyse kombinieren wir mit den Ergebnissen der Industrierisikoanalyse zu einer Bewertung. Diese Kombination ermöglicht eine Bewertung des potenziellen Risikos pro Themengebiet und pro unmittelbarem Zulieferer oder eigenem Geschäftsbereich in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“. Sie bildet damit die Basis für eine umfassende Risikoanalyse.

Im November 2023 wurden die Sozial- und Umweltrisiken von mehr als 22.617 Lieferanten und Dienstleister nach Branche und Land bewertet, welche für die EGGER Gruppe in den Jahren 2022 und 2023 tätig waren (exkl. EGGER Holzwerkstoffe Markt Bibart GmbH & SAIB S.p.A).

Im zweiten Schritt, der sogenannten „Konkreten Risikoanalyse“ und als erste Präventionsmaßnahme (exkl. Holz und Recyclinglieferanten, siehe Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtensystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft) werden die identifizierten potenziellen Risiken bei unmittelbaren Zulieferern oder in eigenen Geschäftsbereichen detaillierter betrachtet. Ein risikobasiertes Vorgehen erlaubt uns in diesem Schritt die Priorisierung von Zulieferern mit einem mittleren oder hohen identifizierten Risiko für Verletzungen von Menschenrechten oder Umweltstandards aus der abstrakten Risikoanalyse. Fragebögen, die auf internationalen Standards beruhen, schaffen Transparenz, inwieweit ein unmittelbarer Zulieferer oder eigener Geschäftsbereich auf die identifizierten erhöhten Risiken reagiert hat. Basierend auf den Rückmeldungen des unmittelbaren Zulieferers wird die Fähigkeit des unmittelbaren Zulieferers oder des eigenen Geschäftsbereichs bewertet, den Schutz von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen. Diese Information und Bewertung sind maßgeblich für uns, um Lücken in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern zu identifizieren und auf diese zu reagieren. Die Ergebnisse der Fragebögen kombinieren wir mit den Ergebnissen des abstrakten Risikos aus dem ersten Schritt und erhalten so eine Einschätzung des tatsächlichen Risikos in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“, „hohes Risiko“ für eine breite Basis von Zulieferern und unseren eigenen Geschäftsbereich. Das ermittelte tatsächliche Risiko aus den ersten beiden Schritten dient als ein Indikator der Eintrittswahrscheinlichkeit für eine Menschenrechtsverletzung oder eine Verletzung eines Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern oder in unserem eigenen Geschäftsbereich.

Mit Fokus auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) relevanten Märkte in Deutschland wurde dieser Schritt für sämtliche vorab ermittelten Risikopartner durchgeführt, welche deutsche (exkl. Markt Bibart) und österreichische Werke beliefern (exkl. Holz und Recyclinglieferanten, siehe Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtensystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft). Insgesamt 1.002 aktive Lieferanten wurden zu diesem tieferegreifenden Self-Assessment eingeladen.

Im dritten Schritt priorisieren wir unmittelbare Zulieferer und eigene Geschäftsbereiche sowie Risiken nach Themengebieten nach den Kriterien der Angemessenheit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit pro Risikofeld aus der abstrakten und konkreten Risikoanalyse ist hierfür ein wichtiger Datenpunkt. Außerdem bewerten wir Risiken nach ihrem Schweregrad, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Für die Priorisierung von unmittelbaren Zulieferern bestimmen wir neben der Eintrittswahrscheinlichkeit, wo möglich, die Einflussmöglichkeit auf den Zulieferer.

Zusätzlich überwachen wir in einem Monitoring für kritische Nachrichten eine breite Zuliefererbasis, um über Berichte in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards informiert zu sein und auf diese reagieren zu können.

Bestätigung des Supplier Code of Conducts

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Zahl der Papier- und Chemie-Lieferanten	298	314	336
davon Unterzeichner des EGGER Supplier Code of Conduct ⁽¹⁾ (Anteil nach Umsatz)	77 (69 %)	54 (55 %)	80 (87 %)
davon zu einem eigenen Code of Conduct verpflichtet (Anteil nach Umsatz)	17 (17 %)	19 (30 %)	4 (3 %)
Rest (Anteil nach Umsatz)	204 (14 %)	241 (15 %)	252 (10 %)

(1) Der Lieferant hat schriftlich bestätigt, den EGGER Supplier Code of Conduct zu akzeptieren, oder ist bereits selbst Unterstützer des Global Compact.

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik



Haltung

Arbeitssicherheit und Schutz der Mitarbeitenden sind bei EGGER im Leitbild verankert. Für unsere Lieferanten gehen wir stets als Vorbild voran und ermutigen sie nachzuziehen.

Wir bekennen uns zur Förderung der Global-Compact-Bereiche „Menschenrechte“ und „Arbeitsnormen“.

Mit SDG 8 bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern.



Herangehensweise

Um ganzheitliche Ansätze zur weiteren Optimierung der Arbeitsbedingungen für die EGGER Gruppe sicherzustellen, wurde Ende 2022 das LogSafety-Team ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Gremium aus erfahrenen Logistik-Werksleitungen aus verschiedenen Werken sowie Arbeitssicherheitsbeauftragten und Fuhrpark-Management. Dieses Team befasst sich in festen Turnussen mit der Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung der Werke aus Gruppensicht und definiert neue Mindeststandards, die in den bestehenden Verfahrensrichtlinien angepasst werden. Diese Standards bilden die Basis für alle Werke mit Blick auf die Sicherstellung der Arbeitsbedingungen aller externen und internen Mitarbeitenden im direkten Umfeld der Logistik. Das LogSafety-Team berichtet auch an das Safety Board.



Ziel

Das primäre Ziel sind gemäß unserer „Vision Zero“ null Arbeitsunfälle und die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen für externe und interne Mitarbeitende. Weiterhin gilt der Leitsatz, attraktivster Verloader in der jeweiligen Region zu sein.



Status

Überprüfungen der korrekten Transportsicherung unserer Produkte werden auf den Fahrtwegen u. a. mittels Fahrttests im Beisein von externen Prüfunternehmen durchgeführt. Die persönliche Schutzausstattung für externe und interne Mitarbeitende der Logistik umfasst neben der Warnweste und Sicherheitsschuhen nun auch einen Helm. Die Trennung der Fußgänger:innen vom Werksverkehr rückt ebenfalls mehr in den Fokus der Maßnahmen. So dienen Tunnel für Fußgänger:innen und auch technische Absperrungen zwischen Geh- und Fahrtwegen dazu, die Trennung beider Bereiche klarer durchzuführen und somit aktiv Unfälle zu vermeiden.

Vergangene Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den LKW-Parkplätzen in Rambervillers (FR)
- Sensibilisierung für Sicherheit durch weitere Tafeln und Wegmarkierungen (laufend)
- Einführung des Yard-Management-Systems in Rambervillers (FR)
- Neues Wegekonzepte mit klarerer Trennung von Fußgänger:innen und fahrenden Objekten
- „Smart Lashing Solutions“ für schnellere und sicherere Ladungssicherung

Zukünftige Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den LKW-Parkplätzen an weiteren Standorten
- Ausbau des Wegekonzepts mit Trennung der Wege durch Absperrungen

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



Haltung

Im Rahmen unseres nach ISO 38200, FSC® und PEFC zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette, wie sie in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind. Arbeitssicherheit und Schutz der Mitarbeitenden sind in unserem Leitbild verankert. Für unsere Lieferanten gehen wir stets als Vorbild voran und ermutigen sie ebenfalls an einer stetigen Optimierung gegenüber Mitarbeitenden und Sicherheitsmaßnahmen zu arbeiten.

Wir bekennen uns mit SDG 8 zur Förderung menschenwürdiger Arbeit.



Herangehensweise

Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, wie sie im EU Supply Chain Act und in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Lieferanten ist die Basis für die gemeinsame Wertschöpfung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten, insbesondere in strukturschwachen Ländern. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine solide Ausgangsbasis für gute Arbeitsbedingungen. Wir haben den Anspruch, einen fairen, marktgerechten Preis für unser Holz zu bezahlen und betreiben langfristiges Lieferantenmanagement.

Alle Länder, in denen EGGER Holz einkauft, haben sich verpflichtet, alle acht ILO-Übereinkommen einzuhalten und nationale Gesetze zum Schutz der Mitarbeitenden zu erlassen. Jeder Frischholzlieferant verpflichtet sich vertraglich, die ILO-Arbeitsbedingungen einzuhalten. Sollte der jeweilige Gesetzgeber darüber hinausgehend schärfere Standards fordern, müssen diese erfüllt werden. Führt EGGER eigene Holzeinschläge durch, kontrollieren wir anhand von Checklisten bei unseren eingesetzten Unternehmen, ob die Mitarbeitenden eine persönliche Schutzausrüstung tragen und legal beschäftigt sind. Im Rahmen der ISO 38200 und mit dem bevorzugten Einkauf von zertifiziertem Holz stellen wir die Einhaltung der nationalen Gesetze für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten mit der gebührenden Sorgfalt sicher.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, durch möglichst direkten und regionalen Einkauf Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen. Wir unterstützen unsere Lieferanten, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette zu verbessern, wenn wir Defizite erkennen.



Status

In den Gebieten, in denen wir einkaufen, haben die jeweiligen Staaten alle ILO-Konventionen ratifiziert. Zusätzlich umfasst unsere Lieferantenrisikobewertung die Bestätigung der Grundsätze, die zwei soziale Prinzipien beinhalten. In Regionen mit nicht ausreichender staatlicher Kontrolle konzentrieren wir uns verstärkt auf den Kauf von zertifiziertem Holz und die damit verbundene externe Prüfung der Lieferanten durch unabhängige Dritte. Wir werden weiterhin daran festhalten, faire, marktgerechte Preise für unser Holz zu zahlen, langfristiges Lieferantenmanagement zu betreiben und durch den Einkauf von zertifiziertem oder kontrolliertem Holz die Arbeitsbedingungen in Risikoregionen zu verbessern. Wir führen regelmäßig Lieferantentage durch, bei denen das Thema soziale Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette immer einen Beitrag findet. In St. Johann in Tirol waren dieses Jahr Lieferanten aus Italien (Südtirol) zum Austausch und Diskussion geladen. Im Fokus standen Themen wie Arbeitssicherheit und faire Arbeitsbedingungen, aber auch die Transparenz und Nachvollziehbarkeit in der Lieferkette.

Vergangene Maßnahmen

- Durchführung unserer EGGER Arbeitssicherheits-Schulungen auch mit unseren Holzlieferanten aus Südtirol im Rahmen von Lieferantentagen am Standort in St. Johann
- Interne und externe Auditierung im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements (laufend)
- Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain für eine lückenlos nachvollziehbare Holzlieferkette in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung und Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain, die nun nach der Lieferkette Wald die Lieferungen zum Kunden darstellt, in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen
- Abfragen und Einbindung der mit 30.12.2024 gültigen europäischen Entwaldungsverordnung zur Transparenz der Lieferkette bis zum Holzeinschlagsort. Prüfung der Entwaldungsfreiheit und Einhaltung der nationalen und internationalen Gesetze aller Beteiligten in der Lieferkette.
- Durchführung unserer EGGER Arbeitssicherheits-Schulungen auch mit unseren Holzlieferanten z. B. in Frankreich im Rahmen von Lieferantentagen an diesem Standort
- Laufende Auditierung (intern und extern) im Rahmen der ISO38200 und der FSC® Core Labour Requirements

3.3.12 Betroffene Gemeinschaften

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Die drei wichtigsten Materialpositionen sind Holz, Chemie und Papier. Im vergangenen Jahr beschafften wir davon ca. 12,4 Mio. Tonnen im Wert von ca. 1,6 Mrd. EUR. Holz wird zur Herstellung von Spänen, Fasern und Strands eingesetzt, den Kernbestandteilen unserer Platten. Chemische Vorprodukte sind sowohl in der Herstellung von Leim als Bindemittel für die Rohplatten als auch zur Herstellung von Tränkhharz für die dekorativen Oberflächen notwendig. Roh- und Dekorpapier benötigen wir für die Herstellung von Beschichtungsmaterial.

Holz

Konsolidiert beliefern uns ca. 3.700 Partnerunternehmen mit Holz. Wir gliedern es in drei Hauptgruppen: Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz. Unsere Holzwerkstoffwerke und unser Sägewerk beziehen Rundholz aktuell von rund 1.500 Lieferanten. Sägenebenprodukte werden von ca. 1.300 Betrieben geliefert, Altholz von rund 1.400 Recyclingunternehmen.

Chemie

Die wichtigsten Chemie-Rohstoffe sind UF- und MUF-Leime, UF- und MF-Tränkhharze, Melamin und Harnstoff. Die Leim- und Tränkhharzbedarfe werden zu 40 % durch eigene Leimfabriken in Wismar (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK) abgedeckt, 60 % werden von Unternehmen aus der Chemieindustrie zugekauft. In Summe beliefern uns ca. 200 Lieferanten.

Papier

Zur Papierversorgung kaufen wir direkt bei Unternehmen aus der Dekorpapierindustrie ein. 98 % dieser Spezialpapiere beziehen wir von ca. 34 Lieferanten im mitteleuropäischen Raum. Die russischen Standorte versorgen sich zu annähernd 100 % mit Dekorpapier von Lieferanten aus der russischen Föderation und Asien.

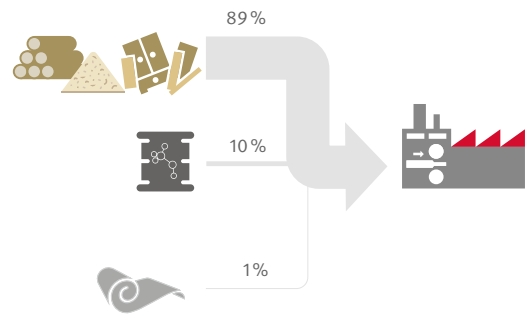
Eingekaufte Rohstoffe nach Menge

	Anteil
Gesamt	100 %
davon Holz ⁽¹⁾	89 %
davon Chemie	10 %
davon Papier	1 %

(1) lufttrocken

Eingekaufte Rohstoffe nach Kosten

	Anteil
Gesamt	100 %
davon Holz	38 %
davon Chemie	44 %
davon Papier	18 %



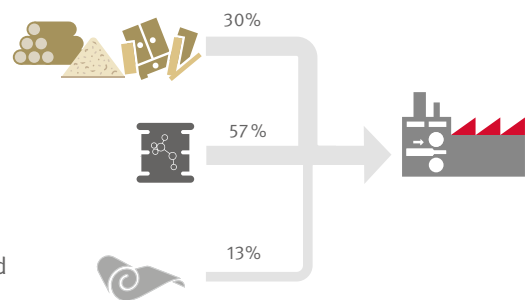
ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Regionale Wertschöpfung

EGGER denkt global und handelt lokal. Wir produzieren weltweit an 22 Standorten in elf Ländern und legen mit einer dezentralen Organisation und lokalen Verantwortlichen (Werksleitungen) ein großes Augenmerk auf die jeweiligen regionalen Bedingungen und Bedürfnisse. Wir verstehen uns jeweils als guter Nachbar und aktives Mitglied im regionalen Umfeld unserer Standorte und haben den Anspruch, als solches eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Wirtschaft und die lokale Gemeinschaft zu haben.



Unsere Werke üben über die Einbindung lokaler Zulieferunternehmen und der lokalen Infrastruktur, wie Hotels und Restaurants, einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung am jeweiligen Standort aus. Der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen in den Regionen rund um die Standorte ist uns ein dezidiertes Anliegen und auch wirtschaftlich am sinnvollsten.

Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko für das soziale Umfeld unserer Standorte besteht in der Lärm- und Geruchsbelästigung. Nutzungskonflikte können bei der Holzernte in unserer Lieferkette entstehen. Ein potenzielles Risiko für EGGER ist die mangelnde Akzeptanz der Anwohnenden, die zu Beschwerden führen kann.

Chancen liegen in der gesellschaftlichen und lokalwirtschaftlichen Wertschöpfung, die durch unsere Investitionen und Präsenz entsteht. Das beinhaltet die Beschäftigung von Mitarbeitenden und Führungskräften aus dem lokalen Umfeld und die Nutzung lokaler Infrastruktur. Durch Spenden unterstützen wir gemeinnützige Organisationen und Initiativen vor Ort. Vor allem beim Rohstoff Holz gelingt es uns gut, lokale Zulieferer einzubinden und ihnen eine langfristige Einnahmequelle zu bieten.

Regional eingekauftes Holz



Haltung

In unseren Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf ist festgelegt: Wir schonen Klima und natürliche Ressourcen durch den möglichst regionalen Einkauf in unmittelbarer Werksnähe.



Herangehensweise

Wir forcieren gezielt die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region. Unsere Zieldefinition ist auch in der Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie der EGGER Gruppe verankert. Diese Richtlinie ist das zentrale Dokument für die Aufgabenbeschreibung der Mitarbeitenden des Holzeinkaufs. Die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweiligen Divisions- und Einkaufsleitungen im Holzeinkauf.



Ziel

Unser strategisches Ziel in Bezug auf regional eingekauftes Holz lautet: Bis 2030 wollen wir mindestens 75 % der Holzmengen aus dem regionalen Umfeld beschaffen. Dies gilt in Bezug auf alle Verkehrsträger. Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius bis 300 km rund um unsere Standorte, bei allen anderen Werken gilt der Radius bis zu 150 km.

Alle von unseren eigenen Recycling-Sammelstandorten (Timberpak) beschafften Mengen zählen unabhängig von der Entfernung zum jeweiligen Werk als regional beschafft, da der Beschaffungsradius der Timberpak-Standorte bei durchschnittlich maximal 50 km liegt.



Status

Der aktuelle Anteil der regionalen Holzbeschaffung liegt anhand der neuen Berechnung bei 73 %. Wir liegen damit 2 Prozentpunkte unter unserem gesetzten Ziel von mindestens 75 % Holz aus regionaler Beschaffung bis 2030. Die Kennzahl wird regelmäßig in Strategie- und Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs berichtet.

Regional eingekauftes Frisch- und Recyclingholz

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23 ⁽³⁾	2021/22
Anteil des Holzeinkaufs aus dem regionalen Umfeld ⁽¹⁾	73 %	76 % ⁽²⁾	73 % ⁽¹⁾

(1) Als regional eingekauft gilt der Anteil der Frischholz-Lieferungen (per LKW und Förderband), die aus einem Umkreis von 150 km stammen, an allen Frischholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägereistholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk.

(2) Hier zählt der Anteil der Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (unabhängig vom Verkehrsträger), die aus regionaler Beschaffung stammen, an allen Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius bis 300 km rund um unsere Standorte, bei allen anderen Werken gilt der Radius bis zu 150 km. Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägereistholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk und bei Recyclingholz zwischen Anfallstelle und Werk.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Erstellung eines automatisierten Logistik-Reportings
- Vorstellung und Erläuterung der neuen Kennzahl im Rahmen der EGGER Holzeinkaufertagung im Juni 2023
- Interne Meetings in den einzelnen Werken, um Maßnahmen zur Zielerreichung zu definieren

Zukünftige Maßnahmen

- Erstellung einer Roadmap auf Werksebene (lokaler Holzeinkauf) zur Umsetzung der Zielsetzung für das jeweilige Werk und Koordinierung auf Divisions- und Gruppenebene

Spendentätigkeit



Haltung

EGGER liegt das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaft am Herzen. Das Unternehmen ist in den Regionen der jeweiligen Produktionsstandorte nicht nur Arbeitgeber, sondern Teil der lokalen Gemeinschaft. Dieser Anspruch kommt auch in unserem Spenden-Engagement zum Ausdruck. Wir unterstützen die Regionen um unsere Standorte gezielt gemäß den jeweiligen lokalen Bedarfen und zwar in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz.



Herangehensweise

EGGER verfolgt bei Spenden einen lokalen Ansatz: Die Erfüllung dieser Ansprüche obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur der jeweils lokal verantwortlichen Werksleitung. Sie vertritt EGGER im regionalen Umfeld. Es werden an allen Standorten regelmäßige Spendentätigkeiten vorgenommen. Die Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring legt dabei den global gültigen Standard fest. Wir unterstützen ausschließlich Organisationen oder Aktivitäten, deren Fokus auf den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz liegt. Jegliche Unterstützungen, die politische Parteien, Kandidierende oder Amtsinhabende betreffen, sind ausgeschlossen. Ebenso von der Unterstützung ausgeschlossen sind religiöse Zwecke sowie der Spitzensport.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Gemeinschaft und somit die gesamte Region zu haben.



Status

EGGER nimmt seine Verantwortung für die lokalen Gemeinschaften und Regionen ernst. Spenden und Sponsorings waren im Geschäftsjahr 2023/24 leicht rückläufig (-12,8% zum Vorjahr). Mit 53% der Gesamtsumme entfiel der größte Anteil im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Bereich Soziales. EGGER setzt sich insbesondere für den Schutz und die Unterstützung besonders Bedürftiger an den jeweiligen Standorten ein.

Infolge des verheerenden Erdbebens in der Südosttürkei und weiten Teilen Syriens im Februar 2023 leistete EGGER Unterstützungsmaßnahmen. Im Zentrum dabei sind Hilfsprojekte, die auf die Deckung des Grundbedürfnisses Wohnen abzielen, um das Leid der Menschen in der betroffenen Region zu lindern. Mit EGGER Produkten wurden temporäre Häuser errichtet und ausgestattet. Die Umsetzung der Unterstützungsprojekte vor Ort dauert noch an.

Spenden und Sponsoring

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23 ⁽²⁾	2021/22
Spenden und Sponsoring in EUR ⁽¹⁾	2.449.840	2.808.818	2.141.649
davon im Bereich Gesundheit	160.505	355.761	326.513
davon im Bereich Soziales	1.296.206	1.227.942	1.093.698
davon im Bereich Bildung	612.105	884.548	496.295
davon im Bereich Umweltschutz	381.024	340.567	225.143

(1) Definition gemäß unserer Compliance-Richtlinie zu Spenden und Sponsoring

(2) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz mit Fokus auf lokale Bedarfe: u. a. Erdbebenhilfe in der Türkei (Gebze, TR), Unterstützung von Organisationen für psychische Gesundheit (Hexham, UK), Unterstützung von Kindern mit Lernschwierigkeiten (Caorso, IT), Unterstützung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen (Radauti, RO), Unterstützung von Krankenhäusern (Biskupiec, PL), Unterstützung von Schulen (Radauti, RO)

Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Fortführung der Spendenaktivitäten

3.4 Verbraucher und Endnutzer

ÜBER UNS

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

LAGEBERICHT

Gesundheit gehört zu den großen Themen unserer Zeit. Einerseits führt der medizinische Fortschritt zu einer höheren Lebenserwartung, andererseits sind Menschen anderen Umwelteinflüssen als früher ausgesetzt. So verbringen Menschen in Mitteleuropa durchschnittlich bis zu 90 % ihrer Zeit in Innenräumen. Somit hat die Innenraumluft einen großen Einfluss auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe bestehen aus Holzspänen bzw. Holzfasern, die unter Zugabe von Bindemitteln verpresst werden. Die Beschichtung der Rohplatten besteht aus unterschiedlichen Rohchemikalien, unter anderem aus Harzen, Lacken oder Druckfarben. Potenziell kann von allen Rohstoffen und Vorprodukten eine Gesundheitsgefahr ausgehen. Bei Altholz besteht das Risiko einer chemischen Verunreinigung durch in der Vergangenheit eingesetzte Holzschutzmittel, welche Schwermetalle oder heute verbotene organische Chlorverbindungen, wie zum Beispiel PCP, enthalten durften.

Potenzielle Risiken für das Unternehmen sind Krankheiten, die eindeutig auf die Produkte des Unternehmens zurückzuführen sind. Klagen, Reputationsschäden, Bußgelder oder Strafzahlungen würden potenzielle Folgen darstellen.

Die größten Einflüsse auf eine gute Raumluft sind klimatische Faktoren, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die in erster Linie vom eingesetzten Lüftungssystem und dem Nutzerverhalten abhängen. Wird ein Raum zu wenig gelüftet, kann es zu einer Anreicherung von Feuchtigkeit und gesundheitlich bedenklichen Substanzen im Innenraum kommen. Wenn die Feuchtigkeit aus dem Atem der Bewohner:innen, vom Duschen und vom Kochen, nicht genügend abgeführt wird, entsteht Schimmel. Doch auch die Emissionen von flüchtigen Verbindungen aus Bauprodukten und Möbeln kann die Qualität der Innenraumluft beeinflussen. Die chemischen Stoffe, die sich bei zu niedrigem Luftwechsel anreichern können, sind z. B. CO₂, Formaldehyd oder flüchtige organische Verbindungen (VOC).

Chancen entstehen aus unserem Bekenntnis zu voller Produkttransparenz und durch unabhängig geprüfte Produkte. Durch Prüfberichte und begleitende Beratungsangebote unterstützen wir Planer:innen bei der Auswahl passender Produkte je Einsatzbereich und Raumsituation, um das Risiko der Überschreitung von Innenraumluft-Richtwerten zu minimieren.

85 % aller Produkte

haben ein Umweltlabel,
eine Umweltdeklaration oder
eine Environmental Product
Declaration (EPD).

„EGGER Produkte sind streng überprüft: In den Qualitätsabteilungen unserer Werke und von unabhängigen Instituten.

Die so belegten Produkteigenschaften und Inhaltsstoffe kommunizieren wir transparent.“

Unser Qualitätsmanagement

Die Erstellung von standardkonformen Produkten und die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden sind durch unser Leitbild, die Leitstrategie und den Code of Conduct klar vorgegeben. Darin sind explizit die Erfüllung der Kundenanforderungen, gesetzlichen und behördlichen Anforderungen verankert. Für unsere Produkte stellen wir die Konformität mit internationalen Produktstandards sicher. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem. Um gleichbleibend hohe Produktqualität zu gewährleisten fordern und fördern wir mit Unterstützung von Corporate Services-Abteilungen kontinuierliche Verbesserungen in allen Bereichen. Regelmäßige Audits, präzise sowie aktuelle Dokumentation und Analyse der Daten legen die Grundlagen des Qualitätsmanagements fest. Wirksame und transparente abteilungsübergreifende Kommunikation und eine Innovationskultur gewährleisten kontinuierliche Verbesserungen.

Produktüberwachung

Die Kontrolle der Formaldehydemission wird in der laufenden Produktion in werkseigenen Laboren durchgeführt. Je nach Formaldehydemissionsklassen-Anforderungen werden die jeweils vorgeschriebenen Prüfmethode verwendet. Zur Berechnung der Emission bei Auslieferung werden produktspezifische Korrelationen verwendet, die zentral verwaltet werden. Die Korrelationsfaktoren werden intern bestimmt sowie extern verifiziert und bei verfahrenstechnischen Änderungen aktualisiert.

Unser strenger Qualitätssicherungs-Prozess erlaubt uns die kontinuierliche Überwachung der Formaldehydwerte und die Umsetzung klar definierter Maßnahmen für den Fall einer Überschreitung, beispielsweise ein Abwerten oder Verschrotten der Platte. Ein Ausliefern von Produkten, die außerhalb der Spezifikationen bzw. Grenzwerte liegen, ist dabei nicht erlaubt.

Dieser Qualitätssicherungsprozess und damit unsere Produkte werden zusätzlich zu unserer internen Prüfung auch durch externe Institute überwacht. Dies geschieht zumindest einmal pro Produktgruppe und Jahr, bei TSCA-Produkten sogar viermal jährlich. Es kam dabei noch nie zu einer Aberkennung von Zertifikaten, ebenso wurden auch keine Strafen wegen EGGER Produkten verhängt.

Reklamationsmanagement

Im Produktionsablauf ermöglichen eine eindeutige Identifikationsnummer jedes Fertigungsauftrags und der Zeitstempel die Rückverfolgbarkeit von Materialchargen, Anlagenparametern und Prüfergebnissen. Reklamationen werden über ein Reklamationsmanagementsystem abgewickelt.

Ein wichtiges Merkmal für die Messung der Zufriedenheit unserer Kunden ist der Indikator „Beanstandungsquote zum Umsatz“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Beanstandungsquote gegenüber dem Vorjahr um 0,07 Prozentpunkte gestiegen. Dies muss auf die herausfordernde Marktsituation zurückgeführt werden.

Wir überwachen unsere KPIs stetig. Sollte es zu einem Anstieg kommen, werden die infrage kommenden Prozesse kritisch analysiert und gegebenenfalls verbessert. Wir verwenden den Wert und die Häufigkeit der Reklamationsquote, um Hebel zur Verbesserung zu identifizieren. Dadurch wird garantiert, dass unser Qualitätsniveau und damit auch die Kundenzufriedenheit auf einem kontinuierlichen Level bleiben. Die Wirksamkeit der Maßnahmen ergeben sich dann wiederum aus den KPIs (Reklamationsquote).

Beanstandungsquote

Geschäftsjahr	2023/24	2022/23	2021/22
Anteil ⁽¹⁾ von Reklamationskosten ⁽²⁾ am Umsatz	0,26 %	0,19 %	0,16 %

(1) Quote = Summe der Reklamationskosten gesamt * 100 / Ist-Umsatz unkonsolidiert

(2) Die Reklamationskosten für das GJ 2023/24 belaufen sich auf 11,3 Mio. EUR und beinhalten Kosten für abgeschlossene Reklamationen inkl. Logistikkosten und pauschaler Bearbeitungsgebühr pro Meldung. Reklamationskosten beinhalten Reklamationen von internen und externen Kunden.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten



Haltung

EGGER ist sich der Verantwortung bewusst, die Unbedenklichkeit seiner Produkte sicherzustellen. Wir führen in den Qualitätsabteilungen der Werke Prüfungen durch und lassen von unabhängigen Instituten unsere Produkte, die Lieferkette und die interne Wertschöpfungskette auf bedenkliche Substanzen überprüfen.

Wir legen auf SDG 3 einen Fokus. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

EGGER verfolgt die wissenschaftlichen Diskussionen über relevante Substanzen und Themen, wie die gesundheitliche Bewertung von Innenraumluft, z. B. durch die Mitgliedschaft in Verbänden. Unsere zentrale Product-Compliance-Abteilung koordiniert und agiert in Abstimmung mit dem Produkt- und Qualitätsmanagement.

Gesundheitliche Bewertung von Materialien in Kontakt mit Lebensmitteln

Viele unserer dekorativen Produkte werden in Anwendungen mit Lebensmittelkontakt eingesetzt. Dabei besteht das Risiko, dass Substanzen aus den Produkten in Lebensmittel migrieren und dadurch in den Körper gelangen können.

Bei Prüfungen auf Lebensmittelechtheit wird jedes Produkt individuell unter Worst-Case-Szenarien auf mögliche migrierende Substanzen betrachtet. Die Migration wird geprüft und gegebenenfalls die gesundheitliche Auswirkung der gemessenen Substanzen bewertet. Neben den stofflichen Migrationen werden auch sensorische Effekte bewertet. Das heißt, dass sich der Geschmack des Lebensmittels durch den Kontakt mit unseren Produkten nicht verändern darf. All unsere Produkte, welche in ihrer Anwendung, zum Beispiel als Küchenmöbel oder Regal in einem Supermarkt, in Kontakt mit Lebensmitteln kommen können, werden nach diesen Kriterien geprüft und bewertet.

Überwachung von Produkten, in denen Altholz eingesetzt wird

Bei der Spanplattenproduktion eingesetzte Recyclingrohstoffe prüfen wir beim Eingang ins Werk. Außerdem prüfen wir regelmäßig auch unsere fertigen Handelsprodukte auf den Gehalt von Schwermetallen, Fluor, PCP, PCB (7 Kongonere) und Chlor. An allen zwölf Standorten, die Post-Consumer-Recyclingholz einsetzen, lassen wir diese Prüfungen durch ein unabhängiges Prüfungslabor durchführen. Wenn es keine gesetzlichen Anforderungen an Standorten gibt, orientieren wir uns an den Grenzwerten der deutschen Altholzverordnung und dem Standard der European Panel Federation (EPF).

Weitere Prüfungen

Weitere Prüfungen umfassen etwa die Migration bestimmter Elemente laut EN 71–3, den Gehalt an Schwermetallen in Beschichtungen (z. B. Blei, Cadmium), Prüfungen auf PCP/Lindan oder Prüfungen auf polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), freie Monomere und Photoinitiatoren bei Lacken und Weichmachern (Bisphenole, Phtalate).



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, nach dem aktuellen Stand der Technik ein gesundheitlich unbedenkliches Produkt sicherzustellen.



Status

100 % unserer Standorte, die Post-Consumer-Recyclingmaterial einsetzen, führen eine Produktüberwachung durch. Darüber hinaus nehmen wir zusätzliche freiwillige Überprüfungen zu Emissionen und Inhaltsstoffen vor, welche wir in den letzten Jahren vertieft haben. Den erreichten Stand wollen wir beibehalten und auch weiterhin dem Anspruch gerecht werden, die gesundheitliche Unbedenklichkeit mit der gebotenen Sorgfalt sicherzustellen.

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz



Haltung

Wir kommunizieren transparent Emissionseigenschaften und Inhaltsstoffe, prüfen Anforderungen unserer Kunden individuell und unterstützen bei Problemstellungen.

Wir legen auf SDG 3 einen Fokus. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Wir lassen Prüfungen von unabhängigen Instituten durchführen, um unsere Aussagen zur Unbedenklichkeit unserer Produkte zu belegen. Im Bereich der Produktemissionen sind dies vor allem Prüfungen zu Formaldehyd nach unterschiedlichen nationalen und überregionalen Standards (E1, E1E05, CARB/TSCA, F****) sowie auch Screening-Emissionsprüfungen, sogenannte VOC-Messungen.

VOC-Messungen sind aktuell nicht gesetzlich bindend, aber durch die hohe Relevanz für die Innenraumluftqualität vielfach Teil von Zertifizierungssystemen und freiwilligen Label-Anforderungen.

Wir legen die Inhaltsstoffe und Ergebnisse von VOC-Prüfungen offen und lassen die Produkte von unabhängiger Stelle zertifizieren, z. B. mit TÜV PROFICERT Interior.



Ziel

Bei Formaldehydemissionen ist unser Ziel, die Einhaltung der deklarierten Emissionsklasse unbedingt sicherzustellen. Bei VOCs wollen wir die Datenbasis systematisch ausbauen, um in der Kundenberatung noch fundiertere Aussagen zur Emission treffen zu können. Außerdem führen wir die Forschung an alternativen, formaldehydfreien Bindemitteln fort.



Status

Der Anteil formaldehyd reduziert und formaldehydfrei verleimter Platten steigt kontinuierlich. Aufgrund der Verschärfung der deutschen Chemikalienverbotsverordnung haben wir beispielsweise die gesamte Plattenproduktion in der Division EGGER Decorative Products Mitte auf den nur in Deutschland relevanten Emissionsstandard E05 geändert. Dies betrifft nicht nur Rohplattenverkäufe, sondern auch Produkte, welche bei EGGER beschichtet werden. Caorso (IT) ist von dieser Regelung ausgenommen.

Geprägt durch das Thema Wohngesundheit steigt das Interesse an VOC-Emissionen von Produkten. Für unsere dekorativen Holzwerkstoffprodukte können wir dazu bereits belastbare Aussagen treffen. Die Verwertung der Erkenntnisse aus VOC-Prüfungen wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

Das „Product Compliance Projekt“, das die Material- und Produkt-Compliance vom Rohstoff bis zur Produktausgabe sicherstellen soll, ist weiter in Umsetzung.

Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾	2021/22
Volumen aller produzierten Rohplatten in Mio. m ³ ⁽¹⁾	9,6	9,1	9,6
davon Platten der Formaldehydemissionsklasse E1	36 %	38 %	40 %
davon formaldehyd reduziert oder formaldehydfrei verleimte Platten ⁽²⁾	64 %	62 %	60 %

(1) Span-, MDF-, OSB-, DHF-, Dünnspon- und Dünn-MDF-Platten

(2) Summe aus E1E05, CARB/TSCA und F****

(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der zertifizierten Produkte nach TÜV PROFiCERT Interior

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterer Ausbau des Zentrallabors in Unterradlberg (AT)
- Etablierung eines gruppenweiten Prozesses für Material- und Produkt-Compliance

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen








EGGER steht für volle Produkttransparenz und eine überprüfbare, sachliche Darstellung von Umwelteigenschaften. Dazu verfolgen wir verschiedene Ansätze. Spezielle Dokumentenformate sind die selbst deklarierte EHD (Environmental and Health Datasheet) und die extern verifizierte EPD (Environmental Product Declaration). Darüber hinaus runden verschiedene, von unabhängigen Zertifizierungsstellen vergebene Umweltlabels, Registrierungen in Produktdatenbanken sowie ein Set von selbst entwickelten Nachhaltigkeitsindikatoren (EcoFacts) das Umweltmarketing ab.

Die EHD zeigt auf einen Blick, wie das Produkt zu den wichtigsten Gebäudezertifizierungssystemen und Umweltzeichen beiträgt. Die EPD enthält die Ergebnisse einer Cradle-to-Grave-Ökobilanz. Diese Daten ermöglichen Planenden, Designenden und Architektur schaffenden Personen fundierte Produktvergleiche unter ökologischen Gesichtspunkten. Unsere EPDs werden vom Institut für Bauen und Umwelt (IBU) verifiziert. Ein besonderes extern vergebenes Umweltlabel ist das TÜV PROFICERT Interior: Bei der Zertifizierung der Wohngesundheit deckt es mehrere Gebäudezertifizierungssysteme und ihre Anforderungen an die Produktemission ab.

Wir aktualisieren unsere EPDs im Turnus von fünf Jahren auf die neuesten Berechnungsmethoden und Daten. Die Angaben in unseren EHDs werden angepasst, wenn sich unsere Produkteigenschaften geändert oder in den EHDs erwähnte Gebäude- oder Umweltlabels ein Versionsupdate erfahren haben. Die Beantragung und Verlängerung von extern geprüften Umweltlabels sowie die Registrierung in Produktdatenbanken von Labelorganisationen werden marktspezifisch einzeln evaluiert.

Übersicht Produkte mit Umweltzeichen

Produkt / Produktgruppe	Zertifiziert mit einem extern geprüften Umweltlabel				Deklariert mit einer extern verifizier- ten EPD
					
			Standard	Premium	
Eurodekor	–	–	✓	✓	✓
Eurodekor MDF	–	–	–	✓	✓
PerfectSense Lackplatten	–	–	✓	✓	✓
PerfectSense Lackplatten (Span)	–	–	–	✓	✓
Eurospan	–	–	–	–	✓
MDF	–	–	–	–	✓
OSB	–	–	✓	–	✓
DHF	–	–	–	–	✓
Schichtstoff	–	–	–	✓	✓
Kompaktplatte	–	–	–	✓	–
Schnittholz	–	–	–	–	✓
Laminat-Boden	✓	✓	–	✓	✓
Design-Boden GreenTec	✓	✓	–	✓	✓

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

**Download der EPDs egger.com/umwelt
ibu-epd.com**

Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil

Geschäftsjahr	2023/24 ⁽⁵⁾	2022/23 ⁽⁶⁾	2021/22
Anteil ⁽¹⁾ mit einem Umweltlabel ⁽²⁾	39 %	35 %	33 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer Umweltdeklaration ⁽³⁾	62 %	71 %	67 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer EPD ⁽⁴⁾	77 %	84 %	83 %
Anteil ⁽¹⁾ aller Produkte mit Umweltlabel, -deklaration oder EPD	85 %	88 %	87 %

(1) Anteil dieser Produkte am Gesamtumsatz; exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial, Chemie und sonstige Erlöse

(2) Blauer Engel für Fußboden (RAL UZ 176), M1, Greenguard Gold, TÜV PROFICERT Interior Standard, TÜV PROFICERT Interior Premium

(3) Environmental and Health Datasheet (umweltbezogene Anbietererklärung nach ISO 14021), Deklaration im Nordic Swan Supply Chain Declaration Portal

(4) Unabhängig verifizierte Environmental Product Declaration (EPD) nach ISO 14025, EN 15804 und IBU-PCR

(5) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

(6) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Unser strategisches Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 für 95 % aller EGGER Produkte eine passende Umweltdeklaration zu erstellen. Diese Deklaration kann entweder ein externes Umweltlabel, eine Selbstdeklaration oder eine EPD sein und wird anhand des Umsatzanteils gemessen.

Derzeit haben 77 % unserer Produkte eine EPD. Damit ist der Umsatzanteil unserer Produkte, der durch EPD-Daten abgedeckt ist, im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies liegt daran, dass unsere neuen Werke in Markt Bibart (DE) und Caorso (IT) einbezogen wurden. Die vorhandenen EPDs sind für diese Werke aufgrund des signifikant abweichenden Holz-Recycling-Mixes nicht gültig. Im kommenden Geschäftsjahr werden wir die EPDs für unsere OSB-Platten und den Laminatfußboden gemäß den neuesten Vorgaben der EN 15804+A2 erstellen. Dabei wird das Treibhauspotenzial detaillierter in verschiedenen Unterkategorien ausgewertet, um beispielsweise den Anteil der Treibhausgasemissionen aus fossilen und biogenen Quellen zu unterscheiden.

Im vergangenen Jahr ist der Anteil aller Produkte, für die ein Umweltlabel, eine Selbstdeklaration oder eine EPD vorliegt, leicht von 88 % auf 85 % gesunken. Auch hier ist die Einbeziehung neuer Standorte der Grund.

Im kommenden Jahr werden wir den Anteil der Produkte mit umweltbezogenen Anbietererklärungen (EHD und Deklaration im Nordic Swan Supply Chain Portal) weiter steigern, um unser strategisches Ziel zu erreichen.

Download der EHDs egger.com/umwelt

3.5 Unternehmenpolitik

Als Großunternehmen trägt EGGER eine besondere Verantwortung, sich an gesetzliche Normen und die eigenen Werte zu halten. Wir haben den Anspruch, als fairer wirtschaftlicher Akteur alle Vorschriften einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, den freien Wettbewerb zu respektieren, Korruption zu verhindern und personenbezogene Daten zu schützen. Als weltweit agierendes Unternehmen sind auch die Exportkontrolle und die Einhaltung von Handelssanktionen wichtig.

Chancen und Risiken

Einige unserer Standorte liegen in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Korruption und Bestechung. Die Konzentration von Holzwerkstoffherstellern in einigen Märkten birgt zudem das Risiko von wettbewerbswidrigen Absprachen. Die Digitalisierung verstehen wir als große Chance zur Verbesserung unserer Serviceangebote, sie steigert aber auch das Risiko von Datenschutzverletzungen. Aufgrund weltweit zunehmender politischer Spannungen stellt auch die Verletzung von Handelssanktionen ein zunehmendes Risiko dar, da dies sowohl zu finanziellen als auch zu Reputationsschäden führen kann.

3.5.1 Unsere Compliance-Strategie



EGGER bekennt sich zu Rechtskonformität. Dies spiegelt sich im gruppenweit gültigen EGGER Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider. Darin erklären wir, dass wir uns verpflichten „alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten. Dabei verfolgt EGGER im hier beschriebenen Compliance-System einen risikobasierten Ansatz.“

Code of Conduct

Der Code of Conduct beruht auf den Werten, dem Leitbild und den Unternehmenszielen. Er beinhaltet klare Verhaltensstandards, an die sich die Mitarbeitenden im täglichen Geschäftsleben halten müssen. Zum Beispiel enthält dieser das ausdrückliche Verbot von sog. Facilitation Payments (Erleichterungszahlungen) sowie die Anweisung an Mitarbeitende, sich bei Interessenkonflikten an ihre Führungskräfte zu wenden. Unterzeichner sind die Eigentümer, die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website sowie im Intranet in allen Gruppensprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch, Polnisch, Italienisch) abrufbar und wird neuen Mitarbeitenden im Onboarding-Prozess nahegebracht. Sie bestätigen schriftlich, ihn gelesen und

Unsere E-Learnings zu
Kartellrecht, Compliance,
GDPR und Bestechungs-
prävention wurden zu je
95 % absolviert.

„Compliance ist für uns mehr als nur die Einhaltung von Regeln – es ist eine Haltung. Wir legen großen Wert auf eine klare und werteorientierte Führung und unterstützen unsere Mitarbeitenden mit Schulungen und Richtlinien.“

verstanden zu haben. Führungskräfte sind in besonderer Weise in die Pflicht genommen, den Verhaltenskodex bei allem, was sie tun, zu beachten.

EGGER bekennt sich zur Nachhaltigkeitsinitiative Global Compact der Vereinten Nationen und den dort festgeschriebenen Prinzipien.

Compliance-Schulungen

Bei EGGER werden Mitarbeitende umfassend in E-Learnings und Präsenzveranstaltungen geschult. Im Schulungskonzept wurden gruppenweit rollenbasierte Pflichtschulungen zu den risikobehafteten Compliance-Themen (Datenschutz, Kartellrecht, Bestechungsprävention) aufgesetzt. Der gruppenweit definierte Pflichtteilnehmer:innenkreis darf lokal nicht unterschritten, wohl aber erweitert werden. Für diese Schulungen sind gruppenweite Mindestvorgaben, wie verpflichtende Wiederholungen mindestens alle drei Jahre, und Mindestinhalte festgelegt. Unabhängig von diesen themenspezifischen Schulungen sind alle Mitarbeitenden mit eigenem Computer-Account verpflichtet, im Onboarding und anschließend in regelmäßigen Abständen ein Basis-E-Learning zu Compliance zu absolvieren.

Unser bestehendes Berichtswesen sorgt für Transparenz, da wir die Daten auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen (HR, Legal & Compliance, Management) teilen und kommunizieren. Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Trainings innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens abgeschlossen werden, wird unsere Absolvierungsquote der einzelnen Trainings regelmäßig überwacht.

Compliance-Schulungen

Stichtag	30.04.2024	30.04.2023	30.04.2022
Absolvierungsquote Kartellrecht (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	95 %	97 %	95 %
Absolvierungsquote Kartellrecht (Präsenztraining) (Zielvorgabe 80 %)	88 %	86 %	66 % ⁽²⁾
Absolvierungsquote Compliance (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	95 %	95 %	91 %
Absolvierungsquote GDPR (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %) ⁽¹⁾	95 %	94 %	70 %
Absolvierungsquote Bestechungsprävention (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	95 %	94 %	— ⁽³⁾

(1) GDPR steht für General Data Protection Regulation. Es handelt sich dabei um eine Schulung zu Datenschutz und Datensicherheit.

(2) Pandemiebedingt fanden die meisten Schulungen als Webinar statt.

(3) Das Training wurde erst in Q3 2022 veröffentlicht.

Leitlinien & Reporting

Für die genannten Compliance-Themen bestehen Leitlinien, die für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich sind. Ein strenges Vier-Augen-Prinzip stellt die Einhaltung der Regelungen sicher. Prozesse werden verbessert, soweit sich aus internen oder externen Audits oder aufgrund von Einzelereignissen ein Verbesserungsbedarf ergibt. Eine übergeordnete Organisationsrichtlinie legt Vorgaben zur Organisation, Aufgaben und Ziele der Compliance-Funktion und Compliance-Services bei EGGER fest. Sie enthält die Anforderung eines formalisierten jährlichen Compliance-Reportings an die höchste Managementebene. Zudem beinhaltet sie Regeln zu etwaigen internen Untersuchungen.

EGGER Hinweisgebersystem (Ombudsstelle)

Alle Mitarbeitenden von EGGER sind ausdrücklich aufgefordert, auf Umstände hinzuweisen, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder unsere Leitlinien schließen lassen. Insbesondere gibt es dazu ein Hinweisgebersystem, in dem Meldungen auch anonym abgegeben werden können. Diese wurde über einen Zugang auf der EGGER Website auch für Außenstehende geöffnet. Hinweisgebende aus dem Unternehmen werden umfassend gegen Repressalien im Arbeitsverhältnis und Belästigung am Arbeitsplatz geschützt, indem ihre Identität geheim gehalten wird und den Hinweisen durch die Compliance-Funktion unter Beachtung der Geheimhaltung, insbesondere der Person der Hinweisgebenden, nachgegangen wird. Weitere Informationen, zur Vertraulichkeit und zum

Schutz der Hinweisgebenden, enthalten die Richtlinie zur Hinweisgeberstelle und die FAQ-Liste im Intranet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind vier Meldungen über die Ombudsstelle eingegangen. Ihnen wurde nachgegangen und ein Feedback an die Hinweisgebenden abgegeben.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Supplier Code of Conduct

Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern Rechtskonformität und verdeutlichen dies im EGGER Supplier Code of Conduct. Dieser enthält den Verweis auf die zehn Prinzipien des UN Global Compacts sowie auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Wir erwarten von unseren Lieferanten die Einhaltung geltender Gesetze und der Regelungen im Code of Conduct entlang der gesamten Lieferkette. Hinweise auf Fehlverhalten können auch von unseren Lieferanten an die Hinweisgeberstelle über den Link auf der EGGER Website gemeldet werden.

Eingefordert wird, dass Lieferanten ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagement gewährleisten müssen. Belästigung, Missbrauch und Erpressung am Arbeitsplatz dürfen nicht geduldet werden. Die Arbeitszeit und Entlohnung müssen den geltenden Gesetzen, Vereinbarungen und Industriestandards entsprechen. In Bezug auf gefährliche Materialien, Chemikalien und Stoffe sind alle geltenden örtlichen Gesetze und Vorschriften zu befolgen. Der Supplier Code of Conduct muss zur Kenntnis genommen und als verbindlich akzeptiert werden.

Der EGGER Supplier Code of Conduct ist ebenfalls auf unserer Website abrufbar.

Datenschutz



Haltung

EGGER hält sich an die Gesetze zum Datenschutz und behandelt personenbezogene Daten ebenso wie alle Dokumente und Informationen über geschäftliche Vorgänge streng vertraulich.



Herangehensweise

Um sensible Daten zu schützen, setzen wir dem Stand der Technik entsprechende und angemessene Informationstechnik ein und haben standardisierte IT-Prozesse implementiert. EGGER betreibt dazu ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem. Zudem gibt es eine gruppenweite Datenschutz-Leitlinie. Diese wird teilweise durch lokale Leitlinien ergänzt. Die Leitlinien sowie ein gruppenweites E-Learning und teilweise lokale Präsenzschulungen helfen unseren Mitarbeitenden dabei, sich datenschutzkonform zu verhalten. Datensicherheit wird auch kurz im Datenschutz-E-Learning thematisiert. Weiterführende Kenntnisse zur Datensicherheit vermittelt das E-Learning „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“, welches von allen Mitarbeitenden mit einem eigenem Computer-Account verpflichtend zu absolvieren ist. Zu bestimmten datenschutzrechtlichen Aspekten werden intern FAQs zur Verfügung gestellt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei Vorfälle an die Datenschutzbehörde gemeldet, wobei das eine Verfahren bereits ohne Strafzahlung eingestellt und zum zweiten Vorfall bisher keine Strafzahlung bekannt wurde. In den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wurden weder Datenschutzvorfälle gemeldet, noch sind Strafzahlungen bekannt geworden. Der Leitsatz wird konsequent verfolgt und EGGER ist mit dem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg. 95 % aller ausgewählten Mitarbeitenden konnten einen gültigen Trainingsabschluss für das E-Learning „Datenschutz/GDPR“ mit Abschluss des Geschäftsjahres vorweisen. Die Details zur Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 Unsere Compliance-Strategie zu finden.

Es sind keine weiteren zukünftigen Maßnahmen geplant.

Fairer Wettbewerb



Haltung

EGGER bekennt sich zu einer auf Wettbewerb basierenden Marktordnung. Wettbewerbswidriges Verhalten wie insbesondere Kartellabsprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden ist strikt untersagt.



Herangehensweise

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die in ihrem Land geltenden Vorschriften des Wettbewerbs- und insbesondere des Kartellrechts strikt einzuhalten. EGGER verfügt über eine gruppenweite Leitlinie zum Kartellrecht. Die Leitlinie sowie Präsenz- und Onlineschulungen, teilweise mit Erfolgskontrolle, helfen Mitarbeitenden dabei, sich kartellrechtlich im Wettbewerb fair und korrekt zu verhalten. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich im Wettbewerb fair und integer verhalten und insbesondere, dass sie die Wettbewerbs- und Kartellgesetze befolgen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

Unser Ziel lautet zudem, dass alle Führungskräfte und Mitarbeitenden in Vertrieb und Einkauf mindestens alle zwei Jahre eine Kartellrecht-Schulung absolvieren.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Strafzahlungen festgesetzt oder geleistet worden, und es waren keine Verfahren anhängig. Der Leitsatz, sich rechtskonform zu verhalten und kontinuierlich Verbesserungen im Prozess umzusetzen, wird konsequent verfolgt. Daran zeigt sich auch, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist. In den vergangenen Monaten wurde eine Vielzahl an Schulungen zum Kartellrecht angeboten. Der Methodenmix aus E-Learning und Präsenzschulungen geht dabei auf die Bedürfnisse der Zielgruppen ein. 88 % der aufgrund ihres Jobs ausgewählten Mitarbeitenden konnten einen gültigen Trainingsabschluss für das Präsenztraining „Kartellrecht“ mit Abschluss des Geschäftsjahres vorweisen. Die Details dieser

Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 Unsere Compliance-Strategie zu finden. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiterverfolgen.

Es werden aktuell keine weiteren Maßnahmen verfolgt.

Verfahren aufgrund von Kartellrechtsverstößen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Verfahren wegen Kartellrechtsverstößen. Im Geschäftsjahr 2022/23 war ebenso kein Verfahren wegen Kartellrechtsverstößen anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt.

Vergangene Maßnahmen

- Erstellung eines Konzepts zur kontinuierlichen, einheitlichen Kommunikation zu Compliance „Top Down“ innerhalb der Gruppe (Stichwort: „Tone from the Top“)
- Veröffentlichung eines interaktiven Quiz zum Kartellrecht im Intranet

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Außenwirtschaftsrecht



Haltung

EGGER verpflichtet sich, alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.



Herangehensweise

Die Abwicklung der Ausfuhranmeldungen innerhalb der Europäischen Union erfolgt über eine zentrale Zollsoftware mittels einer einzigen Bewilligung für vereinfachte Verfahren (= Single Authorisation for Simplified Procedures = SASP). Die Außenhandelsdaten (Zolltarifnummer, präferenziieller Ursprung) werden zentral verwaltet.

Die restriktiven Maßnahmen der Europäischen Union und anderer Länder aufgrund der Handlungen Russlands erfordern ein besonders stabiles Compliance-Management-System zur Exportkontrolle mit umfangreichen Maßnahmen, um Verstöße zu verhindern und einen einheitlichen Umgang mit potenziell kritischen Geschäftsvorfällen sicherzustellen.

Um Verstöße gegen Sanktionen zu vermeiden, werden Stammdaten von Kunden und Lieferanten bei jeder Transaktion im ERP-System automatisiert durch eine Software auf einen Eintrag in Sanktionslisten geprüft. In der gleichen Software können anlassbezogenen Daten von Mitarbeitenden und Bewerber:innen auf Einträge in Sanktionslisten geprüft werden. Potenziell kritische Treffer werden in einem in einer Richtlinie definierten Prozess geprüft und die aufgrund des Ergebnisses notwendigen Maßnahmen gesetzt.

Um Verstöße gegen Embargos zu vermeiden, werden laufend die Leistungsbeziehungen zu Kunden, Lieferanten und Konzerngesellschaften in den betroffenen Ländern geprüft und gegebenenfalls angepasst oder beendet. Warenbewegungen werden im ERP-System automatisiert durch eine Software auf einen Eintrag der jeweiligen Zolltarifnummern in Embargolisten geprüft, um verbotene Warenbewegungen zu verhindern. Zu Leistungsbeziehungen ohne Warenbewegungen, insbesondere also Dienstleistungen, werden für die betroffenen Abteilungen detaillierte Handlungsanweisungen zu den verschiedenen Embargos erstellt und laufend aktuell gehalten, die Maßnahmen

werden den verantwortlichen Abteilungsleitungen erklärt und mit ihnen besprochen und die Implementierung durch Audits überprüft.

Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.

Status

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde gegen eine Konzerngesellschaft ein Verfahren wegen Verstoßes gegen Außenwirtschaftsrecht eingeleitet. In dem Verfahren wird der Konzerngesellschaft vorgeworfen, die als Dual-Use-Gegenstand klassifizierte Chemikalie Triethanolamin ohne die notwendige Genehmigung an eine andere Konzerngesellschaft geliefert zu haben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2023/24 wurden keine Verfahren wegen des Verstoßes gegen Außenwirtschaftsrecht eröffnet oder abgeschlossen, und es wurden keine Strafzahlungen verhängt.

Vergangene Maßnahmen

- Mitarbeitende wurden mit Handlungsanweisungen instruiert, um etwaige Verstöße auszuschließen
- Die Handlungsanweisungen wurden laufend überarbeitet, Änderungen wurden den betroffenen Mitarbeitenden mitgeteilt
- Es wurde ein E-Learning „Sanction Regulation Basics“ für Vertriebsinnendienst, Einkaufsorganisation, Werksleitungen und Divisionsleitungen durchgeführt.

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Aktualisierung der Handlungsanweisungen
- Laufende Schulungen zu Sanktionen und Embargos als E-Learning und Webinar.

Korruptionsprävention



Haltung

EGGER verwehrt sich gegen jede Art von Korruption. Unzulässige Geschäftspraktiken werden in keinerlei Form toleriert. Kein Mitglied der Belegschaft darf anderen Personen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit ungerechtfertigte Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren sowie solche Vorteile genehmigen. Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme solch ungerechtfertigter Vorteile. Auch gegen Begleitdelikte der Korruption, wie Geldwäsche, verwehrt sich EGGGER. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind über unsere Richtlinie und die

Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert. Im Sommer 2023 wurde eine Schulung zur Korruptionsprävention für den Prüfungsausschuss durchgeführt.

Wir fördern Prinzip 10 des Global Compact der Vereinten Nationen und treten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, ein.

Einen Fokus legen wir auf SDG 16. Damit bekennen wir uns dazu, Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich zu reduzieren (SDG 16.5).



Herangehensweise

Der EGGER Code of Conduct und noch detaillierter die gruppenweite Leitlinie zur Korruptionsprävention regeln die Zulässigkeit von Zuwendungen im Geschäftsverkehr. Zuwendungen dürfen nur dann von Mitarbeitenden veranlasst oder angenommen werden, wenn diese für einen allgemein akzeptierten Zweck bestimmt sind sowie den üblichen Gepflogenheiten und den internen Richtlinien entsprechen, wobei wir uns an einen Wert von 50 EUR orientieren. Voraussetzung ist immer, dass keine Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf eine geschäftliche Entscheidung von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Spenden und Sponsoringgelder dürfen bei EGGER nur im Rahmen der jeweiligen Rechtsordnung und in Übereinstimmung mit den hierfür geltenden internen Richtlinien vergeben werden. In einer gruppenweiten Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring sind konkrete Kriterien für die Vergabe transparent aufgeführt. Politische Parteien, Kandidierende oder Amtsinhabende werden von Zuwendungen ebenso ausgeschlossen wie die Unterstützung religiöser Zwecke und des Spitzensports. Es ist festgelegt, dass EGGER sich auf die Förderungen und Unterstützung der Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz konzentriert. Jedes Sponsoring soll für die Öffentlichkeit deutlich erkennbar gemacht werden.

Über die Vergabe von Spenden und Sponsoringgeldern entscheidet ausschließlich die Geschäftsführung der betreffenden Gesellschaften.

Das gruppenweite E-Learning zu Bestechungsprävention wird sukzessive in allen Gruppensprachen ausgerollt und wird Teil des Schulungskonzepts der Compliance-Schulungen sein.

Die gruppenweite Cash-Management-Richtlinie sieht vor, dass grundsätzlich elektronische Überweisungen zu verwenden und Bargeldtransaktionen zu vermeiden sind. Vorbehaltlich lokaler Gesetze, die möglicherweise niedrigere Grenzen festlegen, darf kein Unternehmen der EGGER Holzwerkstoffe Gruppe Bargeldtransaktionen über einen Höchstbetrag von 5.000 EUR hinaus tätigen oder empfangen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

EGGER ist mit seinem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg, und der Leitsatz wird konsequent verfolgt. Neben der Ausrollung des gruppenweiten E-Learnings zur Bestechungsprävention sind keine weiteren zukünftigen Maßnahmen geplant.

Korruptionsverfahren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es genau wie 2022/23 und 2021/22 keine Korruptionsverfahren. Es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt.

Vergangene Maßnahmen

- Erstellung eines Konzepts zur kontinuierlichen, einheitlichen Kommunikation zu Compliance „Top Down“ innerhalb der Gruppe (Stichwort: „Tone from the Top“)
- Sukzessives Ausrollen des Bestechungspräventions E-Learnings (Bribery) in alle Gruppensprache

Es sind keine weiteren zukünftigen Maßnahmen geplant.

3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

In unserer Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie (VRG 217) ist festgelegt, dass es für die nachhaltige Beschaffung von Holz selbstverständlich ist, nationale und europäische Gesetze einzuhalten. Bezüglich illegalem Holzschlag gibt es bei EGGER eine Nulltoleranzpolitik. Wir unterstützen den Kampf gegen unrechtmäßigen Holzeinschlag im Rahmen unserer Möglichkeiten und fördern faire Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten.

Unser strategisches Ziel lautet: Wir minimieren mithilfe eines zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems proaktiv das Risiko, Holz aus illegalem Holzeinschlag einzukaufen. Damit stellen wir den Einkauf von 100% verifiziertem Holz sicher, womit Holz aus kontroversen Quellen kategorisch ausgeschlossen wird.

Unser Sorgfaltspflichtensystem (Due Diligence System – DDS) wurde mit internen und externen Experten entwickelt. Es basiert auf dem ISO 38200 COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten. Eine anerkannte Monitoring-Organisation nach Artikel 8 der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) überwacht zusätzlich die ordnungsgemäße Anwendung unserer Sorgfaltspflichtregelung als Marktteilnehmer für alle riskanten Lieferketten und Werke.

In Ländern mit erhöhtem Risiko und schlechten Indikatoren für Korruption⁽¹⁾ und bei intransparenten Lieferketten zieht unser Holzeinkauf entweder Zertifizierungen (z. B. FSC®, PEFC, ISO 38200) als risikomindernd heran und/oder überprüft durch eigene Auditierung der Lieferkette oder zusätzliche Nachweise die Legalität der Lieferung.

Unser DDS orientiert sich – neben den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften – an den einschlägigen Lieferkettenstandards und Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

- FSC®-Standard
- PEFC-Standard
- ISO 38200:2018 – COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Unsere holzbasierten Produkte werden aus legal geschlagenem Holz hergestellt und tragen das Prädikat 100% verified nach ISO 38200. In den Vorjahren und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Verfahren, Verstöße oder Strafen bezüglich Legalität des eingesetzten Holzes auf internationaler und nationaler Ebene anhängig.

Alle externen Audits in der EGGER Gruppe nach COC--und DDS-Standards wurden konform erfolgreich abgeschlossen. In UK wurde ein Gruppenzertifikat für die Werke Hexham, Barony und EGGER Forestry in den Standards FSC®, PEFC und ISO 38200 installiert und mit der Soil Association auditiert und erfolgreich gestartet.

Extern überprüft wurden die Werke Bevern (DE), Marienmünster (DE), Hexham (UK), Radauti (RO), Concordia (AR) und St. Johann in Tirol (AT) im Rahmen unserer COC-Zertifikate.

In diesem Jahr wurde durch die SOIL (Soil Association) das UKTR Monitoring Agreement für alle Erstinverkehrbringungsfälle in das Vereinigte Königreich erfolgreich auditiert und ein entsprechendes Statement ausgestellt.

(1) z. B. Corruption Percentage Index (CPI) < 50; World Justice Project Rule of Law Index; < 0,5; Environmental Performance Index (EPI) < 50

Wie neue Holzlieferanten bei EGGER geprüft werden

1) Stammdaten-Anlage: Lieferant gibt seine Zertifizierungen an

2) Fragebogen zur Risikobewertung: Lieferant muss bestätigen, dass keine geschützten Baumarten geliefert werden, und folgende Daten offenlegen:

- Angabe der Zertifizierung der Waldfläche
- Holzherkunft nach Land und Region
- Lieferkettentiefe
- Anzahl der Vorlieferanten
- Bestätigung der Legalität
- Bei komplexen Lieferketten oder verbleibendem spezifischem Risiko nach erster Bewertung fordern wir zusätzliche Informationen ein (z. B. Pachtverträge, Einschlaglizenzen, Steuerregistrierung oder Lieferbelege aus der Lieferkette).

3) Bei geringem Risiko und Nachweis der Legalität ordnet der Holzeinkauf die Lieferungen des Lieferanten in eine EGGER Risikogruppe ein:

- EAC: Material ist legal und entspricht den Anforderungen aller COC-Standards (FSC®, PEFC, ISO 38200)
- ECS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen bestimmter COC-Standards (PEFC und ISO 38200)
- ELS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen der ISO 38200

Diese Klassifizierung wird im SAP erfasst und transparent auf allen Holzübernahmebelegen ausgewiesen.

Bei spezifischen Risiken unterstützen wir unsere Lieferanten aktiv bei der Zertifizierung und bei Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Arbeitssicherheit).

Kann der Nachweis der legalen Herkunft nicht glaubwürdig erbracht werden, lehnt EGGER das Holz ab.

Lieferanten, die EGGER bezüglich Legalität oder Holzherkunft betrügen oder falsche Aussagen machen, werden ausgeschlossen und bei einer vorsätzlichen bzw. beabsichtigten kriminellen Handlung der zuständigen Behörde gemeldet.

EGGER setzt für die Informationsbeschaffung bei den Lieferanten und Auditierung der Lieferketten folgende digitale Systeme ein:

- Aktive Mitarbeit an einem EU-geförderten Blockchain-Projekt in Brilon (DE)
- iAuditor (Lieferketten- und interne Audits in allen Werken)
- SAP Ariba (Lieferantenmanagement-Software)

Das Sorgfaltspflichtsystem wird an die neue European Deforestation Regulation angepasst.

Sonderthema: Auswirkung des Russland-Ukraine-Konflikts

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Haltung

Wir schließen Holz aus kontroversen und illegalen Quellen aus. Im Rahmen unseres EGGER DDS bewerten wir jeden Holzeinkauf entsprechend den eigenen Risikokriterien und gesetzlichen Anforderungen.



Herangehensweise

Aufgrund des Konflikts in der Ukraine wird Holz aus Russland im Sinne der EUTR/UKTR und des PEFC- und FSC®-Standards als kontrovers eingestuft. Zusätzlich wurden EU-Sanktionen für holzbasierte Produkte verhängt.

Wir importieren daher keine Holzprodukte aus Russland und Belarus in die EU und UK. Unsere beiden russischen Werke Gagarin (RU) und Shuya (RU) beliefern hauptsächlich den russischen Markt.



Ziel

Unser Ziel ist die Aufrechterhaltung des Sorgfaltspflichtsystems auch in Krisenzeiten und in Konfliktgebieten. Oberstes Gebot ist die Einhaltung aller Sanktionsregelungen.



Status

Unsere FSC®- und PEFC-COC-Zertifikate der russischen Werke wurden abgegeben. Beide Werke sind nach dem russischen Forest Etalon Standard zertifiziert. Damit kann die Einhaltung der Sorgfaltspflicht in Russland im Rahmen unserer gesetzlichen Möglichkeiten gewährleistet werden.

Neben den Werken ist auch unser Pachtwald in Gagarin (RU) nach dem Forest Etalon Standard zertifiziert.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Versorgung unserer Werke und Aufrechterhaltung unseres Sorgfaltspflichtsystems sind hoch, werden aber von unseren Mitarbeitenden vor Ort verantwortungsvoll umgesetzt.

Vergangene Maßnahmen

- Permanentes Screening der Sanktionsentwicklungen
- Übertragung der Verantwortung der Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen gemäß den gesetzlichen Anforderungen an die russischen Standorte

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Beobachtung der Entwicklungen und Geschehnisse
- Anpassung des DDS an die EU-Deforestation-VO

3.5.3 Steuertransparenz

Durch unser weltweites Engagement generieren wir Steuern und Abgaben in zahlreichen Ländern. Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir mehr als 340 Mio. EUR in Form von Steuern und Abgaben an die staatlichen Haushalte bezahlt. Um der Erosion von Steuerbemessungsgrundlagen und Gewinnverlagerung vorzubeugen, legen staatliche und supranationale Akteure (OECD, EU) vermehrt ein Augenmerk darauf, steuerliche Schlupflöcher zu schließen und eine globale Mindestbesteuerung sicherzustellen.

Wir unterstützen diesen Ansatz für die Zahlung eines „gerechten Anteils“ und in Richtung steuerlicher Gleichheit voll und ganz. Gleichzeitig stehen wir vor wachsenden Compliance-Herausforderungen, die mit Ansätzen wie Pillar I und II und Pipelineprojekten wie BEFIT einhergehen.

Chancen und Risiken

Unternehmen, die ihren Beitrag zum Steueraufkommen durch Steuerehrlichkeit und -transparenz leisten, nutzen zugleich ihre Chance, zum gesellschaftlichen Wohlstand beizutragen und daran zu partizipieren, zum Beispiel bei Infrastruktur, Bildungssystem, Sicherheit. Bei über das steuergesetzlich zulässige Maß hinausgehenden betriebswirtschaftlichen Optimierungen besteht ein Risiko, dass den steuerlichen Verpflichtungen nicht gebührend nachgekommen wird.

Unsere Steuerstrategie

Wir agieren nicht nur als Steuerzahler, sondern auch als Steuerabzugsverpflichteter für mehr als 80 Unternehmen in 25 verschiedenen Ländern weltweit. Die vollständige Einhaltung der einschlägigen Steuergesetze ist Teil unserer Geschäftsprinzipien. Alle wichtigen Geschäftseinheiten haben lokale Steuerabteilungen mit Fachleuten. Ihre berufliche Entwicklung und kontinuierliche Weiterbildung sowie ein ständiger Austausch mit internen Stakeholdern sind entscheidend für unseren Erfolg.

Das Hauptziel der steuerlichen Organisation ist, das operative Geschäft jederzeit und auf bestmögliche Art und Weise in allen steuerlichen Angelegenheiten zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden durch die steuerliche Organisation folgende strategischen Prioritäten sichergestellt:

- Vorhandensein eines wirksamen und angemessenen steuerlichen Risikomanagementsystems
- Einhaltung der Steuervorschriften, unseres Verhaltenskodex und unserer Nachhaltigkeitsziele
- Optimierung unserer Steuerbelastung, die sich aus effektivem Steuersatz, aktuellem Steuersatz und Cash-Tax zusammensetzt
- Sicherstellung unserer Rolle als verantwortungsvoller Steuerzahler
- Lieferung von korrekten und rechtzeitigen Informationen zu den Steuerpositionen gemäß unseren täglichen betrieblichen Anforderungen
- Kontinuierliche Verbesserung und Angleichung der steuerlichen Prozesse

Wir kontrollieren und begrenzen unsere steuerlichen Risiken durch ein Steuerrisikomanagement- und Steuerkontrollsystem.

Wir kommunizieren wichtige Steuerinformationen offen und transparent, um bei Steuerbehörden eine glaubwürdige, langfristige Reputation zu wahren. Die vollständige, präzise und rechtzeitige Vorbereitung und Einreichung aller erforderlichen Steuererklärungen unterliegen klaren internen Vorschriften und Prozessen. Das gilt in gleicher Weise für die korrekte und fristgerechte Zahlung von Steuern.

Da Steuern auch Kosten sind, optimieren wir diese auf Basis unserer Geschäftsziele und -bedürfnisse. Jeder Geschäftsvorgang wird steuerlich so effizient wie möglich strukturiert, ohne dabei künstliche oder rein steuerge-

triebene Strukturen zu schaffen. Bei der Anwendung der Gesetze berücksichtigen wir sowohl den reinen Gesetzestext als auch die Intention des Gesetzes. Wir sind bei unseren Steuerpositionen stets um Gewissheit bemüht und greifen auf internen oder externen Rat zurück, um unsere Position bei Bedarf zu überprüfen und zu bestätigen. In Fällen, in denen sich unsere Beurteilung und die der Behörden nicht decken, informieren wir frühzeitig über eventuell abweichende Meinungen, um Missverständnissen vorzubeugen.

Wenn wir bei Steuerbehörden um Entscheidungen ersuchen, um eine anwendbare steuerliche Behandlung zu bestätigen, tun wir das auf der Grundlage einer vollständigen Offenlegung aller relevanten Fakten und Umstände. Wir haben uns im Rahmen unseres Verhaltenskodex zu einer vertrauensvollen und transparenten Kommunikation mit allen Stakeholdern verpflichtet. Daher unterstützen wir nachdrücklich den OECD-Ansatz über erweiterte Beziehungen und kooperative Compliance.

Vergangene Maßnahmen

- Internes Audit des Steuerkontrollsystems in Argentinien und Polen
- Rollout der gruppenweiten Plattform für Zusammenarbeit im Bereich Pillar II

Zukünftige Maßnahmen

- Kontinuierliche externe und interne Audits des Steuerkontrollsystems auf Basis unseres Audit-Plans
- Auswahl einer gruppenweiten IT-Landschaft für Steuersachverhalte

Unsere Steuergrundsätze

Abgeleitet aus unserer Steuerstrategie wenden wir unsere Steuergrundsätze⁽¹⁾ gruppenweit auf alle unsere internen und ausgelagerten Steuerprozesse an.

Rechenschaftspflicht und Governance

Wir betrachten Steuern als einen wichtigen Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung und unseres unternehmerischen Handelns, weshalb sie von der Gruppenleitung überwacht werden. Außerdem ist die Gruppenleitung für die Steuerstrategie verantwortlich. Die Verantwortung für das Steuerrisikomanagement ist klar delegiert. Wir richten Mechanismen ein, um das Bewusstsein für unsere Steuerstrategie und Steuergrundsätze und deren Einhaltung sicherzustellen und stellen jedem innerhalb und außerhalb der Gruppe Möglichkeiten zur Verfügung (z. B. Ombudsstelle), damit Hinweisgebende ihre Bedenken vertraulich vorbringen können. Wir haben klare Verfahren in Bezug auf das Steuerrisikomanagement und führen Risikobewertungen durch, bevor wir zu wesentlichen Geschäftsvorfällen eine Steuerplanung vornehmen. Wir berichten der Gruppenleitung mindestens einmal jährlich über Steuerrisiken und die Einhaltung der Steuerstrategie. Unsere Steuerstrategie und -grundsätze gelten für alle unsere lokalen Steuerpraktiken und für alle Tochterunternehmen und Einheiten.

Compliance

Wir befolgen die Steuergesetzgebung der Länder, in denen wir tätig sind, und zahlen den korrekten Steuerbetrag zur rechten Zeit. Wir erstellen alle erforderlichen Steuererklärungen und reichen diese unter vollständiger,

(1) Wir unterstützen nachdrücklich die von „The B-Team“ herausgegebenen Grundsätze der Steuerverantwortung

korrekter und rechtzeitiger Offenlegung bei allen zuständigen Finanzbehörden ein. Unsere Steuerplanung basiert auf angemessenen Auslegungen des anwendbaren Rechts und ist auf den Kern der wirtschaftlichen und gewerblichen Tätigkeit unseres Unternehmens ausgerichtet. Wir streben bei unseren Steuerpositionen Gewissheit an, aber in Fällen, in denen das Steuerrecht unklar ist oder einer Auslegung bedarf, bewerten wir die Wahrscheinlichkeit und holen gegebenenfalls eine externe Meinung ein, um sicherzustellen, dass unsere Position mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bestätigt wird. Wir verwenden den Grundsatz des Fremdvergleichs („Arm's-Length-Prinzip“), eine Preisgestaltung im Einklang mit den von der OECD herausgegebenen Best-Practice-Leitsätzen, und wenden diese in unserem Unternehmen konsequent an.

Wir stellen mit dem länderbezogenen Bericht (Country-by-Country-Report), einem Master File und den Local Files sicher, dass die erforderliche Verrechnungspreisdokumentation vorhanden ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Funktionen verlagert, und das Verrechnungspreiskonzept wurde nicht verändert.

Unternehmensstruktur

Wir verwenden nur Unternehmensstrukturen, die von wirtschaftlichen Erwägungen geleitet sind, auf unsere Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind und echte Substanz besitzen. Wir nutzen keine sogenannten „Steuroasen“, um Steuern auf Aktivitäten zu vermeiden, die woanders stattfinden. Einheiten, die in Rechtsgebieten mit einem niedrigen oder gar keinem Steuersatz ansässig sind, existieren aus sachlichen und kommerziellen Gründen. Wir zahlen dort Gewinnsteuern, wo der Wert im normalen Geschäftsverkehr geschaffen wird, und verwenden keine künstlich fragmentierten Strukturen oder Verträge, um in Rechtsgebieten, in denen wir geschäftlich tätig sind, eine steuerliche Präsenz zu vermeiden. Unsere Steuergrundsätze gelten auch für unsere Beziehungen mit Mitarbeitenden, Kunden und Auftragnehmern. Wir treffen keine Vereinbarungen, deren einziger Zweck darin besteht, einen steuerlichen Vorteil zu schaffen, der über das hinausgeht, was von den einschlägigen Steuervorschriften vernünftigerweise als beabsichtigt verstanden werden kann.

Wir haben im Jahr 2010 in ein Werk in der Türkei investiert. Weiters betreiben wir zwei Werke in Russland. Dabei ist Shuya bereits seit 2006 und Gagarin seit 2011 Teil der EGGER Gruppe. Russland wurde am 14. Februar 2023 in die Liste der Non-Cooperative Jurisdictions for Tax Purposes (Schwarze Liste⁽¹⁾) der EU aufgenommen. Die Türkei ist weiterhin Teil der sogenannten Grauen Liste⁽²⁾, da das Land keinen automatischen Austausch von Steuerinformationen mit der EU eingerichtet hat.

Beziehung zu Behörden

Wir bemühen uns, kooperative Beziehungen mit Steuerbehörden aufzubauen, die auf gegenseitigem Respekt, Transparenz und Vertrauen beruhen. Wir befolgen in einer professionellen, höflichen und fristgerechten Weise bei allen Geschäftsvorgängen mit Steuerbehörden, Regierungsbeamt:innen, Minister:innen und anderen Dritten festgelegte Verfahren und Kanäle.

Wir sind Steuerbehörden gegenüber offen und transparent und beantworten Anfragen der zuständigen Steuerbehörde unkompliziert und zeitnah. Wir sind bestrebt, eine Beziehung der kooperativen Compliance zu Steuerbehörden aufzubauen, bei der beide Parteien in einen proaktiven und konstruktiven Dialog eintreten. Wo Missverständnisse in Bezug auf Sach- oder Rechtsfragen auftreten, werden wir mit den Steuerbehörden zusammenarbeiten, um die Probleme zu identifizieren und Optionen zur Behebung etwaiger Missverständnisse oder Differenzen zu prüfen.

(1) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

(2) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

Steuervergünstigungen

Wo wir von Regierungsbehörden angebotene Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen, achten wir darauf, dass diese transparent sind und mit den gesetzlichen oder behördlichen Rahmenbedingungen im Einklang stehen. Wo wir von einer Regierungsbehörde angebotene Steuervergünstigungen zur Förderung von Investitionen, der Beschäftigung und der wirtschaftlichen Entwicklung in Anspruch nehmen, sind wir bestrebt, diese gemäß den jeweils vorgesehenen gesetzlichen, behördlichen oder administrativen Rahmenbedingungen umzusetzen. Wir nutzen nur Steuervergünstigungen, wo diese mit unseren geschäftlichen und betrieblichen Zielen im Einklang stehen und wo sie eine wirtschaftliche Substanz fordern. Bei Bedarf stellen wir Regierungsbehörden für die Bewertung von Erträgen und die Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen bestimmter steuerlicher Vergünstigungen Daten zur Verfügung.

Transparenz

Wir informieren unsere Stakeholder regelmäßig über:

- Veröffentlichung einer Steuerstrategie
- Angaben zu unserer steuerlichen Risikomanagementstrategie
- Erläuterung der Vorgehensweise beim Umgang mit Steuerbehörden
- Regelmäßiges Update über unseren Fortschritt und zu wichtigen Fragen im Zusammenhang mit unserer Steuerstrategie und unseren Steuergrundsätzen
- Übersicht über unsere Gruppenstruktur
- Jährliche Informationen mit Erläuterungen zu unserer Gesamtsteuerquote
- Informationen zu den von uns auf Landesebene entrichteten Steuern und Angaben über unsere wirtschaftliche Tätigkeit

Unsere Steuerzahlungen

Wir sind nicht nur Steuerzahler von direkten Steuern, wie der Körperschaftsteuer, sondern auch von zahlreichen indirekten Steuern, wie z. B. der Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind wir ein bedeutender Steuerabzugsverpflichteter. So führen wir beispielsweise Lohnabgaben unserer Mitarbeitenden und die Kapitalertragsteuer an die jeweiligen Finanzbehörden ab. Wirtschaftlich gesehen tragen die Empfänger dieser Zahlungen die Steuerlast. Dennoch ist unsere Funktion als „Abführender“ dieser Steuern und Abgaben für die staatlichen Haushalte von großer Bedeutung.

Wenn bei einem Unternehmen in einem bestimmten Land der Saldo aus einer Steuerzahlung und einem korrespondierenden Erstattungsanspruch zu einer Rückerstattung führt, werden für diese Steuer die Steuerzahlungen mit Null gemeldet.

Zu den erhobenen Steuern gehören alle Steuern und steuerähnlichen Zahlungen, die von uns im Auftrag der Finanzverwaltungen eingezogen wurden, sowie die Mehrwertsteuer und ähnliche verkaufsbezogene Steuern, die gezahlt werden. Die wirtschaftliche Belastung für solche Steuern liegt bei dem:der Dienstnehmer:in bzw. Käufer:in oder Endverbraucher:in.

Staatliche Unterstützung wird oft in Form von Subventionen gewährt, die in der Darstellung des Steuerbeitrags nicht berücksichtigt werden.

Gesamtsumme Steuern und Abgaben ⁽¹⁾

Staat	Summe der gezahlten Steuern und Abgaben in Mio. EUR		
	2023/24	2022/23	2021/22
Österreich	31,78	54,34	53,64 ⁽²⁾
Deutschland	57,48	124,33	80,88
UK	86,54	84,84	79,80
Italien	10,40	0,00	0,00
Frankreich	18,84	21,09	29,10
Rumänien	12,72	30,77	24,04
Russland	53,97	30,73	51,20
Türkei	8,78	14,52	6,49
Polen	26,47	27,48	28,61
USA	10,93	11,25	10,82
Argentinien	22,38	28,83	35,99
Gesamt	340,29	428,19	400,57 ⁽²⁾

(1) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.

(2) Es gab hier eine mathematische Korrektur im Vorjahreswert.

Als Steuerpflichtiger gezahlte Steuern

(1) (2)

Staat	Körperschaftsteuer und ähnliche Ertragsteuern			Lokale Steuern			Andere Steuern und Abgaben einschließlich Zoll			Summe der als Steuerpflichtiger gezahlten Steuern		
	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22
Österreich	-2,30	26,52	26,96 ⁽³⁾	3,68	3,25	2,98	4,71	4,33	3,95	6,09	34,10	33,89 ⁽³⁾
Deutschland	13,22	77,22	31,87	0,55	0,46	0,77	3,88	5,13	4,17	17,65	82,81	36,81
UK	11,29	11,34	12,94	0,00	0,00	0,00	6,15	5,92	5,18	17,44	17,26	18,13
Italien	0,23	0,00	0,00	0,17	0,00	0,00	0,19	0,00	0,00	0,59	0,00	0,00
Frankreich	2,87	6,39	11,03	1,51	1,99	1,32	2,29	2,14	1,92	6,67	10,52	14,27
Rumänien	-0,39	16,72	3,56	0,00	0,00	0,00	1,45	1,66	2,32	1,06	18,38	5,88
Russland	11,07	5,48	13,35	0,06	0,04	0,10	12,27	6,61	6,64	23,40	12,13	20,09
Türkei	4,35	5,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,77	2,04	0,81	5,13	7,33	0,81
Polen	1,61	1,93	1,29	0,00	0,00	0,00	1,37	1,28	3,44	2,98	3,21	4,73
USA	0,00	0,00	0,00	3,18	2,79	2,56	1,45	1,37	1,51	4,64	4,15	4,07
Argentinien	0,91	0,17	2,42	0,65	1,01	1,00	1,32	1,97	2,39	2,88	3,15	5,81
Gesamt	42,87	151,07	103,42	9,80	9,54	8,73	35,84	32,44	32,33 ⁽³⁾	88,51	193,04	144,49 ⁽³⁾

(1) Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerpflichtige gezahlt wurden; Angabe in Mio. EUR

(2) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.

(3) Es gab hier eine mathematische Korrektur im Vorjahreswert.

Als Steuerschuldner gezahlte Steuern

(1) (2)

Staat	Lohnsteuer und andere lohnabhängige Steuern			Umsatzsteuer und ähnliche Steuern und Abgaben			Andere Steuern und Abgaben			Summe der als Steuerschuldner gezahlten Steuern		
	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22	2023/24	2022/23	2021/22
Österreich	19,51	17,46	16,52	2,43	1,88	1,77	3,75	0,91	1,46	25,69	20,25	19,75
Deutschland	26,79	23,86	22,62	12,77	17,38	20,78	0,27	0,28	0,68	39,83	41,52	44,08
UK	15,21	13,82	12,51	53,89	53,76	49,16	0,00	0,00	0,00	69,10	67,58	61,68
Italien	9,03	0,00	0,00	0,59	0,00	0,00	0,19	0,00	0,00	9,81	0,00	0,00
Frankreich	0,88	0,67	0,28	11,29	9,90	14,55	0,00	0,00	0,00	12,17	10,57	14,83
Rumänien	10,04	9,44	8,16	1,25	2,51	9,51	0,37	0,44	0,49	11,67	12,39	18,16
Russland	6,66	5,62	6,89	20,51	12,92	24,21	3,40	0,07	0,00	30,57	18,61	31,11
Türkei	0,25	2,02	5,64	3,11	4,93	0,00	0,30	0,23	0,04	3,66	7,18	5,68
Polen	6,44	5,41	4,52	16,59	18,45	19,08	0,47	0,41	0,27	23,49	24,26	23,87
USA	6,27	7,08	6,64	0,02	0,01	0,10	0,00	0,00	0,00	6,29	7,09	6,75
Argentinien	2,21	1,63	2,71	17,29	24,05	27,47	0,00	0,00	0,00	19,50	25,69	30,18
Gesamt	103,29	87,02	86,49	139,73	145,79	166,65	8,75	2,34	2,93	251,78	235,19	256,07

(1) Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerschuldner für andere Steuerpflichtige gezahlt wurden; Angabe in Mio. EUR

(2) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.

3.6 Anhänge

GRI Index

Dieser Nachhaltigkeitsbericht folgt in seiner Struktur den wesentlichen Themen, die in Übereinstimmung mit dem GRI Standard ausgearbeitet wurden. Der GRI Index gibt eine Inhaltsübersicht.

[Download des GRI Inhaltsindex](#)

Anhang zum NaDiVeG

Der NaDiVeG Anhang gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind, die das Österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) für den nichtfinanziellen Bericht festlegt. Mit dem NaDiVeG wurde die NFRD in Österreich umgesetzt und im Unternehmensgesetzbuch verankert.

[Download des NaDiVeG Anhangs](#)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Zuverlässiger Partner

Zur richtigen Zeit. Am richtigen Ort. Mit dem richtigen Service. Wir sind zuverlässig. In jeder Hinsicht. Indem wir auf langfristige Beziehungen und gemeinsame Lösungen setzen. Indem wir aktive strategische Partnerschaften mit unseren Kunden leben. Und indem wir gleichbleibend hohe Produkt- und Servicequalität bieten. So sorgen wir für eine Zusammenarbeit ohne Engpässe.



4 F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung

4.1 Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement

Ein wesentlicher Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg liegt in der **Entwicklung und Markteinführung innovativer Lösungen**. Besonders die Anforderungen an die Nachhaltigkeit machen ein ständiges Hinterfragen und Verbessern der eigenen Prozesse und Produkte erforderlich.

Ein ausgereiftes **Innovationsmanagementsystem**, mit dem wir unsere Schwerpunkte in diesem Bereich strategisch steuern, hilft uns dabei, zielgerichtet, effizient und transparent zu agieren. So stellt unser Managementsystem etwa sicher, dass neue Produkte, Prozesse und Serviceangebote stets einen tatsächlichen Nutzen für unsere Kunden haben und dem Gebot einer weiter verbesserten Nachhaltigkeitsleistung entsprechen. Sämtliche Geschäftsbereiche von EGGER sind in den **Innovationsprozess** integriert. Insbesondere nehmen die verschiedenen Abteilungen des Produktmanagements sowie die Competence Center die Umsetzung der zahlreichen F&E-Projekte wahr. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir in Summe an 53 Neu- und Weiterentwicklungen gearbeitet, zehn davon konnten abgeschlossen werden, und zehn wurden neu begonnen. Der wesentliche Anteil der durchgeführten F&E-I-Projekte fokussierte sich auf die Felder Ressourceneffizienz, Digitalisierung und verbesserte Oberflächeneigenschaften unserer Produkte.

Einen Meilenstein stellt der erfolgreiche Abschluss der Entwicklung unserer neuen **EGGER EcoBox** dar. Es handelt sich dabei um ein Bauelement, das vornehmlich als Stützen- und Deckenelement eingesetzt werden kann und aus keilgezinktem Vollholz, das aus unserem Sägewerk stammt, und unseren OSB-Platten hergestellt wird. Wir können unseren Kunden so ein Produkt zur Verfügung stellen, das sowohl in Hinblick auf seine Gebrauchseigenschaften als auch in puncto Ressourceneffizienz neue Maßstäbe setzt. Ebenso stolz sind wir auf unsere Entwicklungen im Bereich des **EGGER Flammex** Produktportfolios. Durch intensive Entwicklungstätigkeit gemeinsam mit unserem Lieferanten ist es gelungen, Beschichtungen zu entwickeln, die es ermöglichen, sämtliche unserer dekorativ beschichteten Holzwerkstoffe auch in Brandschutzklasse EUROCLASS B-s1, d0 gem. EN 13501-1 anzubieten. Darüber hinaus ermöglicht diese Innovation einen wesentlich verminderten Einsatz von chemischen Zuschlagstoffen, eine verbesserte interne Logistik und damit auch eine insgesamt wesentlich umweltschonendere Herstellung.

Neben der **Zusammenarbeit mit Lieferanten** beteiligt sich EGGER auch an Forschungsprojekten mit **Universitäten** und anderen **Forschungseinrichtungen**, um zukunftsweisende Technologien zu erarbeiten und für neue und innovative Produkte sowie ressourceneffiziente Prozesse nutzbar zu machen. Die Verminderung von Prozess- und Produktemissionen sowie die Erarbeitung von neuen Bindemittelsystemen auf Basis nachwachsender Rohstoffe nehmen dabei einen besonderen Schwerpunkt ein. Teilweise langjährige Kooperationen mit international renommierten Wissenschaftlern haben uns so bereits zahlreiche Lösungen aufgezeigt, die vielfältig in industriellem Maßstab umgesetzt werden konnten.

So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verfahren zur großtechnischen Umsetzung gebracht, mit dem es möglich ist, durch eine bestimmte Vorbehandlung des für OSB-Platten verwendeten Holzmaterials die bei der Trocknung entstehenden Emissionen deutlich zu reduzieren und auch das Endprodukt so zu verbessern, dass relevante Grenzwerte weit unterschritten werden können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 wurden insgesamt **9,8 Mio. EUR** (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR) für F&E sowie Innovation aufgewendet. Unsere Teams wendeten dabei rund **33.000 Stunden** (Vorjahr: 31.000 Stunden) für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf.

4.2 Risikomanagement

 ÜBER UNS

Risikomanagementsysteme bei EGGER

Bei EGGER sind unternehmerische Tätigkeiten stets von Chancen und Risiken begleitet. Die zentralen Ziele des Risikomanagementsystems konzentrieren sich auf die Sicherstellung des Unternehmensbestands sowie die Erreichung der definierten Zielsetzungen. Das Risikomanagementsystem ist daher ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und des Wertmanagements.

Kernkomponenten des Risikomanagementsystems umfassen ein systematisiertes Risikocontrolling sowie das interne Kontrollsystem (IKS). Letzteres beinhaltet gruppenweite Richtlinien und Standards, externe Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer, regelmäßige interne Audits, ein einheitliches Berichtswesen sowie Planungs- und Controlling-Prozesse.

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Finanzielle und operative Risiken

In Bezug auf die Risikopolitik des Unternehmens wird auf den Risikobericht im Anhang verwiesen. Dieser Bericht wurde im Rahmen des Risikocontrollings von EGGER erstellt und beschreibt detailliert spezifische Risiken wie Finanz-, Markt-, Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Klimarisiken.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem wird bei EGGER als Teil des Risikomanagementsystems verstanden. Es unterstützt die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Prozesse, sichert die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und wahrt die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften mit dem Ziel der Schadensvermeidung bzw. -reduzierung für das gesamte Unternehmen.

Grundlage für das interne Kontrollsystem (IKS) sind **gruppenweit einheitliche Richtlinien und Prozessstandards**, deren Umsetzung und Einhaltung gemäß der dezentralen Struktur bei EGGER in der Verantwortung des jeweils zuständigen lokalen Managements liegt. Gruppenweit gültige Richtlinien werden regelmäßig durch einen Prozessverantwortlichen auf ihre Gültigkeit hin überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Deren Einhaltung wird bei internen Audits durch die Prozessverantwortlichen überprüft.

Jährlich wird im Rahmen der Gruppenprüfung durch Abschlussprüfende schwerpunktmäßig ein Unternehmensbereich auf ordnungsgemäße Einhaltung des IKS untersucht. Im aktuellen Geschäftsjahr 2023/24 wurde der Bereich **Controlling** gruppenweit überprüft.

Interne Audits

Im Rahmen unserer regelmäßigen internen Audits, die alle zwei Jahre stattfinden, überprüfen und analysieren Fachleute aus den Gruppenstäben gemeinsam mit den lokalen Fachabteilungen die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Dieser Prozess zielt darauf ab, die Prozesse zu optimieren und sicherzustellen, dass Gruppenstandards und -richtlinien eingehalten werden, die ordnungsgemäße Erfüllung von Aufgaben gewährleistet ist und die Wirtschaftlichkeit der Prozesse sichergestellt wird. Die identifizierten Maßnahmen, die im EMS (Egger Management System) dokumentiert sind, werden in einem Auditreport zusammengefasst und berichtet. Die erfolgreiche Umsetzung und Erfüllung dieser Maßnahmen wird in einem Follow-Up dokumentiert.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts wurden Gruppenprozesse und -richtlinien für unsere russischen Standorte bzw. für die Inter-Company-Zusammenarbeit mit diesen so angepasst, dass die strikte Einhaltung aller Sanktionen gewährleistet ist. Diese Prozesse und Richtlinien werden laufend überprüft und wenn nötig adaptiert. Die Grundlage für den Umgang und das Auftreten gegenüber Lieferanten und Dienstleistern im Bereich aller Einkaufsorganisationen bildet ein gruppenweit für alle Mitarbeiter gültiger und auf unserer Webseite abrufbarer Code of Conduct: www.egger.com/compliance.

Externe Prüfung durch Wirtschaftsprüfende

Die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften sowie der Konzernabschluss inkl. Nachhaltigkeitsbericht werden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Durch ihr internationales Netzwerk gewährleisten sie einheitliche Prüfungsstandards und sichern eine umfassende und effiziente Prüfung der Jahresabschlüsse.

Überwachung, Berichtswesen, Planungs- und Controllingprozess

Überwachung

EGGER nutzt gruppenweit ein einheitliches Enterprise-Resource-Planning (ERP)-System (SAP), das die Umsetzung von einheitlichen Standards und Prozessen im Rechnungswesen erleichtert. Zudem ermöglicht es eine effiziente Überprüfung durch die interne IT und externe Prüfungen. Ein gruppenweit einheitliches Closing Cockpit unterstützt die Monats- und Jahresabschlussprozesse und ermöglicht eine zentrale Kontrolle des Abschlussstands.

Weitere Maßnahmen umfassen automatisierte IT-Prozesskontrollen, Genehmigungs- und Rollenkonzepte sowie organisatorische Regelungen wie das "Vier-Augen-Prinzip" und die Trennung von Funktionen. Das Unternehmen hat auch Systeme und Prozesse angepasst, um den Sanktionen des Ukraine-Konflikts gerecht zu werden.

Berichtswesen

Ein standardisiertes monatliches Berichtswesen und ein integrierter Planungs- und Controllingprozess sind zentrale Bestandteile des internen Kontrollsystems. Die vollständige Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen ermöglicht eine monatliche Abstimmung für das gesamte Berichtswesen und eine gemeinsame Datenbasis für alle internen Entscheidungen.

Der Prozess der Konzernabschlusserstellung basiert auf einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie, die für alle einbezogenen Unternehmen verbindlich ist und die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS festhält.

Der Konzernabschluss wurde neben der laufenden Überprüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer bereits zweimal durch ein OEPR-Verfahren überprüft und ohne Fehlerfeststellung abgeschlossen.

Planungsprozess

Der operative Planungsprozess erfolgt auf Basis einer quartalsweisen rollierenden Planung, um auf steigende Volatilität zeitnah reagieren zu können. Die operativen Planergebnisse fließen in eine automatisierte, monatliche Cashflow-Planung sowie in eine jährlich aktualisierte Fünf-Jahres-Mittelfristplanung ein.

Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

EGGER hat im Berichtszeitraum mit Unterstützung eines externen Dienstleisters erneut eine Analyse der physischen Klimarisiken an allen relevanten Produktionsstandorten durchgeführt. Diese Analyse beinhaltet eine Szenarioanalyse für zukünftige Auswirkungen in unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Analyse hat erneut keine signifikanten Risiken an den definierten Produktionsstandorten ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden klimabezogene Risikofaktoren grundsätzlich im Rahmen von Schätzungen und Beurteilungen berücksichtigt. Derzeit bestehen keine Auswirkungen auf die Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Wie in den Vorjahren wurden in den relevanten Bereichen keine wesentlichen Auswirkungen von klimabezogenen Risikofaktoren auf die Berichterstattung festgestellt. Ebenso ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Positionen.

4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

4.4 Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick

4.4.1 Erwartete Geschäfts- und Branchenentwicklung

Nach der jüngsten Prognose des internationalen Währungsfonds, dem World Economic Outlook vom April 2024, wird das globale Wachstum auch in den kommenden Jahren nur bei knapp 3,2% liegen und sich sogar etwas verlangsamen. Dies bedingt auch der Wachstumsrückgang in China. In Europa nimmt die BIP-Entwicklung nach einem Wachstum von nur 0,56% im Jahr 2023 wieder etwas an Fahrt auf und wird für 2025 und 2026 mit etwas über 1,7% prognostiziert.

Die Situation in der Bauindustrie bleibt angespannt. Für 2024 wird in allen Teilen Europas mit einem weiteren Rückgang der Fertigstellungen gerechnet, sowohl im Bereich des Wohnbaus als auch des Nichtwohnbaus. (Quelle: B+L Marktdaten)

In diesem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld liegt unser Fokus auf der Auslastung unserer neu geschaffenen Kapazitäten unter Nutzung unserer modernen industriellen Basis für eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur.

4.4.2 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für das Geschäftsjahr 2024/25 bleiben die gesamtwirtschaftlichen Aussichten gedämpft. Schwache Märkte und daraus resultierender Preisdruck sowie die vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten werden voraussichtlich die allgemeine Nachfrage drücken.

Geopolitische und wirtschaftliche Krisen wirken sich ebenfalls auf EGGER aus, insbesondere in Bezug auf die Hyperinflation und den drastischen Markteinbruch in Argentinien sowie durch den anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikt. Wir stehen weiterhin zu unserer Verantwortung für die rund 1.200 Mitarbeitenden in den beiden russischen Werken sowie deren Familien. Beide Werke produzieren unter Einhaltung aller Sanktionen für wirtschaftliche Beziehungen zwischen den für EGGER relevanten Ländern und Russland weiter und agieren selbstständig. Dafür wurden eine strikte Compliance-Struktur und ein Programm zur Einhaltung aller Sanktionen und Embargos eingerichtet und stetig kontrolliert und an neue Sanktionspakete angepasst. Aktuell wird dafür etwa die Trennung aller IT-Systeme umgesetzt. Auch der Konflikt im Nahen Osten steigert die Unsicherheiten in unseren Märkten.

Die **Umsatz- und Ergebniserwartungen** für EGGER fallen entsprechend gedämpft aus. Der anhaltende Preisdruck auf unsere Produkte durch die geringe Nachfrage wird auch im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich anhalten, weshalb wir im Umsatz von einer gleichbleibenden Entwicklung ausgehen. Durch Optimierung unserer Kosten, sowohl bei den Rohstoffen als auch bei den Fixkosten, rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Marge und somit einer leichten Steigerung der Ergebnisse.

Speziell in diesen unsicheren, volatilen Zeiten sind wir durch unsere quartalsweise rollierende **Planung** bestmöglich auf die Dynamik der Märkte vorbereitet und werden auch kommende Herausforderungen bewältigen. Durch die vorangeschrittene **Internationalisierung** unserer Gruppe, mit Werken in Nord- und Südamerika sowie gut verteilt in gesamt Europa, erreichen wir eine regionale Diversifizierung und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Regionen.

Unser Geschäftsmodell ermöglicht uns außerdem **Unabhängigkeit** in strategischen Bereichen, insbesondere in Bezug auf die Energieversorgung. Wir betreiben eigene Biomassekraftwerke an allen größeren Standorten, um einer drohenden Energieknappheit vorzubeugen und uns von fossilen Brennstoffen zu entkoppeln.

Trotz konjunkturell schwieriger Zeiten setzen wir also unsere Strategie mit aller Konsequenz weiter um. Wir planen weiterhin große Investitionen in die **Nachhaltigkeit** unserer Werke. Im Bereich der Kreislaufwirtschaft werden wir insbesondere in den Ausbau des Netzwerks an Timberpak–Recycling–Sammelstandorten und in Anlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz in den Werken investieren. Zudem sind weitere Investitionen in bestehende Werke geplant, um die Beschichtungskapazitäten zu erhöhen und künftig Recyclingholz einzusetzen.

Unsere solide finanzielle Basis ermöglicht eine langfristige Lieferbeziehung mit Kunden und Lieferanten sowie weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft. Wir streben auch weiterhin eine **volle Auslastung unserer Werke** an. Es gilt dabei, unsere hochmoderne industrielle Basis und die über die Jahre aufgebauten Produktivitätsvorteile weiterhin gut zu nützen. Um unsere Marktposition weiter zu festigen, setzen wir unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und ständige Innovationen im Produkt-, Prozess- und Servicebereich.

Dem anhaltenden Fachkräftemangel in weiten Teilen der westlichen Welt begegnen wir mit umfassenden Mitarbeiterwerbungs-, -bindungs-, und -entwicklungsprogrammen. Wir wissen, dass wir unseren bisherigen und zukünftigen Unternehmenserfolg der Qualifikation und dem Einsatz unserer mehr als 11.000 **Mitarbeitenden** weltweit verdanken.

Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen der EGGER Gruppe beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann in Tirol, am 18. Juli 2024



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)

Frank Bölling
(CSCO, Logistik)

Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung



Konsolidierter Jahresabschluss zum 30. April 2024

der Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	196
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	196
Konsolidierte Bilanz	197
Konsolidierte Cashflow-Rechnung	198
Entwicklung des Eigenkapitals	199
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2024	200
Allgemeine Angaben	200
(1) Das Unternehmen	200
(2) Grundsätze der Rechnungslegung	200
(3) Konsolidierungskreis	202
(4) Konsolidierungsmethoden	204
(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationländern	205
(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	206
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	207
(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung	207
(8) Sonstige betriebliche Erträge	209
(9) Materialaufwand	209
(10) Personalaufwand	210
(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen	210
(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis	211
(13) Ergebnis aus Finanzvermögen	212
(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	212
(15) Ertragsteuern	213
(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	214

 ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals	215
(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	215
(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	221
(19) Biologische Vermögenswerte	222
(20) Finanzvermögen	222
(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	224
(22) Vorräte	225
(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226
(24) Sonstige Vermögenswerte	228
(25) Liquide Mittel	229
(26) Latente Steuern	229
(27) Stammkapital und Rücklagen	231
(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	231
(29) Nicht beherrschende Anteile	232
(30) Finanzverbindlichkeiten	232
(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234
(32) Sonstige Verbindlichkeiten	234
(33) Investitionszuschüsse	236
(34) Langfristige Rückstellungen	236
(35) Kurzfristige Rückstellungen	242
Risikobericht	243
(36) Risikopolitische Grundsätze	243
(37) Finanzielle Risiken	244
(38) Operative Risiken	246
Sonstige Angaben	249
(39) Finanzinstrumente	249
(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	252
(41) Honorare des Abschlussprüfers	253
(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	253
(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	255
(44) Beteiligungsliste	256

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angaben	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR ⁽¹⁾
Umsatzerlöse	(7)	4.132.484	4.449.681
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	77.464	45.297
Bestandsveränderungen		-6.552	-36.164
Aktiviert Eigenleistungen		10.196	9.459
Materialaufwand	(9)	-2.258.163	-2.489.066
Personalaufwand	(10)	-728.996	-644.820
Abschreibungen ⁽²⁾	(17)	-340.794	-343.323
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-732.867	-731.883
Betriebsergebnis		152.772	259.182
Finanzierungsaufwendungen	(12)	-79.097	-36.038
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	-6.661	13.603
Ergebnis aus Finanzvermögen	(13)	8.165	7.390
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(14)	3.463	2.287
Ergebnis vor Steuern		78.642	246.424
Ertragsteuern	(15)	13.539	-8.907
Jahresergebnis		92.181	237.517
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		5.239	8.711
<i>davon auf Hybridanleihebesitzer entfallender Anteil</i>		0	4.368
<i>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</i>		86.942	224.438

⁽¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

⁽²⁾ In der aktuellen Berichtsperiode sind Wertberichtigungen auf den Firmenwert der Cash Generating Unit "Edging" in Höhe von 8.738 TEUR und auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit "Lexington" in Höhe von 42.156 TEUR enthalten (2022/23: Wertberichtigungen auf das Sachanlagevermögens der Cash Generating Unit "Gagarin" in Höhe von 69.929 TEUR).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang- angaben	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR ⁽¹⁾
Jahresergebnis nach Steuern		92.181	237.517
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(34)	-1.376	-489
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-1.376	-489
Währungsumrechnungsdifferenzen	(28)	-24.660	-105.048
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	-1.691	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-26.351	-105.048
Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse nach Steuern	(16)	-27.727	-105.538
Gesamtergebnis der Periode		64.454	131.980
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		5.202	8.713
<i>davon auf Hybridanleihebesitzer entfallender Anteil</i>		0	4.368
<i>davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</i>		59.252	118.899

⁽¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Konsolidierte Bilanz

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Aktiva	Anhang- angaben	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR ⁽¹⁾	01.05.2022 TEUR ⁽¹⁾
Sachanlagen	(17)	2.591.378	2.360.543	2.147.410
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	173.085	154.362	65.784
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18)	422	435	447
Biologische Vermögenswerte	(19)	3.197	3.454	3.916
Finanzvermögen	(20)	31.081	23.852	19.643
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(21)	91.954	37.369	37.346
Sonstige Vermögenswerte	(24)	9.932	10.012	5.853
Aktive latente Steuern	(26)	208.131	162.129	113.798
Langfristiges Vermögen		3.109.180	2.752.154	2.394.198
Vorräte	(22)	642.003	620.355	647.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	195.406	175.230	192.556
Sonstige Vermögenswerte	(24)	135.964	102.367	104.768
Ertragsteueransprüche		27.503	21.454	5.235
Finanzvermögen	(20)	4.217	9.411	3.932
Liquide Mittel	(25)	251.764	465.962	418.148
Kurzfristiges Vermögen		1.256.856	1.394.779	1.371.661
Summe Aktiva		4.366.036	4.146.933	3.765.859

⁽¹⁾ Die Vorjahreswerte und Eröffnungsbilanz 01.05.2022 wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Passiva	Anhang- angaben	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR ⁽¹⁾	01.05.2022 TEUR ⁽¹⁾
Stammkapital und Rücklagen	(27, 28)	1.801.348	1.765.830	1.735.111
Hybridanleihe		0	0	145.060
Nicht beherrschende Anteile	(29)	81.970	85.798	37.813
Eigenkapital		1.883.319	1.851.628	1.917.984
Finanzverbindlichkeiten	(30)	1.429.613	1.125.171	847.148
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	76.603	78.758	9.255
Investitionszuschüsse	(33)	11.761	10.315	8.332
Rückstellungen	(34)	161.789	155.430	156.653
Passive latente Steuern	(26)	33.237	34.771	6.833
Langfristige Schulden		1.713.003	1.404.444	1.028.221
Finanzverbindlichkeiten	(30)	134.312	252.910	134.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	419.767	430.976	397.818
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	190.288	179.753	175.048
Investitionszuschüsse	(33)	1.970	1.661	1.280
Ertragsteuerverbindlichkeiten		22.054	24.215	108.571
Rückstellungen	(35)	1.323	1.345	2.519
Kurzfristige Schulden		769.714	890.861	819.654
Summe Passiva		4.366.036	4.146.933	3.765.859

⁽¹⁾ Die Vorjahreswerte und Eröffnungsbilanz 01.05.2022 wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

Konsolidierte Cashflow-Rechnung

	Anhang- angaben	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Ergebnis vor Steuern		78.642	246.424
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	335.245	343.323
Abschreibungen und Bewertungen vom Finanzvermögen		107	2.763
Zinsergebnis	(12)	78.197	32.586
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	(8)	-1.975	-1.500
Ergebnis aus Anlagenabgängen		263	2.656
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen assoziierten Unternehmen	(21)	-3.463	-2.287
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen		-2.619	-6.461
Nettozahlung Ertragsteuern		-46.096	-158.778
Cashflow aus dem Ergebnis		438.301	458.726
Veränderungen der Vorräte		-25.311	1.273
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-37.194	36.095
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte		-41.066	-28.960
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.317	-18.932
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten		7.118	17.835
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen		275	-736
Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-91.861	6.575
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		346.440	465.301
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Sachanlagevermögen	(17)	-465.047	-404.232
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges immaterielles Vermögen	(17)	-4.218	-3.455
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(3)	-101.495	-94.612
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(3)	-50.770	0
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	2.653	2.265
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen		-12.670	-4.315
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzvermögens		10.905	10.983
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		6.263	2.176
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-614.379	-491.190
Rückkauf Hybridanleihe		0	-146.659
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(30)	777.338	763.811
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten / Leasingverbindlichkeiten	(30)	-613.624	-449.400
Gezahlte Zinsen		-67.888	-22.229
Erhaltene Zinsen		1.853	664
Ausschüttung	(42)	-24.000	-44.000
Zinszahlung Hybridanleihe		0	-5.387
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		73.678	96.800
Nettoveränderung von liquiden Mitteln		-194.261	70.911
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		-19.937	-23.097
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	(25)	465.962	418.148
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	(25)	251.764	465.962

Entwicklung des Eigenkapitals

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

	Stamm- kapital TEUR	Hybrid- anleihe TEUR	Rücklagen TEUR ⁽¹⁾	Unterschiedsbe- trag aus Währungsumrech- nung TEUR	Beherr- schende Anteile TEUR ⁽¹⁾	Nicht beherr- schende Anteile TEUR	Summe TEUR ⁽¹⁾
Stand am 01.05.2022	11.509	145.060	2.055.217	-331.616	1.880.171	37.813	1.917.984
Jahresergebnis	0	0	228.806	0	228.806	8.711	237.517
Sonstiges Ergebnis	0	0	-491	-105.048	-105.540	2	-105.538
Gesamtergebnis der Periode	0	0	228.315	-105.048	123.267	8.713	131.980
Rückkauf Hybridanleihe	0	-145.060	-1.599	0	-146.659	0	-146.659
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	55.131	55.131
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-58.439	0	-58.439	0	-58.439
Ausschüttung	0	0	-28.142	0	-28.142	-15.858	-44.000
Zinszahlung Hybridanleihe	0	0	-4.368	0	-4.368	0	-4.368
Stand am 30.04.2023	11.509	0	2.190.985	-436.664	1.765.830	85.798	1.851.628
Jahresergebnis	0	0	86.942	0	86.942	5.239	92.181
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1.338	-26.351	-27.690	-37	-27.727
Gesamtergebnis der Periode	0	0	85.604	-26.351	59.252	5.202	64.454
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-8.764	0	-8.764	0	-8.764
Ausschüttung	0	0	-14.970	0	-14.970	-9.030	-24.000
Stand am 30.04.2024	11.509	0	2.252.855	-463.016	1.801.348	81.970	1.883.319

⁽¹⁾ Die Vorjahreswerte und Eröffnungsbilanz 01.05.2022 wurden nach IAS 8 angepasst; siehe Anhangangabe (2).

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2024

Allgemeine Angaben

(1) Das Unternehmen

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ist eine führende Produzentin und Anbieterin von Holzwerkstoffen. Die Geschäftsaktivitäten an den 22 Produktionsstandorten erstrecken sich vorwiegend auf die Bereiche:

- Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
- Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Weiberndorf 20, 6380 St. Johann in Tirol, Österreich.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst das Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. April 2024 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC bzw. SIC) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter Finanzinstrumente, biologischer Vermögenswerte, Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlicher Verpflichtungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, welche mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Im Mai 2023 hat der IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht (übernahme durch die EU im November 2023), die eine obligatorische Ausnahme für die Bilanzierung latenter Steuern aus der Einführung der Pillar II Regelungen vorsehen; EGGER wendet diese Ausnahme entsprechend an. Die erstmalige Anwendung der übrigen vom IASB neu verabschiedeten und für das Geschäftsjahr 2023/24 erstmals anzuwendenden Standards (IFRS 17 Versicherungsverträge), Standardänderungen (IFRS 17: Erstmalige Anwendung; IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen; IAS 1: Angaben zu Rechnungslegungsmethoden; IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen) und Interpretationen, hatte keine wesentliche Auswirkung auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend auf das Geschäftsjahr 2023/24 anzuwenden. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung nicht Gebrauch gemacht. Diese neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Standards/Interpretationen	Von der EU übernommen	Erstmals gültig für GJ beginnend ab
IFRS 16	20.11.2023	01.01.2024
Änderung: Leasingverbindlichkeit im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back		
IAS 1	19.12.2023	01.01.2024
Änderung: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, einschließlich Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, und langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants		
IAS 1	19.12.2023	01.01.2024
Änderung: Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen		
IAS 7, IFRS 7	offen	01.01.2024
Änderung: Anhangangaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen		
IAS 21	offen	01.01.2025
Änderung: Auswirkungen von Wechselkursveränderungen - fehlende Umtauschbarkeit		

Fehlerkorrektur nach IAS 8

Im Zusammenhang mit der Integration der im letzten Geschäftsjahr erworbenen Mehrheitsbeteiligung an der italienischen SAIB S.p.A. wurden die zukünftigen Verkaufsoptionen der nicht beherrschenden Anteilseigner im konsolidierten Jahresabschluss per 30.04.2023 nicht bilanziell erfasst. Gemäß IAS 32 ist für unbedingte Verkaufsoptionen eine Verbindlichkeit anzusetzen. Da Dividendenansprüche sowie Wertänderungsrisiken und -chancen bei den nicht beherrschenden Anteilseignern verbleiben, handelt es sich für EGGER weiterhin um Eigenkapital, welches den nicht beherrschenden Anteilen zuzuweisen ist. Gemäß der so angewendeten „Present Access Methode“ ist entsprechend das den beherrschenden Anteilen zuzurechnende Kapital zu vermindern. Die Bewertung der Verbindlichkeit aus den Verkaufsoptionen erfolgt mit dem Barwert des erwarteten, zukünftigen Ausübungspreises der Optionen, welcher u.a. auf Basis definierter Multiple-Faktoren und des erwartenden EBITDA der Gesellschaft abgeschätzt wird. Eine bis dato in den Sonstigen Vermögenswerten bilanzierte Vorauszahlung wurde entsprechend mindernd bei der Verbindlichkeit berücksichtigt. Da verschiedene Optionen im Vertrag vereinbart sind, wurde bei der Bewertung der Verbindlichkeit unterstellt, dass hier die unbedingten Verkaufsoptionen einschlägig werden und diese zum frühestmöglichen Zeitpunkt durch die nicht beherrschenden Anteilseigner ausgeübt werden.

Zudem wurde im Zuge einer neu gewährten Steuergutschrift in Polen diese auch mit den Bedingungen der bereits im Jahr 2017 gewährten Gutschrift abgestimmt. Dabei wurde festgestellt, dass in beiden Fällen die Erfassung eines „Tax Credits“ die richtige Vorgehensweise ist, und daher wurde für beide Sachverhalte ein „Tax Asset“ als Aktive latente Steuer erfasst. Die im heurigen Jahr rückwirkende Erfassung der im Jahr 2017 gewährten Steuergutschrift stellt somit eine Fehlerberichtigung nach IAS 8 dar.

Diese beiden Effekte wurden nunmehr entsprechend rückwirkend erfasst:

Anpassung Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2022/23	2022/23 TEUR veröffentlicht	Anpassung	2022/23 TEUR angepasst
Ertragsteuern	-6.609	-2.298	-8.907
Jahresergebnis	239.815	-2.298	237.517
<i>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</i>	<i>226.736</i>	<i>-2.298</i>	<i>224.438</i>
Gesamtergebnis der Periode	134.278	-2.298	131.980
<i>davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</i>	<i>121.197</i>	<i>-2.298</i>	<i>118.899</i>

Anpassung Konsolidierte Bilanz 01.05.2022	01.05.2022 TEUR veröffentlicht	Anpassung	01.05.2022 TEUR angepasst
Aktive latente Steuern	88.165	25.633	113.798
Langfristiges Vermögen	2.368.565	25.633	2.394.198
Summe Aktiva	3.740.226	25.633	3.765.859
Stammkapital, Rücklagen	1.709.478	25.633	1.735.111
Eigenkapital	1.892.351	25.633	1.917.984
Summe Passiva	3.740.226	25.633	3.765.859

Anpassung Konsolidierte Bilanz 30.04.2023	30.04.2023 TEUR veröffentlicht	Anpassung	30.04.2023 TEUR angepasst
Sonstige Vermögenswerte	23.012	-13.000	10.012
Aktive latente Steuern	138.794	23.335	162.129
Langfristiges Vermögen	2.741.819	10.335	2.752.154
Summe Aktiva	4.136.598	10.335	4.146.933
Stammkapital, Rücklagen	1.800.934	-35.104	1.765.830
Eigenkapital	1.886.732	-35.104	1.851.628
Sonstige Verbindlichkeiten	33.319	45.439	78.758
Langfristige Schulden	1.359.005	45.439	1.404.444
Summe Passiva	4.136.598	10.335	4.146.933

(3) Konsolidierungskreis

In den konsolidierten Jahresabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH durch Vollkonsolidierung 20 inländische (30.04.2023: 18) und 36 ausländische (30.04.2023: 35) Tochterunternehmen einbezogen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Gruppe ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Nach der Equity-Methode sind 4 ausländische Beteiligungen (30.04.2023: 2) bilanziert.

Die Beteiligungsliste aller in den konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH einbezogenen Unternehmen findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste.

Folgende **Änderungen im Konsolidierungskreis** gab es im Berichtszeitraum:

Die Holdinggesellschaften Egger APAC Holding GmbH, St. Johann i.T. (AT) und SG Holding GmbH, St. Johann i.T. (AT) wurden neu gegründet. EGGER hält jeweils 100% der Anteile.

Im September 2023 wurde der Kaufvertrag zum Erwerb des Rauch Spanplattenwerks in Markt Bibart (DE) geschlossen. Nach der kartellrechtlichen Genehmigung konnte der Kauf im November 2023 vollzogen werden. Die Transaktion umfasst 100 % der Anteile an der Rauch Spanplattenwerk GmbH sowie alle betriebsnotwendigen Vermögenswerte inklusive Grundstücke und Gebäude, welche von der bisherigen Holdinggesellschaft an die Rauch Spanplattenwerk GmbH vermietet waren. Da gemäß dem Kaufvertrag wirtschaftlich betrachtet dem Verkäufer auch die Erträge zukünftiger, nicht selbst benötigter Emissionszertifikate bis inklusive dem Jahr 2030 zustehen, wurde dieser Vertragsteil aus dem Geltungsbereich des IFRS 3 ausgenommen. Mit dieser Investition bekräftigen wir unsere Strategie des weiteren Wachstums in unserem Heimatmarkt Europa. Die erstmalige Einbeziehung in den konsolidierten Abschluss erfolgte mit November 2023. Im Nachgang der Transaktion wurde die erworbene Gesellschaft in Egger Holzwerkstoffe Markt Bibart GmbH umfirmiert.

Die Erstkonsolidierung nach IFRS 3 ergab einen Firmenwert in Höhe von 24.072 TEUR, welcher im Wesentlichen erwartete Synergieeffekte zwischen dem Rauch Spanplattenwerk und der EGGER Gruppe sowie das erworbene Mitarbeiter-Know-how widerspiegelt. Dieser Firmenwert aus der Erstkonsolidierung ist steuerlich nicht ansetzbar.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Konzernwerte Rauch Spanplattenwerk Markt Bibart	TEUR
Sachanlagen	67.742
Immaterielle Vermögenswerte	9.886
Vorräte	14.026
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.019
Passive latente Steuern	-2.749
Verbindlichkeiten	-16.103
Rückstellungen	-1.265
Nettovermögen	77.556
Firmenwert	24.072
Kaufpreis	101.628
Erworbene liquide Mittel	-132
Nettozahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb	101.495

Durch die seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt einbezogenen Erträge und Aufwendungen der erworbenen Einheit, erhöhten sich die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023/24 der EGGER Gruppe um 45.644 TEUR. Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich um 608 TEUR. Hätte der Erwerb bereits mit Geschäftsjahresbeginn am 01.05.2023 stattgefunden, wären die Konzernumsatzerlöse bei 4.178.663 TEUR und das Ergebnis nach Steuern bei 91.573 TEUR gelegen.

Die Transaktionskosten für den Erwerb beliefen sich auf 151 TEUR und sind innerhalb der sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Durch den Kauf eines 50%-Anteils an der britischen Pearce Holding St. Albans Ltd., St. Albans (UK), und dem Abschluss einer entsprechenden Joint Venture Vereinbarung, entstand Anfang November ein Gemeinschaftsunternehmen, welches der Stärkung der Recyclingaktivitäten in Großbritannien dienen soll. Die Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IAS 28 mit November 2023 per Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen. Das bisherige, nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen Timberpak Pearce Ltd., Woking (UK), wurde im Nachgang der Transaktion in die Pearce Recycling Company Ltd., eine Tochtergesellschaft der Pearce Holdings St. Albans Ltd., verschmolzen.

Anfang Januar 2024 wurde der Kauf eines Minderheitenanteils in Höhe von 25,1% an der Unternehmensgruppe Panel Plus Co. Ltd., Hat Yai (TH), vollzogen. Mit dem Erwerb der Beteiligung an dem thailändischen Holzwerkstoffhersteller wollen wir unsere Marktposition im asiatischen Raum weiter stärken. Die Unternehmensgruppe wird als assoziiertes Unternehmen im Sinne des IAS 28 mit Januar 2024 per Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen.

Die folgenden Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis:

Die Gesellschaft Timberpak Hungary Kft., Budapest (HU), wurde neu gegründet und wird in Zukunft Recyclingaktivitäten in Ungarn betreiben. Daneben wurden weitere Vertriebs- bzw. Vorratsgesellschaften in Griechenland, Türkei und Thailand gegründet, welche derzeit noch nicht operativ tätig sind. EGGER hält jeweils 100% der Gesellschaftsanteile. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Die Gesellschaft S.I.S.T.E.M.I. S.p.A., Cremona (IT), wurde auf die SAIB S.p.A., Caorso (IT), verschmolzen.

Die nicht konsolidierten Vertriebsgesellschaften Egger Australasia Pty Ltd, Sydney (AU), und Egger Productos de Madera Limitada, Santiago (CL), wurden im Berichtszeitraum liquidiert.

(4) Konsolidierungsmethoden

Die erstmalige Einbeziehung einer **Tochtergesellschaft** in den konsolidierten Jahresabschluss erfolgt gemäß IFRS 3 zum Zeitpunkt des Erwerbes durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur Tochtergesellschaft gehörenden neu bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (Erwerbsmethode). Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet EGGER auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt ausgewiesen.

Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs eine bedingte Gegenleistungsvereinbarung gewährt, so wird diese mit ihrem Zeitwert als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals behandelt und daher wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile mit den Rücklagen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aus dem internen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode erfolgt der Ansatz der Anteile an **Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen** zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten. In den Folgeperioden wird dieser Wertansatz nach Maßgabe des anteiligen Ergebnisses des jeweiligen Unternehmens fortgeschrieben. Erhaltene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Ein Firmenwert aus der Erstkonsolidierung ist bei nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationländern

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Gesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Der Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH wird in Euro erstellt. Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraums gelegenen Tochtergesellschaften ist, mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft Egger Dekor A.S. (deren funktionale Währung ist der Euro), die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral als eigener Posten im Eigenkapital ausgewiesen und im Zuge des Ausscheidens des Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen (net investments) werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung eingestellt. Diese Differenzen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert oder teilveräußert wird.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten **Wechselkurse** haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs 30.04.2024	Stichtagskurs 30.04.2023	Jahresdurchschnitt 2023/24	Jahresdurchschnitt 2022/23
1 Britisches Pfund	EUR	1,16989	1,13572	1,16184	1,15158
100 Russische Rubel	EUR	1,02000	1,13200	1,02121	1,49230
1 Neuer Rumänischer Leu	EUR	0,20097	0,20262	0,20138	0,20292
1 Polnischer Zloty	EUR	0,23141	0,21792	0,22680	0,21300
1 Argentinischer Peso	EUR	0,00107	0,00408	0,00224	0,00606
1 US-Dollar	EUR	0,93301	0,91066	0,92447	0,95897
1 Türkische Lira	EUR	0,02886	0,04682	0,03318	0,05241
1 Thai Baht	EUR	0,02517	–	0,02557	–

Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29)

Die Vorschriften des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern wurden erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 für die argentinische Tochtergesellschaft Egger Argentina SAU, Buenos Aires, aufgrund von Änderungen in der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung relevant. Gewinne und Verluste aus der laufenden Inflationsanpassung der Buchwerte nicht-monetärer Vermögenswerte (Maschinen, Firmenwert und Kundenbeziehungen) und Schulden sowie der wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Für die Berechnung der Inflationsanpassung von nicht-monetären Vermögenswerten wird der aus Bloomberg entnommene „Argentina National CPI Index D“ herangezogen. Dieser Index ist im Zeitraum 01.05.2023 bis 30.04.2024 um 289,41 % (01.05.2022 bis 30.04.2023: 108,83 %) gestiegen. Aufgrund der bereits zum 30.04.2019 vorgenommenen vollständigen Abschreibung ergeben sich keine erfolgsmäßigen Aufwertungen mehr.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die Türkei erstmals als Hochinflationland gemäß IAS 29 eingestuft. Dies hat für die türkische Gesellschaft Egger Dekor A.S., Gebze, jedoch keine Auswirkung, da für diese Gesellschaft der EUR als funktionale Währung definiert ist. Die türkische Vertriebsgesellschaft Egger Orman Ürünleri A.S., Gebze, hat überwiegend nur interne, zu konsolidierende Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Daher wird aus Wesentlichkeitsgründen für diese Gesellschaft auf eine Anpassung nach IAS 29 verzichtet.

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** werden beim jeweiligen Posten in den Anhangangaben beschrieben.

Bei Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses müssen zu einem gewissen Grad **Ermessensbeurteilungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Ermessensbeurteilungen abweichen.

EGGER hat im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, mit Unterstützung eines externen Dienstleisters eine Analyse der physikalischen Klimarisiken an allen relevanten Produktionsstandorten durchgeführt. Diese Analyse beinhaltet eine Szenario Analyse für zukünftige Auswirkungen in unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Analyse hat keine signifikanten Risiken an den definierten Produktionsstandorten identifiziert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden klimabezogene Risikofaktoren grundsätzlich im Rahmen von Schätzungen und Beurteilungen berücksichtigt. Derzeit bestehen keine Auswirkungen auf die Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Wie in den Vorjahren wurden in den relevanten Bereichen keine wesentlichen Auswirkungen von klimabezogenen Risikofaktoren auf die Berichterstattung festgestellt. Ebenso ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Positionen.

Bei Annahmen mit einem nicht unerheblichen Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren führen können, enthalten die jeweiligen Posten entsprechende Erklärungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Geschäftsmodell von EGGER ist die Produktion und der Verkauf von Holzwerkstoffen. Beim Verkauf der Produkte ist die Erfassung der **Umsatzerlöse** als derjenige Zeitpunkt definiert, zu dem der Kunde die Güter sowie die Verfügungsmacht, die mit der Eigentumsübertragung verbunden ist, übernimmt. Umsatzerlöse werden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, dementsprechend erfasst EGGER zu diesem Zeitpunkt die Umsatzerlöse.

Für einzelne Kunden werden Spanplatten mit speziellen Dekoren bzw. Eigendekoren und Fußboden-Eigenmarken losgrößenoptimiert gefertigt. Die Umsatzrealisierung für diese kundenspezifisch gefertigten Holzwerkstoffe erfolgt nach IFRS 15 zeitpunktbezogen mit dem Übergang der Verfügungsgewalt durch die Lieferung an den Kunden je nach Lieferkondition. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung für diese vorgefertigten Produkte kommt nicht in Betracht, da jeweils ein alternativer Nutzen bestimmt werden kann.

Wesentliche Vertragserlangungskosten werden nur bei einer Vertragsdauer von über einem Jahr aktiviert. Derzeit bestehen keine Vereinbarungen, auf welche dies zutrifft.

Bei bestimmten Flooring-Verträgen wird dem Kunden eine spätere Rückgabe von Produkten gestattet. Auf Grundlage historischer Daten sind die erwarteten Rückgaben jedoch als unwesentlich einzustufen, weswegen keine Umsatzkürzung für eine spätere Warenrücknahme erfolgt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässe, Skonti und Umsatzboni. Provisionen für selbstständige Handelsvertreter werden als betrieblicher Aufwand erfasst.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden liegt in der Regel unter einem Jahr, daher werden die Umsatzerlöse nicht um eine Finanzierungskomponente angepasst. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die **Segmentberichterstattung** wird auf Basis der Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der EGGER Gruppe wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers von der Gruppengeschäftsführung ausgeübt.

Zum 1. Mai 2023 wurde eine organisatorische Veränderung umgesetzt, indem EGGER Flooring Products in das Segment EGGER Building Products integriert wurde. Diese Reorganisation schafft eine einfachere Struktur für den Standort Wismar (DE), welcher sowohl Fußboden als auch OSB herstellt und vermarktet, sowie Synergien in Produktion, Logistik und Vertrieb. Zudem wurde die Division Components neu etabliert. Die EGGER Gruppe besteht nunmehr aus den zwei Segmenten EGGER Decorative Products, mit den fünf Divisionen West, Mitte, Ost, Americas und Components, und EGGER Building Products, mit den Bereichen OSB, Sägewerk und Fußboden.

Die Vorjahreszahlen wurden für Vergleichszwecke entsprechend der neuen Struktur angepasst.

Die Divisionen des Segments Decorative Products (Mitte, West, Ost, Americas, Components) werden zusammengefasst berichtet, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale und Risiken aufweisen, sowie über gleichartige Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppen und Vertriebskanäle verfügen.

In den einzelnen Segmenten werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

Segmente

Decorative Products	Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
Building Products	Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für die Unternehmensgruppe in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis und ist in einer gruppenweit gültigen Verrechnungspreisrichtlinie geregelt.

Erläuterungen

Segmentinformationen 2023/24	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	3.595.918	536.566	0	4.132.484
Innenumsätze	33.076	168.314	-201.390	0
Umsätze Gesamt	3.628.994	704.880	-201.390	4.132.484
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	500.306	-6.740	0	493.566
Planmäßige Abschreibungen	255.406	28.290	0	283.696
Wertminderungen	57.098	0	0	57.098
Betriebsergebnis				152.772
Investitionen	390.207	76.900	0	467.107
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	101.700	0	0	101.700
Segmentinformationen 2022/23	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	3.743.029	706.652	0	4.449.681
Innenumsätze	30.907	197.034	-227.941	0
Umsätze Gesamt	3.773.936	903.686	-227.941	4.449.681
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	555.938	46.567	0	602.505
Planmäßige Abschreibungen	232.770	28.183	0	260.953
Wertminderungen	80.879	1.491	0	82.370
Betriebsergebnis				259.182
Investitionen	377.392	68.568	0	445.960
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	229.062	0	0	229.062

Informationen nach geografischen Gebieten

Außenumsatz nach Regionen ⁽¹⁾

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Österreich	80.588	102.454
Westeuropa	2.122.781	2.182.216
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	1.217.817	1.308.199
Amerika	429.705	561.329
Rest der Welt	281.594	295.482
Summe ⁽²⁾	4.132.484	4.449.681

- (1) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort des Kunden
 (2) davon Russland 7,1% (2022/23: 7,9%)

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Langfristige Vermögenswerte ⁽¹⁾ nach Regionen ⁽²⁾

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Österreich	379.685	301.381
Westeuropa	1.308.443	1.071.675
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	649.054	663.996
Amerika	430.903	481.741
Summe ⁽³⁾	2.768.085	2.518.794

- (1) Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Biologische Vermögenswerte
 (2) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort der Vermögenswerte
 (3) davon Russland 3,5% (2022/23: 4,3%)

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	61	65
Gewinne aus Sachanlageverkäufen	1.732	765
Erträge aus Förderungen, Beihilfen und Emissionszertifikaten	28.931	14.343
Verbrauch Investitionszuschüsse	1.975	1.500
Andere betriebliche Erträge	44.764	28.623
	77.464	45.297

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Recyclingerlöse, Weiterverrechnungen, Schadenersatzleistungen und Abwertungen von Verbindlichkeiten enthalten.

(9) Materialaufwand

Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Materialaufwand	2.225.721	2.467.314
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.442	21.752
	2.258.163	2.489.066

Im Materialaufwand wurden Energieförderungen in Höhe von 3.433 TEUR (2022/23: 10.133 TEUR) aufwandsmindernd erfasst.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(10) Personalaufwand

Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Löhne	313.429	280.200
Gehälter	259.129	226.541
Aufwendungen für Pensionen	6.554	5.800
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.856	2.459
Aufwendungen für Sozialabgaben	121.024	108.347
Sonstige Sozialaufwendungen	26.004	21.473
	728.996	644.820

Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	2023/24	2022/23
Produktion und Logistik	9.707	9.263
Vertrieb und Verwaltung	1.859	1.724
	11.566	10.987

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Frachten und Logistik	320.852	355.978
Instandhaltung und Reparaturen	120.757	100.412
Personalbeistellungen	40.227	44.967
Rechts- und Beratungsaufwendungen	28.899	25.617
Werbung	25.111	16.515
Sonstige Steuern	22.677	25.201
Versicherungen	16.275	15.018
Aufwendungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variable Leasingzahlungen	8.102	5.977
Verluste aus Anlagenabgängen	2.101	3.020
Veränderung beizulegender Zeitwert biologischer Vermögenswerte	522	664
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	17	15
Andere betriebliche Aufwendungen	147.326	138.502
	732.867	731.883

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Abfallbeseitigungskosten, Reisespesen, Betriebskosten Fuhrpark, Telefon- und Lizenzgebühren und Vertriebskosten enthalten.

(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

ÜBER UNS

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Finanzierungsaufwendungen** umfassen Zinsen für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, für Leasingverbindlichkeiten und für langfristige Personalrückstellungen sowie zinsähnliche Aufwendungen und Spesen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** setzt sich aus Erträgen aus Zinsen, Währungskursgewinnen/-verlusten und dem Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

📌 Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Zinsaufwand aus Finanzierungen	65.313	25.421
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	7.808	6.266
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	881	728
Zinsaufwand/-ertrag (saldiert) aus der Ab-/Aufzinsung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	666	-156
Summe Zinsaufwand	74.668	32.259
Übrige Finanzierungsaufwendungen	4.429	3.779
Finanzierungsaufwendungen	79.097	36.038
Zinsertrag	-2.059	-929
Währungsergebnis	7.561	-10.151
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	1.159	-2.523
Sonstiges Finanzergebnis	6.661	-13.603
	85.758	22.435

In den übrigen Finanzierungsaufwendungen sind vor allem Bereitstellungsgebühren, Wechselbürgschaftsentgelte, Anspruchszinsen, Disagien und Garantie- und Haftungsgebühren enthalten.

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus der Fair-value-Bewertung der Sonstigen Optionen (siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente).

Die Erträge und Aufwendungen betreffen, mit Ausnahme der Finanzderivate und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, ausschließlich die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sämtliche fix verzinsten Schuldscheindarlehen (Buchwert Grundgeschäft: 329.325 TEUR (30.04.2023: 419.559 TEUR)) werden bzw. wurden durch Zins-Swaps in eine variable Verzinsung umgewandelt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsbeziehungen in Fair Value-Hedge-Beziehungen:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Aus abgesicherten Grundgeschäften	0	-139
Aus Sicherungsinstrumenten	0	139
Ineffektivität (Bankkredite)	0	0
Aus abgesicherten Grundgeschäften	6.274	-8.781
Aus Sicherungsinstrumenten	-5.973	8.779
Ineffektivität (Schuldscheindarlehen)	301	-3

(13) Ergebnis aus Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Ergebnis aus Finanzvermögen beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des rechtlichen Entstehens des Anspruchs auf Dividendenausschüttung.

📌 Erläuterungen

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Realisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	6.433	6.522
Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	41	92
Aufwendungen aus sonstigem Finanzvermögen	-106	-507
Erträge aus sonstigem Finanzvermögen	1.796	1.322
Wertberichtigung IFRS 9 zu Verrechnungsgeldern	0	-39
	8.165	7.390

Die Aufwendungen aus sonstigem Finanzvermögen betreffen im Wesentlichen Abgangsverluste auf nicht konsolidierte Beteiligungen.

Die Erträge aus sonstigem Finanzvermögen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften.

Da der gesamte Wertpapierbestand erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmet ist, sind die gesamten Ergebnisse dieser Kategorie zuzuordnen. Die Aufwendungen und Erträge des sonstigen Finanzvermögens betreffen ebenso die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Etwaige Aufwendungen und Erträge aus der Wertberichtigung von Verrechnungsgeldern sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

📌 Erläuterungen

Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist der anteilige Jahresgewinn von Horatec GmbH (DE) und CLEAF S.p.A. (IT) sowie, anteilig ab Erstkonsolidierungszeitpunkt, von den im Geschäftsjahr erworbenen Beteiligungen Pearce Holdings St. Albans Ltd (UK) und Panel Plus Co. Ltd. (TH) enthalten.

Siehe hierzu auch Anhangangabe (21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

(15) Ertragsteuern

ÜBER UNS

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteuer umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer (tatsächliche Ertragsteuer) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten (latente Steuer). Tatsächliche und latente Steuern werden grundsätzlich in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Sachverhalte, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst sind.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Hinsichtlich latenter Steuern siehe Anhangangabe (26) Latente Steuern.

📌 Erläuterungen

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Tatsächliche Steuern	40.189	58.463
Latente Steuern	-53.729	-49.556
	-13.539	8.907

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und der ausgewiesenen Ertragsteuer stellen sich folgendermaßen dar:

	2023/24		2022/23	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	78.642		246.424	
davon 23,7% (2022/23: 24,7%) rechnerischer Ertragsteueraufwand	18.615	23,7%	60.793	24,7%
Verminderung / Erhöhung der Steuerbelastung durch:				
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze	-3.839	-4,9%	6.925	2,8%
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	-5.270	-6,7%	5.020	2,0%
Steuersatzänderung	-9	-0,0%	-1.077	-0,4%
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Quellensteuern	2.760	3,5%	1.015	0,4%
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.538	7,0%	3.343	1,4%
Steuergutschriften	-7.609	-9,7%	-4.548	-1,8%
Anpassung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	20.367	25,9%	-6.846	-2,8%
Steuerunwirksame Wertminderung auf Firmenwert	2.185	2,8%	0	0,0%
Steuerliche Teilwertabschreibung und -zuschreibung	-27.121	-34,5%	-44.758	-18,2%
Zinsen Hybridanleihe	0	0,0%	-836	-0,3%
Steuerfreie Erträge	-3.990	-5,1%	-4.216	-1,7%
Sonstiges ⁽¹⁾	-15.166	-19,3%	-5.908	-2,4%
Effektive Steuerbelastung	-13.539	-17,2%	8.907	3,6%

(1) davon -14.123 TEUR (2022/23: -13.467 TEUR) aus steuerrechtlichen Sondervorschriften in Argentinien aufgrund der vorherrschenden Hyperinflation

Es besteht in Österreich eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der Egger Holzwerkstoffe GmbH als Gruppenträger und verschiedenen österreichischen Gesellschaften als Gruppenmitgliedern. Der steuerliche Ausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied ist in Form von Steuerumlageverträgen geregelt. Eine vergleichbare Steuergruppe gibt es auch für die Gesellschaften in Großbritannien. Des Weiteren besteht in Deutschland eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG als Organträger und einzelnen deutschen Unternehmen als Organgesellschaften. Es sind hier Ergebnisabführungsverträge zwischen dem Organträger und den Organgesellschaften abgeschlossen.

Aufgrund der Ansiedelung in einer Sonderwirtschaftszone wurde der polnischen Gesellschaft im Rahmen der ehemaligen Werkerrichtung eine Steuergutschrift gewährt, welche bis zu einer maximal definierten Höhe bis 2026 in Anspruch genommen werden kann. Zudem beginnen hier die steuerlichen Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, welche bis Ende 2020 angeschafft wurden, faktisch erst mit Ende dieser Steu-

ergutschrift, woraus latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen resultieren. Des Weiteren wurde ab 2027 eine weitere Steuergutschrift im Rahmen einer polnischen Unternehmensförderung erlangt, welche bis zu einer definierten maximalen Höhe und längstens bis 2037 gültig ist. Diese Begünstigungen sind jeweils an Vorgaben, wie Arbeitsplätze und Investitionskosten, gebunden, welche aus heutiger Sicht alle erfüllt werden. Die Effekte aus der Gewährung dieser Gutschriften sind in der Steuerüberleitung in der Zeile "Steuergutschriften" enthalten.

Im Dezember 2021 wurden die OECD-Musterregelungen für ein globales Mindestbesteuerungssystem (Säule-2 / Pillar-2) veröffentlicht. Durch das Mindestbesteuerungssystem soll bei Konzernen mit weltweiten Umsätzen von mindestens 750.000 TEUR sichergestellt werden, dass diese in jenen Staaten, in denen sie tätig sind, einer effektiven Steuerbelastung von mindestens 15 Prozent unterliegen. Im Dezember 2022 wurde die Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union beschlossen. Österreich hat dieses Richtlinie mit dem Mindestbesteuerungsreformgesetz vom 30. Dezember 2023 in nationales Recht umgesetzt.

Viele Länder, in denen EGGER tätig ist, befinden sich derzeit in legislativen Prozessen zur Umsetzung des globalen Mindestbesteuerungssystems. In einigen wenigen sind die neuen Steuergesetze bereits in Kraft getreten, wobei sich der Erstanwendungszeitraum bislang auf Wirtschaftsjahre erstreckt, die nach dem 1. Jänner 2024 beginnen. EGGER ist derzeit dabei, die Auswirkungen des neuen Mindestbesteuerungssystems zu evaluieren. Quantitative Auswirkungen können aufgrund der Komplexität der Regelungen sowie der Berechnung nicht zuverlässig geschätzt werden. EGGER geht derzeit jedoch davon aus, dass es in einigen Ländern zur Unterschreitung des 15% Effektivsteuersatzes kommen wird. Allerdings ist nach derzeitigem Kenntnisstand in diesen Jurisdiktionen aufgrund der Erfüllung von Safe-Harbour-Regelungen von keinem wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand auszugehen. EGGER prüft laufend die Auswirkungen der gesetzlichen Umsetzung des globalen Mindestbesteuerungssystems in den relevanten Jurisdiktionen und arbeitet an einer konzernweiten IT-unterstützten Reporting-Lösung.

(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen von im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen in die GuV.

Die folgende Tabelle zeigt die Ertragsteuereffekte, der im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Ergebnisse:

	2023/24 TEUR			2022/23 TEUR		
	vor Steuer	Steuer	nach Steuer	vor Steuer	Steuer	nach Steuer
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-1.807	431	-1.376	-644	154	-489
Währungsumrechnungsdifferenzen	-21.721	-2.940	-24.660	-100.205	-4.843	-105.048
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-1.691	0	-1.691	0	0	0
Summe im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse	-25.219	-2.509	-27.727	-100.849	-4.689	-105.538

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. In späteren Perioden anfallende Kosten für einen Gegenstand werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes führen, z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder durch eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer.

Wenn wesentliche Teile eines Vermögenswertes der Sachanlagen einer deutlich unterschiedlichen Abnutzung unterliegen, werden diese im Sinne des Komponentenansatzes separat angesetzt und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen und mit der Fremdkapitalaufnahme in Verbindung stehende Kosten werden für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Bilanzierung der unentgeltlich zugeteilten Treibhausemissionszertifikate (CO₂ Zertifikate) in Österreich, Deutschland, Frankreich, Rumänien, Polen, Italien und Großbritannien erfolgt gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten als immaterielle Vermögenswerte – aufgrund der kostenlosen Zuteilung gleich Null; der Verbrauch wird zu diesem Wert erfasst. Ein etwaiger Mehrverbrauch wird mit dem Marktwert der erforderlichen Zertifikate als Rückstellung ausgewiesen. Die Veräußerung von Zertifikaten wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Nicht eigen benötigte CO₂ Zertifikate, welche im Rahmen des Unternehmenskaufes des Rauch Spanplattenwerkes Markt Bibart entgeltlich erworben wurden, werden hingegen vereinfachungsweise unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst (siehe hierzu Anhangangabe (3) Konsolidierungskreis und (24) Sonstige Vermögenswerte).

Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag bilanziert und über die erwartete Dauer der Kundenbeziehungen abgeschrieben.

Bei **selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten** erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. In der Entwicklungsphase angefallene Kosten werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte haben entweder eine bestimmbare oder eine unbestimmbare Nutzungsdauer. Es konnte bei allen in der Bilanz angesetzten immateriellen Vermögenswerten, mit Ausnahme des Firmenwerts, eine Nutzungsdauer bestimmt werden.

Die **planmäßige Abschreibung** der abnutzbaren Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer beginnt, wenn sie sich an ihrem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befinden. Bei den Anlagen für Greenfield-Projekte werden hierfür outputorientierte Kriterien verwendet. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden einheitlich folgende Nutzungsdauern angenommen.

Nutzungsdauern

Sachanlagen		
Gebäude	Jahre	25-50
Grundstückseinrichtungen	Jahre	10
Maschinen	Jahre	10-15
Werkzeuge	Jahre	4
Sonstige Anlagen	Jahre	5-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Jahre	3-5
Fahrzeuge und andere Beförderungsmittel	Jahre	4-20
Immaterielle Vermögenswerte		
Patente, Lizenzrechte und Software	Jahre	3-5
Pacht- und Mietrechte	Jahre	10
Kundenbeziehungen	Jahre	4-8

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen und die diesbezüglichen Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 in der Bilanz angesetzt. Bei der Beurteilung, ob ein Leasingverhältnis vorliegt, wurde die Leasingdefinition gemäß IFRS 16 angewendet. Sind in den Verträgen sowohl Leasingkomponenten als auch Nicht-Leasingkomponenten vorhanden, trennt EGGER diese Komponenten und bilanziert auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Leasingverhältnisse mit geringem Wert (unter 5.000,00 EUR) und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten werden entsprechend der Anwendungserleichterung nicht aktiviert, sondern direkt als Aufwand gebucht.

Beim erstmaligen Ansatz werden die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, und die Nutzungsrechte in Höhe der erfassten Leasingverbindlichkeit, angepasst um etwaige Vorauszahlungen, erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear bis zum Ende der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Vertragslaufzeit ergibt sich dabei aus dem unkündbaren Zeitraum, für den ein Leasingnehmer das Recht hat, den zugrundeliegenden Vermögenswert zu nutzen. Enthalten Leasingverträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, erweitert sich der Zeitraum, sofern eine Verlängerung hinreichend sicher ist oder eine Ausübung des Kündigungsrechts unwahrscheinlich ist. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag nach der Effektivzinsmethode bewertet. Das Leasingverhältnis wird mit dem zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Ansonsten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz von EGGER verwendet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz leitet sich von einem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz, angepasst um etwaige Länder-, Währungs- und Unternehmerrisiken, ab.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Firmenwerte** resultieren aus der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenserwerben. Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Durch die Anwendung von IFRS 3 dürfen auf Firmenwerte keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Die Firmenwerte werden einem jährlichen Impairment Test unterzogen, der dem Buchwert zum Bewertungsstichtag den „Recoverable Amount“ gegenüberstellt.

Bei Vermögenswerten wird neben der fortlaufenden Bewertung jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer **Wertminderung** vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen bzw. bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt zumindest einmal jährlich die Ermittlung des höheren Wertes aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis für den betroffenen Vermögenswert (Impairment Test gemäß IAS 36). Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen niedrigeren Wert.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Zinssatzes ermittelt. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelzufluss festgestellt werden, wird er in die nächstgrößere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen. Bei EGGER werden als Cash Generating Unit Werkseinheiten gesehen, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefasst werden.

Die errechnete Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt, mit Ausnahme der gebuchten Wertminderungen bei Firmenwerten, zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erläuterungen

Sachanlagen	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Be- triebs- u. Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau TEUR	Summe Sachanlagen TEUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
30.04.2022	1.553.826	3.092.998	297.902	234.170	5.178.898
Währungsdifferenzen	-44.681	-56.510	-7.106	-5.903	-114.200
Konsolidierungskreisänderungen	79.030	136.069	8.633	6.293	230.025
Zugänge	21.297	76.100	46.737	298.370	442.504
Abgänge	-1.112	-24.711	-18.704	-28	-44.555
Umbuchungen	10.377	83.013	5.231	-99.154	-533
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
30.04.2023	1.618.737	3.306.959	332.693	433.748	5.692.138
Währungsdifferenzen	3.257	1.512	-1.208	-706	2.856
Konsolidierungskreisänderungen	45.883	20.622	1.238	0	67.742
Zugänge	73.698	127.980	51.974	209.236	462.889
Abgänge	-9.299	-32.909	-24.927	-743	-67.879
Umbuchungen	113.619	110.584	100.772	-325.394	-419
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
30.04.2024	1.845.895	3.534.748	460.542	316.142	6.157.327
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2022	-616.297	-2.211.883	-198.420	-4.889	-3.031.488
Währungsdifferenzen	20.950	56.887	5.744	5.109	88.689
Konsolidierungskreisänderungen	-8.680	-76.918	-4.797	0	-90.395
Planmäßige Abschreibungen	-60.979	-155.723	-39.455	0	-256.157
Wertminderungen	-8.275	-60.577	-111	-13.408	-82.370
Abgänge	635	22.600	16.890	0	40.125
Umbuchungen	-85	-2.300	-81	2.467	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023	-672.730	-2.427.916	-220.229	-10.720	-3.331.595
Währungsdifferenzen	3.717	11.373	1.420	3.221	19.731
Planmäßige Abschreibungen	-61.396	-160.812	-50.320	0	-272.527
Wertminderungen	-180	-43.923	-37	-4.219	-48.360
Zuschreibungen	0	1.331	0	4.218	5.549
Abgänge	7.133	32.107	21.979	34	61.254
Umbuchungen	12.524	51.238	-63.845	83	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-710.932	-2.536.601	-311.032	-7.384	-3.565.949
Buchwert 30.04.2023	946.007	879.044	112.464	423.028	2.360.543
Buchwert 30.04.2024	1.134.963	998.147	149.510	308.758	2.591.378

Die nach IFRS 16 bilanzierten **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** sind unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei diesen Nutzungsrechten handelt es sich im Wesentlichen um Lagerflächen, Bürogebäude, Wohnungen, Fahrzeuge und technische Anlagen.

Folgende Beträge sind in den Sachanlagen für die Nutzungsrechte enthalten:

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Maschinen und techn. Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamtsumme TEUR
Nutzungsrechte 2022/23				
Zugänge	2.942	63	5.244	8.249
Abschreibungen	1.867	607	4.056	6.530
Buchwert 30.04.2023	10.183	659	6.550	17.392
Nutzungsrechte 2023/24				
Zugänge	6.131	189	8.916	15.236
Abschreibungen	1.932	591	4.739	7.262
Buchwert 30.04.2024	13.197	257	9.776	23.230

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Beträge aus Leasingverhältnissen enthalten:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	7.262	6.530
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	84	379
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	881	728
Aufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	689	612
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	6.174	4.032
Aufwand für variable Leasingzahlungen	1.239	1.333

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für bilanzierte Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2023/24 8.104 TEUR (2022/23: 6.310 TEUR).

Zum 30.04.2024 gibt es keine wesentlichen Restwertgarantien oder Beschränkungen bei Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie keine Verlängerungsoptionen, welche mangels hinreichender Ausübungswahrscheinlichkeit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden. Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen in den nächsten Jahren betragen 753 TEUR (2022/23: 922 TEUR). Die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus bereits eingegangenen, jedoch noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen betragen 1.355 TEUR (2022/23: 8.765 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 24.790 TEUR werden unter Anhangangabe (30) Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Im Risikobericht unter dem Abschnitt Liquiditätsrisiko (Anhangangabe (37) Finanzielle Risiken) werden die aus den Leasingverbindlichkeiten vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung) erläutert.

Unter Zugang im Bilanzposten Sachanlagen sind **aktivierte Zinsen** in Höhe von 12.645 TEUR (30.04.2023: 2.484 TEUR) enthalten. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen in der Berichtsperiode 4,87% (30.04.2023: 1,64%).

Im Bilanzposten Grundstücke und Gebäude sind **Grundwerte** mit einem Buchwert in Höhe von 213.110 TEUR (30.04.2023: 187.674 TEUR) enthalten.

Grundstücke und Gebäude der Egger (UK) Limited sind für die Pensionsverbindlichkeit in UK in Höhe von maximal 20.446 TEUR (30.04.2023: 19.849 TEUR) **dinglich besichert**. Des Weiteren sind dingliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der M+P Umweltdienste GmbH (bewegliche Anlagegüter, bis maximal 615 TEUR) bestellt (30.04.2023: 2.841 TEUR). Die im Vorjahr noch bestehenden Sicherheiten bei der SAIB S.p.A. sind aufgrund der Ablösung der entsprechenden Verbindlichkeiten entfallen (30.04.23: 9.142 TEUR).

Bereits in den Vorjahren wurden das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte (inklusive Firmenwert) der Egger Argentina SAU (Werk Concordia, Segment Decorative Products) vollständig wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden weitere **Wertminderungen** auf Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 4.921 TEUR vorgenommen und unter den Abschreibungen erfasst.

Des Weiteren erfolgte zum 30.04.2024 ein Werthaltigkeitstest für die US-amerikanische Cash Generating Unit „Lexington“ (Segment Decorative Products), da die Ergebnisentwicklung der Startphase des neuen Werkes in Lexington (NC, US) bis dato unter den Erwartungen liegt. Die seit Herbst 2020 operativ tätige Einheit sieht sich mit einem schwierigerem Marktumfeld konfrontiert, so dass sowohl die erwarteten Mengen als auch realisierbaren Margen unter Plan liegen. Trotz getroffener Optimierungsmaßnahmen für die zukünftige Entwicklung, hat sich hieraus auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 42.156 TEUR zum 30.04.2024 ergeben. Der Werthaltigkeitstest wurde dabei mit einem auf USD basierten Diskontierungssatz vor Steuern von 9,53% gerechnet. Die Wertminderung wurde unter den Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte	Software und sonstige Rechte		Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Software	Summe immaterielle Vermögenswerte
	TEUR	Firmenwerte TEUR				
Anschaftungs-/ Herstellungskosten						
30.04.2022	32.021	90.389	29.263	3.712	0	155.386
Währungsdifferenzen	-11	-10.279	-4.107	-579	0	-14.975
Konsolidierungskreisänderungen	2.100	42.023	47.344	0	0	91.467
Zugänge	2.349	0	0	0	1.106	3.456
Abgänge	-295	0	0	0	0	-295
Umbuchungen	533	0	0	0	0	533
Anschaftungs-/ Herstellungskosten						
30.04.2023	36.698	122.133	72.501	3.133	1.106	235.572
Währungsdifferenzen	49	-7.061	-2.919	-310	0	-10.241
Konsolidierungskreisänderungen	34	24.072	9.852	0	0	33.958
Zugänge	2.110	0	0	0	2.108	4.218
Abgänge	-36	0	0	0	0	-36
Umbuchungen	419	0	0	0	0	419
Anschaftungs-/ Herstellungskosten						
30.04.2024	39.275	139.144	79.434	2.823	3.214	263.890
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2022						
30.04.2022	-25.250	-31.844	-29.263	-3.244	0	-89.602
Währungsdifferenzen	14	10.279	4.117	518	0	14.928
Konsolidierungskreisänderungen	-2.035	0	0	0	0	-2.035
Planmäßige Abschreibungen	-2.666	0	-2.078	-52	0	-4.796
Abgänge	294	0	0	0	0	294
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023						
30.04.2023	-29.643	-21.565	-27.224	-2.778	0	-81.210
Währungsdifferenzen	-36	7.061	2.982	275	0	10.282
Planmäßige Abschreibungen	-2.853	0	-7.938	-36	-343	-11.169
Wertminderungen	0	-8.738	0	0	0	-8.738
Abgänge	29	0	0	0	0	29
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024						
30.04.2024	-32.503	-23.242	-32.180	-2.539	-343	-90.806
Buchwert 30.04.2023	7.056	100.568	45.277	356	1.106	154.362
Buchwert 30.04.2024						
30.04.2024	6.772	115.902	47.254	285	2.872	173.085

Als **Aufwand für Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten** wurden in Summe im Berichtsjahr 9.829 TEUR (2022/23: 9.712 TEUR) erfasst.

Der Buchwert der **Firmenwerte** in Höhe von 115.902 TEUR (30.04.2023: 100.568 TEUR) betrifft die folgenden Einheiten: „Edging“ (Segment Decorative Products) mit 49.807 TEUR (30.04.2023: 58.545 TEUR), „Caorso“ (Segment Decorative Products) mit 42.023 TEUR (30.04.2023: 42.023 TEUR) und „Brlon“ (Segment Decorative Products) mit 24.072 TEUR, welcher der Firmenwert in Zusammenhang mit dem in diesem Geschäftsjahr erworbenen Spanplattenwerk in Markt Bibart (siehe Anhangangabe (3) Konsolidierungskreis) zugeordnet wurde.

Der Impairment Test für die firmenwerttragenden Cash Generating Units Edging, Caorso und Brilon erfolgte nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten Cashflows, basierend auf der aktuellen Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre.

Der Werthaltigkeitstest für Edging resultierte dabei in einer Abschreibung des Firmenwertes in Höhe von 8.738 TEUR zum 30.04.2024. Der bei der Berechnung angewendete, auf EUR basierte Diskontierungssatz vor Steuern von 21,13% ergibt sich unter Berücksichtigung des hohen Länderrisikos für die Türkei, da das Edging-Hauptwerk in Gebze (TR) angesiedelt ist. Begründet ist die Wertberichtigung insbesondere aus dem Geschäft mit PP-Kanten, welche am Gesamtmarkt weniger Marktanteile von den dominierenden ABS- und PVC-Kanten gewinnen konnten als ehemals erwartet. Von dieser Marktentwicklung ist auch Edging mit ihrem PP-Geschäft betroffen, mit der Folge von reduzierten Ertragserwartungen in der mittelfristigen Planung. Die Wertminderung wurde unter den Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergebnisse und Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswertes:

	Edging		Caorso		Brilon		
	30.04.2024	30.04.2023	30.04.2024	30.04.2023	30.04.2024	30.04.2023	
Normalisierte Wachstumsrate	in %	4% - 9%	8%	2% - 9%	2% - 4%	4% - 7%	-
Wachstumsrate ewige Rente	in %	1,99%	1,96%	2,00%	2,00%	2,00%	-
Diskontierungszins vor Steuern	in %	21,13%	22,85%	13,83%	14,21%	11,86%	-
Nutzungswert (Value in Use)	Mio. EUR	145	130	242	226	468	-
Buchwert (vor Wertminderung)	Mio. EUR	154	128	221	221	321	-
Differenz Nutzungswert / Buchwert	Mio. EUR	-9	2	21	5	147	-

! Ermessensbeurteilungen

Bei der **Klassifizierung und Bewertung von Leasingverhältnissen** kommt es zu Ermessensentscheidungen des Managements. Ein wesentliches Kriterium bei der Anwendung von IFRS 16 stellt die Laufzeit dar. Nutzungsdauern von Nutzungsrechten sind meist vertraglich festgelegt, ist dies aber nicht der Fall, so werden Ermessensentscheidungen bezogen auf die erwartete Laufzeit getroffen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Erfüllung der definierten Kriterien angepasst. Neben den üblichen Nutzungsdauern der jeweiligen Leasinggegenstände wirken weitere Faktoren in diese Ermessensentscheidungen ein. Dazu gehören Verlängerungsoptionen, vorzeitige Kündigungsoptionen, Einbauten oder Erweiterungen des Leasinggegenstandes und wirtschaftliche Auswirkungen bei Vertragsänderungen. Falls die aktuellen Schätzungen der Nutzungsdauern von den bisherigen signifikant abweichen, werden diese entsprechend angepasst. Ermessensentscheidungen werden auch bei Wahlrechten und der Festlegung von Wertgrenzen bezüglich Leasingverhältnissen von geringem Wert getroffen.

Die Beurteilung der **Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Firmenwerten** basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen des Managements. Hierbei sind insbesondere Annahmen über die künftigen Einzahlungsüberschüsse aufgrund der aktuellsten Planungsdaten und des Abzinsungssatzes zu treffen. Zusätzlich zu den Impairment Tests auf die Firmenwerte von Edging, Caorso und Brilon wurden jeweils drei Sensitivitätsanalysen (Veränderung des Diskontierungszinses um +0,5 %, Veränderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um -0,5%, Veränderung des EBIT der ewigen Rente um -5,0 %) durchgeführt.

Dies würde bei Edging zu einer zusätzlichen Wertminderung des Firmenwertes in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Diskontierungszins +0,5 %), 2,6 Mio. EUR (Wachstumsrate ewige Rente -0,5 %) bzw. 4,1 Mio. EUR (EBIT ewige Rente -5,0 %) führen. Bei Caorso und Brilon würden diese veränderten Annahmen zu keiner Wertminderung des Firmenwertes führen.

Sensitivitätsanalyse mit den Auswirkungen auf den Nutzungswert (Value in Use); bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben:

	Änderung Annahme	Edging		Caorso		Brilon		LAGEBERICHT
		30.04.2024 Mio. EUR	30.04.2023 Mio. EUR	30.04.2024 Mio. EUR	30.04.2023 Mio. EUR	30.04.2024 Mio. EUR	30.04.2023 Mio. EUR	
			-5,0	-4,2	-13,0	-11,6	-30,8	
Diskontierungszins	+/- 0,5 %	+5,4	+4,5	+14,5	+12,9	+35,6	-	
Wachstumsrate		+2,8	+2,3	+9,6	+8,8	+26,1	-	
ewige Rente	+/- 0,5 %	-2,6	-2,1	-8,6	-7,9	-22,6	-	KONSOLIDierter JAHRESABSCHLUSS
		+4,1	+3,6	+8,4	+7,5	+17,5	-	
EBIT ewige Rente	+/- 5,0 %	-4,1	-3,6	-8,4	-7,5	-17,5	-	

(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens bewertet.

📄 Erläuterungen

	Grundstücke und Gebäude TEUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2022	749
Zugänge	0
Abgänge	-7
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2023	742
Zugänge	0
Abgänge	0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2024	742
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2022	-303
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	7
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023	-308
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-320
Buchwert 30.04.2023	435
Buchwert 30.04.2024	422

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 1.433 TEUR (30.04.2023: 1.407 TEUR) wurde nach einer Ertragswertberechnung (Stufe 3) ermittelt.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Geschäftsjahr 2023/24 betragen 17 TEUR (2022/23: 15 TEUR). Die Erträge belaufen sich auf 61 TEUR (2022/23: 65 TEUR).

(19) Biologische Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 41 zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten mittels einer Discounted-Cashflow-Methode. Durch Verwendung von geschätzten Variablen für Holzpreis, Aufbaukosten der Plantage, Erntekosten, Bestockungsdichte, biologische Risiken und Klimafaktoren wird der Barwert der erwarteten Mittelflüsse berechnet. Die in der Periode entstandene Veränderung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Aufbaukosten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die Pappelplantage wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechniken, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

📌 Erläuterungen

Biologische Vermögenswerte bestehen bei EGGER in Pappelplantagen im Umkreis des rumänischen Werkes Radauti auf 865 Hektar (30.04.2023: 824 Hektar), um die Holzversorgung des Standortes zu unterstützen.

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Biologische Vermögenswerte zum 1. Mai	3.454	3.916
Gefälltes Holz	-754	-547
Änderung beizulegender Zeitwert wegen Preisänderungen	-1.189	-599
Änderung beizulegender Zeitwert wegen biologischer Transformation und angepasster Bewertungsparameter	1.714	673
Währungskursänderungen	-28	11
Biologische Vermögenswerte zum 30. April	3.197	3.454

! Ermessensbeurteilungen

Für die Bewertung der biologischen Vermögenswerte werden zahlreiche Annahmen und Schätzungen getroffen, deren Änderung und Anpassung die Darstellung im Konzernabschluss beeinflussen kann. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt und der Branche vorgegeben.

Eine Veränderung der Schätzungsparameter in den kommenden Jahren kann so zu Wertschwankungen der biologischen Vermögenswerte führen. Die forstwirtschaftliche Strategie und die verwendeten Parameter werden jährlich durch laufende Tests kontrolliert und mit theoretischen Ansätzen aus der Forstwirtschaft überprüft. Durch ständige Bestandskontrollen werden die Holzbestände der Plantageflächen erfasst und mit den Buchbeständen des Waldwirtschaftsprogrammes und des Buchhaltungssystems verglichen. Allfällige Abweichungen fließen in die Anpassung der Bewertungsparameter mit ein.

(20) Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle vorhandenen **Wertpapiere** werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert, da anhand von verfügbaren Zeitwerten die Bewertung erfolgen kann. Ihre Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag. Wertpapiere, die nur der kurzfristigen Veranlagung dienen, werden in der Bilanz im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Valutatag des Kaufs.

Verrechnungsgelder werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die geschätzten erwarteten Kreditverluste für Verrechnungsgelder gegenüber Dritten werden unter Berücksichtigung von externen Ratings ermittelt. Sicherheiten werden angerechnet.

Das **sonstige Finanzvermögen** wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterungen

Langfristiges Finanzvermögen	Anschaffungswert 30.04.2024 TEUR	Kumulierte Wertänderungen 30.04.2024 TEUR	Buchwert 30.04.2024 TEUR	Buchwert 30.04.2023 TEUR
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere	759	-73	687	641
Sonstiges Finanzvermögen	16.523	-1.905	14.618	14.912
Verrechnungsgelder gegenüber				
Dritten	15.704	-677	15.027	7.315
verbundenen Unternehmen	85	0	85	319
Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	665	0	665	665
	33.736	-2.655	31.081	23.852

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Die **Wertpapiere** umfassen im Wesentlichen Fondsanteile. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden saldierte unrealisierte Gewinne in Höhe von 41 TEUR (2022/23: 0 TEUR) im Ergebnis aus Finanzvermögen erfasst.

In den **Verrechnungsgeldern gegenüber Dritten** sind Ausleihungen zur langfristigen Lieferantenbindung und sonstige Ausleihungen enthalten. In der Berichtsperiode wurde hier ein neues Darlehen an die Egger Getränke GmbH & Co OG, St. Pölten, in Höhe von 9.000 TEUR ausgereicht (siehe auch Anhangangabe (42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Kurzfristiges Finanzvermögen

Beim **kurzfristigen Finanzvermögen** handelt es sich in Höhe von 4.217 TEUR (30.04.2023: 115 TEUR) um Verrechnungsgelder und in Höhe von 0 TEUR (30.04.2023: 9.296 TEUR) um jederzeit handelbare Wertpapiere.

Wertberichtigungen zu den Verrechnungsgeldern gegenüber Dritten der Stufe 1 wurden in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bewertet (0 TEUR, 30.04.2023: 1 TEUR).

In der Berichtsperiode erfolgte keine Umgliederung zwischen den einzelnen Stufen der Wertberichtigungs-hierarchie.

Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in diesem Bilanzposten enthaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe hierzu Anhangangabe (4) Konsolidierungsmethoden).

🔍 Erläuterungen

	Buchwert 30.04.2023 TEUR	Währungsdif- ferenzen TEUR	Zugang TEUR	Jahreserfolg TEUR	Ausschüttung TEUR	Buchwert 30.04.2024 TEUR
Pearce Holdings St. Albans Ltd.	0	229	10.614	525	-1.269	10.100
Anteile an Gemeinschaftsunterneh- men	0	229	10.614	525	-1.269	10.100
Cleaf S.p.A.	33.962	0	0	2.116	-1.384	34.694
Panel Plus Co. Ltd.	0	-1.920	45.023	548	0	43.651
Horatec GmbH	3.407	0	0	273	-172	3.508
Anteile an assoziierten Unternehmen	37.369	-1.920	45.023	2.937	-1.556	81.853
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	37.369	-1.691	55.637	3.462	-2.825	91.954

Die folgenden Tabellen enthalten zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe wesentlich sind. Die Angaben erfolgen jeweils in Höhe von 100 % und nicht anteilig gemäß der EGGER Anteile und beinhalten ggf. aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation sowie aus IFRS Anpassungen.

Finanzielle Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR ⁽¹⁾	30.04.2023 TEUR
Umsatzerlöse	146.792	165.275	43.848	-
Ergebnis nach Steuern	7.696	6.772	3.181	-

⁽¹⁾ Beträge betreffen Zeitraum seit Erstkonsolidierungszeitpunkt 03.01.2024.

Finanzielle Informationen zur Bilanz

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Langfristiges Vermögen	94.478	107.988	187.214	-
Kurzfristiges Vermögen	76.312	71.077	69.087	-
Langfristige Schulden	59.045	68.887	39.216	-
Kurzfristige Schulden	31.412	32.508	70.393	-
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Nettovermögen	-	-	16.497	-
Nettovermögen (ohne nicht beherrschende Anteile)	80.333	77.671	130.195	-

Buchwertüberleitung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Nettovermögen	80.333	77.671	130.195	-
Beteiligungsquote	27,50%	27,50%	25,10%	-
Firmenwert	12.602	12.602	10.973	-
Buchwert	34.694	33.962	43.651	-

CLEAF S.p.A., Macherio (IT), ist ein Hersteller von beschichteten Platten, Schichtstoffen und Kanten (Segment Decorative Products). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Quartalsabschlusses zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Panel Plus Co. Ltd., Hat Yai (TH), ist eine thailändische Unternehmensgruppe, welche im Bereich Holzwerkstoffe tätig ist (Segment Decorative Products). Die Beteiligung in Höhe von 25,1 % wurde in diesem Geschäftsjahr erworben (siehe Anhangangabe (3) Konsolidierungskreis). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Teilkonzern-Quartalsabschlusses der Unternehmensgruppe zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe nicht wesentlich sind.

	Pearce Holdings St. Albans Ltd.		Horatec GmbH	
	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Buchwert der Anteile	10.100	–	3.508	3.407
Anteil am Ergebnis nach Steuern	525	–	273	425

(22) Vorräte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Zur Ermittlung der Kosten pro Einheit wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren herangezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

📝 Erläuterungen

	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	365.019	341.740
Unfertige Erzeugnisse	29.803	33.290
Fertige Erzeugnisse und Waren	247.181	245.324
	642.003	620.355

Bei den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 22.500 TEUR (30.04.2023: 16.115 TEUR) vorgenommen. Bei der Wertminderung auf Vorräte handelt es sich im Wesentlichen um Abschläge aufgrund von Alter und Qualität sowie der Abwertung auf den Nettoveräußerungswert.

Von den Vorräten sind 23.018 TEUR (30.04.2023: 12.341 TEUR) mit dem Nettoveräußerungswert (Veräußerungserlös abzüglich Erlösschmälerungen und noch anfallender künftiger Fertigungs- und Vertriebskosten) angesetzt.

(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich mit ihrem Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungsaufwendungen reduzieren die fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Ermittlung des Wertminderungsaufwandes für erwartete künftige Kreditausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Portfoliowertberichtigung) werden die Aufzeichnungen des Kundenkreditmanagements, die die tatsächlichen Ausfälle dokumentieren, herangezogen. Daraus wird ein Durchschnittsprozentsatz für die Kreditausfälle der letzten drei Jahre ermittelt und in Bezug zum Gesamtumsatz gesetzt (unter Berücksichtigung eines Länderrisikoaufschlags je Vertriebsregion). Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da auch die Bandbreitenermittlung nach einzelnen Vertriebsregionen keinen wesentlichen betragsmäßigen Unterschied ergab. Auch in Russland hat sich bis heute kein wesentlicher Anstieg der überfälligen Forderungen gezeigt. Es werden in diesem Modell bestehende Kreditversicherungen und zukünftige Erwartungshaltungen, soweit eine Prognose möglich ist, berücksichtigt.

Für die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen bei einzelnen Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wird die Wahrscheinlichkeit und Höhe der erwarteten Zahlungseingänge bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

📄 Erläuterungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
gegenüber Dritten	193.000	172.317
gegenüber verbundenen Unternehmen	24	26
gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.382	2.887
	195.406	175.230

Entwicklung der **Wertberichtigungen** zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Wertberichtigung zum 1. Mai	2.216	1.964
Zuführung	601	780
Abgang	-1.019	-454
Währungsumrechnung	-94	-74
Wertberichtigung zum 30. April	1.704	2.216

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit den über die Laufzeit zu erwarteten Kreditverlusten bewertet. Davon sind 15 TEUR (30.04.2023: 13 TEUR) für erwartete Kreditverluste für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität enthalten. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1.688 TEUR (30.04.2023: 2.203 TEUR) gebildet.

EGGER hat mit zwei Kreditinstituten langjährige, verbindliche **Factoring-Finanzierungsvereinbarungen** abgeschlossen, welche zum 30.04.2024 eine Restlaufzeit von 1,7 bzw. 2,8 Jahren aufweisen. Innerhalb der jeweiligen Zeiträume ist die EGGER Gruppe berechtigt, Forderungen in den EGGER Hauptwährungen von ausgewählten österreichischen, deutschen, englischen, französischen, polnischen, rumänischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe bis zu einem Forderungsbetrag von insgesamt 400 Mio. EUR (30.04.2023: 325 Mio. EUR) zu veräußern. Die nicht verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Factoring-Portfolio zum 30.04.2024 in Höhe von 25.809 TEUR (30.04.2023: 31.226 TEUR) werden nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet.

Zum Stichtag 30.04.2024 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 253.881 TEUR (30.04.2023: 279.657 TEUR) veräußert. Damit zusammenhängend ist ein Betrag von 7.032 TEUR (30.04.2023: 7.922 TEUR) ohne Bevorschussung der Factoringpartner in den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Unterjährig kann das veräußerte Volumen vom veräußerten Betrag am Bilanzstichtag abweichen. Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten verändert sich durch die Höhe der veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gemäß IFRS 9 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dann nicht mehr zu bilanzieren, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlungsflüsse sowie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen beziehungsweise nicht bei EGGER verblieben sind.

Das maximale Verlustrisiko für die EGGER Gruppe aus den zum 30.04.2024 verkauften und ausgebuchten Forderungen beträgt nunmehr 0 TEUR (30.04.2023: 17.606 TEUR), da durch die in diesem Geschäftsjahr neu abgeschlossene Factoring-Vereinbarung die Factorbank alle Ausfallrisiken übernimmt und nur mehr versicherte Forderungen übertragen werden. Hierdurch entfällt auch die Erfassung einer sonstigen Verbindlichkeit für das tatsächliche Risiko eines Forderungsausfalls (30.04.2023: 39 TEUR).

Aus der Factoring-Finanzierung hat die EGGER Gruppe im Berichtsjahr 4.782 TEUR (2022/23: 2.658 TEUR) aufwandswirksam an Zinsen und Gebühren erfasst.

Weiters wurden per 30.04.2024 Schecks der Egger Dekor A.S. (TR) in Höhe von 8.144 TEUR (30.04.2023: 4.305 TEUR) verkauft. Die auf diese Weise verkauften Schecks werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Bilanz ausgebucht, da im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen werden.

! Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

(24) Sonstige Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstbewertung von sonstigen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen. Die Folgebewertung der Emissionszertifikate (aus dem Kaufvertrag Rauch Spanplattenwerk Markt Bibart, siehe auch Anhangangabe (3) Konsolidierungskreis) und der rumänischen Öko-CER-Zertifikate (Certified Emission Reduction) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen.

Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

📄 Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2024 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	Gesamt 30.04.2023 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Vermögenswerte						
gegenüber Dritten	42.613	1.966	40.647	18.745	3.253	15.492
gegenüber Factoringpartner	7.032	0	7.032	7.922	0	7.922
Steuerguthaben (andere als Ertragsteuern)	37.178	432	36.746	37.348	618	36.730
Debitorische Kreditoren und Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Aufwendungen	31.084	0	31.084	30.573	0	30.573
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	4.426	0	4.426	90	0	90
gegenüber verbundenen Unternehmen	61	0	61	37	0	37
gegenüber assoziierten Unternehmen	4	0	4	395	0	395
Aktive derivative Finanzinstrumente	6.315	6.315	0	5.148	5.148	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	17.182	1.218	15.964	12.121	993	11.128
	145.896	9.932	135.964	112.379	10.012	102.367

In den sonstigen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind vor allem Versicherungsansprüche, zugesagte noch nicht geflossene Investitionsförderungen und Ansprüche auf Schadensersatzleistungen enthalten. Strittige Vermögenswerte in Höhe von 3.962 TEUR (30.04.2023: 3.995 TEUR) wurden wertberichtigt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

(25) Liquide Mittel

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Liquide Mittel umfassen Kassabestände, Schecks, Festgelder mit einer Bindung von weniger als 3 Monaten ab Erwerbszeitpunkt und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

📌 Erläuterungen

	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Kassenbestand	114	133
Kurzfristige Veranlagungen	49.985	54.463
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	201.445	411.366
Poolgelder	219	0
	251.764	465.962

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

In den Liquiden Mitteln sind Beträge der argentinischen Gesellschaft Egger Argentina SAU sowie der russischen Gesellschaften OOO "Egger Drevprodukt Shuya" und OOO Egger Drevprodukt Gagarin enthalten, für welche aufgrund der Vorschriften in Argentinien bzw. Russland Devisenverkehrsbeschränkungen zu beachten sind. Hierdurch ist deren Verfügbarkeit für das Mutterunternehmen oder andere Unternehmen der EGGER Gruppe eingeschränkt. Die lokale Veranlagung in Russland erfolgt dabei vorrangig in EUR.

(26) Latente Steuern

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im konsolidierten IFRS-Abschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Sind die Vorschriften des IAS 12 analog auch auf steuerliche Förderungsmaßnahmen in Form von Steuergutschriften anzuwenden, so werden diese ebenfalls bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar sein wird. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wird der nach den maßgeblichen nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes relevante Steuersatz zugrunde gelegt. Eine Steuersatzänderung wird ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, ab dem diese Änderung –faktisch beschlossen ist.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wird aktiviert und nicht wertberichtigt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verwendet werden können. Liegen keine ausreichenden passiven Steuerabgrenzungen vor, wird die latente Steuer nur dann aktiviert, wenn diese Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können. In der zugrunde liegenden steuerlichen Planungsrechnung werden Verlustverrechnungsbeschränkungen durch Mindestbesteuerungsregeln in den einzelnen Ländern beim erwarteten Verlustabbau ebenso berücksichtigt wie eine zeitliche Einschränkung hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen in Rumänien und in Polen von jeweils fünf Jahren. Bei allen anderen Gesellschaften bestehen nach nationalem Steuerrecht keine zeitlichen Einschränkungen. Analoges gilt hinsichtlich der Aktivierung der latenten Steuer auf Steuergutschriften, wobei hier die zeitliche Einschränkung hinsichtlich Verwendung in Abhängigkeit der jeweiligen Förderungsmaßnahme Berücksichtigung findet (siehe hierzu auch Anhangangabe (15) Ertragsteuern).

Erläuterungen

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Abschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Aktive latente Steuern 30.04.2024 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2024 TEUR	Aktive latente Steuern 30.04.2023 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2023 TEUR
Sachanlagen	78.112	71.284	57.974	65.265
Immaterielle Vermögenswerte	1.134	13.063	1.071	12.295
Finanzvermögen	65.471	5.211	62.389	83
Sonstige Vermögenswerte	0	480	153	417
Finanzverbindlichkeiten	5.232	3.083	4.033	3.885
Rückstellungen	18.185	484	19.428	427
Sonstige Verbindlichkeiten	3.582	179	735	191
Eigenkapital (Hybridanleihe, Net investments)	0	308	0	81
Steuerliche Sonderabschreibungen	0	1.636	0	1.693
Steuerzugschriften	32.699	0	27.958	0
Steuerliche Verlustvorträge	109.333	0	71.081	0
Langfristige Steuerabgrenzung	313.748	95.728	244.822	84.337
Vorräte	7.118	1.982	4.624	1.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814	1.334	1.168	455
Sonstige Vermögenswerte	10.126	992	29	190
Wertpapiere und Finanzvermögen	3	191	87	1.046
Finanzverbindlichkeiten	1.565	41	1.626	802
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	980	40	973	9
Sonstige Verbindlichkeiten	5.141	1	3.618	1
Rückstellungen	256	0	222	0
Kurzfristige Steuerabgrenzungen	26.003	4.581	12.347	4.480
Aktive/Passive Steuerabgrenzung (brutto)	339.751	100.309	257.169	88.817
Wertberichtigungen	-64.547	0	-40.995	0
Saldierung gegenüber derselben Steuerbehörde	-67.073	-67.073	-54.045	-54.045
Steuerabgrenzung (netto)	208.131	33.237	162.129	34.771

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen (IFRS) und steuerrechtlichen Buchwerten, der steuerlichen Verlustvorträge, offener Teilwertabschreibungs-Siebentel in Österreich sowie verfügbarer Steuergutschriften führte zu dem Ergebnis, dass aktive latente Steuern in Höhe von 208.131 TEUR für eine Bemessungsgrundlage von 923.358 TEUR in der Bilanz angesetzt wurden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den Nominalsteuersätzen der jeweiligen Länder angesetzt. Für weitere Verlustvorträge, offene Teilwertabschreibungs-Siebentel sowie Buchwertunterschiede in Höhe von 0 TEUR wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 0 TEUR in der Bilanz nicht angesetzt. Zusätzlich bestehen Zusagen für investitionsbedingte Steuergutschriften in Höhe von 2.242 TEUR.

Überleitungsrechnung latenter Ertragsteueraufwand	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern zum 30.04.2023	162.129		
Passive latente Steuern zum 30.04.2023	-34.771	127.358	
Aktive latente Steuern zum 30.04.2024	208.131		
Passive latente Steuern zum 30.04.2024	-33.237	174.895	
Veränderung der latenten Steuern 2023/24			-47.538
Währungsdifferenz			-3.646
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen			-2.749
Direkt im Eigenkapital und im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen			204
Latente Ertragsteuer 2023/24			-53.729

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 256.064 TEUR (30.04.2023: 281.353 TEUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Egger Holzwerkstoffe GmbH als Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen zu steuern. Für die Berechnung wurden die Steuerbuchwerte der Beteiligungsansätze dem Nettovermögen aus den IFRS-Einzelbilanzen gegenüber gestellt.

Aktive latente Steuern sind in Höhe 64.547 TEUR (30.04.2023: 40.995 TEUR) mangels Werthaltigkeit wertberichtigt.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis vor Steuern ausgewiesen haben, wurde zum einen ein saldierter latenter Steueranspruch bei der österreichischen Steuergruppe in Höhe von 97.179 TEUR bilanziert. Die steuerlichen Verluste sind dabei auf einmalige Effekte aufgrund von Teilwertabschreibungen im aktuellen Jahr oder in Vorjahren zurückzuführen. Mit deren Wegfall wird für zukünftige Jahre wieder mit entsprechend positiven steuerlichen Ergebnissen gerechnet. Zum anderen wurden auch bei deutschen Gesellschaften (2.858 TEUR) und der argentinischen Gesellschaft Egger Argentina SAU (16.286 TEUR) latente Steueransprüche aktiviert, da man trotz eines vorliegenden steuerlichen Verlustes gemäß den Planungsrechnungen wieder mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen rechnet.

! Ermessensbeurteilungen

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten. Steuervorschriften, sowie deren Interpretationen seitens der Finanzverwaltungen, können sich im Zeitablauf ändern. Dieses Risiko, das eine Auswirkung auf die im Konzernabschluss zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge zur Folge haben könnte, wird vom Gruppenmanagement angemessen eingeschätzt und laufend evaluiert.

Die zur Einschätzung der Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen herangezogene Steuerplanung basiert auf der Mittelfristplanung für die einzelnen Tochtergesellschaften. Weichen die tatsächlichen, zukünftigen Ergebnisse von diesen Planungswerten ab oder gibt es zukünftig Änderungen in den Planannahmen, so könnte dies zu entsprechenden Anpassungen in der Bewertung der latenten Steueransprüchen führen.

(27) Stammkapital und Rücklagen

! Erläuterungen

Im Mittelpunkt des **Kapitalmanagements** steht die Sicherstellung des Unternehmensbestandes, die Finanzierung des Unternehmenswachstums sowie einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals. Wesentliche Kennzahlen für die Überwachung sind in diesem Zusammenhang die Verschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme). Die Verschuldung setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel sowie jederzeit handelbare Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens. Als Eigenkapital versteht EGGER das buchmäßige Eigenkapital einschließlich der Investitionszuschüsse. Die interne Mindestvorgabe für die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ ist kleiner 3,0 (mittel- und langfristig) bzw. für die Eigenkapitalquote größer 30% (jeweils auf Gruppenebene). Die extern bei einigen Kreditverträgen vertraglich vereinbarten Mindestfinanzkennzahlen wurden zu den vereinbarten Stichtagen jeweils eingehalten.

Das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt 11.509 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

! Erläuterungen

Der Posten Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind. Des Weiteren sind hier nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen eigenkapitalvermindernd in Höhe von 48.907 TEUR (30.04.2023: 60.492 TEUR) aus aushaftenden und rückgeführten, langfristigen Gesellschafterdarlehen (net investments) enthalten, welche jeweils erfolgsneutral erfasst werden.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(29) Nicht beherrschende Anteile

Erläuterungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu den Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
	30.04.2024 in %	30.04.2023 in %	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
SAIB S.p.A. (IT)	40,00	40,00	1.341	1.664	57.911	56.570
Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die von anderen EGGER Privatstiftungen gehalten werden.			3.898	7.047	24.059	29.228
Summe der nicht beherrschenden Anteile			5.239	8.711	81.970	85.798

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für das Tochterunternehmen SAIB S.p.A., Caorso (IT), dargestellt. Diese nachstehenden Informationen beziehen sich auf Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für SAIB S.p.A.	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	184.331	174.736
Kurzfristige Vermögenswerte	61.812	86.205
Langfristige Schulden	66.624	49.583
Kurzfristige Schulden	34.742	69.932
Umsatzerlöse ⁽¹⁾	163.747	60.472
Nettoveränderung von liquiden Mitteln ⁽¹⁾	-5.290	-9.160

⁽¹⁾ Vorjahres-Beträge 30.04.2023 betreffen anteiligem Zeitraum seit Erstkonsolidierungszeitpunkt 15.12.2022

(30) Finanzverbindlichkeiten

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzverbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei erfolgt der Erstantritt in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten). Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird in der Folge über die Laufzeit der Finanzierung erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt.

Hinsichtlich Leasingverbindlichkeiten siehe Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

 **Erläuterungen**

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

	Gesamt 30.04.2024 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Bankkredite	768.089	101.973	560.640	105.476
Zinsabgrenzungen	4.660	0	0	4.660
	772.749	101.973	560.640	110.137
Schuldscheindarlehen				
Schuldscheindarlehen	760.455	126.069	622.573	11.813
Zinsabgrenzungen	5.931	0	0	5.931
	766.386	126.069	622.573	17.745
Andere Finanzverbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten	24.790	8.580	9.781	6.429
	24.790	8.580	9.781	6.429
Summe gesamt	1.563.925	236.621	1.192.993	134.312
	Gesamt 30.04.2023 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Bankkredite	645.777	22.463	531.733	91.580
Zinsabgrenzungen	3.286	0	0	3.286
	649.063	22.463	531.733	94.866
Schuldscheindarlehen				
Schuldscheindarlehen	704.979	92.874	464.798	147.307
Zinsabgrenzungen	4.854	0	0	4.854
	709.833	92.874	464.798	152.161
Andere Finanzverbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten	19.185	5.326	7.975	5.883
	19.185	5.326	7.975	5.883
Summe gesamt	1.378.081	120.664	1.004.507	252.910

Im Oktober 2023 wurde eine syndizierte Finanzierung mit EGGER Kernbanken in Höhe von 200 Mio. EUR, mit variabler Verzinsung und Laufzeit bis 30. September 2033 aufgenommen. Im März 2024 hat die Egger Holzwerkstoffe GmbH ihr fünftes Schuldscheindarlehen in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen (3, 5, 7 und 10 Jahre) über insgesamt 200 Mio. EUR platziert. Ebenfalls im März 2024 wurde eine Finanzierung mit zwei EGGER Kernbanken in Höhe von 13,5 Mio. EUR, mit variabler Verzinsung und Laufzeit bis 29. März 2030 aufgenommen. In der Berichtsperiode wurde die kommittierte syndizierte Kreditlinie in Anspruch genommen, und während der Periode gezogen bzw. rückgeführt. Zum 30.04.2024 war die kommittierte Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. EUR frei verfügbar und die Restlaufzeit betrug 4,5 Jahre.

Die durch die Akquisitionen von SAIB S.p.A. (IT) und M+P Umweltdienste GmbH (DE) im 2. Halbjahr 2022/23 übernommen externen Finanzverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode größtenteils zurückgeführt und teilweise durch konzerninterne Finanzierungen ersetzt. Per 30.04.2024 waren somit noch 620 TEUR (30.04.2023: 26.827 TEUR) an externen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausstehend.

Sämtliche Bankkredite und Schuldscheindarlehen sind in Euro abgeschlossen.

Für Finanzverbindlichkeiten von M+P Umweltdienste GmbH sind dingliche Sicherheiten auf bewegliche Anlagegüter von bis zu 615 TEUR (30.04.2023: bis zu 2.841 TEUR) bestellt. Im Vorjahr waren zudem dingliche Sicherheiten bei SAIB S.p.A. in Form von unbeweglichen Vermögenswerten bis zu 9.142 TEUR bestellt (zum 30.04.2024: 0 TEUR).

Ansonsten sind für Finanzverbindlichkeiten, wie im Vorjahr, keine Sicherheiten bestellt.

Die Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Anleihe TEUR	Bankkredite TEUR	Schuldschein- darlehen TEUR	Leasing- verbindlich- keiten TEUR	Gesamt TEUR
Bilanz zum 30.04.2022	0	547.448	415.557	18.560	981.565
Konsolidierungskreisänderungen	0	78.104	0	0	78.104
Einzahlung (Aufnahme)	0	464.561	299.250	0	763.811
Rückzahlung	-146.659	-443.818	0	-5.582	-596.059
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	146.659	2.769	-4.974	6.911	151.366
Währungsumrechnung	0	0	0	-704	-704
Bilanz zum 30.04.2023	0	649.063	709.833	19.185	1.378.081
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Einzahlung (Aufnahme)	0	577.938	199.400	0	777.338
Rückzahlung	0	-455.901	-150.500	-7.223	-613.624
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	0	1.649	7.653	13.261	22.563
Währungsumrechnung	0	0	0	-433	-433
Bilanz zum 30.04.2024	0	772.749	766.386	24.790	1.563.925

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

📌 Erläuterungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
gegenüber Dritten	418.566	430.021
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.039	785
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	162	171
	419.767	430.976

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (siehe hierzu Anhangangabe (39) Finanzinstrumente). Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

	Gesamt 30.04.2024 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	19.673	0	1	19.672
gegenüber Dienstnehmern	77.435	0	0	77.435
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	822	0	0	822
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	39.341	0	0	39.341
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	9.748	0	0	9.748
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	9.197	0	9.197	0
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	54.203	26.452	27.751	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	753	0	0	753
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	27.024	0	0	27.024
im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.252	0	0	15.252
Passive derivative Finanzinstrumente	13.379	302	12.900	177
Rechnungsabgrenzungsposten	64	0	0	64
Summe	266.891	26.754	49.849	190.288

	Gesamt 30.04.2023 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	7.283	0	1	7.282
gegenüber Dienstnehmern	68.625	0	0	68.625
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	917	0	0	917
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	38.850	0	0	38.850
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	9.197	0	0	9.197
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	16.710	0	16.710	0
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	45.439	31.675	13.764	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.252	0	0	1.252
gegenüber assoziierten Unternehmen	10	0	0	10
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	35.808	0	0	35.808
im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.361	0	0	14.361
Passive derivative Finanzinstrumente	19.666	4.871	11.656	3.139
Rechnungsabgrenzungsposten	391	0	80	311
Summe	258.512	36.546	42.211	179.753

Die Entwicklung der **Vertragsverbindlichkeiten von nicht ausbezahlten Kundenboni und von Kunden erhaltene Anzahlungen** wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Mai	48.047	50.738
Konsolidierungskreisänderungen	244	1.945
Als Umsatz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-8.866	-9.916
Verwendung hinsichtlich nicht ausgezahlter Kundenboni	-38.732	-40.799
Zugang	49.067	48.029
Währungsumrechnung	-672	-1.950
Vertragsverbindlichkeiten zum 30. April	49.089	48.047

Da bei EGGER ausschließlich Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr bestehen, wird auf Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen verzichtet.

(33) Investitionszuschüsse

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

🔍 Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden an Gesellschaften der EGGER Gruppe 3.704 TEUR (2022/23: 611 TEUR) Investitionszuschüsse gewährt.

(34) Langfristige Rückstellungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind Unternehmen in Österreich für Beschäftigungsverhältnisse, die vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, verpflichtet, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Der zu leistende Betrag ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt bis zu 12 Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet, die ein unabhängiger Versicherungsmathematiker berechnet hat.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über jenen Zeitraum angesammelt, in dem der maximal erreichbare Anspruch entsteht (25 Jahre).

Der laufende Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Jahresergebnis berücksichtigt, versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für Beschäftigte österreichischer Tochtergesellschaften, die nach dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden monatliche Beiträge (1,53% des Bruttogehalts) an eine Mitarbeitervorsorgekasse bezahlt. Die Mitarbeiter erwerben hiermit Abfertigungsansprüche gegenüber der Vorsorgekasse, dem Unternehmen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften in Italien (Trattamento di Fine Rapporto / TFR) haben Beschäftigte im Kündigungsfall oder mit Pensionsantritt einen Anspruch auf eine einmalige oder monatliche Abfertigung. Die hieraus resultierenden jährlichen Ansprüche der Mitarbeiter sind auf Basis des jeweiligen Jahresgehaltes dividiert durch 13,5 zu ermitteln. Diese Ansprüche sind gemäß gesetzlicher Vorgaben dann jährlich um eine Inflationsanpassung fortzuschreiben. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Mitarbeiter auch bereits eine Vorauszahlung während der Dienstzeitperiode erhalten. Gemäß der seit 2007 geltenden Fassung des TFR, sind Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern verpflichtet diese Ansprüche mittels Beiträge zu einer externen Vorsorgekasse zu leisten. Da auch unsere italienische Tochtergesellschaft unter diese beitragsorientierte Verpflichtung fällt, entstehen der SAIB S.p.A. hieraus keine weiteren Verpflichtungen.

Pensionsverpflichtungen

Einzelne Gesellschaften der EGGER Gruppe sind verpflichtet, an Arbeitnehmer nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Es bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Verpflichtungen.

Für **leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen**, denen kein ausreichendes Planvermögen gegenübersteht, wird eine Rückstellung gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die in der Bilanz erfasste Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Die Berechnung des Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch unabhängige Gutachter.

Bei Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis bilanziert. Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsaufwand ist Bestandteil des Finanzierungsergebnisses.

Alle Mitarbeiter der **österreichischen** Tochtergesellschaften haben Anspruch auf eine Firmenpension. Die monatlichen Beitragszahlungen für **beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen** werden im Personalaufwand ausgewiesen. Außer den Arbeitgeberbeiträgen entstehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in **Großbritannien** erwerben mit Betriebseintritt einen Anspruch auf eine Firmenpension (beitragsorientiert), vorausgesetzt sie leisten einen Eigenbeitrag. Neben den Arbeitgeberbeiträgen in Höhe von 4,5% (bei Eigenbetrag von mind. 2,5% des Mitarbeiters) bzw. 8% (bei Eigenbetrag von mind. 6,0% des Mitarbeiters) des monatlichen Bruttogehalts an die Pensionskasse bestehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Für Mitarbeiter in den **USA** besteht die Möglichkeit in den Pensionsvorsorgeplan 401(k) zu investieren. Nutzen Mitarbeiter dieses Angebot, erfolgen zusätzlich entsprechende Beitragszahlungen des Unternehmens. Der Ausweis dieser Beitragszahlungen erfolgt im Personalaufwand. Außer den Arbeitgeberbeiträgen gibt es keine weiteren Verpflichtungen für EGGER.

Rückstellung für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besteht die Verpflichtung, an Dienstnehmer nach der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) Jubiläumsgelder zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Jedoch werden laufender Dienstzeitaufwand, versicherungsmathematische Verluste und Gewinne und Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen erfolgt eine ratielle Ansammlung der in der Nichtleistungsperiode zu zahlenden Bezüge.

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um die gegenwärtigen Verpflichtungen zu erfüllen. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktgerechten, die Risiken und die Laufzeit der Verpflichtung widerspiegelnden Zinssatzes ermittelte Barwert einer langfristigen Rückstellung wesentlich von ihrem Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Erläuterungen

Langfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2023 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2024 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	32.416	0	2.830	-2.373	0	32.873
Rückstellungen für Pensionen	19.509	350	1.775	-226	-5.089	16.320
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	94.018	-2.196	15.518	-5.399	-152	101.790
Rückstellung für Altersteilzeit	7.101	0	4.122	-2.998	0	8.225
Übrige langfristige Rückstellungen	2.386	0	416	-207	-13	2.582
	155.430	-1.846	24.662	-11.203	-5.254	161.789

Der Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung liegen folgende **versicherungsmathematische Annahmen** zugrunde:

	30.04.2024	30.04.2023
Rechnungszinssatz	4,48 %	4,48 %
Bezugssteigerung	3,25 %	3,62 %
Pensionssteigerung	4,20 %	4,20 %
Pensionsantrittsalter	nach gesetzlichen Bestimmungen	nach gesetzlichen Bestimmungen
Biometrische Rechnungsgrundlagen:		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Großbritannien	115 % SAPS tables CMI_2022 1,25 %	115 % SAPS tables CMI_2021 1,25 %

Rückstellungen für Abfertigungen	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	32.416	34.714
Dienstzeitaufwand	582	769
Zinsaufwand	1.316	899
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.898	1.668
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	1.161	-5.137
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-3	0
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-226	4.374
Erfasst im sonstigen Ergebnis	932	-763
Abfertigungs- und Abgangsentschädigungszahlungen	-2.373	-3.203
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 30. April	32.873	32.416

Durch die Abfertungsverpflichtung ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins- und Gehaltsrisiko, ausgesetzt.

Die geschätzten Zahlungen für Abfertigungen und Abgangsentschädigungen bei Pensionsantritt gemäß Regelpensionsalter für das Geschäftsjahr 2024/25 betragen 621 TEUR. Die Abfertungsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 12 Jahren (30.04.2023: 13 Jahren).

Rückstellungen für Pensionen

Eine österreichische Tochtergesellschaft unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan, der anspruchsberechtigten Mitarbeitern eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der inzwischen geschlossene Kreis der Begünstigten erwirbt pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1,5% des letzten Gehalts an Pensionsanspruch, der maximal 40% des letzten Gehalts bzw. zusammen mit dem gesetzlichen Pensionsanspruch nicht mehr als 80% des Endgehalts betragen kann. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, verwaltet das einbezahlte Vermögen und sichert die künftigen Pensionszahlungen ab. Die monatlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers sind in der Höhe, die eine Erfüllung der zugesagten Leistungen ermöglicht, bemessen. Für die Berechnung wird eine jährliche Bezugs-

steigerung von 3,97% (30.04.2023: 4,79%) angenommen, eine inflationsbedingte Pensionssteigerung wird nicht berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung des Plans kann es zu einer Nachschusspflicht kommen. Bei Pensionsantritt wird das angesparte Kapital in der Pensionskasse in eine lebenslange Pension umgewandelt und die Verpflichtungen des Dienstgebers erlöschen.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist eine rechtlich unabhängige Pensionskasse, die den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes unterliegt. Über die Veranlagungsstrategie entscheidet der Veranlagungsausschuss, in dem auch EGGER vertreten ist. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Zins-, Investitions-, Gehalts- und Langlebkeitsrisiko, ausgesetzt.

Englische Tochtergesellschaften unterhalten einen leistungsorientierten Pensionsplan, der den anspruchsberechtigten Mitarbeitern eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der im Jahr 2002 geschlossene Kreis der Begünstigten erwarb pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1/80 bzw. 1/60 des Letztgehalts an Pensionsanspruch. Die monatlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers an das EGGER (UK) Pension Scheme sind in der Höhe bemessen, die die Erfüllung der zugesagten Ansprüche ermöglicht. Für die Berechnung wird eine indexierte Pensionssteigerung angenommen. Bei einem Defizit des Plans kommt es zu Nachschüssen.

Das EGGER (UK) Pension Scheme wird durch die Treuhänder des Pensionsplans verwaltet. Ein Ausschuss, bestehend aus Vertretern des Arbeitgebers und Begünstigten des Pensionsplans, entscheidet über die Veranlagungsstrategie. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins-, Investitions-, Langlebkeits- und Inflationsrisiko, ausgesetzt.

Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellungen	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Barwert (DBO) der fondsfinanzierten Verpflichtung	49.501	52.541
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-39.127	-37.483
Nettoschuld der fondsfinanzierten Verpflichtungen	10.374	15.058
Barwert (DBO) der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung	5.946	4.451
Bilanzierte Rückstellungen 30. April	16.320	19.509

Von der fondsfinanzierten Verpflichtung fallen auf den Pensionsplan bei der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft 2.848 TEUR (30.04.2023: 3.433 TEUR) und auf das EGGER (UK) Pension Scheme 7.526 TEUR (30.04.2023: 11.625 TEUR).

Entwicklung des Barwerts (DBO) der Verpflichtung	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 1. Mai	56.992	69.674
Dienstzeitaufwand	531	578
Zinsaufwand	2.678	2.043
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.209	2.622
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-1.336	-10.974
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-965	-366
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	355	1.538
Erfasst im sonstigen Ergebnis	-1.946	-9.802
Pensionszahlungen	-5.146	-3.068
Währungsumrechnung	1.255	-2.434
Konsolidierungskreisänderung	1.083	0
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 30. April	55.447	56.992

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Mai	37.483	48.726
Rechnerisch berücksichtigter Zinsertrag	1.864	1.474
Differenzbetrag zwischen tatsächlichem Ertrag Planvermögen und dem rechnerisch berücksichtigten Zinsertrag, erfasst im sonstigen Ergebnis	-2.821	-11.208
Fondsbeitragszahlungen	5.974	3.055
Pensionszahlungen des Fonds	-4.310	-2.753
Währungsumrechnung	936	-1.809
Zeitwert des Planvermögens zum 30. April	39.127	37.483

Zusammensetzung des Planvermögens	Börsennotiert 30.04.2024 TEUR	Nicht notiert 30.04.2024 TEUR	Börsennotiert 30.04.2023 TEUR	Nicht notiert 30.04.2023 TEUR
Eigenkapitalinstrumente				
Europa	749	0	985	0
Nordamerika	1.122	0	1.138	0
Asien u. Pazifik	131	0	396	0
Andere	9	0	372	0
Festverzinsliche Wertpapiere				
Staatsanleihen	1.382	0	1.807	0
Unternehmensanleihen	483	0	582	0
Zahlungsmittel	1.906	0	3.120	0
LDI-Investment ⁽¹⁾	30.735	0	23.514	0
Sonstiges	1.340	1.272	3.965	1.604
Gesamt	39.127		37.483	

⁽¹⁾ LDI = Liability-Driven Investment

Die geschätzten Fondsbeitragszahlungen für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betragen für das Geschäftsjahr 2024/25 6.000 TEUR.

Die Pensionsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 4 Jahren (VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, 30.04.2023: 4 Jahren) bzw. 11 Jahren (EGGER (UK) Pension Scheme, 30.04.2023: 12 Jahren).

Rückstellung für Jubiläumsgelder	2023/24 TEUR	2022/23 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	94.018	92.914
Dienstzeitaufwand	6.945	8.531
Zinsaufwand	5.679	4.798
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	3.043	-9.973
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-890	1.598
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	462	4.217
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	15.239	9.171
Jubiläumzahlungen	-5.399	-6.091
Änderung Konsolidierungskreis	127	567
Währungsumrechnung	-2.195	-2.543
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 30. April	101.790	94.018

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder werden länder- bzw. gesellschaftsspezifische Fluktuationsraten verwendet. Diese basieren auf Erfahrungswerten und sind u.a. in Abhängigkeit der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter ermittelt

Rückstellungen für Altersteilzeit

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurde eine Rückstellung gebildet. Die Insolvenzsicherung erfolgt durch eine Bankbürgschaft.

Übrige langfristige Rückstellungen

Im März 2009 führte das deutsche Bundeskartellamt Untersuchungen in den Werken aller großen Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland durch. Die Ermittlungen erfolgten aufgrund des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen und umfassten auch die Aktivitäten von EGGER in Deutschland. In 2010 ergingen an verschiedene große Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland die Bußgeldbescheide. Die Prozessschritte in diesem Verfahren haben für EGGER ergeben, dass EGGER eine Bußgeldbefreiung zugesprochen wurde. Daher ergingen gegen EGGER keine Bußgeldbescheide. Aus dem Kartellordnungswidrigkeitsverfahren des Bundeskartellamtes resultieren private Kartellschadensersatzklagen gegen Spanplattenproduzenten, teilweise auch gegen EGGER. Diese wurden zwischenzeitlich gütlich beigelegt. In Bezug auf Klagen und Schadensersatzansprüche gegen andere Kartellteilnehmer sind Innenregressforderungen aus einem Gesamtschuldnerausgleich gegen EGGER denkbar. Der Ausgang dieser Verfahren sowie mögliche Auswirkungen daraus können zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Für diese privaten Kartellschadensersatzklagen inkl. Zinsansprüchen und Verfahrenskosten werden per 30.04.2024 2.000 TEUR (30.04.2023: 2.000 TEUR) rückgestellt. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik von EGGER zählen und im Rahmen interner Richtlinien ausdrücklich untersagt sind.

! Ermessensbeurteilungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.

Sensitivitätsanalysen zu den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen sind der Rechnungszinssatz und die künftige Bezugs- und Pensionssteigerung.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen die Auswirkungen von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen dar. Bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben.

	Änderung Annahme 30.04.2024 in %	Änderung Barwert 30.04.2024 TEUR	Änderung Annahme 30.04.2023 in %	Änderung Barwert 30.04.2023 TEUR
Abfertigungsverpflichtungen				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-894	+0,25 %	-900
	-0,25 %	+930	-0,25 %	+938
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+3 931	+1,00 %	+3.982
	-1,00 %	-3.416	-1,00 %	-3.447
Pensionsverpflichtungen fondsfinanziert				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-1.181	+0,25 %	-1.319
	-0,25 %	+1 263	-0,25 %	+1.384
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+1 412	+1,00 %	+1.608
	-1,00 %	-1.229	-1,00 %	-1.431
Zukünftige Rentensteigerung	+1,00 %	+395	+1,00 %	+426
	-1,00 %	-395	-1,00 %	-426

Für die Bewertung der **Risiken aus anhängigen Verfahren** wird unter Einbeziehung der Stellungnahmen involvierter Experten eine möglichst gute Einschätzung potenzieller künftiger Zahlungsabflüsse getroffen.

(35) Kurzfristige Rückstellungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

🔍 Erläuterungen

Kurzfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2023 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2024 TEUR
Rückstellungen für Prozess- und Rechtskosten	426	1	0	0	-95	332
Übrige kurzfristige Rückstellungen	919	-354	657	-212	-20	991
	1.345	-352	657	-212	-115	1.323

! Ermessensbeurteilungen

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

Risikobericht

 ÜBER UNS

(36) Risikopolitische Grundsätze

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

EGGER produziert in Europa, Argentinien und den USA und vermarktet diese Produkte weltweit. Daraus resultieren eine Vielzahl von Risiken, die im Rahmen eines unternehmensweiten Risikomanagements analysiert werden. Dabei wird bei EGGER Risiko, als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden, wobei der Risikobegriff dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes als auch die Nichtnutzung einer Chance umfasst. Ziel des Risikomanagements ist die gezielte Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EGGER Gruppe sowie das Erkennen zukünftiger Ertrags- und Wachstumspotentiale. Die dezentrale Managementstruktur in Verbindung mit der zunehmenden geographischen Diversifizierung ermöglicht EGGER, seine Geschäftsrisiken zu minimieren und somit potentielle negative Folgen zu verringern. EGGER setzt dabei auf ein standortübergreifendes Risikomanagement und somit auf einen gruppenweit einheitlichen Risikomanagementansatz, der ein integriertes Risikoprofil entwickelt. Daher wird das Risikomanagementsystem auf Gruppenebene zentral koordiniert und laufend weiterentwickelt. Neben der geographischen Diversifizierung führt die Konzentration auf die Kerngeschäfte zu optimierten Abläufen und damit zu einem fokussierten Risikomanagementsystem. Der hohe Marktanteil in den für EGGER wesentlichen Märkten, die langjährige Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Beratern sowie eine besonders geringe Fluktuationsrate in den eigenen Reihen ermöglicht es, mit sehr guter Marktkennntnis etwaige Risiken früh zu erkennen.

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie erfolgt eine umfassende Identifikation der Risiken für die EGGER Gruppe entlang der Wertschöpfungskette, die sowohl operative als auch strategische Risiken berücksichtigt. Die wesentlichen EGGER Risiken werden im Rahmen einer jährlichen Neu-Evaluierung hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Auswirkungen erfasst, bewertet und dokumentiert. Dies ermöglicht in einem dynamischen Marktumfeld frühzeitig auf strategische Risiken, Veränderungen aber auch Chancen reagieren zu können. Die Risikomanagementaktivitäten konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die größten Hauptrisiken, welche in Zusammenarbeit mit den definierten „Risk-Owner“ analysiert und überwacht werden. Finanzielle Risiken wie Zins- und Währungsrisiken werden vom zentralen Gruppen-Treasury quartalsweise auf Basis neuer Plandaten analysiert und überprüft.

Zur Bestimmung des Gesamtrisikoumfanges kommt als Verfahren der Risikoaggregation auf Gruppenebene eine Monte-Carlo-Simulation zum Einsatz. In diesem System werden unterschiedliche Szenarien basierend auf quartalsweisen Planungsupdates simuliert und ausgewertet. Für diese rollierenden Planungen mit dem Fokus auf die nächsten 5 Geschäftsquartale erfolgt dies quartalsweise und in Bezug auf die unternehmensweite Mittelfristplanung, die einen Zeithorizont von 5 Jahren hat, jährlich. Hier wird den Unsicherheiten bezüglich der Planannahmen explizit Rechnung getragen und somit ein hoher Grad an Planungssicherheit erreicht. Durch die Simulationstechnik werden neben den Erwartungswerten der Erfolgsgrößen (z. B. EBITDA) auch die durch die Risiken ausgelösten Bandbreiten dieser Erfolgsgrößen angegeben. Zudem ermöglicht das System eine transparente Bewertung und Dokumentation einzelner Risiken. Im Fokus des gruppenweiten Risikomanagements stehen Treasury Kennzahlen/Financial Covenants sowie interne Steuerungskennzahlen des Wertmanagements, bei deren Einhaltung der operative Betrieb und langfristiges Wachstum gesichert scheinen. Risiken, die den Bestand der EGGER Gruppe gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. In den einzelnen Gesellschaften der EGGER Gruppe werden Risiken nur innerhalb der operativen Geschäftstätigkeit bewusst eingegangen. Zur Überwachung und Kontrolle von Risiken werden die genutzten Controlling- und Planungsinstrumente, auf der Basis von gruppenweiten Richtlinien, eingesetzt.

Das EGGER Risikomanagementsystem ist ein System zur Früherkennung, Kommunikation, Steuerung und Behandlung von Risiken. Ziel ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und gegebenenfalls geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Risikomanagement ist somit für EGGER ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

(37) Finanzielle Risiken

Die sich aus dem operativen Geschäft für EGGER ergebenden Zins- und Währungsrisiken werden vierteljährlich in Form einer Risikoanalyse für einen Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Begrenzung und Steuerung der Zins- und Währungsrisiken auf Basis der von der Gruppengeschäftsführung definierten Risikomanagement-Strategie und unter Berücksichtigung der für das Zins- und Währungsrisiko festgelegten Risikokapazität. Die aufgrund der Risikoanalyse erforderlichen Absicherungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken aus dem Zins- und Währungsbereich durch den gezielten Einsatz von Finanzinstrumenten derart zu begrenzen, dass die Risikoposition nach erfolgtem Hedging nicht größer als die vorgegebene Risikokapazität ist. Als Risikokapazität ist ein jährlich festgelegter Anteil an der unternehmensweiten Risikokapazität definiert, welche als Anteil am geplanten 12-M-EBITDA bestimmt wird.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus resultieren im Wesentlichen aus Fremdfinanzierungsinstrumenten. Im Rahmen der Risikoanalyse wird jede Risikoposition unter der Annahme einer vollständig variablen Finanzierungsstruktur für das erwartete Zinssaldorisiko der Fremdfinanzierungen unter Berücksichtigung der laufzeitkonformen Terminzinssätze, von Tagesschwankungen und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 % simuliert.

Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Sicherungsgeschäfte sind in der Anhangangabe zu den Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Aus dem operativen Grundgeschäft ergeben sich zahlungswirksame Währungsrisiken v. a. in ARS, AUD, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD. Zusätzlich unterliegen die Free Cashflows in ARS, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD, die von in Nicht-EUR-Ländern ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet werden, sowie der Kassabestand in Fremdwährung bis zur Konvertierung in EUR einem direkten Währungsrisiko. Die EUR-Umsätze, welche in Nicht-EUR-Ländern erzielt werden, können einem indirekten Währungsrisiko unterliegen, da eine EUR-Aufwertung marktabhängig zu einer Erhöhung des Preisdruckes führen kann.

In die Risikoanalyse fließen die geplanten Umsätze sowie die geplanten Free Cashflows und der Fremdwährungskassabestand als Grundposition ein. Unter Berücksichtigung der Volatilitäten von Diversifikationseffekten (Korrelationen) sowie einer festgelegten Eintrittswahrscheinlichkeit wird die Risikoposition der einzelnen Fremdwährungsrisiken simuliert und zu einer gesamten Währungsrisikoposition zusammengefasst.

Als Abschluss der Risikoanalyse werden die Risikopositionen aus dem Zins- und Fremdwährungsbereich addiert und die finanzielle Risikogesamtposition berechnet.

Durch den gezielten Einsatz von Devisentermingeschäften im Fremdwährungsbereich sowie von Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements und durch den Abschluss von fix verzinsten Fremdfinanzierungen im Zinsbereich wird das Währungs- bzw. das Zinssaldorisiko reduziert, falls dieses über der Risikokapazität liegt.

Die zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzten derivativen Finanzinstrumente finden sich in der Aufstellung Finanzinstrumente. Weiters ergeben sich Risiken aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Nicht-EUR-Gesellschaften in die Gruppenwährung EUR (Translationsrisiko). Dieses Risiko wird im Rahmen einer monatlichen Analyse beobachtet. Das Translationsrisiko wird nur dann abgesichert, wenn das mögliche Risiko mit einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit zu einer konsolidierten Eigenkapitalquote von unter 25% führen würde.

Sensitivität von Fremdwährungs- und Zinspositionen

Wären die EUR-Zinssätze am 30.04.2024 um hundert Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 11.722 TEUR (2022/23: 8.703 TEUR) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die Schwankung der EUR-Zinssätze um hundert Basispunkte hat auf das Eigenkapital dieselbe Auswirkung.

Hätte sich am 30.04.2024 der Kurs des EUR im Verhältnis zu den für EGGER ein wesentliches Risiko darstellenden Fremdwährungen um 10 % gefestigt bzw. abgeschwächt, wären die Nachsteuergewinne bzw. wäre das Eigenkapital ohne eine etwaige Translationsdifferenz, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr wie folgt ausgefallen:

Effekt in TEUR	30.04.2024		30.04.2023	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
GBP	-9.278	10.642	-5.017	5.872
RON	1.631	-1.829	411	-156
RUB	-7.000	7.001	14.842	-14.841
PLN	982	-1.275	-6.289	6.783
ARS	-1.490	1.490	-1.295	1.429
USD	78	-120	-3.114	3.719
TRY	-1.017	1.243	-464	568
Restliche Währungen	-201	213	-134	164
	-16.294	17.365	-1.060	3.536
davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt	6.214	-5.144	9.303	-8.920

Das wäre hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen gewesen: Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mitteln, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist ein Risiko für den Bestand von Gruppengesellschaften und der gesamten Gruppe. Deshalb müssen finanzielle Mittel in ausreichendem Maß verfügbar sein, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquiditätslage wird durch den Einsatz von Tagesfinanzdisposition und Finanzstatus (kurzfristige Verfügbarkeit von liquiden Mitteln) sowie durch eine wöchentliche Vorschau, eine währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung für 15 Monate und eine Mittelfristplanung für 5 Jahre laufend beurteilt. Der geplante kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch Cashbestände, einschließlich einer festgelegten Mindest-Liquiditätsreserve, gedeckt.

Der mittelfristige Bedarf wird durch frei verfügbare kommittierte Kreditlinien (zum 30.04.2024: 400.000 TEUR frei verfügbar, 0 TEUR gezogen) sowie durch Einzelfinanzierungen sichergestellt. Diese strategische Liquiditätsreserve muss dabei unter anderem jederzeit ausreichen, um die nächste fällige Gruppenfinanzierung zu refinanzieren.

Aus den Verbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung):

Zum 30.04.2024	Cashflows in TEUR					
	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	891.274	122.194	17.778	165.346	468.782	117.173
Schuldscheindarlehen	902.496	12.235	33.779	219.921	500.764	135.796
Leasingverbindlichkeiten	29.609	3.792	3.183	4.881	6.364	11.388
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	419.767	418.643	1.124	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	15.065	4.891	1.953	5.123	3.122	-23
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2024	2.258.211	561.755	57.818	395.270	979.032	264.335

Zum 30.04.2023

	Cashflows in TEUR					
	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	730.172	54.985	62.964	123.406	465.841	22.976
Schuldscheindarlehen	828.230	91.214	84.447	34.890	513.651	104.027
Leasingverbindlichkeiten	23.547	3.198	2.835	4.320	5.105	8.089
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	430.976	430.665	311	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	22.129	5.252	4.044	5.309	6.641	883
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2023	2.035.053	585.314	154.601	167.925	991.238	135.975

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Großteil gegen Forderungsausfälle versichert.

Aus dem operativen Geschäft ergibt sich ein Ausfallrisiko aller Forderungen aus Selbstbehalt und nicht versicherter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56.099 TEUR (30.04.2023: 83.151 TEUR).

Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie derivativen Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen.

(38) Operative Risiken

Marktrisiken

Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt in der Entwicklung und Herstellung von hochwertigen Holzwerkstoffen, die konjunktur- und saisonbedingten Schwankungen unterworfen sind. Um signifikante Umsatzschwankungen zu minimieren, verfolgen wir einen geographisch, produkt- und branchenübergreifend diversifizierten Ansatz und legen Wert auf dauerhafte Kundenbeziehungen. Darüber hinaus hat der stetige Anstieg der Inflation sowie das steigende Zinsniveau zur Eindämmung der Inflation in unseren Hauptmärkten zu einem Rückgang der gesellschaftlichen Kaufkraft und zu einer rückläufigen Nachfrage nach Holzwerkstoffen geführt.

Beschaffungs-, Produktions- und Investitionsrisiken

Als Hersteller von Holzwerkstoffen verbraucht EGGER erhebliche Mengen an Rohstoffen und Energie, deren Kosten je nach Marktlage schwanken können. Um uns gegen diese Preisrisiken abzusichern, beobachten wir kontinuierlich unsere Beschaffungsmärkte, reduzieren Schwankungen durch Vorratpuffer und schließen mitunter langfristige Lieferverträge mit unseren Lieferanten ab. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Eigenproduktion von Leimen und Harzen erhöhen wir zudem unsere Selbstversorgung in diesem Bereich. Die zunehmende Nutzung von umweltfreundlichen Biomassekraftwerken trägt zudem dazu bei, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Die EGGER Gruppe und die gesamte Holzwerkstoffbranche waren im Geschäftsjahr 2023/24 mit stagnierenden bzw. rückläufigen Preisentwicklungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten konfrontiert. Zur Risikominimierung und Nutzung von Absatzmöglichkeiten gibt das Unternehmen die Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie in erster Linie über die Verkaufspreise an die Kunden weiter. Im Laufe des Kalenderjahres 2023 war somit eine weitere Normalisierung auf den Rohstoff- und Energiemärkten zu beobachten.

Unvorhergesehene Ereignisse, Naturkatastrophen oder Probleme bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen können die Produktionskapazitäten in ihrem Betrieb stören. Um die Auswirkungen auf die Erträge abzumildern, werden routinemäßig Notfallpläne erstellt und bei Bedarf auch Unterstützung von anderen EGGER Standorten in Anspruch genommen. Darüber hinaus wird die Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen durch langfristige Verträge gesichert. Die Entwicklung der Produktions- und Lagerkapazitäten wird durch quartalsweise rollierende Planungen konsequent verfolgt. Bei Bedarf werden mittelfristig Absatzmaßnahmen und Produktionsmengenanpassungen an die Absatzsituation vorgenommen.

Jedes Investitions- und Wachstumsprojekt muss festgelegte Rentabilitäts- und Renditeziele erfüllen, wobei eine kontinuierliche Überwachung und Kontrolle dahingehend stattfindet. Dies wird durch klar definierte Wertmanagementgrundsätze, wichtige Leistungsindikatoren und Kennzahlen, umfassende Investitionsberechnungsmodelle und einen kohärenten Investitionsmanagementprozess erreicht.

Russland-Ukraine Konflikt

Der Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hat die Rahmenbedingungen für EGGER und seine Branchenkonkurrenten erheblich verändert, und die erwartete Erholung der Weltwirtschaft nach der COVID-19-Pandemie ist weiterhin sehr gebremst. Die am 15. Februar 2024 veröffentlichte Prognose der Europäischen Kommission geht davon aus, dass die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts in der EU im Jahr 2024 wiederum nur ca. 0,9% betragen wird. Der anhaltende geopolitische Konflikt führte zu erhöhten Energiepreisen, unterbrochenen Lieferketten und EU-Sanktionen, die das Wirtschaftswachstum und die Prognosen in den kommenden Monaten für wichtige Industrienationen auch außerhalb der Europäischen Union und damit in allen Kernmärkten von EGGER weiterhin dämpfen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die genannten Einflüsse zu nachhaltigen Verwerfungen sowie zu weiteren Konsequenzen für die europäische Energie- und Chemieindustrie und die nachgelagerten Wertschöpfungsketten führen werden, welche sowohl Risiken als auch Chancen für EGGER sein können. Diese Prognosen unterstreichen die Auswirkungen von Inflation und Kaufkraft auf die Nachfragesituation, wie im Abschnitt über Marktrisiken erläutert.

Die Geschäftstätigkeit in Russland erwirtschaftet aktuell ca. 7,1% des Konzernumsatzes. Ein Wegfall dieses Marktes würde EGGER nicht substantiell gefährden. Der Buchwert der langfristigen Vermögenswerte der beiden Werke in Russland (Shuya, Gagarin) beträgt zum Stichtag 3,5% der gesamten langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, biologische Vermögenswerte) der Gruppe. Es sind keine materiellen ukrainischen Assets in unserer Konzernbilanz enthalten.

Bereits vor der Ukraine-Krise war ein Prozess etabliert, der die Einhaltung der weltweiten Sanktionsvorschriften sicherstellt. Durch die nun verhängten EU-Sanktionen gegen Russland wurde dieser Prozess dahingehend überprüft, und entsprechend eine strikte Compliance-Struktur und ein Programm zur Einhaltung aller EU-Sanktionen eingerichtet.

Umwelt- und klimabedingte Risiken

Umwelt- und klimabedingte Risiken werden im strategischen Risikomanagement berücksichtigt. Beispielsweise sind Naturkatastrophen, die zu Sachschäden und Betriebsunterbrechungen führen können, Risiken, die vermehrt durch die Auswirkungen des Klimawandels auftreten können. Wir begegnen diesem Risiko mit einer Risikoübertragung und versichern es, sodass die Auswirkungen auf EGGER dem angestrebten Risikoprofil entsprechen. Weitere Risiken, die eine klimabezogene Relevanz für EGGER haben, sind die langfristige Absicherung der Holzversorgung bei veränderten klimatischen Bedingungen an den jeweiligen Standorten, Unterbrechung von Lieferketten mit Auswirkung auf die Versorgungen mit Leim und Tränkharzen sowie unter anderem die Energieversorgung der jeweiligen Standorte. Der Bericht über die strategischen Risiken, deren Bewertung und die abgeleiteten Maßnahmen fließen, neben anderen Analysen, in die EGGER Leitstrategie ein.

Der bewusste Umgang und die Bewertung jener Risiken ist für den Fortbestand der EGGER Gruppe wesentlich. Die identifizierten Risiken hatten jedoch keinen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der EGGER Gruppe im Geschäftsjahr 2023/24.

Im Rahmen der operativen und strategischen Unternehmensplanung werden Einflüsse aus dem Klimawandel entsprechend in den Planungsprämissen (wie z.B. insbesondere klimabedingte Kostensteigerungen) berücksichtigt.

IT Risiken

EGGER nimmt das Thema Informationssicherheit sehr ernst und ist sich des Cyber Security-Risikos bewusst. Um die Sicherheit unserer Systeme und Prozesse kontinuierlich zu verbessern, haben wir bereits sehr früh damit begonnen, ein entsprechendes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufzubauen. Dieses ISMS ist seit mehr als 20 Jahren nach der internationalen Norm: ISO 27001 zertifiziert und wird von unserem internen IT-Security Team betreut.

Ein wesentlicher Faktor der EGGER Informations- und Cybersicherheitsstrategie ist die Standardisierung von IT und IT-Prozessen. Gemeinsam mit externen Partnern werden Standards definiert und diese gruppenweit umgesetzt. So gewährleisten wir dieselben hohen Sicherheitsstandards für alle unsere Werke.

Wir setzen auf modernste IT-Sicherheitstechnologien und arbeiten eng mit externen Cyber Security-Spezialisten zusammen, um unsere internen und externen Systeme, Prozesse und Richtlinien laufend zu prüfen und zu verbessern. Erkenntnisse werden entsprechend dem Risikomanagementsystem bewertet und behandelt.

Sonstige operative Risiken

Neben den oben genannten Risiken werden im Rahmen des gruppenweiten EGGER Risikomanagement-Systems zusätzlich folgende wesentlichen Risiken bearbeitet. Der demographischer Wandel und damit die nachhaltige Deckung des Personalbedarfs, gesetzliche und regulative Einschränkungen im Bereich der Holzwerkstoff- bzw. vor und nachgelagerten Industrie sowie politische und gesellschaftliche Risiken. In Bezug auf Risiken, die den Absatz und die Marktattraktivität von EGGER beeinflussen, richtet die EGGER Gruppe ihr Augenmerk auf das Produktportfolio, mögliche Substitutionsprodukte und die Innovationsfähigkeit des Unternehmens.

Sonstige Angaben

 ÜBER UNS

(39) Finanzinstrumente

 LAGEBERICHT

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erfassung und Abgang von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden zum Wert am Erfüllungstag erfasst.

Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt, sobald das Recht auf Erhalt der Zahlungsflüsse, sowie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen beziehungsweise nicht bei EGGER verblieben sind. Weitere Angaben zur Veräußerung von Finanzinstrumenten finden sich in der Anhangangabe (23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Fair-Value-Hierarchie und Bewertung von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle bei den Erläuterungen ist die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- **Stufe 1:** Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.
- **Stufe 2:** Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.
- **Stufe 3:** Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

Das sonstige Finanzvermögen (Stufe 3) wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen ermittelt wird.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3), die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften oder dem Eintritt von Ereignissen abhängen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Abhängigkeit von zukünftigen Ergebnissen werden die zukünftigen Ertragswerte auf Basis der Unternehmensplanung abgeleitet und mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Diskontierungsfaktor auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) erfolgt mit dem erwarteten Ausübungspreis. Dieser hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab, welche auf der Basis von Finanzplanungen eingeschätzt wird.

Derivative Finanzinstrumente

Um bestehende Risiken aus Fremdwährungs- und Zinssatzänderungen zu vermindern, werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsmodelle für die Derivate berücksichtigen sowohl das eigene, wie auch das fremde Kreditrisiko. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Als Cashflow Hedge im Sinne des IFRS 9 wird die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme bezeichnet. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden in Höhe des wirksamen Teils des Sicherungsinstruments direkt im sonstigen Ergebnis abgebildet und erst bei Realisierung des abgesicher-

 KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

ten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bilanzierung eines Fair Value Hedges werden sowohl das derivative Sicherungsinstrument als auch das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäfts in das Periodenergebnis einfließt.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ergibt sich aus den Fremdwährungskursen und Zinssätzen zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt mittels Barwertberechnung zu aktuellen Zinssätzen. Der Wert der Zinsoptionen wird nach anerkannten Rechenmodellen unter Berücksichtigung aktueller Zinssätze und Volatilitäten ermittelt.

Die Bewertung der Sonstigen Optionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines Multiple-Verfahrens, wobei der Multiple vom am Markt beobachtbaren Transaktionen abgeleitet bzw. unternehmensindividuell geschätzt wurde. Diese Bewertung wird in Relation zum in der Option fixierten Multiple-Kaufpreises gesetzt. Sind zusätzlich Preisabschläge auf den so ermittelten Wert vereinbart, werden diese unter Berücksichtigung von Zinseffekten bei der Bewertung einbezogen.

Erläuterungen

Es bestehen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Zu den bestehenden **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich wie folgt zusammen:

	30.04.2024			30.04.2023		
	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR
Zins-Swaps mit positivem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	94.500	1.393	EUR	94.500	1.708
Zins-Swaps mit negativem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	247.500	-13.379	EUR	344.000	-19.666
Sonstige Optionen	EUR	-	4.922	EUR	-	3.440
			-7.063			-14.518

Das Nominale der Zins-Swaps stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Zeitwerte sind jener Betrag, zu dem diese Geschäfte glattgestellt werden können. Die Zins-Swaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. EGGGER wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Die Sonstigen Optionen berechtigen zum Erwerb von zusätzlichen Gesellschaftsanteilen an bereits vorhandenen Beteiligungen. Der erhöhte Zeitwert ergibt sich vor allem durch eine im Geschäftsjahr erworbene neue Option. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hingegen ergab eine Reduzierung um 858 TEUR, welche erfolgswirksam im Sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente können der obigen Tabelle entnommen werden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der **finanziellen Vermögenswerte und Schulden** sowie ihre Bewertungskategorien dar:

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie	Stufe	Buchwert 30.04.2024 TEUR	Zeitwert 30.04.2024 TEUR	Buchwert 30.04.2023 TEUR	Zeitwert 30.04.2023 TEUR
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Wertpapiere	FVTPL	1	687	687	9.937	9.937
Sonstiges Finanzvermögen	FVTPL	3	14.618	14.618	14.912	14.912
Nicht verkaufte Forderungen aus dem Factoring-Portfolio	FVOCI	3	25.809	25.809	31.226	31.226
Zins-Swaps	FVTPL	2	1.393	1.393	1.708	1.708
Sonstige Optionen	FVTPL	3	4.922	4.922	3.440	3.440
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	FVTPL	1	4.426	4.426	90	90
			51.855	51.855	61.313	61.313
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Verrechnungsgelder	AC		19.993	–	8.414	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		169.597	–	144.004	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC		49.710	–	27.099	–
Liquide Mittel	AC		251.764	–	465.962	–
			491.064		645.479	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Residualrisiko aus Factoring	FVTPL	3	0	0	39	39
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	FVTPL	3	9.197	9.197	16.710	16.710
Zins-Swaps	FVTPL	2	13.379	13.379	19.666	19.666
			22.576	22.576	36.415	36.415
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	2	772.749	769.240	649.063	646.436
Schuldscheindarlehen	AC	2	766.386	766.517	709.833	709.572
Leasingverbindlichkeiten	AC	2	24.790	24.790	19.185	19.185
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		65.077	–	50.930	–
Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	AC	3	54.203	54.203	45.439	45.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC		419.767	–	430.976	–
			2.102.972		1.905.426	

FVTPL, Fair value through profit or loss
FVOCI, Fair value through other comprehensive income
AC, Amortised cost

*-: Die Tabelle enthält keine Informationen, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Da der beizulegende Zeitwert des Sonstigen Finanzvermögens (Stufe 3) im Wesentlichen dem Buchwert entspricht, wurde keine Anpassung vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3) reduzierte sich zum Vorjahr insbesondere aufgrund reduzierter Ertragsersparungen um 7.513 TEUR auf 9.197 TEUR zum 30.04.2024.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) erhöhte sich zum Vorjahr vor allem durch Aufzinsungseffekte um 8.764 TEUR auf 54.203 TEUR; diese Veränderung ist erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet worden.

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

! Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftige Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

Bei der Bewertung der Sonstigen Optionen betreffen die wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren die geschätzte EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften sowie die Herleitung des am Markt beobachtbaren Multiplies. Eine Erhöhung (Reduktion) des am Markt beobachteten Multiplies um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes um +0,7 Mio. EUR (-0,7 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +7,7 Mio. EUR (-7,7 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +6,7 Mio. EUR (-6,7 Mio. EUR) führen.

(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen

EGGER hat von der Hansestadt Wismar im Jahre 1998 ein Grundstück im Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld in Wismar erworben. Die Hansestadt Wismar verpflichtete sich im Rahmen des Kaufvertrages, das Grundstück baureif zu machen und schloss zu diesem Zweck mit einer Planungsgesellschaft, der Inros Lackner AG, einen Ingenieurvertrag. Darin verpflichtete sich die Inros Lackner AG zur Baureifmachung und insbesondere zur Geländeregulierung. Nachdem EGGER auf dem Gelände ein MDF- und OSB-Werk errichtet hatte, traten auf den Verkehrsflächen des Grundstückes erhebliche Bodensetzungen auf. Durch die Bodensetzungen wurden die von EGGER errichteten Erschließungsanlagen, insbesondere Straßen und übrige Verkehrsflächen, stark beschädigt und mussten saniert werden. Die Sanierungsmaßnahmen werden auch weiterhin, je nach Größe der Beeinträchtigungen für den laufenden Betrieb, fortgeführt, bis alle betroffenen Werksbereiche saniert sind.

EGGER erhob daraufhin Schadensersatzansprüche gegen die Inros Lackner AG. Mit einem mittlerweile rechtskräftigen Grundsatzurteil hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass die Inros Lackner AG und die Hansestadt Wismar grundsätzlich verpflichtet sind, die durch die Bodensetzung entstandenen Schäden zu ersetzen. Der Rechtsstreit wird derzeit vor dem LG Schwerin im Betragsverfahren fortgesetzt. Die Bandbreite des zu erwartenden Schadensersatzes liegt zwischen 0 und 12 Mio. EUR.

Eventualverbindlichkeiten

Innovation impliziert, dass Immaterialgüterrechte, insbesondere technische Schutzrechte, relevant sein können. In Bereichen mit vergleichsweise kurzen Entwicklungsintervallen, wie etwa bei Laminatfußböden, sind patentrechtliche Diskussionen verbreitet. Auch Unternehmen der EGGER Gruppe sind in solche aktiv und passiv involviert. Durch eine eigene Fachabteilung und die enge Kooperation mit unseren externen Beratern sowie durch Abschluss von Lizenzvereinbarungen, wo dies angezeigt ist, wird angestrebt, etwaige rechtliche Risiken möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus sind einzelne Unternehmen der EGGER Gruppe Partei verschiedener aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierender Rechtsverfahren. Soweit aus diesen Verfahren eine künftige Zahlung oder andere Leistung wahrscheinlich und deren Höhe einschätzbar ist, wurden dafür Rückstellungen gebildet. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Egger Holzwerkstoffe GmbH zu rechnen ist.

(41) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare als Aufwand für die Jahresabschlussprüfung und andere Bestätigungsleistungen für österreichische Gesellschaften des Konzernabschlusses der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von 229 TEUR (2022/23: 217 TEUR) und sonstige Leistungen in Höhe von 154 TEUR (2022/23: 52 TEUR) erfasst. Die sonstigen Leistungen betrafen überwiegend andere Bestätigungsleistungen (Halbjahresreview und Nachhaltigkeitsbericht).

(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aufgrund der zentralen Leitungsstruktur bei EGGER ist der kaufmännische Gruppenleiter Dr. Thomas Leissing (CFO und Sprecher der Gruppenleitung) über sämtliche Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen im Bilde. Informationen zu geplanten Transaktionen werden laufend an das Rechnungswesen weitergeleitet. Ferner werden dem Rechnungswesen Informationen zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie deren Transaktionen vom Leiter Recht/Steuern/Compliance der EGGER Gruppe zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden in einem strukturierten Prozess im Rahmen der Jahresabschlüsse sämtliche Bilanzierungsverantwortliche der einzelnen EGGER Gesellschaften über etwaige Transaktionen befragt. Ferner werden jährlich sämtliche Schlüsselführungskräfte, Gesellschafter, Aufsichtsräte, Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte über deren Transaktionen mit der EGGER Gruppe schriftlich befragt. Durch das gruppenweit einheitlich und zentral aufgesetzte IT/ERP-System (SAP) können gruppenweit Eingangsrechnungen nach definierten Kriterien (z.B. Rechnungsaussteller) jederzeit zentral analysiert werden.

Zu den **nahestehenden Unternehmen** zählen alle Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH. Die Liste der Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste. Aufgrund in der Berichtsperiode vorgenommener gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen und Unternehmensfinanzierungen gilt auch die Unternehmensgruppe der Beteiligung „FM Getränke“ – Privatstiftung als nahestehendes Unternehmen. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen finden auf drittüblicher Basis statt.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Tochtergesellschaften der Egger Holzwerkstoffe GmbH werden im Zuge der Vollkonsolidierung eliminiert.

Transaktionen mit Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, und sonstiger nahestehender Unternehmen fanden wie folgt statt:

	Gemeinschafts- unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Unternehmen	
	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2023 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und andere Erträge	0	–	8.629	16.007	4.205	–
Bezogene Lieferungen und Leistungen sowie andere Aufwendungen	0	–	364	54	4.936	–
Forderungen	0	–	2.071	2.821	410	–
Verbindlichkeiten	109	–	24	11	166	–

Zudem wurde in der Berichtsperiode der Egger Getränke GmbH & Co OG, eine Tochtergesellschaft der Beteiligung „FM Getränke“ – Privatstiftung, ein langfristiges Darlehen in Höhe von 9.000 TEUR gewährt.

Transaktionen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung grundsätzlich nicht angegeben.

Als **nahestehende Personen** werden die Mitglieder der EGGER Führungsebenen 0 und 1 (Schlüsselführungskräfte), die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH, deren Geschäftsführer, die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung als Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sowie diesen familiär nahestehende Personen sowie von diesen Personen oder ihnen familiär nahestehenden Personen beherrschte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen definiert.

Die EGGER Schlüsselführungskräfte von 30 Personen (30.04.2023: 28) haben im Berichtsjahr 2023/24 8.683 TEUR (2022/23: 9.948 TEUR) an Gehältern bezogen. Hiervon betreffen 6.815 TEUR (2022/23: 6.551 TEUR) fixe und 1.867 TEUR (2022/23: 3.397 TEUR) variable Gehaltsbestandteile.

Die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind die MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, die Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung, die Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung, Fritz Egger, Michael Egger und Dr. Thomas Leissing (über die TAL Verwaltungs GmbH).

An die Gesellschafter wurden im August 2023 insgesamt 14.970 TEUR ausgeschüttet. Des Weiteren erhielt die Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung in ihrer Eigenschaft als Minderheitsgesellschafter der Egger Deutschland Beteiligungsverwaltung GmbH eine Ausschüttung in Höhe von 9.030 TEUR.

Als Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2023/24 Dr. Thomas Leissing, Frank Bölling, Michael Egger jun. und Hannes Mitterweissacher bestellt.

Zum 30.04.2024 setzt sich der Aufsichtsrat aus Fritz Egger (Vorsitz Aufsichtsrat), Walter Schiegl, Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitz Prüfungsausschuss), Michael Stiehl und Alfred Wurmbbrand zusammen. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2023/24 Bezüge (inkl. Spesenerstattungen) von insgesamt 395 TEUR (2022/23: 264 TEUR) geleistet.

Zum 30.04.2024 setzt sich der Vorstand der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Dr. Andreas Urban (Vorsitzender Stellvertreter), Helmut Lettner und DDr. Katharina Müller zusammen. Der Vorstand der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung setzt sich aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Helmut Lettner (Vorsitzender Stellvertreter) und DDr. Katharina Müller zusammen. Bei allen drei Privatstiftungen besteht der Stiftungsbeirat aus Fritz Egger, Michael Egger jun. und Theresa Schott.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen finden auf drittüblicher Basis statt und sind, sofern nicht oben stehend erwähnt, von untergeordneter Bedeutung. Folgende Transaktionen fanden im Geschäftsjahr 2023/24 statt:

- An nahestehende Personen bzw. von diesen beherrschten Unternehmen wurden von der EGGER Gruppe Buchhaltungsleistungen erbracht, Büroräume vermietet sowie Wohnungen bzw. Wohngebäude zur privaten Nutzung auf fremdüblicher Basis vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2023/24 und auch betreffend der Vorperiode kleiner 50 TEUR).
- Aufsichtsräte/Stiftungsvorstände erbringen neben ihrer Funktion bei EGGER über eigene Rechtsanwaltsgesellschaften Beratungsleistungen an die EGGER Gruppe, welche gemäß Stundenaufzeichnung mit einem marktkonformen Entgelt verrechnet werden (in Summe im Geschäftsjahr 2023/24 und auch betreffend der Vorperiode kleiner 200 TEUR).
- Für alle Mitarbeiter der EGGER Gruppe besteht die Möglichkeit, Dienstleistungen, EGGER Materialien oder Handelswaren von den EGGER Gesellschaften zu beziehen. Hiervon machten auch nahestehende Personen Gebrauch (in Summe im Geschäftsjahr 2023/24 und auch betreffend der Vorperiode kleiner 550 TEUR).
- Immobilien im Privatbesitz von nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen an die EGGER Gruppe zur betrieblichen Nutzung vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2023/24 und auch betreffend der Vorperiode kleiner 250 TEUR).
- Im Geschäftsjahr 2023/24 hat die Egger Corporate Services GmbH einer nahestehenden Person ein kurzfristiges Anzahlungsdarlehen zu marktüblichen Konditionen gewährt (Buchwert inkl. aufgelaufener Zinsen zum 30.04.2024: 2.878 TEUR).

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

(44) Beteiligungsliste

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nennkapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽⁴⁾	Konsolidierungsart	Segment
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:						
Egger Holzwerkstoffe GmbH	St. Johann i.T.	EUR	11.509	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Fritz Egger Gesellschaft m.b.H.	St. Johann i.T.	EUR	30.000	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
Fritz Egger GmbH & Co. OG	St. Johann i.T.	EUR	4.563	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
Fritz Egger Vermögensverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Fritz Egger Vertriebs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
HP Verwaltungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Investment Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Deutschland Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	2.253	94,84	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Nordamerika Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Business Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
EHWS Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger East Investment GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Corporate Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Südamerika Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Holzverarbeitung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger CEE Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Italy Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger APAC Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
SG Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	100	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Forst Österreich GmbH	St. Pölten	EUR	100	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
EGGER Panneaux & Décors SAS	Rion des Landes	EUR	30.000	94,90	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger (UK) Limited	Woking	GBP	13.500	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative Building
Campact Limited	Woking	GBP	1.000	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Forestry Limited	Woking	GBP	252	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Timberpak Limited	Woking	GBP	8	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger USA Investment Limited	Woking	GBP	16	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Pearce Holding St. Albans Limited	St. Albans	GBP	114	50,00	Equity-Methode	Decorative
Egger Dekor A.S.	Gebze	EUR	27.347	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative
Egger Orman Ürünleri A.S.	Gebze	TRY	4.653	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nennkapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽⁴⁾	Konsolidierungsart	Segment	ÜBER UNS
							LAGEBERICHT
Fritz Egger Beteiligungs GmbH & Co.KG ^(2/3)	Brilon	EUR	90.641	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG ^(2/3)	Brilon	EUR	1.064	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Holzwerkstoffe Brilon Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
LTPRO GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Brilon Service GmbH	Brilon	EUR	500	94,86	Vollkonsolidierung	Building	
Egger Kunststoffe Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Sägewerk Brilon GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Building	
Egger Forst GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Building	
Horatec GmbH	Hövelhof	EUR	69	24,24	Equity-Methode	Decorative	
Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Wismar	EUR	1.026	94,86	Vollkonsolidierung	Building	
Egger Holzwerkstoffe Wismar Beteiligungs GmbH	Wismar	EUR	26	94,86	Vollkonsolidierung	Building	
Egger Kunststoffe GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Gifhorn	EUR	282	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Beschichtungswerk Marienmünster Beteiligungs GmbH	Marienmünster	EUR	26	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Beschichtungswerk Marienmünster GmbH & Co.KG ⁽²⁾	Marienmünster	EUR	513	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Timberpak GmbH	Lehrte	EUR	25	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
M+P Umweltdienste GmbH	Overath	EUR	50	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Holzwerkstoffe Markt Bibart GmbH	Markt Bibart	EUR	300	94,86	Vollkonsolidierung	Decorative	
CLEAF S.p.A.	Macherio	EUR	1.830	27,50	Equity-Methode	Decorative	
Societa Agglomerati Industriali Bosi - SAIB S.p.A.	Caorso	EUR	12.500	60,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Biskupiec sp. z o.o.	Biskupiec	PLN	18.500	100,00	Vollkonsolidierung	Building	
EGGER Romania S.R.L.	Radauti	RON	400.000	100,00	Vollkonsolidierung	Building	
Egger Technologia S.R.L.	Radauti	RON	15.000	100,00	Vollkonsolidierung	Building	
Energy Trust S.R.L.	Radauti	RON	3.500	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
F.E. Agrar S.R.L.	Radauti	RON	52.911	100,00	Vollkonsolidierung	Building	
OOO „Egger Drevprodukt Shuya“	Shuya	RUB	1.841.390	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
OOO Egger Drevprodukt Gagarin	Gagarin	RUB	6.341.055	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Wood Products LLC	Linwood	USD	744.000	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
Timberpak LLC	Linwood	USD	16.650	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
Egger Argentina SAU	Buenos Aires	ARS	22.452	100,00	Vollkonsolidierung	Decorative	
Panel Plus Co. Ltd.	Hat Yai	THB	837.212	25,10	Equity-Methode	Decorative	
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:							
Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH	St. Johann i.T.	EUR	500	24,67	–	–	
Eco 3 Bois SAS	Venissieux	EUR	100	47,45	–	–	

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nennkapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽¹⁾	Konsolidierungsart	Segment
Timberpak 31 SAS	Belesta	EUR	50	47,45	-	-
Krause Maschinenbau GmbH	Tuntenhausen	EUR	26	22,78	-	-
Meobelio GmbH	Bad Wünnenberg	EUR	25	71,05	-	-
Gagarin Orman Ürünleri A.S.	Istanbul	TRY	300	100,00	-	-
Timberpak Hungary Kft.	Budapest	HUF	3.000	100,00	-	-
Egger Benelux BV	Kortrijk	EUR	0	100,00	-	-
Fundatia "EGGER"	Radauti	RON	105	100,00	-	-
SEA Wood Holding Ltd.	Bangkok	THB	4.000	100,00	-	-
Fundacja Egger	Biskupiec	PLN	30	100,00	-	-
Egger Scandinavia APS	Tistrup	DKK	200	100,00	-	-
COC Asset Management S.A.U.	Buenos Aires	ARS	300	94,90	-	-
Egger Baltic UAB	Vilnius	EUR	3	100,00	-	-
Egger CZ s.r.o.	Hradec Kralove	CZK	100	100,00	-	-
TOV Egger Holzwerkstoffe	Chernivtsi	UAH	50.119	100,00	-	-
IOOO Egger Drevplit	Minsk	BYN	4.000	100,00	-	-
Egger Drevplit Kazakhstan Ltd.	Almaty	KZT	2.100	100,00	-	-
Egger Zarzadzanie aktywami Sp. z o.o.	Warschau	PLN	466	100,00	-	-
Egger Holzwerkstoffe Schweiz GmbH	Kriens	CHF	100	100,00	-	-
Egger Italia S.r.l.	Oderzo	EUR	10	100,00	-	-
EGGER Drvni Proizvodi d.o.o. Beograd	Belgrad	RSD	3.174	100,00	-	-
Fritz Egger Kabushiki Kaisha	Tokio	JPY	5.000	100,00	-	-
Fritz Egger Business Consulting (Shanghai) Co Ltd.	Shanghai	CNY	1.000	100,00	-	-
Egger Southeast Asia Company Limited	Ho Chi Minh City	VND	1.133.000	100,00	-	-
Egger Greece Single Member Private Company	Melissia	EUR	60	100,00	-	-

(1) Anteil am Kapital durchgerechnet in %.

(2) Die Tochterunternehmen haben von Befreiungen nach § 264 b dHGB Gebrauch gemacht.

(3) Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 291 dHGB Gebrauch gemacht und keinen Konzernabschluss und keinen Konzernlagebericht aufgestellt.

St. Johann in Tirol, am 18. Juli 2024

Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)

Frank Bölling
(CSCO, Logistik)

Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung

Glossar

ASI	Interne Kontrollbehörde des FSC® (Assurance Services International)
AT	Maßeinheit für die Masse einer Tonne absolut trockenen Holzes (Atro-Tonne)
BEFIT	Initiative mit dem Ziel, ein gemeinsames Regelwerk für die Unternehmensbesteuerung in der EU zu schaffen (Business in Europe: Framework for Income Taxation)
BEPS	Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting)
BIO	Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Protection and restoration of biodiversity and ecosystems)
BREF	Referenzdokumente der besten verfügbaren Techniken (Best Available Techniques reference documents)
BY	Weißrussland
C	Kohlenstoff
CapEx	Investitionsausgaben (Capital Expenditures)
CARB 2	Formaldehydemissionsklasse (California Air Resources Board Phase 2)
CCA	Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)
CCM	Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
CFO	Finanzvorstand (Chief Financial Officer)
CO	Gas (Kohlenstoffmonoxid)
CO ₂	Gas (Kohlenstoffdioxid)
CO ₂ -Äq.	CO ₂ -Äquivalente: Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase
COC	Kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody)
CPI	Korruptionsindex in Prozent (Corruption Percentage Index)
CRM	Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management)
CSCO	Logistikvorstand (Chief Supply Chain Officer)
CSDDD	Europäisches Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)
CSO	Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer)
CSR	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility)
CSRD	Reform der Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen der Europäischen Union (Corporate Sustainability Reporting Directive)
CTO	Vorstand für Technologie (Chief Technology Officer)
DDS	Sorgfaltspflicht-System (Due Diligence System)
DHF	Diffusionsoffene Holzfasertafel
DIY	Do It Yourself
DNSH	Keine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels der EU-Taxonomie (Do no significant harm)
E05	Deutsche Emissionsklasse für Formaldehyd
E1E05	Industriekennzeichnung für Holzwerkstoffe, die als Rohplatten den Anforderungen der deutschen Chemikalienverbotsverordnung entsprechen
E1	Europäische Emissionsklasse für Formaldehyd
EAC	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Audit Controlled)
ECS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Controlled Sources)
EEF	Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK (Europäisches EGGER Forum)
EHD	Datenblatt zu umwelt- und gesundheitsbezogenen Informationen eines Produktes (Environmental and Health Data Sheet)
ELS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Legal Sources)
EMAS	Freiwilliges EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme)
EMS	EGGER Management System
EN	Europäische Norm
EN 71-3	Europäische Norm zur Sicherheit von Spielzeug - Teil 3: Migration bestimmter Elemente
EN 15804	Europäische Norm für Umweltproduktdeklarationen von Bauprodukten
EN 16247	Europäische Norm für Energieaudits
EPD	Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EPF	Europäische Vereinigung für Holzwerkstoffhersteller (European Panel Federation)
EPI	Index der Umweltleistung (Environmental Performance Index)
ERP	Geschäftsressourcenplanung (Enterprise Resource Planning)
ESG	Umwelt- und Sozialleistung und Organisationsstruktur der Führung von Unternehmen (Environment, Social, Governance)
ESRS	Richtlinie zur Berichterstattung von Nachhaltigkeit in Unternehmen (European Sustainability Reporting Standards)
ETS	EU-System für CO ₂ -Emissionshandel (Emissions Trading System)
EU IED	EU Industrial Emissions Directive (Industrieemissionsrichtlinie)
EUDR	EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EU-Deforestation-Regulation)
EUTR	Europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation)
F****	Japanische Emissionsklasse für Formaldehyd
FAQ	Häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions)
FE	Funktionale Einheit
FH	Fachhochschule
FSC®	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Forest Stewardship Council®)
FTE	Vollzeitäquivalent (Full Time Equivalent)
GDPR	Datenschutz und Datensicherheit (General Data Protection Regulation)
GJ	Geschäftsjahr
GRI	Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (Global Reporting Initiative)
GWh	Gigawattstunde
GWP	Klimaerwärmungspotential (Global Warming Potential)
HDF	Hochdichte Holzfaserverplatte (High-Density Fibreboard)
HEK	EGGER-interne Abkürzung für den Holzeinkauf
HR	Personalwesen (Human Resources)
IBU	Deutscher Programhalter für EPDs (Institut für Bauen und Umwelt)
IBU-PCR	Bestandteil der IBU-Programmregeln (siehe IBU, siehe PCR)
IEA	Internationale Energieagentur (International Energy Agency)
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards Foundation)
ILO	Sonderorganisation der UN für Arbeitsrechte (International Labour Organization)
ISAE 3000	Internationaler Standard für Wirtschaftsprüfungsaufträge (International Standard on Assurance Engagements 3000)
ISO 9001	Internationale Qualitätsmanagement-System-Norm
ISO 14001	Internationale Umweltmanagement-System-Norm
ISO 14021	Internationale Norm für umweltbezogene Anbietererklärungen
ISO 14025	Internationale Norm für die Verifizierung von Umweltproduktdeklarationen
ISO 14067	Internationale Norm zur Quantifizierung des Carbon Footprint von Produkten
ISO 38200	Internationale System-Norm für die kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) von Holz
ISO 45001	Internationale Arbeitssicherheits-Management-System-Norm
ISO 50001	Internationale Energiemanagement-System-Norm
ISS ESG	ESG-Sparte des Ratinganbieters Institutional Shareholder Services Inc.
IT	Informationstechnik
LkSG	Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
LTIR	Unfallhäufigkeit (Lost time Injury Rate)
KJ	Kalenderjahr
KornFerry Hay	Stellenbewertungssystem
KT	Kurzaktpresse
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
kWp	Kilowatt Peak: Spitzenleistung von Photovoltaik Modulen
LOTO	Ein Arbeitsschutzverfahren, bei dem bei Wartungen Anlagen von ihren Energiequellen getrennt werden (Lockout-Tagout-System)
M1	Finnisches Label zur Klassifizierung der Emissionen von Baumaterialien
MF	Melamin-Formaldehyd
MDF	Mitteldichte Holzfaserverplatte (Medium-Density Fibreboard)
MUF	Melamin-Harnstoff-Formaldehyd (Melamine Urea Formaldehyde)
NACA-Score	Bewertungssystem für den Schweregrad von Verletzungen und Erkrankungen

NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (Österreich)
NFI	Nicht-finanzielle Informationen
NGO	Nichtstaatliche Organisation (Non-Governmental Organisation)
NO	Gas (Stickstoffmonoxid)
NO ₂	Gas (Stickstoffdioxid)
Nox	Sammelbegriff für die Gase Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid
ODS	Ozon-abbauende Substanzen (Ozone Depleting Substances)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OHSAS 18001	Britische Arbeitssicherheitsmanagement-System-Norm
OpEx	Betriebsausgaben (Operational Expenditures)
OSB	Grobspanplatte (Oriented Strand Board)
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband
ÖWAV-Sortierleitfaden	ÖWAV-Arbeitsbehelf 60: Leitfaden zur Altholzsortierung
PAK	Stoffgruppe: Polyaromatische Kohlenwasserstoffe
PCB	Stoffgruppe: Polychlorierte Biphenyle
PCF	Ökologischer Fußabdruck eines Produktes (Product Carbon Footprint)
PCP	Stoff: Pentachlorphenol
PCR	Regelwerk für Umweltproduktdeklarationen einer bestimmten Produktkategorie (Product Category Rule)
PE	Thermoplastischer Kunststoff (Polyethylen)
PEFC	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Programme for the Endorsement of Forest Certification)
PESTEL Analyse	Strategisches Analysetool zur Bewertung der Auswirkung externer Faktoren (Politik, Umwelt, Wirtschaft, sozial, technisch, ökologisch, gesetzlich) auf das Unternehmen
PET	Thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester (Polyethylen-terephthalat)
PMDI	Bindemittel (Polymeres Diphenylmethandisocyanat)
PRTR	Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register)
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution prevention and control)
PVC	Kunststoff (Polyvinylchlorid)
RAL UZ 176	Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume
RC	Recycling
SASP	Einzige Bewilligung für vereinfachte Verfahren (Single Authorisation for Simplified Procedures)
SDG(s)	Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals)
SGS	Societe Generale de Surveillance (Zertifizierungs-Unternehmen)
THG	Treibhausgas (Greenhouse Gas)
TSCA Title VI	Amerikanische Emissionsklasse für Formaldehyd (Toxic Substances Control Act)
UF	Harnstoff-Formaldehyd (Urea Formaldehyde)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UKTR	UK Holzhandelsverordnung (UK Timber Regulation)
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
VOC	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)
WRA	Britische Vereinigung von Recyclern (Wood Recycler's Association)
WRI	World Resources Institute
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Water)
WTW	Beratungsunternehmen für datengestützte, evidenzbasierte Lösungen in den Bereichen Mitarbeitende, Risiko und Kapital

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Cashflow-Rechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck, 19. Juli 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2023/24, bezeichnet als Nichtfinanzieller Bericht 2023/24 der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol
(im Folgenden auch kurz "Egger" oder "Gesellschaft" genannt),**

durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden "EU-Taxonomie-VO") sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option "in Übereinstimmung mit" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EUTaxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden Fachgutachten des Fachsenats für Abschlussprüfung und andere Zusicherungsleistungen der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen (KFS/PG 13) sowie des International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an zumindest einem ausgewählten Standort: Lexington;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO] sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

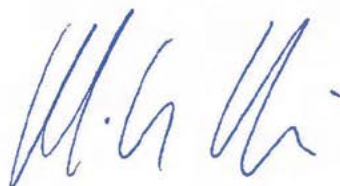
Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Innsbruck
19. Juli 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer